

Anlage 3 zu GRDRs 644/2013

Bürgerhaushalt Stuttgart 2013

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte



Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtkämmerei

Gestaltung und Umsetzung:
buergerwissen, info@buergerwissen.de

Quelle: <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de>

Stuttgart, 03. Juli 2013

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
-------	-----------------------	-------	-------

Stadtbezirk: Bad Cannstatt

11	3197	Mehr Neckarfreude für Stuttgart - Neckar wieder erlebbar machen	3
27	2679	TSV Steinhaldenfeld 1940 e.V. – Umwandlung des Hartplatz in einen zeitgemäßen Kunstrasenplatz	3
28	4038	Erweiterung der Zone 10	4
49	5624	Bitte weniger Sportwetten-Lokalitäten	4
53	4095	Kurpark-Biergarten wieder beleben	4
59	4530	Uferpromenade Bad Cannstatt	5
77	3355	Unsere Alleen pflegen und vervollständigen	5
85	3728	Aula für das Johannes-Kepler-Gymnasium (JKG) in Bad-Cannstatt	6
92	3087	Wilhelmsplatz begrünen	6
121	4102	Bahnhofsvorplatz in Cannstatt verschönern	7

Stadtbezirk: Birkach

369	5237	U-Bahn-Anbindung von Birkach, Schönberg, Asemwald, Steckfeld und Universität Hohenheim	9
636	4178	Feierhalle Friedhof Birkach	9
1266	5394	Radweg Steckfeld - Birkach oder Plieningen - Birkach	9
1815	2771	Wegbeleuchtung	10
1864	3306	Riedenberger Straße: Radverkehr in Gegenrichtung ermöglichen	10
1876	4144	Behinderndes Halten auf Gehweg an Birkheckenstraße vermeiden	11
2019	5804	Parkplätze in der Alten Dorfstraße vernünftig kennzeichnen	11
2094	5865	Abriss der Fürsorgeunterkünfte Erisdorfer Straße 100, 104 und 108	11
2143	4838	Öffentliche Abfalleimer Erisdorfer Straße	12
2185	2852	Energetische Sanierung und neuer Fußboden für Alfred Wais Turnhalle	13

Stadtbezirk: Botnang

533	4817	Buslinie 91 Sindelfingen-Botnang-Feuerbach - Takt erhöhen	15
665	4856	Marktplatz Botnang - Neugestaltung	15
870	2973	Busverbindung Botnang-Kräherwald schaffen	16
1063	3886	Ein Skatepark für West & Botnang	16
1154	5014	Jugendhaus und Skateranlage für Botnang	16
1296	3290	Furtwänglerstraße und Schumannstraße fahrradgerecht umgestalten	17
1357	3041	Regerstraße einspurig zurückbauen, Fahrradwege anlegen, Stützmauer begrünen	17
1423	5145	Spielplatz an der Endhaltestelle / Casa Pompa umgestalten	18
1500	3036	Metzgerbach naturnah gestalten, begleitende Rad- und Fußwege anlegen	18
1669	3855	Mehr Stadtbegrünung in Botnang	19
1715	4324	Kreisverkehr anlegen, Bereich Bauernwaldweg Ecke Furtwänglerstraße	19

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2208	4886	Kindertreff in der Paul-Lincke-Straße 8 täglich anbieten	20
2902	4654	Fahrrad-Fahrverbot auf Feuerbacher-Tal-Straße zwischen Botnang und Feuerbach	20

Stadtbezirk: Degerloch

8	4560	Neubau einer Sporthalle im Sportgebiet Waldau	22
453	3552	Renovierung der Toiletten der Fritz-Leonhardt-Realschule	22
485	5162	Innenstadtzone bis ZOB Degerloch ausweiten	22
492	3802	Überdachung des Verbindungsweges vom Schulhaus zur neuen Mensa am Wilhelms-Gymnasium in Degerloch	23
573	5159	Uhr am Busbahnhof Degerloch	23
796	3047	Fahrradverkehr: Radweg entlang der Epplerstraße einrichten	24
808	4549	Radwegverbindung Degerloch Tränke Richtung Sternhäule	24
968	3402	Buslinie 70 wieder ganztägig über die Waldau nach Degerloch	24
1094	3352	Stuttgarts Wahrzeichen Nr. 1 muß würdiger ausgeschildert werden / Der Fernsehturm	25
1149	2694	Verkehrsfluss sichern und verbessern, Bau eines Kreisverkehrs in Degerloch Kreuzung Sigmaringer-/Alb-Strasse	25

Stadtbezirk: Feuerbach

5	2825	Sanierung Hallenbad Feuerbach	28
105	3289	Feuerbacher-Tal-Straße: Parallel verlaufenden Weg für Radfahrer ausbauen (Feuerbach / Botnang)	28
155	5422	Behindertenfeindliches Verhalten der DB	28
224	4938	Barrierefreier Zugang zum S-Bahnhof in Feuerbach	29
296	3160	Neubau einer Sporthalle mit Mensa in Feuerbach	29
429	5104	Radweg von der Stuttgarter Straße in Feuerbach zum Pragsattel	30
433	3019	Dem Fahrradverkehr in Feuerbach Raum geben	30
496	2876	Nächtliche Abschaltung Ampel Stuttgarter Str./Ecke Föhrichstr.	31
547	3622	Jugendtreff CAMP Feuerbach - sanieren und neu bauen	31
815	3288	Oswald-Hesse-Straße, Rüdigerstraße: Rad-Schutzstreifen verlängern	31
903	5819	Aufstellung von Taubenhäusern	32
928	4933	Hallenbad Feuerbach - Häufigere Öffnungszeiten, Verzicht auf Warmbadetag	32
1227	5809	Barrierefreier Aufzug SSB-Haltestelle Föhrich - Feuerbacher Balkon	33
1914	5814	Umzäunung Spielplatz Bubenhalden-/Gustav-Klein-Str.	33

Stadtbezirk: Hedelfingen

187	4681	Stadt am Fluss - Landschaftspark Neckar- Hafengebiet Obere Neckarvororte	35
232	3705	Alte Weinberge in Rohracker für den Weinanbau erhalten	35
522	4115	Fahrplan - Taktung	36
565	3647	Tiefenbachschule Stuttgart-Rohracker braucht eine neue Küche	36

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
603	2728	Sportplatz am Steinenberg - für Kinder, Schule und Verein	37
726	3301	Otto-Hirsch-Brücken: Radstreifen einrichten (Hedelfingen und Ober- türkheim)	37
790	3302	Hedelfinger Straße: Radstreifen einrichten (Wangen und Hedelfin- gen)	37
794	4116	Umsteigen am Hedelfinger Platz	38
1014	3243	Verbesserte Anbindung Rohrackers an das Nahverkehrsnetz	38
1035	6134	Von Rohracker ins Neckartal	39

Stadtbezirk: Möhringen

137	2834	Sanierung Hallenbad Sonnenberg	41
581	3322	Weniger Ampeln zwischen Möhringen und Vaihingen	41
593	5056	Direkte Bahn (U6) oder Busverbindung vom Fasanenhof zum Flug- hafen bzw. zur Messe Stuttgart	41
650	4046	Sommerbau Waldheim Möhringen	42
793	2896	Katastrophalen Platzmangel beheben im Kindergarten Sonnenblu- me. Raum schaffen für behinderte Kinder durch Überdachung des Innenhofs	42
943	4925	Provisorium am KCG soll durch einen Neubau ersetzt werden	43
953	2941	Körschbrücke instandsetzen oder neu bauen	43
985	3438	Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ortskern von Möhringen	44
1102	4690	Verbesserung der Verkehrssicherheit für Kinder und Fußgänger auf dem Weg zur Tageseinrichtung für Kinder in der Gammertinger Straße	45
1126	3309	Rembrandtstraße: Radstreifen einrichten	45
1433	5813	Weitere Fahrradständer an derr SSB Haltestelle Vaihingerstraße	45
1457	5802	Behindertentoiletten im Innenbereich von Möhringen	46
1498	5177	Fußgängerfreundliche Ampelschaltung in Möhringen	46
1589	3081	Fasanenhofschule - Ersetzen der Pavillons durch neue Räume für pädagogische Angebote zur Freizeitgestaltung	47
1854	4140	Buslinie 72 - Kürzere Taktzeiten testen	47
2126	4103	Aufzug installieren zum Museum und Bücherei in Möhringen	47
2139	5893	Geräteabstellfläche für Rollstühle im Kindergarten Sonnenblume, Hengstäcker	48

Stadtbezirk: Mühlhausen

413	3465	Kontrollen am Max-Eyth-See	50
627	3144	Erweiterung der U7 bis nach Mühlhausen	50
674	4010	Renaturierung von Gewässern - Feuerbach	50
714	3752	U14 bis Mühlhausen statt Hofen	51
1483	3684	TV Cannstatt - Kunstrasenplatz in Stuttgart-Freiberg	51
1658	4755	Neubau einer Scheune auf der Jugendfarm Freiberg/Rot	51

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1752	4774	Östliche Fahrradstrecke von Aubrücke bis zur Schleuse am Wochenende öffnen	52
1779	3801	Lärmschutzwand - Mühlhäuser Straße in Hofen	53
1787	4541	Max-Eyth-See als Badesee	53

Stadtbezirk: Münster

238	2674	Rettung für Kindergarten in der Austraße in Münster	55
279	3635	Renaturierung des Neckarufers in Münster	55
377	4130	Erweiterungsbau der Freiwillige Feuerwehr Abteilung Münster	55
506	4029	Baumpflanzungen neben der U12 nach 100 Baumfällungen	56
662	2996	Stegverbindung vom Hallschlag (Zuckerfabrik) nach Stuttgart-Münster	56
670	2680	Anbau für weitere Kleinkindgruppe in Münster	57
852	4128	Festwiese wieder öffnen	57
901	4489	Fahrtakt von Schusterzüge ausbauen	58
1006	3379	Bahnhof Münster	58
1076	4704	Spielplatz Enzstraße - Hunde vermeiden	58

Stadtbezirk: Obertürkheim

4	2718	TSV 1898 Uhlbach e.V.. Neue Schul- und Mehrzweck Turnhalle.	61
1175	6224	Windräder auf den Kappelberg	61
1301	3730	Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke / Göppinger Straße umsetzen	62
1434	2732	Rampe für Mobilitätseingeschränkte in die Begegnungsstätte Altes Rathaus Obertürkheim	62
1456	3661	Sicherer Radweg für Schüler - Lindenschulzentrum	62
1724	5530	Kindertageseinrichtung für Obertürkheim einrichten	63
1782	6218	Autoport-Fläche in Grünflächen und Spielflächen umwandeln	63
1832	4601	Umbau der Göppinger Straße zwischen Otto-Hirsch-Brücken und Bahnhof Obertürkheim	64
1958	3766	Grundschule Obertürkheim Erweiterung des Schulhofs	64
2661	3732	Beleuchtung Markgräfler Straße finanzieren	65

Stadtbezirk: Plieningen

198	2647	Stadtbahn zur Uni Hohenheim	67
628	5429	Buslinie 70 Taktverdichtung Abends	67
652	2905	Radwege in Plieningen, Birkach, Möhringen ausbauen	68
667	4212	Neuordnung der VVS Tarif-Zonen am Flughafen	68
711	3544	Fahrradweg entlang der Mittleren Filderlinie	69
855	2949	Wochenmärkte für die Stadtteile Plieningen und Birkach, stärkere Vermarktung regionaler Produkte - "von der Hand in den Mund"	69
946	5227	Hallenbad Plieningen	69
1064	5891	2. Röhre Flughafentunnel nach Bernhausen für Radfahrer/Fußgänger	70

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1122	3307	Weg durchs Ramsbachtal (Königsweg) wieder herstellen (Birkach und Plieningen)	70
1146	3710	Radweg auf der Filderhauptstraße	71

Stadtbezirk: Sillenbuch

1	3964	Sporthalle bei der Grundschule Riedenberg	73
9	5131	Zuschuss für die Dachsanierung des Clara-Zetkin-Hauses	73
22	2910	Planung des Bürgerzentrum Sillenbuch	73
43	3985	Skatepark Sillenbuch einrichten	74

Stadtbezirk: Stammheim

536	2995	Aufgrund des Rechts auf inklusive Bildung und der Umsetzung des integrativen Unterrichts an der GWRS-Stammheim sollten die Gebäude behindertengerecht ausgestattet werden	76
570	2999	Anpassung der Räumlichkeiten der GWRS-Stammheim an die Bedürfnisse einer Ganztageschule	76
613	3097	Bürgerhaus oder Bürgerzentrum für Stammheim	76
635	3268	Stadtbezirk Stammheim : Weiterführende Schule (RS Oder Gemeinschaftsschule) wichtig	77
896	2664	Sozialpädagoge/in für integrative Projekte des Generationenhaus Stammheim einstellen	77
1131	4955	Rathaus Stammheim barrierefrei	78
1347	3910	Radweg Freihofstraße in Richtung Zuffenhausen	78
1359	3633	Radwegvernetzung und -beschilderung in Stammheim	78
1384	4787	Schnellstmögliche Schaffung von ausreichenden Kita-Plätzen in Stammheim	79
1497	6005	Verlängerung Buslinie 99 über Sportanlagen Stammheim und Gewerbegebiet Emerholz	79
1602	3518	Erneuerung der Lärmschutzwand entlang B10 Zuffenhausen-Stammheim	80
2003	4849	Ausbau der Neuwirtshauskreuzung zum Vollanschluss	80
2040	5421	Fahrbahnschwellen im Kindergarten-Weg-Bereich	81
2243	5456	Verbesserung Lärmschutz in Stammheim	81
2399	4505	Verkehrskontrolle Kornwestheimer Straße	82
2426	4507	Im Orts-Innenbereich generell 40 km/h oder sogar 30 km/h	82

Stadtbezirk: Stuttgart-Mitte

13	3190	Die Diskothek "Röhre" wieder eröffnen	84
47	5415	Wildwuchs bei Spielhallen begrenzen	84
55	4080	Abbau der S21 Ausstellung im Rathaus	84
72	5979	Open Air Kino wieder auf dem Schillerplatz vor dem Alten Schloss	85
74	5707	Festival der Kulturen auf dem Marktplatz ohne Abbau für Wochenmarkt	85
84	5286	Durchgehendes Radwegenetz	86

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
86	3020	Vermüllung im Umfeld von Fast-Food- und To-Go-Gastronomie	86
89	2697	Wiedereröffnung Café im Treffpunkt Rotebühlplatz	87
90	2936	Grünflächen frei von Hundescheiße halten!	87
91	4210	ZOB (Zentraler Omnibusbahnhof) anstatt jwdOB (janz weit draußen Omnibusbahnhof)	88
94	2946	Hoppenlau-Friedhof erhalten	88
149	4484	Bessere Anbindung des Bohnenviertels an die Innenstadt	88
152	5340	Rauchverbot in der Klettpassage	89
154	4606	Anstrengungen gegen die Taubenplage nicht vernachlässigen	89
166	5003	Stadtgarten sinnvoll sanieren	90
177	4563	Straßen durch Bäume aufwerten	90
181	3785	Parken auf dem kleinen Schlossplatz	91
195	3587	Mehr Toiletten in der City	92
196	6001	Öffnung der öffentlichen Toiletten am Schlossplatz	92
230	3681	Leonhardsviertel aufwerten	92

Stadtbezirk: Stuttgart-Nord

3	3346	Zukunft der Wagenhallen: Raum für Kunst in Stuttgart	95
147	3359	Wiederherstellung der rund 350 Parkplätze an der Parlerstrasse	95
203	4258	Wohnungen bauen statt Flächen für S21 vorhalten	95
225	3236	Mehr Radwege	96
317	3731	Haltestelle Höhenfreibad einrichten	96
328	3147	Radweg am Kräherwald vom Feuerbacher Weg bis Doggenburg	97
366	4289	Radweg im Killesbergpark einrichten	98
373	5152	Lichter aus in der Stadtbücherei	98
412	3058	Busverbindung rings um den Kräherwald (Botnang-Kräherwald-Killesberg-Feuerbach)	99
519	5861	ESG/Patrizia-Wohnungen zurück kaufen	99
614	5540	Energieverschwendung - Licht ausschalten in Gebäude neben Wagenhallen	100
686	2953	20 Jahre IGA (Internationale GartenAusstellung): Wartberg und Leibfriedschen Garten renovieren	100
707	6237	Mülleimer im neuen Teil des Höhenparks	101
719	4773	Bürgerbeteiligung Nordbahnhof / Rosensteinviertel S21	101
765	6085	Wiederbelebung der ehemaligen Rodel-/Schlittenbahn von der Doggenburg zum Feuerbacher Tal	102
838	3743	Radweg Heilbronner Straße / Eckartshaldenweg	102
841	5692	Keine Veränderung des Killesbergbades, es sollten nur notwendige Reparaturen durchgeführt werden	102
927	3266	Rollstuhl- und Rollatorgerechten Zugang zum Pragfriedhof Haupteingang Friedhofstraße	103

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1090	3338	Radabstellplatz U-Bahn Haltestelle Killesberg	103
1137	5348	VVS Verbindungen - Killesberg, Bus 57 auch am Wochenende	104
1281	4468	Bürgerbeteiligung Umgestaltung Bürgerhospital	104
1372	2947	Stärkere Förderung der Architekturgalerie am Weißenhof	105
1453	3669	Fußgängerampel Kräherwaldstraße an der Bushaltestelle "Am Bismarckturm" der Linie 43	105
1469	6057	Sanierung der Toilettenanlagen des Gymnasium illustre Eberhard-Ludwig-Gymnasium (Ebelu)	106
1501	2987	Spielplatz im Killesberg/Rote Wand (Kochenhof) einrichten	106
1518	5948	Rundkurs Buslinie 43 / 44	107
1597	2955	Kneipp-Anlage in Rosensteinpark und/oder Killesberg	107
1638	4624	Zebrastrifen über die Birkenwaldstraße (vor Einmündung in die Robert-Mayer-Straße)	108
1659	4923	Aufhebung: "Verbot der Einfahrt - Anlieger frei" im Bereich ehemaliger Messe Stuttgart-Nord/Killesberg	108
1719	5831	Jugendhaus für Stuttgart Nord	109
1727	5393	Schlaglöcher Birkenwaldstraße beseitigen	109
1750	4778	Sporthalle für Stuttgart-Nord	109
1768	3315	Stresemannstraße, Radwege durch Radstreifen ersetzen	110
1793	4473	Radfahrerstreifen an Oberer Herdweg einrichten	110
1810	3456	Neue Haltestelle der Killesbergbahn	110
1822	3919	Freigabe Klein- und Knollstraße für Radfahrer entgegen der Einbahnstrasse	111
1831	4929	Straßenbelag der Kräherwaldstraße - eine Zumutung	112
1843	4547	Durchgang für Fußgänger in der Doggenburgstraße ermöglichen	112
1874	4790	Doggenburg verschönern	112
1930	3890	Gestaltung der (neuen) "grünen Fuge"	113
1945	4410	Ampel an Haltestelle Pragfriedhof durch Zebrastrifen ersetzen	114
1946	4039	Spielfläche zwischen Rosensteinstr. 14 und Agentur für Arbeit einrichten - Ersatz für gesperrten Fußballplatz	114
1967	5932	Einbahnstraße Beyerstraße für Radfahrer in beide Richtungen freigeben	115
2015	3153	Errichtung eines Bürgerhauses in Stuttgart-Nord	115
2042	5828	Kreisverkehr Ecke: Lenzhalde/Feuerbacher Heide/Am Kräherwald / Herdweg	116
2050	5372	Fußgänger- und Radfahrertunnel vom Nordbahnhof nach Feuerbach	116
2080	6055	Sanierung der Toilettenanlagen der GS Im Sonnigen Winkel	117
2148	5616	Blitzgerät in der Unterführung am Nordbahnhof	117
2155	5120	Parkraummanagement - erhöhte Kontrolle wegen Falschparker am Ufa-Palast, Rosensteinstraße	118

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2165	5390	Verbesserung der Schulwegsicherheit im Bereich der Schule "Im Sonnigen Winkel"	118
2176	4052	Erneuerung der Treppenanlage in der Im Kaisemer - Straße	118
2233	6247	Wartbergstraße braucht Parkverbot auf rechter Straßenseite - Fahrbahn sonst zu schmal für Krankenwagen	119
2258	5007	Stadtreinigung - Weissenhofsiedlung sauberer halten	120
2273	6234	Verkehrssicherheit Otto-Reiniger-Straße - Zebrastreifen	120
2279	5197	Radweg von der Heilbronnerstraße durch den Pragfriedhof	120
2288	3578	Killesberg Haupteingang	121
2350	3502	Bushaltestelle Doggenburg (Linie 43) an den Pavillon verlegen	121
2351	4048	Gehwege im Neubaugebiet Killesberg einrichten	122
2375	2827	Start-Stopp-Verkehr in der Azenbergstr. verflüssigen	122
2390	5136	Hundefreilauf - Hundesauslaufplatz in Stuttgart-Nord	123
2428	5008	Parkraummanagement in Stuttgart-West auch für andere Stadtbezirke	123
2441	5880	Aussicht Mönchhalde, Birkenwaldstr. Stuttgart- Nord	124
2446	4071	Parksituation: Mehr Personal für das Ordnungsamt	124
2450	4667	Parkraumbewirtschaftung Gebiet Seestraße / Wiederholdstraße planen und einführen wegen Katharinenhospitalerweiterung	125
2508	5201	Ponyreiten am Killesberg	125
2512	5412	Übergang Stadtbahnhaltestelle Eckartshaldenweg	125
2513	6075	Konsequente Reinigung stadteigener Freiflächen von Grüngut - Konkret: Eduard-Pfeiffer-Straße	126
2525	3169	Zone 30 für die Robert-Mayer-Straße	127
2534	5568	Zone 40 Lenzhalde	127
2541	4831	Verkehrsberuhigung Gebiet Panoramastraße, Birkenwaldstraße, Robert-Mayer-Straße	128
2543	3670	Lärmschutz am Skaterpark Friedhofstraße am Pragfriedhof	128
2586	5417	Schulweg von der Waldorfschule am Kräherwald zur Bushaltestelle stadteinwärts mit Bus 43	129
2653	5204	Killesberg: Begehbare Streichelzoogehege	130
2667	3778	Wohnstraße Oberer Herdweg vom Durchgangsverkehr entlasten	130
2670	3233	Verkehrsberuhigung auf der Heilbronner Straße	130
2726	5943	U-Bahn Anschluss Doggenburg	131
2804	4653	Killesberg - Zaun am Cannstatter Eingang	131
2892	6096	Hauptbahnhof verlegen	132

Stadtbezirk: Stuttgart-Ost

12	2688	Villa Berg - endlich handeln	134
17	5473	BürgerVilla Berg	134
80	6107	Schandfleck Ruine Gutshof an der Ecke Hack-/Stöckachstraße	135

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
98	5824	Stadt am Fluss	135
206	4043	Wieder ein Theater ins Depot: Als offenes Kunst-, Pädagogik- und Kulturzentrum (Non-Profit)	135
283	3096	Mineralbad Berg renovieren	136
510	3204	Anbindung Waldebene Ost an ÖNVP - Bus 45	137
527	3262	Solaranlage auf dem Dach des Wagenburggymnasiums	137
641	4268	Hunde an der Leine Am Klingenbach Stuttgart-Ost	138
715	4297	Gleisfeldbegrünung in der Neckarstrasse (Sanierungsgebiet Stöckach)	139

Stadtbezirk: Stuttgart-Süd

88	3386	Nutzung des Marienplatzes für Flohmärkte	141
128	3203	Begrünung Marienplatz	141
180	5350	Aufenthaltsqualität am Marienplatz durch mehr Sitzmöglichkeiten, Schattenspender und größeren Spielplatz erhöhen	141
248	2990	Mehr Sitzgelegenheiten auf dem Marienplatz	142
286	6140	Etzelstraße - Bäume stehen lassen	142
291	3501	Taktung der U1 und U14 ab Heschlach ändern	143
324	3321	Tübinger Straße, Möhringer Straße, Burgstallstraße: Fahrradstraßen einrichten	143
352	3175	Haltestelle Österreichischer Platz barrierefrei - Aufzug	143
444	5700	Fahrradstraße durch Heschlach	144
462	4256	Südheimer Platz/ Altes Schützenhaus: prädestinierter Ort für traditionellen Biergarten	144
463	5310	Sperrzeiten von geparkten Anhängern häufiger kontrollieren	145
517	2893	Erweitern der Notfallpraxis im Marienhospital	145
534	3758	Behinderten- und kinderwagentauglicher Zugang zur U-Bahnhaltestelle Bopser	145
554	4254	Erwin-Schöttle-Platz: Umnutzung Empfangspavillon der Uni Stuttgart	146
620	5127	Maroder Weißenburgpark In-Stand-Setzen	146
684	4565	Wasserlauf und Bach auf dem Marienplatz	147
688	3572	Tempo 30 vor Schickhardt-Realschule und Schickhardt-Gymnasium	147
728	2815	Briefkasten am Marienplatz	148
745	4908	Schülerhaus Mietkostenzuschuss gewähren	148
785	6073	Stadtteilbibliothek Süd	149

Stadtbezirk: Stuttgart-West

102	5940	Mehr Straßenbäume im Stuttgarter Westen	151
114	3511	Wiederbelebung des Bahnhofs Stuttgart-West als S-Bahn-Station	151
127	2960	Gestaltung Feuersee	151
134	3654	Westbahnhof wieder als Personenbahnhof ausbauen und an die U-Bahn anbinden	152

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
157	5661	Mehr Geld für die Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen	152
158	4165	Oberirdisch digitale Abfahrtsanzeigen an den S-Bahnhöfen Schwabstraße und Feuersee	153
168	5455	Königin-Olga-Stift / Sanierung	153
171	5747	Fahrradstraße durch den Stuttgarter Westen	154
189	4836	Attraktive Fahrradverbindung von S-West/Hölderlinplatz nach S-Süd schaffen	154
191	5908	Kontinuierliche und verlässliche Förderung freier kultureller Einrichtungen	155
204	5307	Keine weitere Verdichtung der Bebauung und Bodenversiegelung im Stuttgarter Westen	155
236	4536	Bau der Pausenhalle zwischen neuer FEG-Sporthalle und Schulgebäude	156
242	4905	Grüne Innenhöfe schaffen in Stuttgart-West	156
254	5665	Förderung der Ansiedlung kleiner Lebensmittelläden, Handwerker, Apotheker etc. im Stadtviertel	157
267	4189	Dachterrassen genehmigen	157
301	2767	Begrünung Gleiskörper der U-Bahn in Schlossstraße und Bebelstraße	158
318	5664	Parkplätze, vor Ämtern außerhalb der Öffnungszeiten, für Anwohner freigeben!	158
350	5250	Bäume für die Augustenstraße	159
351	3254	Bepflanzung Blumenbeete seltener, dafür nachhaltiger	159
371	4017	U9- und U2-Bahn Trasse begrünen	160
374	5367	Mehr Radwege und mehr Abstellflächen für Räder in Stuttgart-West	160
383	2928	Stadtteilcafee Bürgerzentrum West	160
398	5457	Skater Anlage beim Hallenbad West erhalten	161
431	4785	Fahrtreppen sind zum Fahren da	161
434	3760	Öffnung des Schul- und Vereinsbad Stuttgart West	162
443	3247	Fahrradbügel am Berliner Platz	162
467	6206	Relaxen am Feuersee für Schüler	163
477	5919	Bäume und Pflanzen an der Breitscheidstraße erhalten	163
512	5853	Sanierung des Hoppenlau-Friedhofs	163
515	4138	Ideenwettbewerb zur Revitalisierung der Schwabstraße	164
532	4024	Grünfläche am Bismarckplatz aufwerten	164
552	2778	Buslinie 44 - Rücknahme der abendlichen und nächtlichen Fahrzeitenreduzierungen	164
561	3825	Baumstandorte oder Hundeklos? - Baumbeete im Stuttgarter Westen	165
569	5184	Abgestorbener Mammutbaum am Bismarckplatz	165
651	5807	Induktionsspule mit Radfahrererkennung Schloss- / Johannesstraße	165
659	5877	Studentenwohnheim als Zwischenlösung für das alte Olgahospital	166

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
660	5550	Gestaltung des Bismarckplatzes	166
663	5921	Umweltmobil soll mehr Standplätze bekommen und diese öfter an- fahren	167
676	5903	Beleuchtung im Gebäude Seyfferstraße 77 nachts ausschalten	168
694	3312	Mahdentalstraße: Radweg bauen (Vaihingen, S-West)	168
700	4854	Leinenzwang für Hunde im Kräherwald	168
702	3113	Kreisverkehr Rosenbergplatz	169
748	3259	Grünfläche um Bäume an Straßen - Paten suchen	169
759	5383	Grünfläche und Fußgängerführung am Berliner Platz	170
773	2779	Buslinie 44 Schaffung einer neuen Endhaltestelle: Weg vom West- bahnhof zum Birkenkopf	170
774	5484	Brunnen-Anlage an der Johannesstrasse vor dem Arbeitsgericht im Stuttgart Westen aktivieren	170
779	3625	Schaffung von Grünstreifen und Pflanzung von Bäumen (entlang der Seyfferstraße und Vogelsangstraße)	171
784	2772	Aufwertung der Schwabstraße/West	171
804	2755	Sauberkeit - Mehr Müllbehälter, Informationen und Bürgerpaten- schaften	172
832	2880	Stadtteilbiergarten Leipziger Platz	172
836	5625	Straßen, Rad- und Gehwege ordentlich und langfristig sanieren	172
847	5057	Radweg einrichten: Rotenwaldstraße - Birkenkopf - Tennisplätzen oder Heselacher Sportverein	173
860	6116	Nutzung der „Villa Elisa“ als erweiterte Betreuungsfläche für das Schülerhaus Schwabschule	173
879	2965	Buslinie 92 - Höhere Taktfrequenz abends und am Wochenende	174
887	4692	Geld ausgeben für Müllbeseitigung	174
929	5622	Öffnung von Tiefgaragen (wie die im Moltkeareal) nachts für An- wohner	175
930	4909	Boule-Bahn und Tischtennisplatte am Feuersee oder an Karlshöhe	175
945	4555	Stadtreinigung und Grünpflege in Stuttgart-West verbessern	175
948	3584	Energie in Bürgerhand Stuttgart West / Bürgerkraftwerke	176
958	5410	Mehr Busse in den Wildpark	177
961	3162	Fußgängerüberweg schaffen: Insel Rotebühlstraße / Reuchlinstraße	177
971	3094	Skaterpark im Zentrum von Stuttgart	177
979	5560	Aufwertung Rosenbergplatz	178
993	3559	Toiletten an Grillstellen im Rotwildpark	178
998	3313	Herderstraße: Radstreifen bergauf einrichten	179
999	5634	Eine Bebauung des Areals der SSB am Vogelsang muss mit den An- wohnern gemeinsam entwickelt werden	179
1058	6358	Spielplatz wiederherstellen	179
1071	5354	Tüten für Hundekot in der Bebelstraße bereitstellen	180

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1110	3577	Straße zwischen Bärensträßle (ehem. Forsthaus 2) und Bergheimer Straße, Abzweig ins Lindental: Radweg bauen	180
1130	4058	Bolzplatz, Skatepark, Radparcour großer Spielplatz am Westbahnhof einrichten	181
1156	5642	Die Schloss-, Bismarck- und Bebelstraße müssen fußgängerfreundlicher gestaltet werden	181
1195	4342	Falkerstraße - weitere Baumbepflanzungen	181
1202	2900	Bus 44 / Änderung der Route	182
1203	5384	Paul-Gerhardt-Platz neu gestalten	182
1222	4137	Neugestaltung des Diakonissenplatzes	183
1228	5156	Ampelschaltung Hölderlinplatz für Bus und Bahn optimieren	183
1232	6090	Verlängerung Buslinie 43	184
1235	3823	Sanierung des abrutschenden Hanges am Verbindungsweg zwischen Hauptmannsreute und Zeppelinstraße	184
1263	4400	Zentrale Schülmensa im Stuttgarter Westen bauen	184
1277	2780	Gewerbegebiet Vogelsang - Erschließung durch Bus	185
1312	4556	Beleuchtung Karlshöhe	185
1334	4020	Abfahrtsanzeigen Schlossstraße /Johannesstraße	186
1338	3260	Neuer Panoramaweg/Stäffele: U-Bahn Herderplatz über Zamenhofstraße und Geißeichstraße zum Botnanger Wald	186
1355	4861	Gehwegnasen machen den Westen sicherer und schöner	186
1379	4343	Falkertstraße - Einrichtung eines Fahrradweges	187
1414	4337	Diakonissenplatz - Neugestaltung als lebendiger, sozialer Lebensraum für Generationen	187
1429	3694	Wohnparkhäuser erstellen	188
1465	4767	Zusätzlicher Spielplatz in Stuttgart-West	188
1477	3893	Straßensanierung in Stuttgart-West	188
1485	5801	Ampel Hölderlinplatz abschalten	189
1530	2831	Paulusstrasse vor der Vogelsangschule auf Schritttempo reduzieren.	189
1552	3239	Verlagerung der Jugendverkehrsschule vom Diakonissenplatz in das Gebiet „Hinterer Vogelsang“ sowie Öffnung und Gestaltung des Diakonissenplatzes als Spiel- und Freifläche	190
1696	3821	Neue Aussichtsplattform Geißeichstr. mit Treppe zur Zamenhofstr.	190
2025	2671	Verbesserung der Verkehrssicherheit auf der Straße am Kräherwald durch Einrichtung eines Überweges mit Lichtsignalanlage auf der Höhe Geibelstraße	191
2242	4791	Fußgängerüberweg Schlossstraße / Weimarstraße	191
2565	5866	Einmündung Zamenhof in Herderstraße	191
Stadtbezirk: Untertürkheim			
126	4429	Bahnhof, Bahnunterführung und Bahnhofsvorplatz Untertürkheim erneuern	194

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
164	4432	Ausbau touristische Stärke - Schiffsanlegestelle Untertürkheim	194
207	4434	Aufwertung des Einkaufsquartiers "Widdersteinstraße / Storchenmarkt"	194
240	4433	Schutz der Bürger und Gewerbetreibende - Mehr Polizeipräsenz in Untertürkheim	195
306	3229	Bahnhof Untertürkheim sicherer, sauberer, attraktiver	195
322	3579	Bürgerbahnhof Untertürkheim einrichten - Bürgertreffpunkt statt Spielcasinos	196
538	3736	Bahnhof Untertürkheim könnte Markthalle werden	196
597	2708	Anbindungssteg Lindenschulzentrum	197
705	5041	Rückkauf und Sanierung des Bahnhofsgebäudes in Untertürkheim als Geschäftszentrum	197
777	3707	Zu erwartender Lärm am Wartungsbahnhof S21 durch Simulation messen	198

Stadtbezirk: Vaihingen

35	2654	Regionalbahnhalt Vaihingen	200
38	4292	Keine weiteren Casinos und Wettbüros in Vaihingen	200
96	3427	Hundekot auf den Grünflächen in Vaihingen: Hundehalter zur Kasse bitten	200
104	6361	U14 soll bis Vaihingen fahren	201
120	3323	Radwege in Vaihingen	201
123	3123	Hallenbad Vaihingen häufiger öffnen	202
131	2909	Freibadöffnungszeiten sollten auf Mitte April bis mindestens Mitte September verlängert werden	202
165	3656	Nachtflugverbot einhalten - Flugroute nicht über bewohntes Gebiet	202
211	2781	82er: Rückkehr zum 10-Minuten-Takt	203
281	5176	Hegel-Gymnasium Sanierung	203
376	4970	Rohrer See sanieren	204
421	5474	Verkehrskonzept für Vaihingen	204
473	4281	Umgestaltung des Schulhofs der Österfeldschule in Stuttgart-Vaihingen	205
637	4548	Sanitäre Anlagen in den "Baracken" der Pestalozzischule	205
743	3387	Toilette im Bezirksamt Stuttgart-Vaihingen sauber halten	206
818	4291	Fahrradweg zwischen Botnang und Vaihingen ausbauen	206
904	4717	Ehemaliges IBM Gebäude sanieren	207
955	4177	Hausmeister einstellen, damit Reparaturen schneller ausgeführt werden	207
991	5082	Toiletten im Stadtteil Vaihingen	207
1092	2923	Upgrade von der „Scholle“ zum Kunstrasenplatz für den TSV Jahn Bösna	208

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1361	3033	Den Būsnauer Platz als örtlicher Mittelpunkt Būsnaus attraktiver und schöner gestalten	208
1419	3548	Pavillon am Vaihinger Markt: Regenrinne installieren	209
1811	3589	Neubau der Aussegnungshalle und Aufbahrungshäuser auf dem Buchrainfriedhof in Vaihingen	209

Stadtbezirk: Wangen

1013	3299	Otto-Konz-Brücken: Radstreifen einrichten	212
1066	4957	Ein Bürgerhaus für Wangen - Gasthaus Lamm	212
1086	6067	Wandelwege Wangener Höhe dauerhaft durch Tiefbauamt unterhalten	212
1183	4438	Sicherer Radweg zum SportKultur-Gelände	213
1197	2631	Behindertengerechter Zugang Bezirksrathaus Wangen	213
1295	3211	Mittagstisch in der Begegnungsstätte Wangen bezuschussen	213
1406	2684	Radwegausbau Nähterstraße	214
1504	3959	Aufzug für Begegnungsstätte Wangen, Ulmerstraße 347	214
1570	4176	Wangener Berg - Staibhöhenweg verlängern	215
1648	4593	Digitale Anzeigetafel für Abfahrtszeiten U-Bahn Haltestelle Inselstraße Stuttgart-Wangen	215
1699	2745	Kolumbarien (Urnenwände) am Friedhof Wangen einrichten	215
1744	4447	Zugang Generationenzentrum Kornhasen erleichtern	216
1751	2632	Verkehrskontrollen Wangener Höhe ausweiten	216
1794	3348	Tempo-30-Zone Innere Ulmer Straße	217
1804	3961	Blinkende Ampel an Kreuzung Hedelfingerstraße am Obi für abbiegende Autos	217
1884	4532	Stuttgarter Neckarhafen nutzen	217
1968	4173	Begegnungsstätte Wangen zusätzliche Stelle schaffen	218
1971	3944	Verkehrsberuhigung Geislinger Straße am Kindergarten - Tempo 30	218
2051	4435	Geschwindigkeitsüberwachung in Wangen intensivieren	219
2194	5083	Spielstraße Biberacher Straße - Autos verlangsamen	219
2283	4166	Reinigungsintervalle in den Vororten verringern	220
2334	4168	Glascontainer versenken - Kelter in Wangen	220
2402	4359	Weiterführung des Staibhöhenweges	220
2503	3962	Tankstellenzufahrt statt Parkplätze an Hedelfingerstraße bei RAN-Tankstelle	221
2595	4358	Verkehrsberuhigung zwischen Rinkenberg und Langwiesen	221
2712	3265	Fußgängerbrücke oder -unterführung in S-Wangen zwischen Geislinger Straße und dem Aldi (mit Aufzug)	222

Stadtbezirk: Weilimdorf

36	2691	TSV Weilimdorf - Komplettsanierung des Kunstrasenplatzes incl. Flutlichtanlage, Fangzäune und Umgrenzung	224
----	------	--	-----

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
48	5144	Schwimmbadneubau in Weilimdorf - Kosten mit Sanierung des Schwimmbads Feuerbach vergleichen	224
271	5556	Linie U13 grundsätzlich bis Giebel fahren lassen	225
395	2835	Linie 13 bis Bahnhof Weilimdorf	225
518	2837	Behindertengerechte Bushaltestellen	226
531	3745	Sicherer Gehweg zur Wolfbuschschule	227
578	3895	SG Weilimdorf Fußball - Umwandlung des alten Tennenplatzes in einen modernen Kunstrasenplatz	227
580	3149	Stadtbahnlinie 13 verlängern	228
669	5396	Ausbau Fahrradwege in Weilimdorf	229
757	2939	Solitudestraße zwischen Löwenmarkt und Korntal: Fahrrad-Schutzstreifen einrichten	229

Stadtbezirk: Zuffenhausen

21	2730	Ballspielhalle Zuffenhausen Schlotwiese mit Blockheizkraftwerk bauen	231
23	3415	Mehr Entlastung und Lebensqualität für die Menschen in Zuffenhausen - Abriss der Auffahrtsrampe Friedrichswahl	231
32	3468	Valentienswald in Zuffenhausen	232
103	3420	Mehr Lebensqualität - Casinos, Glücksspielhallen begrenzen in Zuffenhausen	232
109	5468	Weniger Spielhallen in Zuffenhausen	232
162	4972	Lärmschutzwand Neuwirtshaus	233
457	6179	Schlotwiese für alle! - Nicht bebauen!	233
479	5770	Historische Weinbergwege	234
653	3176	Verbesserung ÖPNV Zazenhausen	234
689	5436	Überdeckelung der B10/ B27	235

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Stadtbezirk: Bad Cannstatt

Platz: 11

Vorschlag Nr. 3197

Mehr Neckarfreude für Stuttgart - Neckar wieder erlebbar machen

Der Neckar soll als Teil der Stadt und Landschaft wieder erlebbar gemacht werden und mehr Lebensqualität für die Einwohner Stuttgarts bieten. Wir schlagen vor Geld für die Umsetzung der Pläne "Landschaftspark Neckar" im Haushalt zur Verfügung zu stellen.

Priorität sollte dabei der Bereich Bad Cannstatt/Hofen haben, mit der Umsetzung der Pläne für den Sicherheits- hafen (Aussichtsterrasse und Biergarten) und die Naturoase Auwiesen. Ebenso sollte der Bereich der Hofener Straße / Wagrainstraße durch die geplanten Aussichts- und Verweil-Plattformen aufgewertet werden.

Anzahl Wertungen: 840

Ergebnis: 634

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt den Vorschlag zur Kenntnis und stimmt ihm zu.

Platz: 27

Vorschlag Nr. 2679

TSV Steinhaldenfeld 1940 e.V. – Umwandlung des Hartplatz in einen zeitgemäßen Kunstrasenplatz

Der TSV Steinhaldenfeld ist ein Mehrspartensportverein mit 7 Abteilungen und rund 1050 Mitgliedern. Mit vielen innovativen Sportangeboten bieten wir allen Generationen auf der Lebenstreppe ein umfassendes Sportangebot. Er ist für Sportler aus Steinhaldenfeld sowie auch aus angrenzenden Stadtteilen Neugereut, Hofen und Muckensturm Anlaufstelle.

Für die Sicherung unseres Engagement für die Sportart Fußball, insbesondere im Jugendbereich, ist es aus unserer Sicht dringend notwendig, den veralteten Hartplatz in einen zukunftssicheren Kunstrasenplatz umzuwandeln.

Wir konnten und können laufend viele Kinder für den Fußball-Sport gewinnen. Mit zunehmendem Alter und steigenden Ansprüchen verließen aber viele Spieler den Verein häufig wieder mit dem Verweis auf die schlechte Platzsituation. Eigene Turniere finden kaum noch teilnehmende Mannschaften mit Verweis auf Hartplatz.

Im Vergleich zum Hartplatz wird durch einen Kunstrasen die Trainings- und Spielqualität in vielerlei Hinsicht gesteigert: Technik und Zusammenspiel sind schneller erlernbar, es gibt weniger Verletzungen und mehr sportliche Erfolge aufgrund des Trainings auf einem für Stuttgarter Sportplätze repräsentativen Untergrund. Der enorme Wasserverbrauch wird eingedämmt um den Platz staubfrei zu halten. Der bestehende Rasenplatz (Nutzung stark wetterabhängig!!) wird entlastet, der Pflegeaufwand und die Kosten dafür ebenfalls minimiert. Mittel- und langfristig lässt sich durch den Kunstrasenplatz die Attraktivität des TSV für die Bürgerinnen und Bürger im übergreifenden Stadtbezirk steigern, was nicht nur einen Zustrom von neuen Sportlern sichert, sondern auch den Anreiz für weitere oder Ausbau von bestehenden Kooperationen (Schulen, Kitas, Jugendeinrichtungen etc.) bietet.

Die Nähe zu Fellbach-Schmidlen mit seinen modernen Sportanlagen erschwert die Jugendarbeit in Steinhaldenfeld zusätzlich. Es sollte doch bestimmt auch im Interesse unserer Stadt und der Bürger sein, die Menschen im Stadtbezirk zu halten.

Anzahl Wertungen: 900
Ergebnis: 494

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt den Vorschlag zur Kenntnis und stimmt ihm zu.

Platz: 28

Vorschlag Nr. 4038

Erweiterung der Zone 10

Die Zone 10 soll erweitert werden, um auch den Bürgern aus den anderen Stuttgarter Stadtteilen, ein attraktiveres ÖPNV zu bieten!

Es kann nicht sein, das ein Bürger aus Bad Cannstatt 2 Zonen zahlen muss, wenn er zum Einkaufen nach Stuttgart fahren möchte!

Anzahl Wertungen: 740
Ergebnis: 494

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt den Vorschlag zur Kenntnis und stimmt ihm zu.

Platz: 49

Vorschlag Nr. 5624

Bitte weniger Sportwetten-Lokalitäten

Bitte weniger Sportwetten-Lokalitäten

Anzahl Wertungen: 602
Ergebnis: 402

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt den Vorschlag zur Kenntnis und stimmt ihm zu.

Platz: 53

Vorschlag Nr. 4095

Kurpark-Biergarten wieder beleben

Der Biergarten hinter dem Kursaal war jahrelang sehr beliebt, vor allem an Sonntagnachmittagen aufgrund der Jazzkonzerte. Nachdem ein neuer Pächter gekommen war, ging es dann nur noch bergab. Wäre schön, wenn der Biergarten wieder in Betrieb genommen würde - und zwar mit vielseitigem Musikangebot - nicht nur Blaskapellen!

Anzahl Wertungen: 594

Ergebnis: 390

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt den Vorschlag zur Kenntnis und stimmt ihm zu.

Platz: 59

Vorschlag Nr. 4530

Uferpromenade Bad Cannstatt

Wenn man vom schönen Rosensteinpark, den Elefantentsteg überquert, kann man auf der "Wilhelmseite" auf ein Schiff gehen. Doch hinter diesem kleinen Hafen erstreckt sich eine breite Strecke Richtung Münster. Jedoch kann man auf dieser Promenade nicht spazieren, da die Strecke nicht passantenfreundlich oder fahrradfreundlich gestaltet ist. Man braucht Sitzbänke, kleine Bäume, und vor allem einen freien Übergang zum Neckar, der aber auch entsprechend abgesichert werden muss.

Die Stadt kommt wieder an den Fluss, wenn die Promenade sich bis hin zum Mühlsteg erstrecken würde, denn so können Radfahrer vom Rosensteinpark bis Mühlhausen ohne Ampel durchfahren. Ebenfalls hat man als Passant die Möglichkeit den Neckar von der "anderen" Seite zu betrachten!

Anzahl Wertungen: 568

Ergebnis: 370

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt den Vorschlag zur Kenntnis und stimmt ihm zu.

Platz: 77

Vorschlag Nr. 3355

Unsere Alleen pflegen und vervollständigen

Die Bäume unserer Alleen werden mangelhaft gepflegt und nicht erneuert. Sie sind in einem bedauernswerten Zustand. So stehen z.B. in der Martin Luther Straße auf 200 Baumstandorten gerade noch 96 Bäume. Dieses Jahr wurden wieder 9 Bäume gefällt. Wir fordern ein Sonderprogramm -Pflege und Vervollständigung unserer Alleen in Bad Cannstatt-.

Anzahl Wertungen: 562
Ergebnis: 346

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt den Vorschlag zur Kenntnis und stimmt ihm zu.

Platz: 85

Vorschlag Nr. 3728

Aula für das Johannes-Kepler-Gymnasium (JKG) in Bad-Cannstatt

Die pädagogischen Anforderungen, die heute an eine Schule gestellt werden, haben sich deutlich verändert. Wie können wir den veränderten Lernanforderungen gerecht werden und angemessene Arbeitsbedingungen für Lehrer und Schüler schaffen? Wie muss unser JKG künftig räumlich organisiert und ausgestattet werden? Dieser Aufgabe widmet sich die Schulentwicklungsgruppe, in der Eltern, Schüler und Lehrer vertreten sind.

Eine Schule braucht einen gemeinsamen Ort für die Schulgemeinde. Eine Aula bietet diesen Ort, an dem sich die Schulgemeinde zum gemeinsamen Gedankenaustausch, zu Vorträgen, zu kulturellen Veranstaltungen treffen kann. Unserem 100-jährigen Schulgebäude fehlt ein solcher Raum. Doch im Dachstuhl findet sich ein bisher ungenutzter Raum, der so umgebaut werden könnte, dass ein großer Raum entstünde, der nicht nur als Aula, sondern durch geschickte Aufteilung auch vielfältig zur täglichen schulischen Arbeit genutzt werden könnte.

Wir benötigen von der Stadt Stuttgart Unterstützung um unseren Umbau planen und durchführen zu können. Durch den Ausbau des Dachs wird auch kein zusätzlicher Bauplatz benötigt.

Wir wollen unsere Schule verändern. Bitte unterstützen Sie uns!

Anzahl Wertungen: 593
Ergebnis: 331

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt den Vorschlag zur Kenntnis und stimmt ihm zu.

Platz: 92

Vorschlag Nr. 3087

Wilhelmsplatz begrünen

Der Cannstatter Wilhelmsplatz ist kein Platz, sondern ein schäbige Durchgangsstation ohne Aufenthaltsqualität. Mit ein wenig Begrünung, wäre der Platz zwar noch immer nicht attraktiv, doch erträglicher für diejenigen, die den Platz zu Fuß überqueren müssen.

Anzahl Wertungen: 526
Ergebnis: 310

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt den Vorschlag zur Kenntnis und stimmt ihm zu.

Platz: 121

Vorschlag Nr. 4102

Bahnhofsvorplatz in Cannstatt verschönern

Der Bahnhofsvorplatz ist ganz und gar nicht ansehnlich, leider auch oft vermüllt. Eine schönere Gestaltung mit mehr grün wäre wünschenswert.

Anzahl Wertungen: 497

Ergebnis: 273

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt den Vorschlag zur Kenntnis und stimmt ihm zu.

Stadtbezirk: Birkach

Platz: 369

Vorschlag Nr. 5237

U-Bahn-Anbindung von Birkach, Schönberg, Asemwald, Steckfeld und Universität Hohenheim

In Birkach, Schönberg, Asemwald, Steckfeld und Hohenheim wohnen über 10.000 Menschen, die nur ungenügend an das öffentliche Nahverkehrsnetz angebunden sind. Zwar fahren hier zahlreiche Busse - diese verkehren allerdings zum großen Teil im 20-Minuten-Takt, sind oft verspätet und überfüllt (gerade die Linien von und zur Universität Hohenheim). Birkach ist der einzige größere Stadtteil Stuttgarts, der noch nicht an das U- oder S-Bahn-Netz angeschlossen ist. Das führt zu einem hohen Verkehrsaufkommen, da man in Birkach ohne Auto kaum mobil sein kann. Eine U-Bahn-Anbindung würde die Verkehrs- und Lärmbelastung mindern und den Stadtteil deutlich aufwerten.

Zudem wäre es gerade für die international renommierte Universität Hohenheim von Vorteil, wenn sie an das U-Bahn-Netz angeschlossen und damit leichter zu erreichen wäre (die U3-Endhaltestelle Plieningen ist, je nach Fakultät, bis zu einem Kilometer Fußweg entfernt. Zudem fährt die U3 nicht über die Innenstadt). Auch die Universität Stuttgart in Vaihingen hat stark von der S-Bahn-Anbindung im Jahr 1985 profitiert. Dadurch wurde sie für (internationale) Studenten attraktiver und auch von den Bürgern als wichtiger Bestandteil der Stadt wahrgenommen.

Eine Möglichkeit der Anbindung könnte evtl. die Verlängerung der Linie U15 ab Ruhbank Fernsehturm in Richtung Birkach und Universität Hohenheim darstellen.

Anzahl Wertungen: 396

Ergebnis: 152

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag nicht, da er ihn für voraussichtlich nicht realisierbar hält.

Platz: 636

Vorschlag Nr. 4178

Feierhalle Friedhof Birkach

Das momentane Provisorium (ohne Sitzmöglichkeiten und ohne echten Wetterschutz für alte Menschen eine Zumutung) auf dem Birkacher Friedhof sollte langfristig durch eine würdigere Konstruktion ersetzt werden.

Anzahl Wertungen: 332

Ergebnis: 100

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Birkach einstimmig unterstützt und von ihm als dringend und notwendig betrachtet.

Platz: 1266

Vorschlag Nr. 5394

Radweg Steckfeld - Birkach oder Plieningen - Birkach

Kleine Radwege für Querverbindungen oder Parallelwege entlang der Hauptverkehrsstraßen. Meist werden diese Radwege schon genutzt sind aber nicht offiziell. Hier wären ein paar kleine Ausgaben nötig um Randsteine abzusenken oder einfach die Wege etwas zu festigen.

Als Beispiel nenne ich nur die Verlängerung der Osumstraße - eine Strecke die parallel zur Adorno/Welfenstraße verläuft und bis in den 'Norden' von Birkach führt - wenn man die Trampelpfade nutzt.

Anzahl Wertungen: 281

Ergebnis: 29

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 1815

Vorschlag Nr. 2771

Wegbeleuchtung

Der Weg von der Aulendorfer Straße (Birkach) über die Jugendfarm zu den Sportplätzen des TSV in der Taldorfer Straße (Schönberg) ist unbeleuchtet und zu dunkel. Da er von vielen Kindern und Jugendlichen benutzt wird, ist eine Beleuchtung notwendig.

Anzahl Wertungen: 216

Ergebnis: -16

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Birkach mehrheitlich unterstützt.

Platz: 1864

Vorschlag Nr. 3306

Riedener Straße: Radverkehr in Gegenrichtung ermöglichen

Die Straße ist eine Einbahnstraße von Birkach bergab zur Mittleren Filderstraße. Um sie in Gegenrichtung für Radfahrer zu öffnen muss unten auf die Möglichkeit verzichtet werden, dass sich zwei Autos nebeneinander vor der Ampel aufstellen. Alternativ ist es auch möglich, zur Umfahrung dieser Stelle ein kurzes Stück Radweg zu bauen.

Ergänzung: Der Verkehr abwärts muss deutlich auf den möglichen Gegenverkehr (und Fußgänger) hingewiesen werden, die Geschwindigkeit ist zu reduzieren.

Anzahl Wertungen: 256

Ergebnis: -20

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Birkach nicht unterstützt.

Platz: 1876

Vorschlag Nr. 4144

Behinderndes Halten auf Gehweg an Birkheckenstraße vermeiden

Anbringung mehrerer Pfosten auf dem Gehweg vor der Bäckerei Treiber in der Birkheckenstraße zur Verhinderung von Parken und Halten im absoluten Halteverbot. Auf dieser Fläche stellen sehr viele Kunden der Bäckerei für den Einkauf ihr Auto trotz absolutem Halteverbot ab. Hinter dem Gebäudekomplex sind mehrere kostenlose Parkplätze zur Nutzung vorhanden.

Fahrern, die diese Parkplätze benutzen, wird beim Herausfahren aus der Ausfahrt links die Sicht durch die wilden Parker genommen. Da auch rechts geparkt werden darf ist ein sicheres Einbiegen in die Straße oft nicht möglich. Durch die Pfosten wird die Sicherheit in diesem Straßenbereich erhöht. Auch Busse können wieder besser durchfahren.

Anzahl Wertungen: 216

Ergebnis: -20

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Birkach mehrheitlich unterstützt.

Platz: 2019

Vorschlag Nr. 5804

Parkplätze in der Alten Dorfstraße vernünftig kennzeichnen

Die vor einigen Jahren erfolgte Markierung der Parkflächen ist fast nicht mehr vorhanden. Dies führt stellenweise zum völligen Zuparken des Gehweges. Fußgänger müssen deshalb oft auf die Fahrbahn ausweichen. Da auch zwei Kindergärten in der Straße liegen, führt dies oft zu gefährlichen Situationen.

Anzahl Wertungen: 181

Ergebnis: -31

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt den Vorschlag mehrheitlich.

Platz: 2094

Vorschlag Nr. 5865

Abriss der Fürsorgeunterkünfte Erisdorfer Straße 100, 104 und 108

Die völlig runtergekommenen und dringend sanierungsbedürftigen Fürsorgeunterkünfte in der Erisdorfer Straße 100, 104 und 108 sollten abgerissen und die Bewohner in menschenwürdigere SWSG-Unterkünfte verteilt werden.

Die 31 (z.T. leerstehenden) Wohnungen sind vom städtischen Sozialamt als Zwischenlösung für Leute vorgesehen, die in Notsituationen geraten sind (i.d.R. nach einer Zwangsräumung). Das Konzept sieht vor, dass die Leute nach spätestens 2 Jahren ausziehen – während dieser Zeit sollen die Bewohner ihre Probleme lösen und vor allem eine neue Wohnung finden. Die Realität sieht allerdings anders aus: Im Durchschnitt bleiben die Bewohner fünf bis sieben Jahre darin wohnen. In den Unterkünften der Erisdorfer Straße ist die Verweildauer einiger Familien z.T. noch deutlich höher – ohne Perspektive auf eine Verbesserung ihrer Wohn- und Lebenssituation.

Dass Fürsorgeunterkünfte in Stgt. auf wenige Wohngebiete konzentriert werden, ist für die Bedürftigen nicht förderlich und verschärft ihre sozialen Probleme (insb. der Kinder). Eine von der Stadt geförderte Ghettobildung, wie sie z.B. in der Erisdorfer Str. 100 - 108 in Birkach praktiziert wird, ist daher kontraproduktiv. Ruhestörungen, Pöbeleien, Sachbeschädigungen, Randalen und Gewalt insb. von Kindern und Jugendlichen sind dort mittlerweile häufig anzutreffen und konzentrieren sich zunehmend auch auf den angrenzenden Jim-Knopf-Spielplatz. Hier zeigt sich eindrucksvoll das Ergebnis einer Zentralisierung von Fürsorgeunterkünften.

Besonders problematisch ist die Situation in Birkach deswegen, weil sich die Fürsorgeunterkünfte in der Erisdorfer Straße befinden, in der ohnehin schon verhältnismäßig viele kinderreiche/sozial schwache Familien leben. Ein Abriss der maroden Zweckbauten Nr. 100 – 108 bei gleichzeitiger Verteilung der Bewohner auf verschiedene SWSG-Wohnungen in der Stadt („soziale Durchmischung“ statt Ghettobildung) würde die Situation für alle Beteiligten deutlich verbessern.

Anzahl Wertungen: 193

Ergebnis: -37

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Birkach nicht unterstützt.

Platz: 2143

Vorschlag Nr. 4838

Öffentliche Abfalleimer Erisdorfer Straße

In der Erisdorfer Straße mangelt es an öffentlichen Abfalleimern. Resultat: der Müll wird "wild" entsorgt was zu einem schäbigen Straßenbild führt, welches nicht sein müsste.

Anzahl Wertungen: 165

Ergebnis: -41

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Birkach mehrheitlich unterstützt.

Platz: 2185

Vorschlag Nr. 2852

Energetische Sanierung und neuer Fußboden für Alfred Wais Turnhalle

Eine Wärmedämmung und Solardach auf der Sporthalle spart langfristig Kosten

Der Fußboden der Sporthalle muss dringend saniert werden, tiefe Risse machen die Benutzung gefährlich.

Anzahl Wertungen: 205

Ergebnis: -45

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt den Vorschlag einstimmig und hält ihn für dringend und notwendig.

Stadtbezirk: Botnang

Platz: 533

Vorschlag Nr. 4817

Buslinie 91 Sindelfingen-Botnang-Feuerbach - Takt erhöhen

Die Buslinie 91 fährt von Montag bis Freitag nur zweimal in der Stunde und wird gegen 21:30 Uhr eingestellt. Samstag und Sonntag fährt die Linie 91 nur einmal stündlich und endet gegen 18:30 Uhr.

Der Fahrbetrieb soll entsprechend der U-Bahn-Zeiten verlängert werden und auch am Wochenende mindestens zweimal stündlich verkehren.

Anzahl Wertungen: 327

Ergebnis: 119

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet diesen Vorschlag. Die bisherige Fahrfrequenz ist zu gering.

Platz: 665

Vorschlag Nr. 4856

Marktplatz Botnang - Neugestaltung

In Botnang wird nach über zwei Jahrzehnten endlich die Ortsmitte neu gestaltet. Im Rahmen eines Workshops wurden Vorschläge für die Neugestaltung des Marktplatzes gesammelt. Diese sollte unbedingt parallel zu den großen Hochbaumaßnahmen anlaufen.

Bislang liegt eine Kostenschätzung des Stadtplanungsamts über 710.000 EUR vor. Sie beinhaltet die Neugestaltung des Platzes einschl. Spielgeräte, Beleuchtung, Verlegung WC Gebäude und eine Wasseranlage.

Bei der Kostenschätzung wurden Vorschläge der Vereinsvertreter leider nicht berücksichtigt. Sinnvollerweise ist bei der Neugestaltung gleich für multifunktionale Nutzungen auf dem Platz wie Wochenmarkt, Straßen- und Heimatfest, Weihnachtsmarkt etc. Vorsorge zu treffen. Dazu muss unter dem Platzbelag unbedingt ein Infrastrukturnetz vorgesehen werden, bestehend aus Strom-, Wasser- und Abwasseranschlüssen.

Aus anderen Stadtbezirken ist bekannt, dass ein solches Infrastrukturnetz bei späterer Nachrüstung um ein Vielfaches teurer wird und jahrelang für unnötigen Verdruss bei den Ehrenamtlichen sorgt. Diese Maßnahme wäre u.a. ein deutliches Signal "pro Ehrenamt".

Der Botnanger Bürgerverein bittet die Verwaltung, die Marktplatzplanung um ein Infrastrukturnetz zu ergänzen und die Kostenschätzung auf mind. 910.000 EUR bzw. entsprechend anzupassen.

Auch der Bezirksbeirat Botnang hat einstimmig in dieser Richtung argumentiert.

Zitat: "Die Aufnahme von Mitteln für die Neugestaltung des Marktplatzes wird beantragt. In Anlehnung an die Kostenschätzung soll ergänzt werden, dass auch Planungs- und Ausführungsmittel sowie Kosten für einen Stromanschluss mit in die Vorplanung und Kostenkalkulation einfließen."

Wasser- und Abwasseranschlüsse hat der Bezirksbeirat leider nicht erwähnt.

Der Botnanger Bürgerverein ist bereit, die Einrichtungen zu betreuen.

Anzahl Wertungen: 321

Ergebnis: 97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Botnanger Bezirksbeirat befürwortet die Neugestaltung des Botnanger Marktplatzes.

Platz: 870

Vorschlag Nr. 2973

Busverbindung Botnang-Kräherwald schaffen

Zwischen Botnang und Kräherwald fehlt eine Busverbindung. Eventuell könnte der Bus, der aus der Innenstadt über den Botnanger Sattel fährt, eine kurze Schleife nach Botnang runter und wieder hoch fahren? (Etwa 3 Minuten Umweg).

Anzahl Wertungen: 309

Ergebnis: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat betont, dass es sich hierbei um einen langjährigen Wunsch des Botnanger Bezirks- und Jugendrates handelt. Daher wird der Vorschlag befürwortet.

Platz: 1063

Vorschlag Nr. 3886

Ein Skatepark für West & Botnang

Mit dem Skatepark in der Forststraße Ecke Falkertstraße verschwindet die letzte Möglichkeit für uns Jugendliche aus dem Stuttgarter Westen und Botnang in der Nähe unseres Wohnorts auf einer Anlage zu skaten.

Ein neuer Standort im Westen scheint aufgrund der dichten Bebauung und dem von der Anlage ausgehenden Lärm nicht möglich zu sein. Doch in Botnang gibt es eine geeignete Fläche: das Gelände des ehemaligen Asylbewerberheims an der Beethovenstraße.

Wir fordern die Planung und Errichtung eines Skateparks auf oben genannter Fläche.

Anzahl Wertungen: 305

Ergebnis: 49

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag ist bereits in der Umsetzung und Realisierungsphase. Die Ausschreibungen laufen. Hinsichtlich ergänzender Elemente wird der Vorschlag befürwortet.

Platz: 1154

Vorschlag Nr. 5014

Jugendhaus und Skateranlage für Botnang

Endlich ein Jugendhaus den die Jugendlichen als Treffpunkt nutzen können - mit Außenbereich und der schon lange überfälligen Skateranlage!

Wir haben das Glück viele Jugendliche in Botnang zu haben, wir haben einen schönen Ort und durch einen ansprechenden Platz könnte man die "Flucht in die Stadt" verhindern und Botnang attraktiv machen!

Anzahl Wertungen: 320

Ergebnis: 40

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat ist sich einig, dass die Vorschläge 3886 und 5014 zusammen gehören und dadurch eine größere Priorität erhalten. Auch dieser Vorschlag ist ein langjähriger Wunsch des Botnanger Bezirks- und Jugendrates. Er wird befürwortet.

Hinweis der Verwaltung: Die Verwaltung weist darauf hin, dass eine nachträgliche Zusammenfassung von Vorschlägen und eine Zusammenführung derer Stimmen nicht möglich ist. Befürworter eines Vorschlages bewerten in der Regel alle weiteren Vorschläge, die die selbe Idee aufgreifen. Zusammengefasste Vorschläge würden somit mehrere Stimmen von einer Person erhalten. Das widerspricht den Regeln des Bürgerhaushaltes und führt zu einer Bevorteilung mehrfach eingereichte Ideen.

Platz: 1296

Vorschlag Nr. 3290

Furtwänglerstraße und Schumannstraße fahrradgerecht umgestalten

Auf der Höhe gibt es bereits Radstreifen. An den Anstiegen fehlen diese noch. Die Schaffung der Radverkehrsführung könnte mit oder ohne die bestehende Mittelinsel erfolgen.

Anzahl Wertungen: 282

Ergebnis: 26

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat grundsätzlich befürwortet.

Platz: 1357

Vorschlag Nr. 3041

Regerstraße einspurig zurückbauen, Fahrradwege anlegen, Stützmauer begrünen

Die Regerstraße hat zwischen Beethoven- und Millöckerstraße zwei Fahrspuren pro Fahrtrichtung. Dies verleitet zu schnellem Fahren und riskanten Überholmanövern. Gleichzeitig fehlen Fahrradwege direkt an der Straße. An der Stützmauer zum Kräherwald ist nach dem Rückschnitt der überhängenden Pflanzen der nackte bemooste Beton sichtbar.

Ein Fahrstreifen pro Fahrtrichtung wäre hier völlig ausreichend. Durch Ummarkierungen ließen sich kostengünstig Fahrradwege und zusätzliche Parkplätze anlegen. Auch zusätzliche Standorte für Straßenbäume wären möglich. Die hässliche Stützmauer sollte mit Kletterpflanzen begrünt werden.

Anzahl Wertungen: 290
Ergebnis: 20

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag entspricht der aktuellen Beschlusslage des Botnanger Bezirksbeirates. Der Bezirksbeirat befürwortet diesen Vorschlag.

Platz: 1423

Vorschlag Nr. 5145

Spielplatz an der Endhaltestelle / Casa Pompa umgestalten

In Botnang fehlt ein qualitativ hochwertiger und sicherer Spielplatz, so wie es sie in Stuttgart-West gibt. Das als Spielflächen genutzte Gelände zwischen der Sporthalle und Casa Pompa könnte mit moderatem Aufwand zu einem vernünftigen Spielplatz erweitert werden. Das vorhandene Spielgerät sollte ergänzt werden - es fehlen z.B. ein Karussell, eine Wippe, eine für kleine Kinder geeignete Rutsche und ein ordentliches Klettergerüst. Die bereits vorhandene aber verplombte Wasserpumpe sollte repariert und mit einem Wasser- und Matschspiel gekoppelt werden. Sogar für eine Seilbahn wäre genug Platz vorhanden.

Zudem ist es dringend erforderlich, die Spielfläche sicherer zu machen: Derzeit gibt es weder Absperrungen zu Straße und U-Bahn noch zum Teich neben dem Casa Pompa. Das ist insbesondere für kleinere Kinder wirklich riskant. Und es führt natürlich auch dazu, dass deren Eltern sich dort nicht wohlfühlen, da sie ihr Kind wirklich keine Sekunde aus den Augen lassen können.

Eine Verbesserung dieser Spielflächen wäre darum nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern ein echter Gewinn.

Anzahl Wertungen: 243
Ergebnis: 13

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag entspricht der aktuellen Beschlusslage. Der Bezirksbeirat befürwortet diesen Vorschlag.

Platz: 1500

Vorschlag Nr. 3036

Metzgerbach naturnah gestalten, begleitende Rad- und Fußwege anlegen

Der Metzgerbach ist zwischen dem Kreisverkehr Reger-/Millöckerstraße und dem Ortsausgang Botnang kein naturreiner Bach. Meist gibt es keinen freien Gewässerrandstreifen. Häufig ist der Bach von öffentlichen Wegen nicht einmal sichtbar. Im Bereich der Kleingärten ist er sogar teilweise überbaut oder kanalisiert.

Der Metzgerbach sollte in diesem Abschnitt renaturiert werden. Es sollten begleitende Fuß- und Radwege angelegt werden. So kann der Bach wieder attraktiv und von allen Bürgern erfahrbar gemacht werden.

Die Kleingärten sollten ein Stück den Hang hinauf verlegt werden. So kann die Brache der ehemaligen Gärtnerei sinnvoll genutzt werden. Durch die sonnigere Lage würden die Gärten attraktiver werden.

Anzahl Wertungen: 244
Ergebnis: 6

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet diesen Vorschlag.

Platz: 1669

Vorschlag Nr. 3855

Mehr Stadtbegrünung in Botnang

Nach der Zerstörung des alten Stadtkerns in Botnang und dem Baummassaker sollte bei der Neugestaltung viel mehr neues Grün gepflanzt werden! Also mehr Flora und auch Fauna in Form von gefiederten Lebewesen!

Wenn sogar für die Kitas uralte Bäume platt gemacht werden ist das schon ein Trauerspiel! Also nochmal: mehr Grün nach Botnang! (nicht politisch aber umwelterhaltend), um auch für eine Luftverbesserung zu sorgen!

Anzahl Wertungen: 258
Ergebnis: -6

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat weist darauf hin, dass der Vorschlag widersprüchlich formuliert ist. Inhaltlich gehe es aber um das Begleitgrün, das im Zuge der Neubebauung Ortsmitte und Neugestaltung des Marktplatzes schon diskutiert wurde. Insoweit spricht sich der Bezirksbeirat mit 7 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme für den Vorschlag aus.

Platz: 1715

Vorschlag Nr. 4324

Kreisverkehr anlegen, Bereich Bauernwaldweg Ecke Furtwänglerstraße

Kreuzung Bauernwaldweg Ecke Furtwänglerstraße Kreisverkehr anlegen, wie im Bereich Verdistraße/ Furtwänglerstraße.

Dies würde den Verkehr positiv beeinflussen. Man kann dann auch auf die teure Ampelschaltung verzichten.

Anzahl Wertungen: 223
Ergebnis: -9

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat weist ergänzend darauf hin, dass dieser Kreisverkehr Bestandteil des bestehenden Bebauungsplans ist. Auch dieser Vorschlag deckt sich mit langjährigen Forderungen des Bezirksbeirates. Das Gremium befürwortet diesen Vorschlag.

Platz: 2208

Vorschlag Nr. 4886

Kindertreff in der Paul-Lincke-Straße 8 täglich anbieten

Kindertreff in Botnang bei Familien- und Nachbarschaftszentrum in der Paul-Lincke-Straße 8, soll jeden Tag stattfinden und nicht nur am Montag und Dienstag.

Da in dem Stadtteil oder der Straße der Soziale Brennpunkt ist.

Anzahl Wertungen: 213

Ergebnis: -47

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat sieht diesen Vorschlag als wünschenswert an.

Platz: 2902

Vorschlag Nr. 4654

Fahrrad-Fahrverbot auf Feuerbacher-Tal-Straße zwischen Botnang und Feuerbach

Im Bereich Feuerbachertal Straße zwischen Botnang und Feuerbach, für Fahrräder ein Fahrverbot verhängen.

Hier kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen weil Fahrradfahrer unterwegs sind und diese einen Teil der Straße benötigen, aber man nicht gefahrlos diese Überholen kann. Vor allem wenn Bus oder LKWs dort fahren.

Anzahl Wertungen: 419

Ergebnis: -267

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat lehnt diesen Vorschlag einstimmig ab.

Stadtbezirk: Degerloch

Platz: 8

Vorschlag Nr. 4560

Neubau einer Sporthalle im Sportgebiet Waldau

Aufgrund der äußerst angespannten Hallensituation aller sporttreibenden Vereine und der Waldschule Degerloch im Sportgebiet auf der Waldau ist der Neubau einer mindestens drei-, besser noch vierteiligen Sport- und Veranstaltungshalle mit Kurs- und Nebenräumen dringend erforderlich.

Anzahl Wertungen: 1015

Ergebnis: 677

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Degerlocher Bezirksbeirat spricht sich einstimmig und positiv für diesen Vorschlag aus und hält diesen für fachlich und sachlich dringend geboten.

Platz: 453

Vorschlag Nr. 3552

Renovierung der Toiletten der Fritz-Leonhardt-Realschule

Die sanitären Anlagen der Fritz-Leonhardt-Realschule stammen aus dem Jahr 1960 und sind damit deutlich in die Jahre gekommen: Da Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie weitere Mitarbeiter, anders als in den sechziger Jahren, lange Tage in der Schule verbringen, müssen die sanitären Anlagen den veränderten Bedürfnissen angepasst werden.

Für die im benachbarten Albschulbau untergebrachten Klassen stehen keine eigenen Toiletten zur Verfügung. Derzeit müssen etwa 200 Schüler und Schülerinnen über mehrere Treppen und durchs Freie gehen, um zu den sanitären Einrichtungen zu gelangen.

Dieser Zustand ist für alle Betroffenen nicht zumutbar und bedarf der zeitnahen Abhilfe bis 2014.

Anzahl Wertungen: 375

Ergebnis: 135

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Degerlocher Bezirksbeirat spricht sich einstimmig und positiv für diesen Vorschlag aus und hält diesen für fachlich und sachlich dringend geboten.

Platz: 485

Vorschlag Nr. 5162

Innenstadtzone bis ZOB Degerloch ausweiten

Um den Verkehr wirklich aus der Innenstadt heraus zu bekommen sollte die Innenstadtzone ausgedehnt werden.

Da der Zentrale Omnibus Bahnhof (ZOB) ein Umsteigebahnhof ist bietet sich das dort an.

Anzahl Wertungen: 388
Ergebnis: 128

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Degerlocher Bezirksbeirat spricht sich einstimmig und positiv für diesen Vorschlag aus und hält diesen für fachlich und sachlich dringend geboten. Außerdem regt er an, die Innenstadtzone darüber hinaus bis zum P+R Parkhaus Albstraße auszudehnen.

Platz: 492

Vorschlag Nr. 3802

Überdachung des Verbindungsweges vom Schulhaus zur neuen Mensa am Wilhelms-Gymnasium in Degerloch

In Kürze wird nach über 10 Jahren Antragslage mit dem Bau der neuen Mensa des Wilhelms-Gymnasiums begonnen.

Obwohl in der ursprünglichen Planung enthalten, ist zur Zeit keine Überdachung des Verbindungsweges vorgesehen. Dieser, wenn auch relativ kurze Verbindungsweg, ist für die Schüler wichtig, da sie ohne Überdachung dem Wetter ausgesetzt sind. Bei entsprechender Nässe führt dies zu einer starken Verschmutzung der Mensa und des Schulhauses.

Im Augenblick fehlen die Gelder, jedoch hat man bei ähnlichen Projekten das Fehlen der Überdachung als Problem erkannt. Eine nachträgliche Ausführung ist in der Regel deutlich teurer und würde somit für die Stadt erhebliche Mehrkosten bedeuten. Weiterhin führen erneute Baumaßnahmen zu einer Störung des Schulablaufes.

Aus den oben genannten Gründen schlagen wir eine Finanzierung über den Bürgerhaushalt vor. In diesem Falle könnte der Mensabau endgültig und nach Plan fertig gestellt werden.

Anzahl Wertungen: 431
Ergebnis: 125

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Degerlocher Bezirksbeirat spricht sich einstimmig und positiv für diesen Vorschlag aus und hält diesen für fachlich und sachlich dringend geboten.

Platz: 573

Vorschlag Nr. 5159

Uhr am Busbahnhof Degerloch

Diese Uhr gab es vor dem Umbau und sollte auch wieder installiert werden.

Anzahl Wertungen: 366
Ergebnis: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Degerlocher Bezirksbeirat spricht sich einstimmig und positiv für diesen Vorschlag aus und hält diesen für fachlich und sachlich dringend geboten.

Platz: 796

Vorschlag Nr. 3047

Fahrradverkehr: Radweg entlang der Epplestraße einrichten

Zwischen Degerloch-Zentrum und den Waldheimen im Weidachtal entlang der Epplestraße einen Radweg einrichten.

Anzahl Wertungen: 372

Ergebnis: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Degerlocher Bezirksbeirat spricht sich einstimmig und positiv für diesen Vorschlag aus und hält diesen für fachlich und sachlich dringend geboten.

Platz: 808

Vorschlag Nr. 4549

Radwegverbindung Degerloch Tränke Richtung Sternhäule

Wer mit dem Rad von Degerloch Tränke nach Hohenheim möchte kann einen Radweg fahren bis Tränkestraße, danach wird der Gehweg extrem schmal und hört dann auf Höhe des Ev. Waldheims ganz auf. Die Straße zu benutzen ist wegen drängelnder Autofahrer und der Enge der Epplestraße lebensgefährlich.

Es wäre überaus sinnvoll, hier einen Radweg zu bauen oder den Gehweg entsprechend zu verbreitern und zu verlängern, so dass die Sternhäule/Kelley Barracks sicher erreicht werden können.

Anzahl Wertungen: 327

Ergebnis: 77

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Degerlocher Bezirksbeirat spricht sich einstimmig und positiv für diesen Vorschlag aus und hält diesen für fachlich und sachlich dringend geboten.

Platz: 968

Vorschlag Nr. 3402

Buslinie 70 wieder ganztägig über die Waldau nach Degerloch

Die Buslinie 70 sollte auch tagsüber wieder über die Waldau nach Degerloch fahren. Zumindest im 20 Minuten Takt! Es gibt zahlreiche Fahrgäste die dies fordern!

Anzahl Wertungen: 279

Ergebnis: 59

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Degerlocher Bezirksbeirat spricht sich einstimmig und positiv für diesen Vorschlag aus und hält diesen für fachlich und sachlich dringend geboten.

Platz: 1094

Vorschlag Nr. 3352

Stuttgarts Wahrzeichen Nr. 1 muß würdiger ausgeschildert werden / Der Fernsehturm

Der Stuttgarter Fernsehturm, laut Umfrage der Stuttgarter Zeitung das wichtigste Wahrzeichen unserer Stadt, muss vor Ort viel besser ausgeschildert werden. Zum Beispiel wenn man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ankommt und durch den dunklen Wald ohne ordentliche Beschilderung irrt. Genauso die Schilder für Autofahrer oder auch direkt vor Ort, wo wenig von einer Tourismusattraktion "für Groß und klein aus Nah und Fern" zu spüren ist, eher verstaubtes Stuttgarter 70-er Jahre Flair. Der erste Fernsehturm der Welt hat mehr verdient. Hier können wir Stuttgarter mal zeigen, was wir so drauf haben. Auf hunderten Grafiken, Anzeigen, Produkten wird das Symbol für unser Stuttgart bereits kreativ und attraktiv verwendet. Nur die offiziellen Schilder, die den Touristen dann dorthin leiten sollen, sind alt, verstaubt oder vergammelt. Schilder, Fahnen, Beleuchtung - es gibt viel zu tun. Helfen Sie mit...

Anzahl Wertungen: 328

Ergebnis: 46

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diesen Vorschlag hält der Bezirksbeirat Degerloch derzeit für entbehrlich und spricht sich aus heutiger Sicht dagegen aus.

Platz: 1149

Vorschlag Nr. 2694

Verkehrsfluss sichern und verbessern, Bau eines Kreisverkehrs in Degerloch Kreuzung Sigmaringer-/Alb-Strasse

Die Kreuzung Sigmaringer-Straße/Albstraße in Degerloch ist ständiges Ärgernis als Sicherheitsrisiko und Verkehrs-Hindernis. Verkehrs-Überlastung führt zu Stau. In ruhigen Verkehrszeiten behindert die Ampelschaltung den Verkehrsfluss. Häufiger wird deshalb Rotlicht überfahren. Das gefährdet die Fußgänger - insbesondere

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Schüler des nahen Schulzentrums (WG, Albschule, Internationale Schule usw). Ein Kreisverkehr würde zu einer erheblichen Verbesserung der Sicherheit und Verkehrsberuhigung führen.

Anzahl Wertungen: 283

Ergebnis: 41

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diesen Vorschlag hält der Bezirksbeirat Degerloch für nicht prioritär und gibt eine negative Stellungnahme mit 5 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen bei keiner Enthaltung ab.

Stadtbezirk: Feuerbach

Platz: 5

Vorschlag Nr. 2825

Sanierung Hallenbad Feuerbach

Aufnahme von Planungs- und Baukosten in den Haushaltsplan 2014/15.
Baubeginn spätestens in 2015.

Das Hallenbad hat eine zentrale Funktion und Lage für den Schul- und Schwimmsport sowie die Schwimmschule in Feuerbach und den Stuttgarter Norden. Es muss bautechnisch und energetisch dringend auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden.

Schließungszeiten sind per Ausschreibung der Bauarbeiten auf das absolute Mindestmaß zu beschränken. Alternativen während der Umbauzeit sind frühzeitig mitzuplanen.

Anzahl Wertungen: 1100

Ergebnis: 758

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat sieht einen dringender Sanierungsbedarf des vor ca. 40 Jahren gebauten und unter Denkmalschutz stehenden Bads, das auch als Schul- und Vereinsschwimmbad für Nachbarstadtbezirke dient. Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat einstimmig befürwortet.

Platz: 105

Vorschlag Nr. 3289

Feuerbacher-Tal-Straße: Parallel verlaufenden Weg für Radfahrer ausbauen (Feuerbach / Botnang)

Im Abschnitt zwischen dem Gasthaus „Im schönsten Wiesengrund“ und dem Schützenhaus Botnang den Waldweg so ausbauen, dass er ein gut befahrbarer Radweg wird. Dazu die Treppe am Botnanger Ende durch eine befahrbare Strecke ersetzen.

Nutzer/in Gehrard Ruf ergänzt:

Beim Ausbau ist zu beachten, dass die gesamte Strecke zwischen Botnang und Feuerbach berücksichtigt wird und nicht nur der Teil "Vom Wiesengrund" bis "Schützenhaus".

Anzahl Wertungen: 523

Ergebnis: 289

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bezirksbeirat Feuerbach:

Der Bezirksbeirat spricht sich einstimmig für ein dringend erforderliches Fahrradkonzept für Feuerbach aus.

Bezirksbeirat Botnang:

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet diesen Vorschlag.

Platz: 155

Vorschlag Nr. 5422

Behindertenfeindliches Verhalten der DB

Einstieg in eine S-Bahn mit Rollstuhl ist in Feuerbach unmöglich. Es wird Zeit , das die DB gezwungen wird ihrer Pflicht nach zu kommen und nicht stetig gegen das Beförderungsgesetz verstößt. Auch wird gegen das Behinderten und Gleichstellungsgesetz versoffen.

Anzahl Wertungen: 484

Ergebnis: 242

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Deutsche Bahn hat zugesagt, 2014/2015 einen Aufzug am Bahnhof Feuerbach einzubauen und plant die teilweise Erhöhung des Bahnsteigs.

Platz: 224

Vorschlag Nr. 4938

Barrierefreier Zugang zum S-Bahnhof in Feuerbach

Barrierefreier Zugang ist dringend für den S-Bahnhof Feuerbach erforderlich.

Anzahl Wertungen: 394

Ergebnis: 206

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Deutsche Bahn hat zugesagt, 2014/2015 einen Aufzug am Bahnhof Feuerbach einzubauen und plant die teilweise Erhöhung des Bahnsteigs.

Platz: 296

Vorschlag Nr. 3160

Neubau einer Sporthalle mit Mensa in Feuerbach

Aufnahme von Grundstücks-, Planungs- und Baukosten in den Haushaltsplan 2014/15, um das Gelände der ehemaligen Firma Fahrion zu erwerben und auf einer Teilfläche zeitnah eine Sporthalle mit Freisportanlage und Mensa zu bauen. Derzeit besteht im Stadtteil Feuerbach der höchste Abmangel an Sporthallenkapazitäten. 4 Berufliche Schulen mit ca. 5000 Schülern sowie 2 Gymnasien und eine Werkrealschule teilen sich derzeit 1 Sporthalle und 2 kleine Schulsporthallen. Vielen Klassen kann daher kein Sportunterricht angeboten werden. Daneben sollten alle Feuerbacher Schüler die Möglichkeit haben, in einer Mensa ein gesundes Mittagessen einzunehmen.

Darüber hinaus haben auch die Feuerbacher Sportvereine dringenden Bedarf an weiteren Hallenkapazitäten. Die Aufgabenstellung der Vereine zur Vermittlung von Bewegungsangeboten an alle Altersgruppen hat sich in den letzten Jahren drastisch erhöht. Sport- und Bewegungsangebote sind wichtige Aspekte zum physischen und psychischen Wohlbefinden.

Die zentrale Lage auf dem Fahrion-Areal bietet beste Voraussetzungen um alle Zielgruppen zu bedienen

Anzahl Wertungen: 461
Ergebnis: 177

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Mit der gleichen Begründung fordern dies seit ca. 4 Jahren die Schulleitungen und der Bezirksbeirat Feuerbach. Der Bezirksbeirat fordert die Verwaltung auf, das Areal schnellstmöglich zu erwerben.

Platz: 429

Vorschlag Nr. 5104

Radweg von der Stuttgarter Straße in Feuerbach zum Pragsattel

Ich schlage die Einrichtung einer abgetrennten Radwegespur von der Stuttgarter Str. in Feuerbach zum Pragsattel vor. Derzeit endet der Radweg kurz nach dem Aldi-Markt im "Nirvana", was zu Unsicherheiten und gelegentlich kritischen Situationen für Rad- und Autofahrer führt. Aus meiner Sicht ist das Aufkommen an Radfahrern auf diesem Abschnitt so hoch, daß eine getrennte, durchgehende Radtrasse bis hoch zum Pragsattel angelegt werden sollte.

Ab da geht es dann ja auf guten Radwegen weiter, z.B. durch den Park Richtung Innenstadt. In den letzten Jahren ist hier erfreulicherweise einiges passiert!

Anzahl Wertungen: 424
Ergebnis: 140

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Siehe Vorschlag Nr. 3019 (Fahrradkonzept). Mit der B 295 - Verlegung soll dafür Platz geschaffen werden. Übergangsweise sollen Radfahrer auf dem Gehweg fahren können.

Platz: 433

Vorschlag Nr. 3019

Dem Fahrradverkehr in Feuerbach Raum geben

Auch im Feuerbacher Zentrum (Stuttgarterstraße, Grazerstraße, Oswald Hesse Straße)) hat der Autoverkehr immer noch Vorrang, obwohl immer mehr Einwohner mit dem Fahrrad fahren, auch zu den ansässigen Betrieben. Deshalb benötigen wir die Freigabe von Einbahnstraßen für Fahrradnutzer in beiden Richtungen und ein strukturiert angelegtes Radwegenetz, in dem die Fahrradwege nicht plötzlich enden wie in der Oswald-Hesse-Straße oder in der Bludenzer Straße. Stand heute sind Fahrradfahrer mehr oder weniger gezwungen, auf viel befahrenen Straßen oder auf Gehwegen zu fahren.

Anzahl Wertungen: 431
Ergebnis: 139

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hält ein Fahrradkonzept für Feuerbach für dringend erforderlich. Der Vorschlag wird einstimmig befürwortet.

Platz: 496

Vorschlag Nr. 2876

Nächtliche Abschaltung Ampel Stuttgarter Str./Ecke Föhrichstr.

Schaltet bitte Nachts (22 bis 6 Uhr) die Ampel an der Stuttgarter Straße /Ecke Föhrichstraße aus. Der nächtliche Verkehr muss an dieser Stelle nicht mehr geregelt werden.

Einsparung an Energie und vor allem Lärmvermeidung und Feinstaubreduzierung. Jedes unnötig wartende Auto verursacht einen Lärmpegel, der die Anwohner hier sehr stört. Von den schwarzen Fenster(scheiben) durch den Feinstaub ganz zu schweigen.

Eine Ablehnung aufgrund der Verkehrsführung ist eine lahme Ausrede (wie bereits passiert).

Anzahl Wertungen: 343

Ergebnis: 125

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat einstimmig befürwortet.

Platz: 547

Vorschlag Nr. 3622

Jugendtreff CAMP Feuerbach - sanieren und neu bauen

Ein großer Brandschaden und eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten des Jugendtreffs CAMP, auch aufgrund der Bauweise, erfordert eine umfassende Sanierung oder einen Neubau eines Jugendhauses in Feuerbach.

Anzahl Wertungen: 386

Ergebnis: 116

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet die Sanierung oder einen Neubau einstimmig.

Platz: 815

Vorschlag Nr. 3288

Oswald-Hesse-Straße, Rüdigerstraße: Rad-Schutzstreifen verlängern

Der Schutzstreifen der Oswald-Hesse-Straße ist eine gute Einrichtung, doch endet er mitten auf der Strecke schon wieder. Eine Verlängerung bis zur Heidestraße würde die Verbindung von Feuerbach zum Killesberg deutlich sicherer machen.

Anzahl Wertungen: 322

Ergebnis: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Siehe Vorschlag Nr. 3019 (Fahrradkonzept)

Platz: 903

Vorschlag Nr. 5819

Aufstellung von Taubenhäusern

Feuerbach wird zunehmend von einer Taubenplage heimgesucht. In einigen Bereichen können z.B. die Balkone wg. völliger Verschmutzung durch den Taubenkot nicht mehr benutzt werden. Hier besteht eine aktive Gefahr der Bewohner durch Verschleppung von Bakterien, Viren und Parasiten, insbesondere auch bei den zweifellos notwendigen Reinigungsarbeiten.

Durch Aufstellen von drei Taubenhäusern im Bereich Alter Friedhof, Ortsmitte und Bahnhof Feuerbach könnte diesem inakzeptablen Zustand abgeholfen werden.

Eine Regulierung der Taubenpopulation durch Austausch der Eier durch Gipseier im Rhythmus von ca. 2 Wochen durch z.B. 1-Euro-Jobber könnte hier Abhilfe schaffen.

Anzahl Wertungen: 362

Ergebnis: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat spricht sich einstimmig dafür aus, den Bau weiterer Taubenhäuser zu forsiere.

Platz: 928

Vorschlag Nr. 4933

Hallenbad Feuerbach - Häufigere Öffnungszeiten, Verzicht auf Warmbadetag

Häufigere Öffnungszeiten für Nicht-Vereinsmitglieder.

Gegebenenfalls auch Verzicht auf Warmbadetag (spart Energie, ist zum Schwimmen eh zu warm), zudem Sanierung der Umkleiden etc. dringend erforderlich.

Anzahl Wertungen: 373

Ergebnis: 63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat spricht sich einstimmig dafür aus, die Öffnungszeiten wieder auf den Samstag aufzudrehen - unter Beibehaltung des Warmbadetags am Freitag.

Platz: 1227

Vorschlag Nr. 5809

Barrierefreier Aufzug SSB-Haltestelle Föhrich - Feuerbacher Balkon

Die SSB Haltestelle Föhrich ist für Rollstuhlfahrer, Familien mit Kinderwagen und Rollatoren-Benutzer nur unzulänglich zu erreichen. Es ist eine Rampe vorhanden, die jedoch zu steil ist.

Da im Bereich Feuerbacher Balkon sowohl Behinderte als auch junge Familien und Senioren wohnen muss hier gehandelt werden.

Sofern der Aufzug nicht von der Stadt Stuttgart zu bauen ist, beantrage ich die Übernahme der Betriebskosten durch die Stadt Stuttgart, um eine zügige Realisierung zu gewährleisten.

Anzahl Wertungen: 291

Ergebnis: 33

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet diesen Vorschlag einstimmig, auch im Sinne der Inklusion und im Hinblick auf die Verkehrssicherheit.

Platz: 1914

Vorschlag Nr. 5814

Umzäunung Spielplatz Bubenhalden-/Gustav-Klein-Str.

Der Spielplatz ist von allen Seiten von Straßen umgeben. Er wird ringsum zugeparkt. Insbesondere nachmittags und abends findet ringsum reger Pkw-Verkehr statt.

Mit einer Umzäunung könnte erreicht werden, dass auf dem Spielplatz gefahrlos gespielt werden kann. Auch wären dann für die Kinder Ballspiele möglich.

Der Spielplatz ist rechts der Achse Steiermärker- /Weilimdorferstr. ab der Einmündung Linzerstr. bis zum Ortsausgang der einzige Spielplatz.

Umgesetzt wurde eine solche Umzäunung mit gutem Erfolg bereits beim Spielplatz Ende Heimberg-/Schneckenbergstr. Die Kosten für einen solchen Zaun sind relativ niedrig.

Anzahl Wertungen: 231

Ergebnis: -23

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Gründen der Sicherheit für spielende Kinder befürwortet der Bezirksbeirat diesen Vorschlag einstimmig.

Stadtbezirk: Hedelfingen

Platz: 187

Vorschlag Nr. 4681

Stadt am Fluss - Landschaftspark Neckar- Hafengebiet Obere Neckarvororte

Im Bereich der Oberen Neckarvororte, im Hafengebiet, haben die AnwohnerInnen keine Möglichkeit an den Neckar zu gelangen und ihn als Fluss wahrzunehmen oder erleben zu können.

Bei einem gemeinsam mit den Bürgern veranstalteten Neckar-Workshop wurden konkrete Vorschläge erarbeitet die überplant und umgesetzt werden sollen.

In der ersten Priorität soll auf der Gemarkung Hedelfingen entlang des Neckars zwischen Otto-Hirsch- und den Hedelfinger Brücken ein Fußweg mit attraktiven Aufenthaltsbereichen hergestellt werden.

Weitere von den Bürgern vorgeschlagene Maßnahmen wie ein Aussichtspunkt/Cafe an den Hafengebäuden, die Durchgängigkeit der Radwegeverbindungen, sowie die Nachnutzung der Fläche des Interim - Busbahnhofes müssen konkretisiert werden.

Anzahl Wertungen: 424

Ergebnis: 224

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen hat ebenfalls diese Zielsetzungen und hat hierzu einen Workshop mit Bürgerbeteiligung veranstaltet. Er schließt sich der Bürgermeinung an. Er verweist auf seinen Bezirksbeiratsbeschluss zur Priorisierung der Wegeverbindung Otto-Hirsch-Brücken bis Hedelfinger Brücken entlang des Flussufers.

Platz: 232

Vorschlag Nr. 3705

Alte Weinberge in Rohracker für den Weinanbau erhalten

Rohracker muss Weingärtnerort bleiben. Damit der Weinbau dort weiterhin möglich ist, sind eingefallene Trockenmauern wieder aufzubauen und die Wegeerschließung zu verbessern.

Begründung:

Die landschaftlich einmalig gelegenen Weinberge, in der Jaiserklinge / Hohe Halde in Rohracker (gut sichtbar vom Speidelweg aus) sind die ältesten beurkundeten Trockenmauer-Weinberge in diesem Weingärtnerort. Sie befinden sich zu einem großen Teil im Eigentum der Stadt. Wegen teilweise schlechter und falscher Bewirtschaftung sind diese uralten und ökologisch wertvollen Weinberge und damit ein Teil der Stuttgarter Kulturlandschaft akut bedroht. Die Weinbergmauern verfallen zusehends, und werden durch Gestrüpp überwuchert. Die Bewirtschaftung durch die Weingärtner ist durch die völlig unzureichende Erschließung stark erschwert. Notwendige Voraussetzung für die Reaktivierung dieser Weinberge ist deshalb die wenigstens teilweise Rekonstruktion eingefallener Trockenmauern und der angemessene Ausbau des vorhandenen Weinbergweges.

Anzahl Wertungen: 407

Ergebnis: 203

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen hat ebenfalls diese Zielsetzungen. Er schließt sich der Bürgermeinung an.

Platz: 522

Vorschlag Nr. 4115

Fahrplan - Taktung

Periphere Stadtteile, wie Rohracker, sind, im Vergleich zu den übrigen Stadtgebieten benachteiligt, weil die Fahrpläne des ÖPNV ausgedünnt sind. Die Takte sind größer und in den Abendstunden oder an Wochenenden viel länger. Dadurch ist auch kein Angleich an den Umsteigehalttestellen möglich, weil andere Linien höhere Takte fahren. Dies führt, vor allem in den Abendstunden, zu unzumutbar langen Wartezeiten von bis zu 29 Minuten.

Deshalb sollen die Takte aller Busse aufeinander abgeglichen werden.

Anzahl Wertungen: 338

Ergebnis: 120

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirates nicht haushaltsrelevant.

Platz: 565

Vorschlag Nr. 3647

Tiefenbachschule Stuttgart-Rohracker braucht eine neue Küche

Die Tiefenbach-Grundschule in Rohracker bietet für die Schüler ein warmes Mittagessen und eine Hausaufgabenbetreuung bis 15.15 Uhr an. Da die Schule keine Ganztageseinrichtung ist, erbringt sie diese Leistungen in Eigenregie und nur mit Zuschüssen für die Hausaufgabenbetreuung.

Die Küchenmöbel und -geräte sind über 20 Jahre alt und müssen dringend ausgetauscht werden. Die Tische und Stühle sind nicht mensagerecht. Schüler, Eltern und Lehrer wünschen sich eine neue Küche, neue Sitzmöbel und eine freundliche Gestaltung des ganzen Raumes.

Zudem gehört die Grundschule zu den drei energetisch am schlechtesten ausgestatteten Schulen in Stuttgart. Die 40 Jahre alten Fenster müssen komplett erneuert werden. Alle Außenwände benötigen eine Wärmedämmung und neue Jalousien.

Im Rahmen der Nutzung von erneuerbaren Energien schlagen wir auf der großen Dachfläche der Schule eine Fotovoltaikanlage vor. Nicht benötigter Strom kann ins Netz eingespeist werden und kommt somit der Allgemeinheit zugute.

Die Aufwendungen für die Grundschule wurden in den letzten Doppelhaushalten immer wieder gestrichen. Wir wünschen uns jedoch endlich eine zeitnahe Umsetzung der Maßnahmen.

Für alle Eltern: Der Elternbeirat der Tiefenbach-Grundschule

Anzahl Wertungen: 362

Ergebnis: 112

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat dringend unterstützt. Eine neue Kücheneinrichtung ist zum Ersatz der defekten Kücheneinrichtung dringend erforderlich. Dies steht im Zusammenhang mit der Kernzeitenbetreuung/ Hausaufgabenbetreuung.

Platz: 603

Vorschlag Nr. 2728

Sportplatz am Steinenberg - für Kinder, Schule und Verein

Gleich hinter der Steinenbergschule in Hedelfingen gibt es einen Sportplatz, der seit Jahren leider nicht mehr bespielbar ist. Eine unfallfreie bzw gefahrlose Nutzung kann nicht gewährleistet werden.

Sowohl die Steinenbergschule als auch Kinder und Sportvereine brauchen dringend diesen kleinen Sportplatz. Denn die Steinenbergschule ist eine Ganztagesesschule; für ihren Sportunterricht im Freien ist sie auf diesen Platz angewiesen. Auch der Sportverein „SportKultur Stuttgart“ sucht dringend neue Flächen, um insbesondere dem Sportbedarf von Kindern nachkommen zu können. Außerdem ist für die Kooperation zwischen Schule und Sport – wie z.B. das Programm „Bewegte Kids“ für die Schulklassen 1 bis 4 - ein Sport-und Spielfeld unverzichtbar- Nur mit einem nutzbaren Sportplatz kann die für beide Seiten vorteilhaften Kooperation noch ausgebaut werden.

Da der kleine Sportplatz oberhalb der Turnhalle und weitab des Wohngebietes liegt, ist mit einer Lärmbe- lästigung der Anwohner durch die Kinder und Jugendlichen nicht zu rechnen. Im Interesse der Kinder und Jugendlichen des Stadtbezirks beantragen deshalb Steinenbergschule und SportKultur Stuttgart gemeinsam eine möglichst rasche Sanierung des bereits vorhandenen Sportplatzes.

Anzahl Wertungen: 370

Ergebnis: 106

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Sanierung des Kleinspielfeldes macht hinsichtlich der Schulentwicklung der Steinenbergschule Sinn. Sie ist Ganztagesesschule und kooperiert mit dem Verein SportKultur Stuttgart e.V. Hierzu wird ein bespielbares Kleinspielfeld benötigt. Derzeit ist es in einem desolaten, unbespielbaren Zustand.

Platz: 726

Vorschlag Nr. 3301

Otto-Hirsch-Brücken: Radstreifen einrichten (Hedelfingen und Obertürkheim)

Zweirichtungswege für Radfahrer sind innerorts gefährlich, vor allem an einer Straße wie den Otto-Hirsch-Brücken mit viel abbiegendem Schwerverkehr. Daher ist diese Führung in Richtung Hedelfingen durch einen Radstreifen zu ersetzen.

Anzahl Wertungen: 357

Ergebnis: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Wunsch entspricht dem Antrag des Bezirksbeirats, der auf beiden Seiten der Otto-Hirsch-Brücken einen Geh- und Radweg beantragt hat. Achtung: Ab dem Bürger-King-Restaurant ist es problematisch wegen den Bushaltestellen und wartenden Fahrgästen.

Platz: 790

Vorschlag Nr. 3302

Hedelfinger Straße: Radstreifen einrichten (Wangen und Hedelfingen)

Ein kurzer Abschnitt Radstreifen wurde vor kurzem markiert, zum größten Teil fehlen die Radstreifen hier noch. Besonders in der Gegenrichtung, also von Hedelfingen nach Wangen ist ein Radstreifen dringend erforderlich.

Anzahl Wertungen: 341

Ergebnis: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Ziel wird vom Bezirksbeirat unterstützt. Durch Abmarkierung entlang der parkenden PKW den Fahrradstreifen beidseitig herstellen. Die Parkplätze (hoher Parkdruck) sind zu erhalten.

Platz: 794

Vorschlag Nr. 4116

Umsteigen am Hedelfinger Platz

Der Hedelfinger Platz ist der wichtigste Umsteigepunkt im Stadtbezirk. Bus- und U-Bahnhaltestellen liegen jedoch weit voneinander entfernt und sind durch ein oder zwei stark befahrene Straßen getrennt. Man erlebt dort täglich haaresträubende Szenen, wenn Leute, die umsteigen, über mehrere rote Fußgängerampeln rennen, um den Anschluss zu kriegen.

Zunächst müsste sich regeln lassen, dass U-Bahnen und Busse aufeinander warten, wenn sie nur noch eine Haltestelle vom Hedelfinger Platz entfernt sind. Schließlich scheint es kein Problem darzustellen, wenn U-Bahnfahrer zu spät mit ihrem Kaffee ankommen und gut eine Minute zu spät abfahren. Außerdem sollten die Fußgängerampeln gemeinsam auf grün schalten, nachdem eine Bahn oder ein Bus angekommen ist.

Anzahl Wertungen: 309

Ergebnis: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirates nicht haushaltsrelevant.

Platz: 1014

Vorschlag Nr. 3243

Verbesserte Anbindung Rohrackers an das Nahverkehrsnetz

In den Abendstunden ab 20 Uhr und am Wochenende besteht keine Abstimmung zwischen den Ankunftszeiten der U 9 an der Endstation Hedelfingen und dem von dort nach Rohracker weiterführenden Bus Linie 62. Während dieser Zeiten fährt der Bus i.d. Regel in Hedelfingen ab, bevor 2 Minuten später die U 9 dort ankommt. Das bedeutet für nächtlich Ankommende bis zu 28 Minuten Wartezeit auf den nächsten Anschluß.

Damit die SSB bereit ist, den Bus im 10-Minuten-Takt fahren zu lassen und die Fahrpläne besser aufeinander abzustimmen, muß die Stadt ihren Zuschuss für den ÖPNV erhöhen.

Anzahl Wertungen: 302
Ergebnis: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wurde vom Bezirksbeirat zur Kenntnis genommen.

Platz: 1035

Vorschlag Nr. 6134

Von Rohracker ins Neckartal

Zur Verbesserung der Anbindung von Rohracker zur Stadtbahn (U9/13), S-Bahn (S1) und Bussen (61,101 und 103) mache ich folgenden Vorschlag:

Verkürzung der Taktfrequenz der Linie 62 in Spitzenzeiten auf 10 Minuten, abends auf 15-20 Minuten. Auch am Samstag sollte der Takt auf 15 oder 20 Minuten bleiben (Busse sind bei der jetzigen generellen halbstündigen Wochenend-Taktung oft überfüllt).

Bessere Koordinierung mit S1 in Obertürkheim. Diese Linie fährt fast nie pünktlich, in der Regel immer mit zwei bis drei Minuten Verspätung oder mehr. Bei der bisherigen Fahrplanlage mit knappen Anschlüssen zum 62er Bus in Obertürkheim ab ca. 19 Uhr (der sogar oft „über“pünktlich abfährt), darf man öfters 30 Minuten auf den nächsten Bus warten. Solange es kein elektronisches System zur Übermittlung von Verspätungen bei solchen Anschlüssen gibt (von der VVS schon vor Jahren versprochen) genügt auch ein Blick des Fahrers des 62, Richtung Bahngleise, der die einlaufende S1 aus Stuttgart sieht und 2 Minuten warten könnte fürs Umsteigen der Fahrgäste.

Anzahl Wertungen: 290
Ergebnis: 52

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirates nicht haushaltsrelevant.

Stadtbezirk: Möhringen

Platz: 137

Vorschlag Nr. 2834

Sanierung Hallenbad Sonnenberg

Seit vielen Jahren sollte das Hallenbad Sonnenberg saniert werden und immer wieder wurde die Sanierung verschoben.

Jetzt wird es höchste Zeit, dieses schöne Bad endlich zu sanieren.

Anzahl Wertungen: 494
Ergebnis: 256

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Möhringen als dringlich angesehen und ist in der Wunschliste des Bezirksbeirats ebenfalls enthalten. Neben den notwendigen Sanierungsmaßnahmen am und im Gebäude sollte insbesondere auch auf die energetische Konzeption Wert gelegt werden.

Platz: 581

Vorschlag Nr. 3322

Weniger Ampeln zwischen Möhringen und Vaihingen

Wenn man von Möhringen nach Vaihingen fährt, was ohne Verkehr maximal 5 Minuten dauert, fährt man an über 15 Ampeln vorbei. Auf einer Strecke von 2,5 km macht das ca. alle 170m eine Ampel! Das ist eindeutig zu viel! Man muss ständig anhalten und wieder anfahren, was Lärm verursacht und die Luft verpestet. Ein vernünftiger Verkehrsfluss ist so nicht möglich. Es sollten möglichst noch mehr Ampeln durch Kreisverkehre oder beleuchtete Zebrastreifen ersetzt werden.

Anzahl Wertungen: 417
Ergebnis: 109

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Vor dem Hintergrund des derzeitigen Verkehrsaufkommens und der noch zu erwartenden Zunahme durch Bautätigkeit und künftige Bewohner des Seeparks wird dieser Vorschlag zur Zeit kritisch gesehen. Ampeln sind in diesem Bereich derzeit die einzige Möglichkeit, den Verkehr in gewissem Rahmen zu steuern. Nicht zuletzt deshalb hat der Bezirksbeirat Möhringen bereits die Forderung erhoben, technische Möglichkeiten zur Steuerung des Verkehrs durch die Integrierte Verkehrsleitzentrale zu schaffen.

Platz: 593

Vorschlag Nr. 5056

Direkte Bahn (U6) oder Busverbindung vom Fasanenhof zum Flughafen bzw. zur Messe Stuttgart

Direkte Bus- oder Bahnverbindung vom Fasanenhof zum Stuttgarter Flughafen bzw. zur Messe Stuttgart (z.B. Ausbau der U6 oder Ausbau / Einsatz einer Buslinie), sodass der Flughafen von dieser Richtung aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln zeitnah zu erreichen ist.

Anzahl Wertungen: 344
Ergebnis: 108

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine Weiterführung der U6 vom Fasanenhof zur Neuen Messe und Flughafen ist bereits in der Vergangenheit vom Bezirksbeirat Möhringen begrüßt und gewünscht worden.

Platz: 650

Vorschlag Nr. 4046

Sommerbau Waldheim Möhringen

Städtischer Zuschuss für den Neubau eines Sommergebäudes mit Gruppen-, Bastel- und Mitarbeiterräumen im Möhringer Waldheim, als Ersatz für die sanierungsbedürftigen Gruppenräume. Die Waldheimarbeit ist wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit im Stadtbezirk. Die Nachfrage der Ferienwaldheimfreizeiten ist unverändert hoch. Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sind die Gruppenräume unverzichtbarer Bestandteil.

Anzahl Wertungen: 364
Ergebnis: 98

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Angesichts der maroden Gebäudeteile und der hervorragenden Arbeit aller Beteiligten während der Ferienwaldheimzeit wird der Vorschlag seitens des Bezirksbeirats Möhringen unterstützt.

Platz: 793

Vorschlag Nr. 2896

Katastrophalen Platzmangel beheben im Kindergarten Sonnenblume. Raum schaffen für behinderte Kinder durch Überdachung des Innenhofs

Seit mehr als 20 Jahren wird dringend ein Zusatzraum benötigt, um die vielen Rollstühle, Therapiefahrräder und dringend benötigten Hilfsmittel unterzubringen. Die Flure und Gruppenräume sind blockiert, die Kinder haben kaum noch Platz, um sich zu bewegen.

In diesem besonderen Kindergarten brauchen behinderte und nicht-behinderte Kinder freie Flächen, um gemeinsam spielen zu können! SPIEL-Platz statt PARK-Platz! Durch eine Überdachung des vorhandenen Innenhofs wäre das Problem gelöst.

Anzahl Wertungen: 309
Ergebnis: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat nachdrücklich unterstützt. Derzeit herrschen untragbare Zustände bezüglich der Lagerung aller für die Kinder notwendigen Hilfsmittel. Außerdem sind Gänge verstellt, sodass Fluchtwege im Brandfall behindert sind.

Platz: 943

Vorschlag Nr. 4925

Provisorium am KCG soll durch einen Neubau ersetzt werden

Mitte der 70er Jahre bekam das Königin-Charlotte-Gymnasium ein Provisorium. Die Räumlichkeiten wurden als Zwischenlösung für die naturwissenschaftlichen Fächer benötigt, die erst Anfang der 80er Jahre in den damals neu erstellten Fachklassenbau umziehen konnten. Aufgrund stark gestiegener Schülerzahlen wurde das Provisorium nicht abgerissen. Für den Musikunterricht bringt es bis heute den Vorteil, dass der Unterricht anderer Fächer im hellhörigen Hauptgebäude nicht mehr gestört wird. Im Schuljahr 1987/88 wurde in diesen „Musik-Pavillon“ eine Studiobühne eingebaut, die Theateraufführungen und diversen schulischen Veranstaltungen am KCG dient.

Das Provisorium wurde seit 1975 nicht saniert, Es gab lediglich einzelne Schönheitsreparaturen in den Innenräumen, die zum Teil von den Lehrerinnen selber durchgeführt wurden. Heizungstechnisch ist dieser Pavillon auf dem Stand der 70er Jahre. Da es sich um einen sanierungsbedürftigen Flachbau handelt, kommt es immer wieder zu Wasserschäden, die nur notdürftig repariert werden.

Die im Schulentwicklungsplan der Stadt Stuttgart prognostizierten Schülerzahlen für das KCG weisen eine Zunahme bis zum Jahre 2025 auf. Das bedeutet, dass die Anzahl der benötigten Klassenräume auch in Zukunft nicht abnehmen wird. Der Sanierungsbedarf des fast 40 Jahre alten Provisoriums wird in den kommenden Jahren zunehmen. Aufgrund der veralteten Bausubstanz halten wir das für eine Verschwendung von Haushaltsgeldern, da ein Neubau langfristig betrachtet unausweichlich werden wird.

Im Namen des Elternbeirats des KCG schlage ich deshalb vor, das sanierungsbedürftige Provisorium aus dem Jahre 1975 durch einen adäquaten Neubau mit integrierter Studiobühne zu ersetzen.

Anzahl Wertungen: 320
Ergebnis: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen steht in vollem Umfang hinter dem Wunsch. Die Provisorien sind über 30 Jahre alt und marode. Auch unter energetischen Gesichtspunkten besteht schon lange Handlungsbedarf.

Platz: 953

Vorschlag Nr. 2941

Körschbrücke instandsetzen oder neu bauen

Brücke über die Körsch, unterhalb der Kläranlage, im Zug des Hexenwegs wieder instand setzen. Die Brücke ist seit 2 Jahren gesperrt

Nutzer/in Olaf Geier ergänzt:

Die Brücke über die Körsch verbindet den Stadtteil Fasanenhof mit dem Gebiet Heidfeld. Über diese Brücke verläuft der große Hexenweg und sie ist ein wesentlicher Bestandteil der Spazier- und Radwege und somit wichtig für die Naherholung und Freizeitgestaltung. Ein Neubau ist daher dringend erforderlich.

Anzahl Wertungen: 285
Ergebnis: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Zusage zur Instandsetzung bzw. für neue Brücke liegt seitens des Tiefbauamts für das Jahr 2013 vor.

Platz: 985

Vorschlag Nr. 3438

Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ortskern von Möhringen

Für den nächsten Haushalt schlage ich die Bereitstellung von Mitteln vor, die zur Neugestaltung der Filderbahnstraße sowie zur Durchführung von Sofortmaßnahmen notwendig sind. Mein Vorschlag bezieht sich auf die vom Bürgerverein Möhringen vorgelegten Systemvorschläge zur Umgestaltung der Filderbahnstraße in Möhringen, sowie eine Liste möglicher Sofortmaßnahmen, die sich im Vorgriff auf eine umfassende Lösung schnell realisieren ließen:

1. Kein Durchgangsverkehr von der Filderbahnstraße zur Streibgasse
2. Rückbau der Mauer am Spitalhof
3. Verbreiterung des Fußgängerbereichs an der Kreuzung Filderbahnstraße und Vaihinger Straße
4. Aufstellung weiterer Bänke.

Einzelheiten dazu finden sich auf der Homepage des Bürgervereins: buergerverein-moehringen.de/projekte.

Zur Vorgeschichte:

Der Bürgerverein verfolgt seit Jahren das allgemeine Ziel, die Aufenthaltsqualität in der Mitte Möhringens zu verbessern, den Ortskern attraktiver und einladender zu machen. Im Mittelpunkt stehen stadtplanerische Überlegungen, wonach die strikte Trennung des vorhandenen Straßenraums nach Verkehrsarten aufgehoben werden sollte. Mit sogenannten Multifunktionsflächen, beispielsweise mit verkehrsberuhigten Geschäftsbereichen, ließe sich ein öffentlicher Raum schaffen, der allen Verkehrsteilnehmern zur Verfügung steht, der das urbane Leben fördert und die Bedürfnisse des Einzelhandels berücksichtigt.

Die Unterlagen dazu wurden 2008 und 2009 Bezirksbeiräten und Stadträten überreicht und erläutert. Daraus entwickelten sich jedoch keine Aktivitäten der Stadtverwaltung. 2012 wurde dann obige Liste von Maßnahmen erstellt, deren Verwirklichung das Gesamtprojekt nachhaltig beschleunigen könnte und im Vorgriff auf eine endgültige Lösung sichtbare Zeichen der Veränderung setzen würde. Damit hat sich der Bezirkbeirat befasst und dem Stadtplanungsamt einen Prüfauftrag erteilt.

Da eine umfassende Neugestaltung noch Jahre dauern wird, wäre es geboten, mit Einzelmaßnahmen einen schnellen Anfang zu mache

Anzahl Wertungen: 315
Ergebnis: 57

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies ist auch Wunsch und Forderung des Bezirksbeirats Möhringen. Erste Planungen seitens des Amts für Stadtplanung und Stadterneuerung wurden dem Gremium vorgestellt. Eine Bürgerbeteiligung ist vorgesehen. Finanzielle Mittel für erste Umsetzungsmaßnahmen sollten dringend bereitgestellt werden.

Platz: 1102

Vorschlag Nr. 4690

Verbesserung der Verkehrssicherheit für Kinder und Fußgänger auf dem Weg zur Tageseinrichtung für Kinder in der Gammertinger Straße

Verbesserung der Verkehrssicherheit für Kinder und Fußgänger auf dem Weg zur Tageseinrichtung für Kinder in der Gammertinger Straße durch folgende Maßnahmen:

- Einrichtung eines Zebrastreifens oder einer Schwelle in der Gammertinger Straße am Fußgängerüberweg unmittelbar vor der Ganztageeinrichtung.
- Einrichtung eines Warnsignals (Blinklichts) am U-Bahn-Übergang "Plieninger Straße".

Diese beiden Stellen werden besonders früh und nachmittags insbesondere von Kindern auf dem Weg zu den Tageseinrichtungen für Kinder in der Gammertinger Straße und Widmaier Straße, zur Salzäcker-Schule und zur U-Bahnhaltestelle Plieninger Straße genutzt. Es ist ein hohes Passantenaufkommen und somit ein hoher Bedarf an einer sicheren Überquerung der Straße bzw. der Schienen vorhanden.

Das Tempolimit von 30 in der Gammertinger Straße wird von vielen Autofahrern nicht eingehalten und kaum kontrolliert. Aufgrund des gebogenen Straßenverlaufs sowie durch parkende Autos können zudem aus einer Fahrtrichtung Kinder erst spät gesehen werden. Es kam schon mehrmals zu Zwischenfällen, bei denen bisher zum Glück noch kein Kind verletzt wurde.

Anzahl Wertungen: 252

Ergebnis: 46

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirates handelt sich hier um ein Thema der Verkehrssicherheit und nicht um den städtischen Haushalt. Eine Sicherheitsüberprüfung muss durch die Straßenverkehrsbehörde erfolgen.

Platz: 1126

Vorschlag Nr. 3309

Rembrandtstraße: Radstreifen einrichten

Beim Richterplatz (Kreisverkehr) bestehen Fahrradstreifen. Sie sind bis zum „Kaufland“ weiterzuführen, damit eine durchgehende Verbindung entsteht.

Anzahl Wertungen: 295

Ergebnis: 43

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Maßnahmen sind seitens der Stadtverwaltung geplant und sollen in der Sommerpause bereits umgesetzt werden.

Platz: 1433

Vorschlag Nr. 5813

Weitere Fahrradständer an derr SSB Haltestelle Vaihingerstraße

An der Haltestelle Vaihingerstraße sollten noch mehr Fahrradständer geschaffen werden, da immer mehr Menschen mit dem Fahrrad zur U-Bahnstation fahren.

Anzahl Wertungen: 243

Ergebnis: 11

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Forderung wird seitens des Bezirksbeirats Möhringen nachdrücklich unterstützt. Gegebenenfalls sind auch Fahrradständer auf der Südseite durch Längsständer möglich.

Platz: 1457

Vorschlag Nr. 5802

Behindertentoiletten im Innenbereich von Möhringen

Es sollten mehr behindertengerechte Toiletten im Bereich der Möhringer Innenstadt geschaffen werden.

Anzahl Wertungen: 223

Ergebnis: 9

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Unter dem Gesichtspunkt der demografischen Entwicklung wird dieser Vorschlag seitens des Bezirksbeirats Möhringen sehr begrüßt.

Platz: 1498

Vorschlag Nr. 5177

Fußgängerfreundliche Ampelschaltung in Möhringen

Zwischen der Einfahrt Holdermannstraße und der Riedseeschule in Möhringen führt eine Fußgängerampel über die Vaihinger Straße. Fußgänger können hier Grün anfordern. Der Überweg wird sehr häufig auf dem Weg zur Grundschule und zum Bahnhof genutzt.

Die Ampel ist vermutlich über den Zentralrechner mit den umliegenden Kreuzungen vernetzt und reagiert nach Anforderung sehr langsam, oder anders gesagt: die Wartezeit fordert geradezu auf, bei Rot die Straße zu überqueren! Möglicherweise muss sich die Ampel in die Ampelphasen der Kreuzungen einreihen, wofür ich keinen Grund sehe. Es ist egal, an welcher der vielen Ampeln die Autos halten müssen.

Deshalb der Vorschlag zur verbesserten Sicherheit:

Die Ampel so schalten, dass sie unabhängig den Verkehr innerhalb von Sekunden stoppt.

Anzahl Wertungen: 254

Ergebnis: 6

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Grundsätzlich wird der Vorschlag vom Bezirksbeirat begrüßt. Gleichwohl gilt es im konkreten Fall die Gesamtsituation zu betrachten (Verflüssigung des Verkehrs etc.). Siehe auch Stellungnahme zu Vorschlag Nummer 3322.

Platz: 1589

Vorschlag Nr. 3081

Fasanenhofschule - Ersetzen der Pavillons durch neue Räume für pädagogische Angebote zur Freizeitgestaltung

Den eingeschössigen Anbau an der Turn- und Versammlungshalle der Fasanenhofschule vergrößern und erhöhen und somit Räume für pädagogische Angebote schaffen.

Das Gelände auf dem derzeit die Pavillons stehen, könnte dann in Wohnbaugelände umgewidmet werden. Mit den Einnahmen aus dem Geländeverkauf kann der Ausbau des Anbaus an der Turnhalle finanziert werden.

Anzahl Wertungen: 240

Ergebnis: 0

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Grundsätzlich sollte die Schule mit ausreichend Räumen versorgt sein, sodass auch außerschulische Angebote in geeigneten Räumen stattfinden können.

Platz: 1854

Vorschlag Nr. 4140

Buslinie 72 - Kürzere Taktzeiten testen

Die Verlängerung der Taktzeiten bei der Buslinie 72 führte dazu, dass vor allem nach 21:00 Uhr (30 Min Takt) auf das Auto, trotz mangelnder Parkplätze zurückgegriffen werden muss. Auch tagsüber verführt der 20 min Takt zum verstärkten Einsatz des Fahrzeuges.

Mein Vorschlag wäre, eine halbjährige Prüfung durch die Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) wie ein 10 Minuten Takt sich rechnet, da dann der Bus besonders in den Abendstunden sicher mehr benutzt würde.

Anzahl Wertungen: 237

Ergebnis: -19

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies sollte erneut geprüft werden. Ebenso ist es auch sinnvoll, Alternativen der Busführung zur besseren Anbindung der Wohnrandbereiche (z. B. Märchensiedlung, Kuchen) zu prüfen.

Platz: 2126

Vorschlag Nr. 4103

Aufzug installieren zum Museum und Bücherei in Möhringen

Das Museum in Möhringen ist sehr attraktiv und wird von den Mitgliedern der ILM betreut und erfreut sich großer Beliebtheit.

Leider können viele Interessenten das Museum nicht besuchen, da sie eine entsprechende Behinderung haben. Nach dem Behinderten-Gleichstellungsgesetz erwartet die Möhringer Bevölkerung, dass sich die Stadt für die behindertengerechte Erschließung des Spitalhofes einsetzt.

Ausreden, wie Denkmalschutz werden nicht akzeptiert, denn das Gesetz hat hier Priorität und die Bürger von Möhringen auch.

Anzahl Wertungen: 224

Ergebnis: -40

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird seitens des Bezirksbeirats begrüßt. Derzeit ist für Teile der Stadtbücherei, Musikschule und vor allem dem Heimatmuseum Möhringen keine Barrierefreiheit gegeben.

Platz: 2139

Vorschlag Nr. 5893

Geräteabstellfläche für Rollstühle im Kindergarten Sonnenblume, Hengstäcker

Um den begrenzten Innenraum für die Kindergartenkinder im Kindergarten Sonnenblume, Hengstäcker, nicht mit Rollstühlen und anderen Hilfen für die behinderten Kinder zu blockieren, wäre es toll, wenn ein Innenhof zur Lagerung umgebaut werden könnte. So hätten alle viel mehr Platz, ein bisher nicht zu nutzender Bereich wäre äußerst sinnvoll genutzt. Mehr Bewegungsfreiraum und Spaß in den Innenräume für alle wäre das Ziel der Aktion.

Anzahl Wertungen: 201

Ergebnis: -41

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Siehe Stellungnahme zum Vorschlag Nummer 2896. Die Abstimmungen zu beiden Vorschlägen müssten zusammengefasst werden, da sie inhaltlich die gleiche Zielrichtung haben.

Hinweis der Verwaltung:

Die Verwaltung weist darauf hin, dass eine nachträgliche Zusammenfassung von Vorschlägen und eine Zusammenführung derer Stimmen nicht möglich ist. Befürworter eines Vorschlages bewerten in der Regel alle weiteren Vorschläge, die die selbe Idee aufgreifen. Zusammengefasste Vorschläge würden somit mehrere Stimmen von einer Person erhalten. Das widerspricht den Regeln des Bürgerhaushaltes und führt zu einer Bevorteilung mehrfach eingereichte Ideen.

Stadtbezirk: Mühlhausen

Platz: 413

Vorschlag Nr. 3465

Kontrollen am Max-Eyth-See

Das Erholungsgebiet Max-Eyth-See in Stuttgart Mühlhausen wird in den sommerlichen Monaten immer wieder durch Abfälle, die beim Grillen o.ä. anfallen, verschmutzt.

Daher würden wir es sehr schätzen, wenn durch stärkere Kontrollen und mehrere Entsorgungsplätze in Form von z.B. Mülleimern, das Erholungsgebiet Max-Eyth-See sauberer und zum Reinlichkeits- bzw. zum Erholungswahrzeichen Stuttgarts wird.

Anzahl Wertungen: 359

Ergebnis: 143

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hält die derzeitige Situation am See für ausreichend kontrolliert und sauber. Eine Erhöhung der Kontrollen und Putzintervalle hält er derzeit für nicht notwendig. Im Rahmen der Möglichkeiten wären zusätzliche nächtliche Kontrollen wünschenswert.

Platz: 627

Vorschlag Nr. 3144

Erweiterung der U7 bis nach Mühlhausen

Die U7 fährt aktuell bis Mönchfeld. Wenige 100 Meter weiter ist die Haltestelle der U14 Mühlhausen. Könnte man die U7 nicht bis dahin verlängern? Dann wäre einige Orte deutlich angenehmer zu erreichen.

Anzahl Wertungen: 328

Ergebnis: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die SSB verfolgen derzeit keine Pläne dieser Art.

Platz: 674

Vorschlag Nr. 4010

Renaturierung von Gewässern - Feuerbach

Fortsetzung der Renaturierung des Feuerbachs zwischen Zazenhausen und Mühlhausen (Naturschutzgebiet und Naherholungsgebiet).

Anzahl Wertungen: 316

Ergebnis: 96

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag erhält vollinhaltliche Unterstützung durch den Bezirksbeirat.

Platz: 714

Vorschlag Nr. 3752

U14 bis Mühlhausen statt Hofen

Die SSB plant die U14 mit Einführung der U12 in Hofen enden zu lassen. Die U14 sollte bis zur ehemaligen Endhaltestelle Mühlhausen geführt werden.

Dies ist durch organisatorische Änderungen auch ohne Zusatzwagen möglich (Vorrang Ampel insbesondere Rosensteinbrücke und Wilhelma, Halt auf Anforderung Wagrainäcker).

Anzahl Wertungen: 311

Ergebnis: 89

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Entscheidung der SSB, die U14 nach Mühlhausen zu führen wird vom Bezirksbeirat begrüßt.

Platz: 1483

Vorschlag Nr. 3684

TV Cannstatt - Kunstrasenplatz in Stuttgart-Freiberg

Die Sportanlage des TV Cannstatt in der Adalbert-Stifter Straße ist ein zentraler Anlaufpunkt für Stuttgart-Freiberg.

Die Sportanlage beheimatet das Bürgerhaus Freiberg und grenzt an das dortige Jugendhaus. Dort befindet sich die TV Cannstatt Sportkindertagesstätte mit drei Gruppen. Dadurch entsteht mit dem Bürgerhaus, dem Jugendhaus und dem Verein eine zentrale Anlaufstelle für alle Generationen.

Es wäre wünschenswert, wenn das gesamte Ambiente dann auch diesen Anspruch erfüllen kann. Die Umwandlung eines Sportplatzes in einen Kunstrasenplatz ist für die weitere Entwicklung dieses Zentrums unabdingbar. Über 150 Kinder aus vielen Nationen haben hier Ihre sportliche Heimat gefunden. So soll es auch bleiben und kein verstaubter Tennen- oder Aschenplatz soll den Sport bei Kindern und/oder Erwachsenen trüben.

Der Umbau in einen Kunstrasenplatz soll zeitnah angegangen werden.

Anzahl Wertungen: 446

Ergebnis: 6

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat begrüßt ausdrücklich die Errichtung von Kunstrasenplätzen und fordert einen solchen für Mönchfeld.

Platz: 1658

Vorschlag Nr. 4755

Neubau einer Scheune auf der Jugendfarm Freiberg/Rot

Hilfe!

Uns fällt die Decke auf den Kopf!

... oder vielmehr das Dach unserer Strohscheune!

Die Scheune ist der Lagerplatz für die Stroh- und Heuvorräte der Jugendfarm Freiberg/Rot. In den 1990er Jahren aus Teilen einer alten Baracke zusammengezimmert, ist sie nun beim allerbesten Willen nicht mehr zu retten. Ein Neubau ist die einzig sinnvolle Lösung. Ohne ausreichende bauliche Ausstattung kann die Jugendfarm ihren pädagogischen Auftrag nicht erfüllen.

Die Jugendfarm Freiberg/Rot wird genutzt von Kindern aus allen Bildungsschichten. Ein Schwerpunkt der Betreuung liegt auf Kindern aus sozial benachteiligten Familien des Stadtteils Freiberg, der als sozialer Brennpunkt gilt. Die Jugendfarm hat die Aufgabe, das Lebensumfeld dieser Kinder zu verbessern, ihnen Erfahrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, und nicht zuletzt eine lebendige Verbindung zueinander und zur Natur und Tieren zu ermöglichen.

Anzahl Wertungen: 251

Ergebnis: -5

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt die Arbeit der Jugendfarm und fordert eine fachliche und inhaltlich angemessene Unterstützung zum Bau oder Sanierung der Scheune.

Platz: 1752

Vorschlag Nr. 4774

Östliche Fahrradstrecke von Aubrücke bis zur Schleuse am Wochenende öffnen

Am Wochenende ist viel los um den Max-Eight-See. Es wird gegrillt, getrunken, und auf dem See gepaddelt oder gesegelt. Doch was passiert auf den Radwegen? Doch man kann kaum Radfahrer sehen! Und das aufgrund der Wochenendsperrung des Fahrradweges zwischen dem Abschnitt Aubrücke bis Haltestelle Hofen.

Wenn man diese "Radfahrerblockade" auflösen würde, kommen entsprechend weniger mit dem Auto, was dann ökologisch gut ist. Bis jetzt fahren die Radfahrer die aus Cannstatt kommen, über die Münsterseite und überqueren dann den Neckar nach der Gaststätte Kefertal oder Sie umfahren den Max-Eight-See auf der westlichen Weg.

Anzahl Wertungen: 242

Ergebnis: -12

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wurde vom Bezirksbeirat einstimmig abgelehnt.

Platz: 1779

Vorschlag Nr. 3801

Lärmschutzwand - Mühlhäuser Straße in Hofen

In Hofen besteht entlang der Mühlhäuser Straße eine Teil-Lärmschutzwand.

Für alle Anwohner wäre es förderlich, wenn diese Lärmschutzwand über die komplette Strecke weitergebaut werden würde, um für alle Anwohner und nicht nur einen Teil der Anwohner einen passiven Lärmschutz zu gewährleisten.

Vor allem auch im Bereich des Kinderspielplatzes wäre die Lärmschutzwand gleichzeitig auch eine Feinstaubbremse. In der Kurve beim Wasserkraftwerk, ist die Lärmschutzwand ebenfalls wichtig, da die Stadtbahnen beim Kurvenfahren sehr laut quietschen, und Lastwagen mit leeren Aufbauten oder leeren Anhängern beim Überfahren der Brückenschwelle sehr laut sind.

Anzahl Wertungen: 244

Ergebnis: -14

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat fordert eine Überprüfung der Möglichkeit und Notwendigkeit einer Lärmschutzwand in Hofen und Mühlhausen.

Platz: 1787

Vorschlag Nr. 4541

Max-Eyth-See als Badensee

Der Max-Eyth-See soll zum Baden für Anwohner freigegeben werden.

Anzahl Wertungen: 493

Ergebnis: -15

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wurde vom Bezirksbeirat einstimmig abgelehnt.

Stadtbezirk: Münster

Platz: 238

Vorschlag Nr. 2674

Rettung für Kindergarten in der Austraße in Münster

Unser Kindergarten besteht seit Jahrzehnten und bietet von Anfang an vielen Kindern in Münster Raum zum Spielen, Lernen, Wohlfühlen und Vorbereiten auf die Schule.

Seit Jahren ist unser Kindergarten sanierungsbedürftig. Dies zeigt sich insbesondere an sehr beengten Verhältnissen, desolaten sanitären Einrichtungen und mangelhaften Fluchtwegen.

Trotz langer Wartelisten für Ganztagesbetreuung werden bei uns im Herbst aus Platzmangel 10 Plätze für Kinder gestrichen.

Um die vorhandenen 40 Plätze zu sichern und neue Ganztages- und Kleinkindplätze zu schaffen, benötigen unsere Kinder dringend einen Neubau!

Dies ist eine gute und sinnvolle Investition in die Zukunft und Förderung für eine kinderfreundliche Stadt.

Anzahl Wertungen: 442

Ergebnis: 200

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt den Vorschlag einstimmig. Er spricht sich dafür aus, dass das Gebäude betriebsbereit gehalten werden kann. Deshalb müssen die notwendigen Sanierungen bzw. der Neubau erfolgen, um die Versorgung mit Kita-Plätzen in Münster sicher zu stellen.

Platz: 279

Vorschlag Nr. 3635

Renaturierung des Neckarufers in Münster

Für die Renaturierung des Neckarufers auf Gemarkung Münster sollten Planungsmittel bereitgestellt werden. Ohne Planung sind auch keine Ausgleichsmaßnahmen im Naturschutzbereich auf Gemarkung Münster möglich.

Anzahl Wertungen: 380

Ergebnis: 186

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt dies einstimmig. Der Stadtbezirk Münster muss in das Gesamtkonzept zur Neckar-Renaturierung eingebunden werden.

Platz: 377

Vorschlag Nr. 4130

Erweiterungsbau der Freiwillige Feuerwehr Abteilung Münster

Dringende Erweiterung des Feuerwehrmagazins der Abteilung Münster.

Es gibt keine Umkleide - bei Einsätzen müssen sich die Kameraden in der Halle neben den Fahrzeugen umziehen.

Es gibt keine Duschen.

Es gibt kein Büro - der Schriftverkehr ist auf mehrere Privathaushalte verteilt.

Die Jugendfeuerwehr hat Ihre Utensilien in einem Verschlag untergebracht.

Anzahl Wertungen: 374

Ergebnis: 150

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt diesen Vorschlag einstimmig. Die Freiwillige Feuerwehr spielt eine wichtige Rolle im Stadtbezirk. Sie muss ihren Aufgaben ordnungsgemäß nachkommen können.

Platz: 506

Vorschlag Nr. 4029

Baumpflanzungen neben der U12 nach 100 Baumfällungen

Die Bewahrung von Natur und biologischer Vielfalt geschieht nicht nur durch den guten Willen – sie muss auch mit geeigneten Instrumenten in der Politik und im Umweltrecht verankert werden.

Für den Bau der U12 wurden vorab über 100 Bäume in Münster gefällt. Damit die U12 zu einem ökologisch-neutralen Projekt wird, müssen neue Bäume gepflanzt werden, welche man neben der Trasse einpflanzen könnte.

Damit die Umweltbelastung während der Bauzeit vermindert wird, ist es sinnvoll, den Bauschutt mit der Bahn abzutransportieren, sodass Münster sich die lauten, unökologischen LKWs sparen kann.

Anzahl Wertungen: 360

Ergebnis: 122

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirates ist dieser Vorschlag nicht haushaltsrelevant. Es ist sich auch nicht Aufgabe der Stadt Stuttgart.

Platz: 662

Vorschlag Nr. 2996

Stegverbindung vom Hallschlag (Zuckerfabrik) nach Stuttgart-Münster

Seit vielen Jahren ist eine Stegverbindung für Fußgänger und Radfahrer vom Gewerbegebiet Zuckerfabrik im Hallschlag über die Bahngleise nach Stuttgart-Münster geplant.

Die Notwendigkeit - neben der besseren Anbindung des Gewerbegebietes für Beschäftigte (Haltepunkt Münster der Regionalbahnlinie R 11) - ergibt sich aus den neuen BIL-Schulen im Gebiet Zuckerfabrik und der Elise-von-König Schule - jetzt Gemeinschaftsschule, die Schulen werden von Kindern aus beiden Stadtbezirken besucht; eine zumutbare Alternative besteht nicht.

Anzahl Wertungen: 341

Ergebnis: 97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet den Vorschlag einstimmig. Dieser Bereich stellt eine wichtige Schulwegverbindung zwischen Bad Cannstatt und Münster dar. Der Steg ist auch wichtig, um das illegale Überqueren der Bahngleise zu unterbinden.

Platz: 670

Vorschlag Nr. 2680

Anbau für weitere Kleinkindgruppe in Münster

Unsere Kindertageseinrichtung Moselstraße wandelt sich zur Ganztageseinrichtung. Um dem steigenden Bedarf der Ganztages- und Kleinkindbetreuung gerecht zu werden benötigen unsere Kinder dringend einen Anbau. Damit verbunden ist ein zwingend notwendiger Ausbau der derzeitigen Teeküche zu einer Küche für den Ganztagesbetrieb.

Anzahl Wertungen: 352
Ergebnis: 96

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt den Vorschlag einstimmig. Die Absicherung der Grundversorgung mit Kita-Plätzen ist wichtig, auch um die Attraktivität des Standorts Münster zu gewährleisten/erhalten.

Platz: 852

Vorschlag Nr. 4128

Festwiese wieder öffnen

Wenn man Bilder von 2003 und 2013 vergleicht, kann man ein deutliches Fazit ziehen: 2003 gab es auf der 10.000 Quadratmeter großen Grünfläche noch Kinder, die Fußballspielen oder Schlittensfahren, und Senioren, die sich sonnen. Die Festwiese in Stuttgart-Münster war ein gutes Beispiel für einen generationenübergreifenden Treffpunkt.

2013 stellt man fest, dass vor der Festwiese ein Metallzaun ist, und eine 50 Meter lange Sprintbahn mit Sprungfläche gebaut wurde, der ausschließlich von der Elise-von-König-Schule verwendet wird.

Der Jugendrat besteht darauf, dass die Zäune bei der Festwiese wegkommen. Es ist wichtig, die Türen der Festwiese endlich wieder zu öffnen, damit Münster wieder eine hohe Lebensqualität aufweisen kann, die generationenübergreifend ausgelebt werden kann.

Anzahl Wertungen: 295
Ergebnis: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirates ist dieser Vorschlag nicht haushaltsrelevant.

Platz: 901

Vorschlag Nr. 4489

Fahrtakt von Schusterzüge ausbauen

Das Schusterzüge muß ja nicht alle 20 oder 30 Minuten den ganzen Tag über fahren. Einfach morgens und abends jeweils 2 - 3 Fahrten dazunehmen und der Zuspruch der Fahrgäste ist bestimmt gegeben.

Anzahl Wertungen: 285

Ergebnis: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirates ist dieser Vorschlag nicht haushaltsrelevant. Die Strecke wird von der Deutschen Bahn AG bedient.

Platz: 1006

Vorschlag Nr. 3379

Bahnhof Münster

Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude des Bahnhofs Münster wird bereits seit Jahren von der Bahn nicht mehr genutzt und verkommt zusehends. Der Bahnhof sollte deshalb von der Stadt erworben und nach einer Renovierung einer bürgernahen Nutzung zugeführt werden (Bürgerbahnhof = Versammlungsraum für Familienfeste, Mütter-Kind-Treff, Ortsteilmuseum, Ausstellungsraum u.v.m.)

Anzahl Wertungen: 281

Ergebnis: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat einstimmig befürwortet. Münster ist dringend auf ein Mehrgenerationenhaus/Gemeinwesenzentrum angewiesen. Hier könnte beispielsweise eine Begegnungsstätte und/oder eine Außenstelle der Volkshochschule untergebracht werden. Die Stadt Stuttgart wird gebeten, das Bahnhofsgebäude zu erwerben.

Platz: 1076

Vorschlag Nr. 4704

Spielplatz Enzstraße - Hunde vermeiden

Auf dem Spielplatz in der Enzstraße gehen viele Hundebesitzer, und lassen Ihre Hunde dort Ihr Geschäft verrichten. Ich finde das unmöglich.

Es sollten große Hinweisschilder angebracht werden, dass keine Hunde auf den Spielplatz dürfen. Ab und zu sollte dies von der Polizei kontrolliert werden und ggf. auch eine Strafe für die Hundebesitzer ausgesprochen werden.

Anzahl Wertungen: 288

Ergebnis: 48

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirates ist dieser Vorschlag nicht haushaltsrelevant. Im Übrigen wird durch entsprechende Schilder an den Eingängen zum Spielplatz darauf hingewiesen.

Stadtbezirk: Obertürkheim

Platz: 4

Vorschlag Nr. 2718

TSV 1898 Uhlbach e.V.. Neue Schul- und Mehrzweck Turnhalle.

TSV 1898 Uhlbach e.V.. Neue Schul- und Mehrzweck Turnhalle in Uhlbach.

Nachdem der Gemeinderat die Planungsgelder für den Bau einer neuen Halle für den Doppelhaushalt 2012-2013 genehmigt hat und die Planungsarbeiten in vollem Gange sind, stelle ich hiermit folgenden Antrag an den Gemeinderat:

Bitte genehmigen Sie im Doppelhaushalt 2014-2015 die Gelder für den Bau einer neuen Schul- und Mehrzweck Turnhalle in Uhlbach.

Begründung: Die Turn- und Versammlungshalle des TSV Uhlbach ist über 105 Jahre alt und entspricht den technischen, sanitären und sportlichen Vorschriften bei weitem nicht mehr. Einen eigenen Neubau kann unser Verein nicht finanzieren. Wir werden uns aber gerne beim späteren Betrieb der Halle engagieren.

Unser Verein hat im Moment 1.170 Mitglieder (davon 378 Kinder und Jugendliche =32%) in drei Abteilungen und ist der drittgrößte Verein im oberen Neckartal.

Die größte Abteilung im TSV ist die Turnabteilung mit ihren Turn- und Gymnastikgruppen. In dieser Abteilung sind auch die Faustball-, die Volleyball-, die Tischtennis und die Radfahrabteilung eingegliedert.

Die Halle wird morgens von der Grundschule Uhlbach, die keine eigene Halle hat und ab 13:30 Uhr vom Verein mit seinen Gruppen von Montag bis Freitag täglich bis 22 Uhr benützt. Ferner wird unsere Halle für verschiedene Versammlungen und Feiern der örtlichen Vereine und Institutionen benötigt.

Nochmals die Bitte an den Gemeinderat: Bitte berücksichtigen Sie diese Investition im städtischen Doppelhaushalt 2014-2015.

Mit Sportgruß:

Paul-Otto Weber

1. Vorsitzender des TSV 1898 Uhlbach e. V.

Anzahl Wertungen: 1157

Ergebnis: 865

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt diese dringend erforderliche Maßnahme und bittet um eine umgehende Realisierung. Wie wichtig und notwendig sie aus Sicht der Uhlbacher Bevölkerung ist, zeigt der erreichte 4. Platz beim Bürgerhaushalt.

Platz: 1175

Vorschlag Nr. 6224

Windräder auf den Kappelberg

Entgegen der verbreiteten Meinung, dass die Windräder auf dem Kappelberg das Landschaftsbild beeinträchtigen, finde ich, dass Windräder den Zusammenhang von Energieerzeugung und Verbrauch anschaulich machen. Im Tal wird sehr viel Energie verbraucht - oben auf der Höhe wird Strom produziert.

Anzahl Wertungen: 388

Ergebnis: 38

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Maßnahme wurde vom Bezirksbeirat mehrheitlich abgelehnt. Ebenso wie weitere Untersuchungs- und Planungsmaßnahmen und zukünftige Baumaßnahmen in diesem Bereich. Auch der Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats beschloss, den Vorschlag nicht weiter zu verfolgen.

Platz: 1301

Vorschlag Nr. 3730

Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke / Göppinger Straße umsetzen

Kreisverkehre verbessern den Verkehrsfluss, sparen nachhaltig Geld für Ampeln, Induktionsschleifen und ähnliches und tragen zur Reduktion von Immissionen und zur Lärminderung bei.

Der Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke/Göppinger Straße ist planerisch abgeschlossen, wurde von der Stadtverwaltung in die Kreisverkehre mit Piorität aufgenommen und würde neben den beschriebenen Vorteilen auch zu einer Verbesserung der Eingangssituation in Obertürkheim beitragen.

Anzahl Wertungen: 246
Ergebnis: 26

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Kreisverkehr wird schon seit Jahren vom Bezirksbeirat gefordert. Auch das Tiefbauamts stuft ihn als eine Maßnahme mit Priorität (Verkehrssicherheit, Einsparpotential durch Aufhebung der Signalregelung; siehe GRDrS 179/2005) ein. Er wird zudem im Lärmaktionsplan als sinnvoll aufgeführt.

Platz: 1434

Vorschlag Nr. 2732

Rampe für Mobilitätseingeschränkte in die Begegnungsstätte Altes Rathaus Obertürkheim

Rollstuhlbenutzer können nur schwer in die Begegnungsstätte Altes Rathaus Obertürkheim gelangen. Im Weg sind drei Stufen vor der Eingangstür, die nur mit Hilfe mehrerer Personen überwunden werden können. Eine Rampe, klein und nicht sehr teuer, wäre eine Erleichterung. Auch für Menschen mit Rollator oder allgemein für Mobilitätseingeschränkte wäre die Rampe nützlich.

Anzahl Wertungen: 215
Ergebnis: 11

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat begrüßt den Vorschlag, zumal dadurch die wichtige Arbeit der Begegnungsstätte, die auch von vielen betagten und/oder gehbehinderten Menschen besucht wird, wesentlich unterstützt würde.

Platz: 1456

Vorschlag Nr. 3661

Sicherer Radweg für Schüler - Lindenschulzentrum

Für die Obertürkheimer Schüler, die ins Lindenschulzentrum radeln, sollte ein sicherer Radweg ausgewiesen werden. Ein Radweg über die Hafenbahnstraße und weiter über die Bruckwiesenwegbrücke ist nicht sicher. Auch der Radweg von Unter- nach Obertürkheim in der Augsburgers Straße ist gefährlich. Am besten wäre es, wenn der Gehweg benutzt werden dürfte.

Anzahl Wertungen: 231

Ergebnis: 9

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Verbesserung/optimierung der Radwegeverbindungen ist eine langjährige Forderung des Bezirksbeirats. Ein Bericht des städtischen Fahrradbeauftragten hierzu steht trotz mehrmaliger Nachfrage noch aus und soll im Rahmen der Vorstellung des im Bereich Obertürkheim geplanten Verlaufs der Hauptradroute erfolgen. Hierbei wird mit Sicherheit auch dieses Anliegen beraten.

Platz: 1724

Vorschlag Nr. 5530

Kindertageseinrichtung für Obertürkheim einrichten

In Obertürkheim muss eine neue Kindertageseinrichtung entstehen mit mindestens 60 Plätzen. Viele Kinder stehen immer noch auf der Warteliste. Viele Familien hauptsächlich mit Kindern von 0 bis 3 Jahren warten vergebens auf einen Platz.

Anzahl Wertungen: 234

Ergebnis: -10

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der völlig unzureichende Versorgungsgrad bei der Kindertagesbetreuung ist seit Jahren Gegenstand von Beratungen im Bezirksbeirat. Um Verbesserungen zu erreichen, fordert er folgendes: Erhöhung Kindertagesbetreuung mind. auf städtischen Durchschnitt bzw. gesetzliche / städtischen Vorgaben / Zielvorstellungen durch geeignete Maßnahmen wie Dauernutzung Interimskindergarten Trollinger Straße 11, Umwandlung Gemeindesaal evang. Kirchengemeinde Obertürkheim, Schaffung zusätzlicher qualifizierter Stellen.

Platz: 1782

Vorschlag Nr. 6218

Autoport-Fläche in Grünflächen und Spielflächen umwandeln

Die an den Autoport in Obertürkheim verpachtete Fläche soll den Obertürkheimern zurückgegeben werden. Hier bieten sich zusätzliche Spiel- und Grünflächen an, speziell für Jugendliche. Eine Entsiegelung würde hier das Gebiet deutlich aufwerten.

Anzahl Wertungen: 236
Ergebnis: -14

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Forderung deckt sich mit dem bei einem Workshop zum Thema Landschaftspark Neckar erzielten Ergebnis, sowie schon vor Jahren entwickelten Plänen für eine multifunktionale Fläche für Jugendliche und einen verbesserten Zugang zum Sportgelände des VfB Obertürkheim, denen der Bezirksbeirat einmütig zugestimmt hat. Dem Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats wurde vom Stadtplanungsamt die Weiterführung der Planung empfohlen.

Platz: 1832

Vorschlag Nr. 4601

Umbau der Göppinger Straße zwischen Otto-Hirsch-Brücken und Bahnhof Obertürkheim

Der Bereich der Göppinger Straße zwischen Bahnhof Obertürkheim und Otto-Hirsch-Brücken befindet sich noch in dem Zustand, als noch die Straßenbahnlinie 4 fuhr, die bereits vor vielen Jahren herausgenommen wurde. Die damalige Verkehrsinsel etc. liegen immer noch. Die Neugestaltung ist planerisch abgeschlossen.

Die Umsetzung dieser Planung würde den Eingangsbereich von Obertürkheim -zusammen mit dem geplanten Kreisverkehr- erkennbar aufwerten.

Anzahl Wertungen: 213
Ergebnis: -17

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies ist eine langjährige Forderung des Bezirksbeirats. Eine baldige Umsetzung wäre im Sinne einer städtebaulichen Aufwertung dieses Bereichs sehr begrüßenswert.

Platz: 1958

Vorschlag Nr. 3766

Grundschule Obertürkheim Erweiterung des Schulhofs

Diese vom Schulverwaltungsamt und der Grundschule Obertürkheim als dringend notwendig angesehene Verbesserung der Schulhofsituation sollte zügig realisiert werden. Eine entsprechende Planung wurde bereits erstellt. Die Erweiterungsfläche ist im Eigentum der Stadt und wurde speziell hierfür erworben.

Anzahl Wertungen: 180
Ergebnis: -26

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Erweiterung des Schulhofs ist ein seit Jahren bestehender Wunsch des Bezirksbeirats. Es wäre sinnvoll, die Angelegenheit im Zusammenhang mit dem Ausbau der Grundschule zur Ganztageschule im Jahr 2014 in Angriff zu nehmen.

Platz: 2661

Vorschlag Nr. 3732

Beleuchtung Markgräfler Straße finanzieren

Die Beleuchtung der Markgräflerstraße als Verbindungsweg zwischen den Stadtteilen Rotenberg und Uhlbach soll finanziert werden.

Während der dunklen Jahreszeit ist der Gehweg für die derzeit rund 15 Schüler aus Rotenberg, die in Uhlbach zur Grundschule gehen, aufgrund der fehlenden Beleuchtung mit Sicherheitsmängeln und Gefahren verbunden. Das Anbringen der Beleuchtung würde ca. 50.000 Euro, die Variante mit intelligenten LED-Leuchten die bedarfsgerecht nur bei Personenverkehr angestellt wird, ca. 70.000 Euro kosten. Die Betriebskosten belaufen sich nach Schätzung des zuständigen Tiefbauamts auf ca. 1.000 Euro pro Jahr. Auch der Jugendrat Obere Neckarvororte befürwortet seit langem dieses Projekt.

Die Gegenargumente wie der der Insektenschutz wiegen hier weniger als der Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Anzahl Wertungen: 208

Ergebnis: -96

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Thema wurde ursprünglich vom Jugendrat der oberen Neckarvororte aufgegriffen und wird vom Bezirksbeirat mehrheitlich unterstützt. Seine Umsetzung war für 2012 vorgesehen. Nach kontrovers geführter Diskussion lehnte der Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats Ende letzten Jahres die Weiterbearbeitung des Projekts durch die Verwaltung mehrheitlich ab.

Stadtbezirk: Plieningen

Platz: 198

Vorschlag Nr. 2647

Stadtbahn zur Uni Hohenheim

Die Universität Hohenheim sollte endlich eine angemessene Stadtbahnanbindung erhalten. Hierzu sollte man die Schienen der Linie U3 über den Parkplatz bis zur Universität verlängern. Für den Parkplatz kann Ersatz am bestehenden Parkplatz hinter dem Schloss geschaffen werden. Außerdem sollte man die "Möhringer Kurve" (Riedsee-Sigmaringer Straße) vor den Studentenwohnheimen am Bahnhof verwirklichen. Somit wäre eine direkte Linienführung zur Uni Hohenheim und auch zum Möhringer Osten (SI-Centrum, etc) vom Hauptbahnhof aus möglich.

Die Fahrzeit vom Hauptbahnhof zur Universität würde sich von heute 28 Minuten auf ca. 24 Minuten verkürzen und wäre deutlich attraktiver, da Direktverbindung mit der Stadtbahn anstatt Umstieg vom vollen Bus über eine Holperstrecke am Fernsehturm.

Bis 1967 fuhr die Straßenbahn noch zur damals viel kleineren Uni Hohenheim. Heute studieren hier fast 10 000 Studenten und ca. 2000 Mitarbeiter.

Im alten Regionalverkehrsplan 2001 ist diese Maßnahme bereits als sehr wirtschaftlich beurteilt worden (als die Uni noch halb so groß war)

Zitat:

"Eine Anbindung der Universität Hohenheim durch eine Verlängerung der Stadtbahn von Plieningen Garbe zur Universität Hohenheim, deren Kosten auf etwa 10 Mio. DM veranschlagt werden können, würde auf dem Endast 2000 bis 2500 Fahrgäste erreichen, womit ein hoher Nutzen-Kosten-Faktor auch durch Einsparung von Kfz-Fahrten zu erwarten ist. "

Weiter heißt es:

"Weitere Netzausdehnungen sollten vornehmlich im Stuttgarter Norden mit Anbindung der Bereiche Burgholzhof, Hallschlag, Neugereut, sowie im Süden durch den Anschluss der Universität Hohenheim und die Verbindung Möhringen - Fasanenhof - Flughafen vorgenommen werden"

Die U3 ist hier der letzte noch nicht verwirklichte oder noch nicht in Planung befindliche Abschnitt aus den Empfehlungen des Regionalverkehrsplans.

Anzahl Wertungen: 513
Ergebnis: 219

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen unterstützt den Vorschlag nicht, da er ihn für voraussichtlich nicht realisierbar hält.

Platz: 628

Vorschlag Nr. 5429

Buslinie 70 Taktverdichtung Abends

Die Buslinie 70 fährt abends ab 20 Uhr nur im 30 Minuten-Takt. Im Interesse der Fahrgäste aus Birkach/Plieningen ,insbesondere auch der 10.000 Studenten der Uni Hohenheim sind die Takte auch abends auf 15 Minuten zu verdichten.

Stuttgart muss auch in den Abendstunden in der Fahrgastbedienung der Außenbezirke Großstadtniveau anstreben.

Anzahl Wertungen: 327
Ergebnis: 101

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Plieningen einstimmig unterstützt und als dringend und erforderlich betrachtet.

Platz: 652

Vorschlag Nr. 2905

Radwege in Plieningen, Birkach, Möhringen ausbauen

Die Radwege in Plieningen sind so gut wie nicht vorhanden. Speziell, wer mit dem Fahrrad zwischen Plieningen und Birkach unterwegs sein möchte, hat keine andere Möglichkeit, als die Haupt Verkehrsstraßen zu benutzen. Im Sinne eines nachhaltigen Verkehrs müsste hier dringend in die Radwege Infrastruktur investiert werden.

Anzahl Wertungen: 354
Ergebnis: 98

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Plieningen einstimmig unterstützt und als dringend und erforderlich betrachtet.

Platz: 667

Vorschlag Nr. 4212

Neuordnung der VVS Tarif-Zonen am Flughafen

Es ist mir nicht verständlich, wieso Scharnhausen, Bernhausen und Echterdingen in 3 verschiedenen Tarifzonen liegen!

Von Plieningen aus ist nur Bernhausen in einer Zone (Zonengrenze) zu erreichen, zum Flughafen oder nach Echterdingen oder auch Scharnhausen müssen 2 Zonen bezahlt werden.

Da die S-Bahn-Anbindung via Flughafen für Plieningener eigentlich sehr attraktiv ist, würde ich eine Ausweitung der Zone 20 vorschlagen, die dann Bernhausen, den Flughafen und Echterdingen mit einschließt.

Über die Zonengrenzen-Regelung könnte dann z.B. Scharnhausen ebenfalls mit nur 1 Zone von Plieningen aus erreichbar werden.

Anzahl Wertungen: 305
Ergebnis: 97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen unterstützt den Vorschlag mehrheitlich und will sich dabei nicht nur auf den Focus Flughafen beschränken.

Platz: 711

Vorschlag Nr. 3544

Fahrradweg entlang der Mittleren Filderlinie

Ein Fahrradweg entlang der Mittleren Filderlinie erspart den Filderbewohnern das ständige Berg-Tal-Fahren wenn sie mit dem Fahrrad in die City oder den Stuttgarter Osten wollen. Im Moment ist es lebensgefährlich, auf der Mittleren Filderlinie mit dem Fahrrad unterwegs zu sein.

Anzahl Wertungen: 339

Ergebnis: 89

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen unterstützt den Vorschlag mehrheitlich.

Platz: 855

Vorschlag Nr. 2949

Wochenmärkte für die Stadtteile Plieningen und Birkach, stärkere Vermarktung regionaler Produkte - "von der Hand in den Mund"

Einführung und Ausbau der Wochenmarktstruktur in den Stadtteilen Plieningen und Birkach durch regelmäßige lokale Wochenmärkte mit der Zielsetzung der stärkeren Direktvermarktung regionaler Produkte.

Stärkung der innerstädtischen und regionalen Kultur durch den Wochenmarkt als lokalen Treffpunkt für Jung und Alt.

Forder- und Förderung lokaler Anbieter über eine Infrastruktur

Anzahl Wertungen: 275

Ergebnis: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen unterstützt den Vorschlag mehrheitlich.

Platz: 946

Vorschlag Nr. 5227

Hallenbad Plieningen

Hallenbad Plieningen wieder 3 mal wöchentlich für die Allgemeinheit öffnen

Anzahl Wertungen: 302

Ergebnis: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen unterstützt den Vorschlag einstimmig und bewertet ihn als sinnvoll und erforderlich im Hinblick auf die Attraktivität des Stadtbezirkes.

Platz: 1064

Vorschlag Nr. 5891

2. Röhre Flughafentunnel nach Bernhausen für Radfahrer/Fußgänger

Der Rad/Fußweg im Flughafentunnel zwischen Plieningen und Bernhausen ist nur aufgrund einer Ausnahmege-
nehmigung für Radfahrer/Fußgänger freigegeben, da viel zu schmal und damit gefährlich für den Nutzer. Beim
Begegnungsverkehr kommen die Radfahrer nicht aneinander vorbei und Räder müssen übereinander gehoben
werden. Es ist eine 2 Röhre für Fußgänger/Radfahrer für diese wichtige Filderverbindung zu bauen. Flughafen
und Stadt Bernhausen sind an den Kosten zu beteiligen.

Anzahl Wertungen: 299

Ergebnis: 49

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Plieningen nicht unterstützt, da die Stadtverwaltung Stuttgart nicht
zuständig ist.

Platz: 1122

Vorschlag Nr. 3307

Weg durchs Ramsbachtal (Königsweg) wieder herstellen (Birkach und Plieningen)

Der Weg ist in einem schlimmen Zustand, nach Regen bilden sich große Matschlöcher. Er ist dringend wieder
herzustellen.

Anzahl Wertungen: 274

Ergebnis: 44

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen unterstützt den Vorschlag einstimmig und hält ihn für sinnvoll und erforderlich.

Platz: 1146

Vorschlag Nr. 3710

Radweg auf der Filderhauptstraße

Momentan weichen auf der Filderhauptstraße Fahrradfahrer, die an ihrem Leben hängen, zurecht auf den Gehweg aus. Das gefährdet natürlich massiv die Fußgänger und ist außerdem zurecht illegal. Die alternative Route für Fahrradfahrer über die Paracelsusstraße ist zu steil und u.a. wegen der Schule dort auch nicht wirklich sicherer. Und Fahrradwege gibt es ja keine.

Mein Vorschlag:

Der Gehweg auf der Ostseite der Filderhauptstraße wird für Fahrradfahrer baulich geblockt (Schanke o.ä.). Und der Gehweg auf der Westseite wird offiziell zum Fahrradweg gemacht, auf dem Fußgänger verboten sind. Das Ganze funktioniert natürlich nur bis zum Windhalmweg, da ab dort auf der Ostseite kein Gehweg mehr existiert. Den könnte man ggf. bis zur Garbe verlängern, was aber viel Geld kostet. Alternativ hat der Fußgänger über die dort vorhandene Fußgängerampel auf die Westseite zu wechseln. Die Fahrradfahrer werden ab dort über die Straßen Im Wolfer/Riedgrasweg geleitet (dort herrscht nicht so viel Verkehr, hier können Fahrradfahrer also sicher die Straße benutzen) und der Gehweg auf der Westseite vom Windhalmweg bis zur Garbe steht nur Fußgängern zur Verfügung und wird für Fahrradfahrer ebenfalls ab dort baulich geblockt. Somit wären sowohl Fußgänger als auch Fahrradfahrer (und auch Autofahrer) deutlich sicherer unterwegs. Das wäre auch sicherlich am günstigsten umzusetzen.

Die Ideallösung wäre natürlich, die teils marode Filderhauptstraße und die definitiv maroden Gehwege komplett zu sanieren und in dem Zuge gleich Radfahrer und Fußgänger gerecht auszubauen.

Bis sich hier aber etwas tut, muss die Obrigkeit aber durch Kontrollen das Gespräch mit den Fahrradfahrern suchen und sie von den Gehwegen fernhalten. Im Zweifelsfall geht die Sicherheit von Fußgängern auf diesen engen Gehwegen vor.

Anzahl Wertungen: 301

Ergebnis: 41

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen unterstützt den Vorschlag einstimmig und hält ihn für sinnvoll und erforderlich.

Stadtbezirk: Sillenbuch

Platz: 1

Vorschlag Nr. 3964

Sporthalle bei der Grundschule Riedenberg

Seit vielen Jahren wird der Grundschule Riedenberg der Bau einer Sporthalle versprochen. Diese sollte zeitgleich mit der auf dem freien Gelände der im Bau befindlichen Waldorfschule realisiert werden. Sowohl die Grundschule Riedenberg mit ihrem Schwerpunkt auf Bewegung als auch das Geschwister-Scholl-Gymnasium, Waldorfschule, Sportvereine und freie Träger benötigen dringend diese Sporthalle.

Anzahl Wertungen: 3541

Ergebnis: 3294

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch nimmt den Vorschlag zur Kenntnis und stimmt ihm zu.

Platz: 9

Vorschlag Nr. 5131

Zuschuss für die Dachsanierung des Clara-Zetkin-Hauses

Das Dach muss dringend neu gedeckt und gedämmt werden, außerdem sind teilweise Fenster zu erneuern. Kostenvoranschläge in Höhe von 47.000,- Euro liegen vor.

Der Waldheim Stuttgart e.V. erbittet von der Stadt Stuttgart einen Zuschuss zu von 50% der Renovierungskosten. Die laufende Unterhaltung des Gebäudes und des Kulturprogramms des Vereines verursachen hohe Kosten. Im Kulturprogramm werden aktuell politische, gewerkschaftliche Themen und Literatur, Malerei usw. behandelt. Sehr wichtig ist auch, dass das Clara-Zetkin-Haus offen ist für den Schachclub, die Naturfreunde, die Kleinkunstbühne Sillenbuch etc. Bei Familien mit Kindern ist das Haus, nicht zuletzt wegen des Spielplatzes, sehr beliebt.

Anzahl Wertungen: 996

Ergebnis: 676

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch nimmt den Vorschlag zur Kenntnis und stimmt ihm zu.

Platz: 22

Vorschlag Nr. 2910

Planung des Bürgerzentrum Sillenbuch

Bereitstellung der erforderlichen Mittel für die Planung des Bürger- und Veranstaltungszentrums Sillenbuch mit Räumen für Bezirksrathaus mit Bürgerservice, Stadtteilbücherei, Bürgertreff mit Bürgercafé, Bürgersaal, Freiwillige Feuerwehr Sillenbuch, Park + Ride Plätzen und Öffentlichem Platz.

Die Voten des Zukunftsforums und des Bezirksbeirates, ein Nutzungskonzept, eine Machbarkeitsstudie und ein Architektenwettbewerb liegen vor.

Der Bezirksbeirat und die Verwaltung haben ihre Hausaufgaben schon lange gemacht. Der Gemeinderat muss nun endlich den Start frei geben zur Realisierung dieses 15 Millionen-Projekts und im Doppelhaushalt 2014/15 die Planungsmittel bereitstellen.

Helfen Sie mit Ihrer Stimme dem Gemeinderat auf die Sprünge. Mit der Planung muss jetzt begonnen werden.

Anzahl Wertungen: 840

Ergebnis: 524

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch nimmt den Vorschlag zur Kenntnis und stimmt ihm zu.

Platz: 43

Vorschlag Nr. 3985

Skatepark Sillenbuch einrichten

Der Jugendrat Sillenbuch setzt sich seit 2012 im Interesse der Jugendlichen für einen Skatepark in Sillenbuch ein.

Die Jugendlichen wünschen sich endlich einen qualitativ hochwertigen und anspruchsvollen Skatepark.

Der Skatepark soll aus Beton (Sichtbeton/Flüsterbeton) gefertigt werden und mit Blick auf die Wünsche der Jugendlichen geplant werden. Dazu gehören verschiedene Elemente wie Rampen, Quader Stufen, Geländer und daraus folgende Kombinationen.

Der Skatepark benötigt ausreichend freie Flächen um den Kindern und Jugendlichen die Benutzung zu ermöglichen (Anlauf nehmen und ausrollen lassen).

Der Skatepark soll in der Nähe der öffentlichen Verkehrsmittel für alle Jugendlichen leicht erreichbar und für alle Schwierigkeitsstufen offen sein.

Der Skatepark soll NICHT aus einzelnen Bauteilen zusammengewürfelt werden!

Die Kinder und Jugendlichen, vertreten durch den Jugendrat Sillenbuch, fordern die finanzielle sowie politische Unterstützung des Gemeinderats für das Projekt.

Anzahl Wertungen: 742

Ergebnis: 436

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch nimmt den Vorschlag zur Kenntnis und stimmt ihm zu.

Stadtbezirk: Stammheim

Platz: 536

Vorschlag Nr. 2995

Aufgrund des Rechts auf inklusive Bildung und der Umsetzung des integrativen Unterrichts an der GWRS-Stammheim sollten die Gebäude behindertengerecht ausgestattet werden

An der GWRS-Stammheim sollten Barrieren abgebaut und Aufzüge eingebaut werden, um behinderten SchülerInnen den Zugang zu allen Räumlichkeiten zu gewähren und einen gemeinsamen Unterricht von behinderten und nicht-behinderten Kindern sicherzustellen.

Anzahl Wertungen: 358

Ergebnis: 118

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stammheim begrüßt diesen Vorschlag einstimmig.

Platz: 570

Vorschlag Nr. 2999

Anpassung der Räumlichkeiten der GWRS-Stammheim an die Bedürfnisse einer Ganztageschule

Durch zunehmende Schülerzahlen nach der Umgestaltung der Schule zu einer Gemeinschaftsschule, bei der der Ganztagesunterricht für alle SchülerInnen verpflichtend ist, ist es dringend notwendig, auch eine Mittagsverpflegung für alle SchülerInnen sicherzustellen.

Deshalb muss die Mensa der GWRS-Stammheim dringend erweitert werden.

Anzahl Wertungen: 331

Ergebnis: 111

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Hierzu liegt ein einstimmiger Bezirksbeirats-Beschluss vom 05.02.2013 vor. Die Forderung lautet, dass die GWRS Stammheim die Möglichkeit bekommt, sich zur Gemeinschaftsschule weiterzuentwickeln.

Platz: 613

Vorschlag Nr. 3097

Bürgerhaus oder Bürgerzentrum für Stammheim

Stammheim hat eine lebhafte und aktive Bürgerschaft, fehlend sind aber Räumlichkeiten. Bereits die heutigen Aktivitäten können räumlich nicht alle untergebracht werden, eine Ausdehnung der Vereinsarbeit und sonstigen bürgerlichen Engagements ist kaum möglich. Für Versammlungen und Veranstaltungen mit mehr als 20 Personen fehlen Räume. Der Saal und die weiteren Räume im Obergeschoss der Freiwilligen Feuerwehr sind aufgrund brandschutzrechtlicher Probleme nicht mehr oder nur eingeschränkt nutzbar. Ergo: Die verbliebenen Lokalitäten in Stammheim, in denen Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche, Bürger/innen, Senior/innen sowie Versammlungen und Sitzungen von Vereinen, Organisationen, Parteien etc. abgehalten werden können, sind vollkommen ausgebucht.

Anzahl Wertungen: 356
Ergebnis: 104

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Hierzu liegt ein einstimmiger Bezirksbeirats-Beschluss vom 15.01.2013 bezüglich Planungsmittel / Mittel für Machbarkeitsstudie vor.

Der Bezirksbeirat Stammheim fordert einstimmig die Bereitstellung von Mittel für die Planung und Einrichtung eines Bürger- und Familienzentrums.

Platz: 635

Vorschlag Nr. 3268

Stadtbezirk Stammheim : Weiterführende Schule (RS Oder Gemeinschaftsschule) wichtig

Ein lebendiger gut vernetzter Stadtbezirk braucht ein weiterführendes Bildungsangebot - zur Erziehung braucht es ein ganzes Dorf!! - in dieser indischen Lebensweisheit sehe ich viel Übertragbares.

Anzahl Wertungen: 336
Ergebnis: 100

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Folgende Bezirksbeiratsbeschlüsse liegen vor:

- einstimmiger Bezirksbeirats-Beschluss vom 18.12.12: Forderung nach einer weiterführenden Schule in Stammheim.
- einstimmiger Bezirksbeirats-Beschluss vom 05.02.2013: GWRS Stammheim bekommt die Möglichkeit, sich zur Gemeinschaftsschule weiterzuentwickeln. Die Option auf eine Realschule bleibt. Dieser Beschluss wurde am 07.05.2013 einstimmig bestätigt.

Platz: 896

Vorschlag Nr. 2664

Sozialpädagoge/in für integrative Projekte des Generationenhaus Stammheim einstellen

Das Generationenhaus Stammheim benötigt zur Erweiterung und Intensivierung von integrativen Projekten eine sozialpädagogische Fachkraft mit einem Beschäftigungsumfang von 40 bis 60 %.

Es sollen insbesondere generationenübergreifende Projekte im Stadtteil Stammheim unter dem Dach des Generationenhauses Stammheim durch geführt werden.

Anzahl Wertungen: 341
Ergebnis: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim einstimmig unterstützt.

Platz: 1131

Vorschlag Nr. 4955

Rathaus Stammheim barrierefrei

Das Stammheimer Rathaus ist im derzeitigen Ausbauzustand nur bedingt barrierefrei. Das heißt in der Bewegung eingeschränkte Personen erreichen die Diensträume des Stammheimer Rathauses gar nicht oder nur sehr schwer. Wir fordern daher einen Umbau des Stammheimer Rathauses auf Barrierefreiheit

Anzahl Wertungen: 267

Ergebnis: 43

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Mit Bezirksbeirats-Beschluss vom 09.04.2013 wurde der Umbau dahingehend gefordert, dass alle Stockwerke barrierefrei erreichbar sind. Am Beschluss vom 09.04.2013 wird festgehalten.

Platz: 1347

Vorschlag Nr. 3910

Radweg Freihofstraße in Richtung Zuffenhausen

Radweg entlang Freihofstraße in Richtung Zuffenhausen erstellen oder Bürgersteig auch zum Radfahren freigeben; insbesondere zwischen Einmündung Tafelweg und Einmündung Marco-Polo-Weg; Zweck: Erhöhung der Sicherheit der Radfahrer (insbesondere bei Dunkelheit), die sich ansonsten die Fahrbahn mit Auto und Stadtbahn teilen müssen oder nicht-höhenmeter-neutrale Umwege fahren müssen

Anzahl Wertungen: 267

Ergebnis: 21

Stellungnahme des Bezirksbeirats

In der Bezirksbeiratssitzung vom 15.03.2011 wurde von Herrn Hr. Steinmann (Polizeirevier Zuffenhausen) berichtet: Kinder bis 10 Jahre müssen/ dürfen auf Gehweg radfahren. Ältere müssen absteigen.

Das Problem wird als solches erkannt und wurde bereits mehrfach diskutiert. Eine praktikable Lösung ist momentan jedoch nicht ersichtlich. Das Thema wurde an den Fahrradbeauftragten weitergeleitet.

Platz: 1359

Vorschlag Nr. 3633

Radwegvernetzung und -beschilderung in Stammheim

Einige Radwege in Stammheim sind vorhanden (Burtenbachstr., Korntaler Str.), aber es gibt kein zusammenhängendes Radwegenetz. Vor allem die Freihofstr. hat keinerlei Radweg oder auch nur eine Rad-Beschilderung. Diese Mängel sollten umgehend beseitigt werden, um den Fahrradverkehr auch in diesem Stadtbezirk zu fördern.

Anzahl Wertungen: 276

Ergebnis: 20

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stammheim unterstützt diesen Vorschlag uneingeschränkt.

Platz: 1384

Vorschlag Nr. 4787

Schnellstmögliche Schaffung von ausreichenden Kita-Plätzen in Stammheim

Erstellung eines Neubaus Asperger Str. 41 für den Jugendtreff und eine Kindertagesstätte

Beschreibung

Es gibt lange Wartelisten, Eltern sind aber auf die Betreuung ihrer Kinder ganz dringend angewiesen. Die Kita wird dringend benötigt, auch für die künftigen Bewohner der neuen Häuser in der Poppenweilerstraße.

Der bisherige Jugendtreff ist völlig marode, sollte aber baldmöglichst wieder zur Verfügung stehen, da der Bedarf im Norden Stammheims groß ist und wir auch endlich Mobile Jugendarbeit haben, die ordentlich untergebracht werden muss.

Anzahl Wertungen: 269

Ergebnis: 17

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bereits beschlossen sind:

- Ottmarsheimer Str. 45: 40 Plätze für 0-3 Jährige und 40 Plätze für 3-6 Jährige
- Burtenbachstr. 11: Erweiterung von 2 auf 6 Gruppen
- Neubau im Gebiet Langenäcker-Wiesert: 20 Plätze für 0-3 Jährige 45 Plätze für 3-6 Jährige

Der Bezirksbeirat unterstützt diesen Vorschlag uneingeschränkt.

Platz: 1497

Vorschlag Nr. 6005

Verlängerung Buslinie 99 über Sportanlagen Stammheim und Gewerbegebiet Emerholz

Verlängerung der Buslinie 99 in Stammheim über die Sportanlagen und zum Gewerbegebiet Emerholz.

- Sowohl die Sportanlagen in Stammheim (Schulsporthalle, Gelände TV und SC Stammheim) als auch das Gewerbegebiet Emerholz sind schlecht an den ÖPNV angeschlossen.
- Eine Verlängerung der Buslinie 99 über die Strecke Korntaler-Str-Münchinger-Str-Sporthalle - SC Sportgelände und zurück über Gewerbegebiet Emerholz käme daher zweierlei Zielgruppen zu Gute und würde auch Sportanlagen und Gewerbegebiet zusätzlich an die Stadtbahn anbinden.
- Insbesondere in der dunklen Jahreszeit ist es schlecht, wenn Kinder und Jugendliche bei Dunkelheit weite Wege zur Schulsporthalle und den anderen Sportgeländen zurückzulegen haben, bzw. nur mittels Elterntaxi dorthin gelangen.
- Durch die bereits bestehende Linienführung der Linie 99 wären zudem die Sportstätten in Stammheim und auf der Schlotwiese gut miteinander verknüpft sowie die Wohngebiete in Stammheim Süd gut mit den Einrichtungen in Stammheim Nord verknüpft.

Anzahl Wertungen: 256

Ergebnis: 6

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stammheim stellt einen Prüfantrag bezüglich der Anfahrt des Sportgeländes zu bestimmten Tageszeiten (Trainingszeiten).

Platz: 1602

Vorschlag Nr. 3518

Erneuerung der Lärmschutzwand entlang B10 Zuffenhausen-Stammheim

Die Lärmschutzwand, wenn man sie noch als solche bezeichnen kann, entlang der B10 von Zuffenhausen nach Stammheim zerfällt immer mehr. Es fehlen mittlerweile ganze Stück. Viele Teile sind demoliert, herausgerissen, zerbrochen. Das ist ein jämmerliches Bild. Zudem erfüllt diese ihren Zweck schon lange nicht mehr. Die Lärmschutzwände gehören daher dringend erneuert und am besten gleich erhöht und begrünt.

Anzahl Wertungen: 237

Ergebnis: -1

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Lärmschutzwand wird voraussichtlich in den Sommerferien 2013 saniert.

Platz: 2003

Vorschlag Nr. 4849

Ausbau der Neuwirtshauskreuzung zum Vollanschluss

Durch einen Vollanschluss kann das Industriegebiet in der Schwieberdinger Straße direkt angefahren bzw. auch wieder verlassen werden ohne dass der Verkehr durch Stammheim über den Marco Polo Weg und die Korntaler Straße fahren muss.

Das würde eine deutliche Verkehrsentslastung für Stammheim bedeuten.

Anzahl Wertungen: 218

Ergebnis: -30

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hat am 08.02.2011 ein Verkehrsentwicklungskonzept 2030 beschlossen. Dieses sieht den Vollanschluss Neuwirtshauskreuzung vor.

Platz: 2040

Vorschlag Nr. 5421

Fahrbahnschwellen im Kindergarten-Weg-Bereich

Der Kreuzungsbereich Goldkäferweg / Aspach-Straße wird oft von Kindern / Eltern verwendet, um aus dem Wohngebiet Sieben Morgen zum Kindergarten Goldkäferweg zu gelangen. Trotz Tempo30 fahren hält sich kaum jemand an diese Geschwindigkeitsbeschränkung (insbesondere Besucher der JVA). Durch das Anbringen von Fahrbahnschwellen oder anderen baulichen Maßnahmen würde hier die Sicherheit der Kinder auf dem Weg vom und zum Kindergarten erhöht werden.

Anzahl Wertungen: 221

Ergebnis: -33

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine zweite "Gehwegnase" ist bereits beantragt.

Platz: 2243

Vorschlag Nr. 5456

Verbesserung Lärmschutz in Stammheim

Stammheim muss gegenüber dem Lärm der B27a, dem Kornwestheimer Verladebahnhof und den angrenzenden Bahntrassen besser vor Lärm geschützt werden.

Zum Beispiel durch Erhöhung und Verbesserung der Lärmschutzwände.

Anzahl Wertungen: 208

Ergebnis: -50

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hat am 08.02.2012 ein Verkehrsentwicklungskonzept 2030 beschlossen. Dieses sieht eine erneute Überprüfung des Lärmschutzes des Wohngebiets Sieben Morgen bei Änderung der Sachlage vor.

Platz: 2399

Vorschlag Nr. 4505

Verkehrskontrolle Kornwestheimer Straße

Geschwindigkeits-Messeinrichtung vor Fußgängerampel beim Luise-Schleppe-Haus (40 km/h) und Überwachung des LKW-Fahrverbotes.

Anzahl Wertungen: 221

Ergebnis: -65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Geschwindigkeitskontrollen werden vom Bezirksbeirat Stammheim begrüßt.

Platz: 2426

Vorschlag Nr. 4507

Im Orts-Innenbereich generell 40 km/h oder sogar 30 km/h

In Stammheim sind viele Straßen eng und zugeparkt. Oft stehen nicht mal zwei sichere Fahrspuren zur Verfügung.

40 km/h oder 30 km/h erhöht die Sicherheit und verhindert Unfälle. Es würde auch das LKW-Fahrverbot unterstützen.

Anzahl Wertungen: 354

Ergebnis: -68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat fordert in seinem Verkehrsentwicklungskonzept 2030 eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Vorbehaltstraßen auf 40 km/h.

Stadtbezirk: Stuttgart-Mitte

Platz: 13

Vorschlag Nr. 3190

Die Diskothek "Röhre" wieder eröffnen

OB Kuhn hat bereits öffentlich darüber nachgedacht die Diskothek "Röhre" am Wagenburgtunnel wieder zu eröffnen. Sie wurde am 15. Januar 2012 angeblich wegen zu schmaler Fluchtwege bei Einrichtung der Baulogistik für Stuttgart 21 auf der Fläche davor geschlossen. Es ist ein offenes Geheimnis, dass das ein vorgeschobener Grund war. Seit über einem Jahr ist auf der Fläche vor der "Röhre" gar nichts passiert. Ich schlage vor, dass die "Röhre" wieder eröffnen darf, da sie 27 Jahre lang ein Ort der Kultur und ein fester Bestandteil des Stuttgarter Nachtlebens war.

Anzahl Wertungen: 916

Ergebnis: 600

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Ansinnen ist aus Sicht des Bezirksbeirats nicht haushaltsrelevant. Der Bezirksbeirat hat sich nach Bekannt werden der Schließung bereits frühzeitig für die Unterstützung der Betreiber bei der Suche nach einem Ersatzstandort eingesetzt.

Platz: 47

Vorschlag Nr. 5415

Wildwuchs bei Spielhallen begrenzen

Konsequente Umsetzung des neuen Glücksspielgesetzes, das Anfang 2013 in Kraft getreten ist. Zwischen den einzelnen Spielhallen muss der Abstand 500 Meter betragen und außerdem ist ein Mindestabstand von 500 Metern zu Kinder- und Jugendeinrichtungen vorgeschrieben. Wenn dieses Gesetz konsequent umgesetzt wird, müssen die Spielbetriebe an der Hauptstätter Straße (Nähe zu Kindergärten und Kindertagesstätten ist geringer als 500m) sowie zwischen Torstraße und Josef-Hirn-Platz geschlossen werden. Die Steuereinnahmen der Stadt würden in der Folge natürlich zurückgehen.

Anzahl Wertungen: 609

Ergebnis: 411

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat setzt sich für eine Steuerung der Spielhallen ein. Die entsprechenden Grundlagen werden über die Vergnügungsstättensatzung aktuell erarbeitet und sind für die Haushaltsberatungen nicht unmittelbar relevant.

Platz: 55

Vorschlag Nr. 4080

Abbau der S21 Ausstellung im Rathaus

Im Stuttgarter Rathaus sollte die einseitig polarisierende und fehlerhaft informierende Ausstellung über S 21 abgebaut und stattdessen realisierbare, zukunftsweisende Alternativen aufgezeigt werden.

Anzahl Wertungen: 929

Ergebnis: 385

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat ist für Ausstellungen im Rathaus nicht zuständig.

Platz: 72

Vorschlag Nr. 5979

Open Air Kino wieder auf dem Schillerplatz vor dem Alten Schloss

Das Ambiente des Open Air Kinos auf dem Schillerplatz, mit der Fassade des Alten Schlosses als Hintergrund, war einmalig schön.

Das Open Air Kino ist in Cannstatt am Mercedes Museum ziemlich deplaziert, und ohne Atmosphäre. Außerdem ist es zu weit abgelegen.

Anzahl Wertungen: 623

Ergebnis: 351

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat sieht hierin einen guten Vorschlag zur Nutzung des Schillerplatzes außerhalb der Marktzeiten und kann sich derartige Veranstaltungen auch mit Unterstützung der Stadt gut vorstellen.

Platz: 74

Vorschlag Nr. 5707

Festival der Kulturen auf dem Marktplatz ohne Abbau für Wochenmarkt

Das Sommerfestival der Kulturen ist ein anerkanntes und wichtiges Ereignis, das seit vielen Jahren auf dem Stuttgarter Marktplatz stattfindet. Leider ist es den Stadtoberen seither nicht wichtig genug um den Wochenmarkt am Donnerstag und Samstag zu verlegen. Beim Weihnachtsmarkt und Weindorf wird der Wochenmarkt ja sogar wochenlang verlegt. So müssen die Festivalbetreiber und Vereine zweimal abends alle Stände und Tische etc. den ganzen Marktplatz räumen und morgens wieder aufbauen. Eine Zumutung, die viel Kraft raubt.

Es wäre also wünschenswert, dass die Migrantenvereine in Deutschlands vorbildlichster Multikultistadt das Kultur-Festival ohne diesen Kraftakt feiern können.

Anzahl Wertungen: 649

Ergebnis: 349

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat sieht hier keine Haushaltsrelevanz. Allerdings setzt sich der Bezirksbeirat seit Jahren vehement dafür ein, dass der Wochenmarkt keinen Sonderveranstaltungen auf dem Marktplatz weichen muss. Hierzu zählt auch das Festival der Kulturen. Aus Sicht des Bezirksbeirats kann auch für diese willkommene Veranstaltung leider keine Ausnahme gemacht werden, um keinen Präzedenzfall zu schaffen.

Platz: 84

Vorschlag Nr. 5286

Durchgehendes Radwegenetz

Ein durchgehendes Radwegenetz könnte Radfahren in der Stadt attraktiver und sicherer machen. Durch eine begleitende Kampagne könnte ein rücksichtsvollerer und freundlicherer Umgang zwischen Fußgängern, Rad- und Autofahrern gefördert werden.

Anzahl Wertungen: 603

Ergebnis: 331

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt die Forderung und hat bereits Vorschläge zu Radwegen erarbeitet (z.B. entlang der Hauptstätter Straße).

Platz: 86

Vorschlag Nr. 3020

Vermüllung im Umfeld von Fast-Food- und To-Go-Gastronomie

Anlass:

Bei einem nächtlichen Stadtbummel mit Kongressteilnehmern fiel diesen in der Marienstraße die dortige starke Vermüllung auf. Einer der Gäste fasste dies wenig galant aber treffend so zusammen: "Von wegen sauberste Großstadt - Dreckscaff".

Lage:

Insbesondere im Umfeld von Fast-Food und To-Go-Anbietern mangelt es häufig an Mülleimern, oder falls solche vorhanden sind, haben diese ein zu geringes Fassungsvermögen. Wie u.a. in der Marienstraße oder am Schlossplatz an den überquellenden Müllkübeln oder der Müllablage um Bäume herum ersichtlich, wären viele Besucher bereit, ihren Abfall adäquat zu entsorgen, wenn sie wüssten wo sie dies könnten, und wenn die Müllkübel nicht bereits überfüllt wären.

Vorschläge:

- (1) Die Anbieter von Fast-Food oder To-Go-Speisen werden verpflichtet, auf eigene Kosten ausreichend dimensionierte Abfallbehälter gut sichtbar und gut erreichbar bereit zustellen und die Abfälle ggf. zwischenzulagern.
- (2) Die Stadt sollte vorhandene aber zu klein dimensionierte Müllbehälter gegen volumenreichere austauschen. Die Außenflächen der Behälter könnten für Eigenwerbung der Stadt oder für sonstige Werbezwecke genutzt werden. (Vgl. dazu z.B.: die sehr gelungene Hamburger Lösung oder die Situation in Saarbrücken)

Anzahl Wertungen: 530

Ergebnis: 328

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat sieht hier zunächst die Gastronomen in der Pflicht, unterstützt aber die Forderung nach größeren Mülleimern in der Innenstadt.

Platz: 89

Vorschlag Nr. 2697

Wiedereröffnung Café im Treffpunkt Rotebühlplatz

Übergabe an sozialen Betreiber (z.B. Caritas, Diakonie) zur Wiedereröffnung gekoppelt mit nicht zu hohen Pachtkosten in Verbindung mit fairen günstigen Preisen.

Anzahl Wertungen: 546

Ergebnis: 316

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es wird bereits ein neuer Pächter gesucht (siehe Amtsblatt vom 10.05.2013).

Platz: 90

Vorschlag Nr. 2936

Grünflächen frei von Hundescheiße halten!

Entschuldigen Sie die Wortwahl, aber ich habe sie passend zum Zustand des Schlossparks und mag auch nicht schönreden, denn es ist so wie es sich anhört: Ekelhaft! Letzten Sommer war ich mehrmals täglich in meiner Freizeit im Schlosspark zwischen Hauptbahnhof und Schloss.

Es war nicht möglich sich unbeschwert auf der Wiese zu bewegen, weil einfach alles voller Hundescheiße war! Es gab zwei bis drei größere Gruppen (10-20 Leute), die sich völlig verantwortungslos benahmen und ihre Hunde unbeschwert auf die Wiese kacken und pissen ließen! Diese Gruppen waren immer die gleichen und den ganzen Sommer über regelmäßig dort!

Ich wünsche mir - von Herzen - dass hier hart durchgegriffen wird und im nächsten Sommer wieder unbeschwert auf den Wiese geschlendert werden kann. Keine Wischiwaschi-Verwarnungen, sondern Platzverweise und Ordnungsgelder!

Es kann nicht sein, dass sich tausende von Parkbesuchern, von dreißig solchen unverantwortlichen Menschen auf der Nase herumtrampeln lassen müssen.

Anzahl Wertungen: 538

Ergebnis: 314

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag bezieht sich auf stärkere Kontrollen. Die Verschmutzung öffentlicher Grünflächen durch Hunde unter Duldung ihrer Besitzer/innen ist dem Bezirksbeirat allerdings ebenfalls ein Dorn im Auge.

Platz: 91

Vorschlag Nr. 4210

ZOB (Zentraler Omnibusbahnhof) anstatt jwdOB (janz weit draußen Omnibusbahnhof)

Wie die Bezeichnung schon ausdrückt, gehört der Omnibusbahnhof zentral in die Stadt - meist in Hauptbahnhofsnahe - wie es weltweit usus ist - und nicht an den Rand ins Nirgendwo. Es ist unverständlich, weshalb Stuttgart eine Ausnahme bilden muss.

Wer sich damit nicht auskennt, weiß nicht, wo welcher Bus abfährt und die Touristeninformation schließt meistens viel zu früh, so dass man dort auch nicht nachfragen kann. In Bahnhofsnahe gibt es keine Hinweistafeln, wie es eigentlich zum guten Ton gehören würde.

Deshalb ist es an der Zeit, dass der Zentrale Omnibusbahnhof wieder zurück in die Innenstadt und in Bahnhofsnahe kommt, wo der beste Anschluss zum anderen öffentlichen Nahverkehr gewährleistet ist und die Touristen gleich mitten im Geschehen sind und nicht außen vor gelassen werden.

Anzahl Wertungen: 590

Ergebnis: 310

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat ist für die Frage der Ansiedlung eines ZOB nicht zuständig, da dies für die Gesamtstadt relevant ist. Allerdings hat sich der Bezirksbeirat für den Erhalt des ZOB in Stuttgart-Mitte eingesetzt. Leider konnte kein geeigneter Ersatzstandort in Stuttgart-Mitte gefunden werden.

Platz: 94

Vorschlag Nr. 2946

Hoppenlau-Friedhof erhalten

Der Hoppenlau-Friedhof, insbesondere die Grabmale und der jüdische Teil, muß unbedingt erhalten werden.

Anzahl Wertungen: 506

Ergebnis: 306

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat setzt sich seit langem für den Erhalt und die Sanierung des Hoppenlau-Friedhofs ein und unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 149

Vorschlag Nr. 4484

Bessere Anbindung des Bohnenviertels an die Innenstadt

Das Bohnenviertel ist der einzige erhaltene Teil der historischen Stuttgarter Altstadt und hat einen ganz besonderen Charme.

Obwohl nur wenige Gehminuten von der Innenstadt entfernt, ist dieses malerische Stadtquartier durch die Hauptstätter Straße praktisch völlig von der City abgeriegelt - mit allen negativen Konsequenzen für Galerien, Werkstätten, Gastronomen, Handwerker und Einzelhändler.

Vor einigen Jahren gab es die Planung mit drei "Deckeln" über die Straße - realisiert wurde leider nur einer, nämlich der zwischen Akademiegarten und Landesbibliothek.

Das war sehr, sehr schade: eine direkter Übergang von der Rosenstraße in die Sporerstraße hätte den unmittelbaren Zugang zur City bedeutet und das Bohnenviertels ziemlich aufgewertet. Jetzt wird mit viel Aufwand das Dorotheenquartier um Karlsplatz, Hotel Silber und Sporerstraße für die Firma Breuninger umgebaut.

Wir fordern, dass der damals geplante "Deckel" im Zug dieser Maßnahmen mit realisiert wird, so daaa die Stuttgarter Innenstadt nicht bei Breuninger zu Ende ist.

Anzahl Wertungen: 504

Ergebnis: 244

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bessere Anbindung des Bohnenviertels an die Innenstadt mit einer Überdeckelung der B14 im Bereich Rosenstraße/Sporerstraße: Auch diese Forderung vertritt der Bezirksbeirat seit Jahren, ebenso wie die Anbindung der anderen Wohnquartiere in der Innenstadt über die Hauptverkehrsachsen hinweg.

Platz: 152

Vorschlag Nr. 5340

Rauchverbot in der Klettpassage

Ich bitte darum, in der Klettpassage dringend ein Rauchverbot einzuführen, wie es bereits seit einigen Jahren innerhalb aller öffentlicher Gebäude, Büros und auch Restaurants üblich ist. Jedes Mal, wenn ich dort durch gehen muss, da ich umweltfreundlich, öffentliche Verkehrsmittel nutze, habe ich das Gefühl, die Luft anhalten zu müssen, so widerwärtig ist dort der tägliche Qualm. Hinzukommt der Anblick von vergossenen Getränken und weiterem Schmutz – doch das gehört in die Rubrik Sauberkeit. Als meine Kinder noch klein waren, bin ich Auto gefahren, nur um dort nicht durchgehen zu müssen. Mit einem Jahresabo und angesichts der Feinstaubbelastung kann das aber nicht die Lösung sein. Es ist mir und vielen aus dem Bekanntenkreis unverständlich, weshalb es in der Klettpassage noch kein Rauchverbot gibt – zumal es sich um einen geschlossenen Raum handelt.....

Über eine Antwort bzw. die Einführung eines Rauchverbots würden wir uns jedenfalls sehr freuen!

Anzahl Wertungen: 603

Ergebnis: 243

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat sieht hier keine Relevanz für den Haushalt und keinen Bezug zur Zuständigkeit des Bezirksbeirats. Der Bezirksbeirat hat sich aber schon allgemein für ein Rauchverbot in der Klettpassage ausgesprochen.

Platz: 154

Vorschlag Nr. 4606

Anstrengungen gegen die Taubenplage nicht vernachlässigen

In den letzten Jahren wurde gegen die Taubenplage in Stuttgart-Mitte schon einiges unternommen. So wurde im Dach der Leonhardskirche ein Taubenschlag eingerichtet, in dem die Tauben brüten können, ihre Eier jedoch ausgetauscht werden, so dass sie brüten ohne Nachwuchs zu erzeugen und so die Anzahl der Tauben langfristig zumindest reduziert wird.

Es macht derzeit den Eindruck, als ob die Stadt sich auf den bereits erzielten Erfolgen ausruht und keine weiteren Maßnahmen bestreitet.

Hier soll dringend mehr unternommen werden, vor allem sollte es mehr von diesen Taubenschlägen, in denen die Eier entfernt werden geben sowie Möglichkeiten für zusätzliche Vergrämungsmaßnahmen überprüft werden und diese auch durchgeführt werden – hier ist jede Taube weniger ein Erfolg!

Anzahl Wertungen: 461

Ergebnis: 243

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat setzt sich schon lange und auch in Zukunft für ein Taubenmanagement mit Taubentürmen ein und bewertet die bislang erzielten Erfolge ebenfalls als noch nicht ausreichend.

Platz: 166

Vorschlag Nr. 5003

Stadtgarten sinnvoll sanieren

Kropfunnötig, den Stadtgarten neu anzulegen und dafür weitere große Bäume zu fällen. Wir Stuttgarter wollen diese Art der "Sanierung" definitiv nicht. Es ist völlig ausreichend, die bereits bestehenden Wasseranlagen zu sanieren und die Natürlichkeit dieses herrlichen Refugiums einfach so zu belassen, wie sie ist. Stattdessen sollte die Stadt lieber die rote Farbe an den schönen Statuen entfernen lassen, das wäre eine sinnvolle Geldausgabe ... Es ist grober Unfug, auch noch diesen schönen Park mit dem unsäglichen "Stuttgarter Karree-Look" in ein Korsett zu pressen und ihm seine natürliche Zwanglosigkeit zu nehmen. Stoppt endlich diesen Baubürgermeister-Hahn-Wahn.

Anzahl Wertungen: 490

Ergebnis: 236

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Sanierung des Stadtgartens ist dem Bezirksbeirat ein großes Anliegen. Der Bezirksbeirat setzt sich dafür ein, dass die Sanierung den bestehenden Baumbestand sowie die bestehenden Wegebeziehungen berücksichtigt.

Platz: 177

Vorschlag Nr. 4563

Straßen durch Bäume aufwerten

Die Katharinenstraße und die Olgastraße südlich der Hauptstätterstraße sind relativ breit. Der Hauptverkehr auf beiden Straßen ist inzwischen der Abendliche Kostenlosparkplatz-Such-Verkehr. Beide Straßen haben Abends recht viele Parkmöglichkeiten.

Wenn man die Straßen entlang sieht, sieht man nur Autos und die Straßen sind ansonsten hässlich.

Auch wenn es vermutlich, wegen der im Untergrund liegenden Leitungen und Kanälen relativ teuer werden dürfte, wäre hier eine Ausstattung der Straßen (wie bei der Wilhelmsstraße) ein echter Zugewinn.

Zudem tragen Bäume auch zur Beruhigung und zur klimatischen Verbesserung bei (unter anderem durch die Beschattung der ansonsten dunklen Straßen und Gehwegflächen)

Zwar würden dadurch einige Parkplätze wegfallen, dieses könnte aber durch ein Parkraummanagement analog zum Stuttgarter Westen für Anwohner und Gewerbetreibende dieses Viertels mehr als kompensiert werden.

Anzahl Wertungen: 445
Ergebnis: 229

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat kämpft seit Jahren für neue Baumstandorte in Stuttgart-Mitte. Leider lassen sich viele Ideen diesbezüglich aufgrund der Rahmenbedingungen (vor allem Leitungen im Untergrund und die Kosten der Herstellung neuer Baumbeete) nicht umsetzen, dennoch hofft der Bezirksbeirat auf die Bereitstellung von Mitteln im Haushalt für neue Baumstandorte in Stuttgart-Mitte.

Platz: 181

Vorschlag Nr. 3785

Parken auf dem kleinen Schlossplatz

Mit einem entsprechendem Auto (Mercedes, Porsche etc. mindestens 100.000 € teuer) ist das Parken auf dem kleinen Schlossplatz oder vor der BW Bank scheinbar erlaubt, während der Ehrliche mal wieder der Dumme ist und ins Parkhaus fährt bzw. direkt mit der Bahn in die Stadt kommt.

Bitte hier gründlicher kontrollieren und abschleppen, anders lernen oben genannte PKW Fahrer es niemals. Ähnliches gilt für die Calwer Straße, entsprechend große Autos haben in Stuttgart immer noch Narrenfreiheit.

Anzahl Wertungen: 446
Ergebnis: 228

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Auch hier hat der Bezirksbeirat verschiedentlich bereits die Wiederherstellung der vorgesehenen Abschränkung angemahnt. Das Problem ist bekannt, für die Haushaltsberatungen aus Sicht des Bezirksbeirats nicht unmittelbar relevant.

Platz: 195

Vorschlag Nr. 3587

Mehr Toiletten in der City

Die fehlenden Toiletten in Stuttgart Mitte sind Thema seit 2005. Es geschieht nichts.

Vorschlag:

1. Auflagen (Baurechtsamt) an die Parkhausbetreiber, WCs einzurichten und zu pflegen.
Die Stuttgarter Parkhäuser sind mehrheitlich versifft.
2. Seitens der Stadt Toiletten einrichten und verpachten.

Anzahl Wertungen: 418

Ergebnis: 220

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Mehr Toiletten in der City und Öffnung der Toiletten am Schloßplatz an Feiertagen: Auch hierfür setzt sich der Bezirksbeirat schon lange ein und unterstützt die Vorschläge.

Platz: 196

Vorschlag Nr. 6001

Öffnung der öffentlichen Toiletten am Schlossplatz

Öffnung der öffentlichen Toiletten auch an Sohn- und Feiertagen, zumindest bei Großveranstaltungen wie: Stuttgarter Sommerfest, Stadtfest und so weiter.

Anzahl Wertungen: 400

Ergebnis: 220

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Mehr Toiletten in der City und Öffnung der Toiletten am Schloßplatz an Feiertagen: Auch hierfür setzt sich der Bezirksbeirat schon lange ein und unterstützt die Vorschläge.

Platz: 230

Vorschlag Nr. 3681

Leonhardsviertel aufwerten

Eines der schönsten, gemütlichsten und wenigen noch erhaltenen Altstadtviertel kann nur erhalten und für die Bürger zurück gewonnen werden wenn die Stadt sich hier mehr einsetzt.

Was am Wilhelmsplatz mit viel Gastronomie funktioniert, das mag am Leonhardsplatz nicht klappen.

Der Bereich rund um das (leider verbleibende) Züblin-Parkhaus muss entrümpelt werden, hinter dem Parkhaus schnell etwas ordentliches entstehen. Nichts zieht einen Besucher der Stadt (oder einheimischen) zu diesem Verbindungsstück zwischen den beiden Altstadtvierteln.

Auch rund um das Gustav-Siegle-Haus muss es attraktiver werden, sowie der Platz zwischen diesem und der Leonhardskirche. Man muss sich dort wieder aufhalten wollen.

Um die Prostitution weiter zurück zu drängen und mehr Cafes, Restaurants, Lounges oder Läden das schöne

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Leonhardsviertel schmackhaft zu machen soll die Stadt alles versuchen Gebäude für Gebäude aufzukaufen wo dies möglich ist. Durch Vermietungen oder Weiterverkauf dann klar sichern dass dort keinerlei Möglichkeit für ein Bordell oder Vermietungen von Wohnungen für diesen Zweck gestattet werden.

Es muss auch Touristisch im Interesse der Stadt sein dieses Schmuckstück zurück zu erhalten, aufzuwerten und für Bürger und Gäste neu zu beleben.

Anzahl Wertungen: 433

Ergebnis: 203

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat ist über die Entwicklung im Leonhardsviertel sehr besorgt und setzt sich für eine Aufwertung des Viertels ein. Auf Wunsch des Bezirksbeirats wurde ein entsprechender Unterausschuss des Gemeinderats eingerichtet.

Stadtbezirk: Stuttgart-Nord

Platz: 3

Vorschlag Nr. 3346

Zukunft der Wagenhallen: Raum für Kunst in Stuttgart

Die Wagenhallen in Stuttgart haben sich in den vergangenen Jahren als Produktionsstätte und kultureller Veranstaltungsort etabliert. Damit die Wagenhallen auch in Zukunft als Raum für Kunst in Stuttgart bestehen und sich entwickeln können, muss die improvisierte Zwischennutzung in eine dauerhafte Nutzungsform überführt werden. Wir bitten die Stadt Stuttgart, die dafür notwendigen rechtlichen und baulichen Rahmenbedingungen zu schaffen, sowie die notwendigen Finanzmittel bereitzustellen

Anzahl Wertungen: 1204

Ergebnis: 944

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Die Wagenhallen sind mittlerweile eine arrivierte Kultureinrichtung.

Platz: 147

Vorschlag Nr. 3359

Wiederherstellung der rund 350 Parkplätze an der Parlerstrasse

Im Zuge der Neugestaltung der Killesbergparkanlagen an der Kochenhofstrasse war vorgesehen, die Kapazität des Etagenparkplatzes P 10 an der Parlerstrasse (ehemals rd. 700 Stellflächen) zu halbieren. Die verbleibenden rund 350 Parkplätze (3 Etagen) sollten erneuert werden und für die Besucher des Killesbergparkes, des Weißenhof-Tennisclubs (u.a. für Turnier), für Veranstaltungen der Freilichtbühne sowie für Spaziergänger des Kräherwaldes langfristig zur Verfügung stehen. Derzeit sind die drei Etagen aufgrund von Beschädigungen durch Baufahrzeuge gesperrt. Die Folge sind zugeparkte Straßen im weiteren Umfeld des Killesbergparkes, wobei häufig selbst die notwendigen Rettungsgassen für die Einsatzfahrzeuge nicht mehr gewährleistet werden. Wir bitten diesen Parkplatz nachhaltig zu sanieren, damit er zur kommenden Saison wieder zur Verfügung stehen kann. Um künftige Beschädigungen des Belages durch Lastkraftwagen /Baufahrzeuge zu vermeiden, wäre es sinnvoll, wie früher an der Einfahrt eine Höhenbegrenzung anzubringen.

Anzahl Wertungen: 520

Ergebnis: 246

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Der Parkdruck für die umliegenden Wohngebiete muss reduziert werden. Nach Abriss des Parkhauses sollte zumindest der weiterhin zugesicherte Parkplatz in tatsächlich nutzbarer Form erhalten werden. In diesem Zusammenhang bittet der Bezirksbeirat auch die rechtlichen Verpflichtungen Dritter (u. a. TCW) zu prüfen.

Platz: 203

Vorschlag Nr. 4258

Wohnungen bauen statt Flächen für S21 vorhalten

In Stuttgarter Norden werden seit Jahren riesige Flächen freigehalten, weil sie zum Bau für Stuttgart 21 als Logistikflächen benötigt werden. Diese großen brachliegenden Flächen (z. B. Innerer und Äußerer Nordbahnhof) könnten sofort mit hunderten neuen Wohnungen bebaut werden, wenn man Stuttgart 21 nicht baut. Bezahlt werden können die Wohnungen durch die Rückgabe der bereits gekauften Gleis-Grundstücke an der Bahn.

Anzahl Wertungen: 609

Ergebnis: 217

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord nicht unterstützt. Das Verkehrsprojekt befindet sich in der Umsetzung. Das städtebauliche Projekt entwickelt seine Qualität zu wesentlichen Teilen gerade aus der Einbeziehung der heutigen Gleisflächen. Abgesehen davon leistet gerade der Stadtbezirk Nord in den nächsten Jahren über die Aufsiedlung im Zuge der Bebauungspläne Azenberg, Nordbahnhofstrasse (2 x) und Nachnutzung Bürgerhospital/AWS einen erheblichen Beitrag zur Deckung des Wohnraumbedarfs.

Platz: 225

Vorschlag Nr. 3236

Mehr Radwege

Wir sollten die Radwege weiter ausbauen, dass es auch so zu weniger Konflikten zwischen den Radfahrern, den Fußgänger und den Autofahrern kommt. Die Zahl der Radfahrer wird in den nächsten Jahren weiter kräftig ansteigen, eine moderne Stadt wie Stuttgart sollte diesen wichtigen Anforderungen nachkommen.

Eine gute Alternative finde ich auch die Lösung wie in der Eberhardstraße, nämlich dass die Radfahrer Vorfahrt haben, solche Straßen sollte es in der Innenstadt viel mehr geben.

Anzahl Wertungen: 483

Ergebnis: 205

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Generell wird der Ausbau des Radwegenetzes befürwortet. Allerdings wird die Variante "Eberhardstrasse" nicht an allen in Frage kommenden Stellen geeignet sein, insofern wird dieser Vorschlag durch den Bezirksbeirat Nord nicht unterstützt.

Platz: 317

Vorschlag Nr. 3731

Haltestelle Höhenfreibad einrichten

Leider gibt es keine Haltestelle am Höhenfreibad Killesberg. Von der bisher nächstgelegenen Haltestelle muss man gute 10 Minuten den Berg hochlaufen. Mit kleinen Kindern fast unmöglich. Also nimmt man das Auto. Einen Parkplatz findet man im Sommer jedoch auch kaum. Folglich gibt es immer ein Verkehrschaos um das Schwimmbad.

Im Sommer sollte es eine Buslinie geben, die das Bad anbindet.

Anzahl Wertungen: 386

Ergebnis: 170

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Es sollte durch die Stuttgarter Straßenbahnen AG geprüft werden, ob ein solcher "Sommer-Haltepunkt" wirtschaftlich realisierbar ist.

Platz: 328

Vorschlag Nr. 3147

Radweg am Kräherwald vom Feuerbacher Weg bis Doggenburg

Seit einigen Monaten fahre ich fast täglich mit dem Rad die Strecke Am Kochenhof bis Botnanger Sattel am Kräherwald entlang. Als besonders gefährlich gilt der Abschnitt Feuerbacher Weg bis zur Doggenburg. (Kurz vor der Doggenburg beginnt dann ein Radweg).

Der kombinierte Rad- und Fußgängerweg ist teilweise nur 1 Meter breit und grenzt an die viel befahrene Straße „Am Kräherwald“. Dieser Radweg wird nicht selten von Berufspendlern und Schülern (zur Waldorfschule oder „Schule am sonnigen Winkel“) genutzt. Allerdings ist der Radweg so schmal, dass einem entgegenkommenden Radfahrer nur mit Mut und Geschick ausgewichen werden kann. Ein Wunder, dass noch nichts Ernsthafteres passiert ist.

Mein Vorschlag zur Entschärfung der Lage ist folgender:

Verbreiterung des Radweges

Auf dem ganzen Weg von Feuerbacher Weg (fast) bis zur Doggenburg kann der Radweg verbreitert oder an den Waldrand versetzt werden, was durchaus möglich wäre und ein Abstand zur Fahrstraße erreicht werden würde. Der sich dadurch ergebende Flächenverbrauch kann durch den Rückbau des Parkplatzes am Feuerbacher Weg kompensiert werden. Dieser Parkplatz wird kaum genutzt und ist ein Relikt der ehemaligen Messe. Selbst beim letzten Tennisturnier am Weissenhof war der Platz nur an 3 Tagen belegt. Der Tennisclub hat sich sowieso schon einiges an öffentlicher Fläche zur Tenniszwecken angeeignet.

Der Ausbau des sicheren Radweges (etwa 1 Kilometer) hätte folgende positive Effekte:

- geringere Unfallgefahr durch die räumliche Trennung von Straße und Radweg
- noch mehr Radfahrer, vor allem Kinder, würden den (Schul-) Weg nutzen.
- der Verkehr des „Elterntaxis“ geht zurück
- geringere Umweltbelastung durch erhöhten Radverkehr.

Anzahl Wertungen: 401

Ergebnis: 165

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Schaffung der Radwegeverbindung am Kräherwald in den Stadtbezirken West und Nord befindet sich bereits in Planung und wird durch den Bezirksbeirat Nord vorbehaltlich der konkreten Ausführungsplanung grundsätzlich unterstützt. Der Bezirksbeirat Nord wie auch Jugendrat Nord fordern die Planungen für eine Verbesserung der Situation der Radfahrer entlang der Straße Am Kräherwald von der Doggenburg bis zum Feuerbacher Weg so voranzutreiben, dass im kommenden Doppelhaushalt 2014/2015 Haushaltsmittel für eine Verwirklichung des Vorhabens eingestellt werden können.

Platz: 366

Vorschlag Nr. 4289

Radweg im Killesbergpark einrichten

Um per Fahrrad von Stuttgart Nord nach Feuerbach zu kommen, oder auch von der Stadt aus zum Kräherwald oder zum Freibad Killesberg, muss man Stand heute zum grossen Teil auf Strassen fahren, da das Radfahren im Killesberg verboten ist. Für radfahrende Familien unzumutbar!

Mein Vorschlag:

Mehrere Wege für wichtige Querverbindungen als Radweg markieren, z.B. Feuerbacher Eingang zu Ausgang Pragsattel, von beiden dann noch die Längsachse zur U-Bahn-Haltestelle Killesberg.

Anzahl Wertungen: 445

Ergebnis: 153

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord in modifizierter Form unterstützt. Das Radfahren sollte für Jugendliche und Erwachsene am Rand des Killesberg-Parks ermöglicht werden. Innerhalb des Parks sollte Radfahren, Skaten u. ä. mit Rücksicht auf die vielen älteren - oft hör- und gehbeeinträchtigten - Parkbesucher weiterhin unterbunden bleiben.

Platz: 373

Vorschlag Nr. 5152

Lichter aus in der Stadtbücherei

Für wenn und warum leuchten eigentlich abends/nachts die Lichter bei der Stadtbücherei?

Es mag futuristisch und für manchen "schön" aussehen, aber was haben die vorbeirauschenden Autofahrer davon?

Spart diese sinnlose Energiekosten ein und investiert es lieber in städtische soziale Einrichtungen, da würde man sicherlich auch viele (Kinder)augen für schöne Dinge zum leuchten bringen.

Anzahl Wertungen: 605

Ergebnis: 151

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord nicht unterstützt. Die optische Wirkung der neuen Stadtbibliothek beruht ganz wesentlich auf deren Illumination. Dennoch sollte auch nach Auffassung des Bezirksbeirats Nord dem Thema "Lichtsmog" mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden (Beispielsweise Leuchtreklame auf Dächern wie an der Ecke Heilbronnerstrasse/Wolfram-strasse oder Reduzierung der Straßenbeleuchtung).

Platz: 412

Vorschlag Nr. 3058

Busverbindung rings um den Kräherwald (Botnang-Kräherwald-Killesberg-Feuerbach)

Der öffentliche Nahverkehr auf dem nordwestlichen Rand des Stuttgarter Talkessels ist unterentwickelt. Die einzige Querverbindung zwischen den Stadtbezirken West und Nord ist die Buslinie 50, die mit nur sechs Fahrten pro Tag zwischen Westbahnhof und Killesberg verkehrt. Die angrenzenden Stadtbezirke Botnang und Feuerbach sind nicht direkt angebunden. So bleibt meist nur der Umweg über die Innenstadt.

Rings um den Kräherwald liegen zahlreiche Einrichtungen, die von Bürgern aller vier genannten Stadtbezirke genutzt werden. Dies sind u.a. Bildungseinrichtungen (Kunstakademie, Freie Waldorfschule, Betty-Hirsch-Schule), Sportstätten (MTV, Stuttgarter Reit- und Fahrverein, Tennisvereine), Kultur- und Freizeitangebote (Theaterhaus, Höhenpark, Freibäder), das Augustinum und die Nikolauspflge sowie zahlreiche Handels- und Dienstleistungsbetriebe (Killesberghöhe, Maybachstraße, Roser-Areal etc.).

Durch die Aufsiedlung des alten Messegeländes, den demografischen Wandel und die Veränderung des Mobilitätsverhaltens hat die Zahl der potenziellen ÖPNV-Nutzer(-innen) im Einzugsbereich in den letzten Jahren zugenommen. Diesen Bürgern sollte ein attraktives Angebot unterbreitet werden, das die genannten Einrichtungen und Stadtbezirke vernetzt und sie mit den bestehenden Bus- und Bahnlinien verbindet.

Daher sollte eine direkte Busverbindung rings um den Kräherwald eingerichtet werden.

Anzahl Wertungen: 359

Ergebnis: 143

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Ergänzt um die Durchbindung zum Pragsattel entspricht dies einer langjährigen Forderung des Bezirksbeirats Nord sowie des Jugendrats Nord. Seit der Fahrplanumstellung im Dezember 2012 ist sie allerdings mindestens von Montag bis Freitag für den Abschnitt Doggenburg/Pragsattel mit den Linien 57 und 43 teilweise erfüllt.

Bezirksbeirat Botnang:

Der Bezirksbeirat befürwortet diesen Vorschlag und weist darauf hin, dass dies zugleich eine Taktverdichtung wäre.äre.

Platz: 519

Vorschlag Nr. 5861

ESG/Patrizia-Wohnungen zurück kaufen

Im Jahr 2012 wollte die Stadt 3900 ESG-Wohnungen im ganzen Stadtgebiet von der LBBW erwerben, um preiswerten Wohnraum zu erhalten. Das gelang damals nicht. Der neue Eigentümer/Immobilienpekulant Patrizia AG/Augsburg erwirtschaftet nach Medienberichten damit jetzt eine Rendite von 8 %. Dies wird

dadurch erreicht, dass die Patrizia die Mietpreise konsequent nach oben treibt und damit die wirtschaftlich oft schwachen Mieter in Zukunft aus ihren Wohnungen und aus dem Stadtgebiet vertreibt.

Wenn es der Stadtverwaltung mit dem Ziel des Erhalts von preiswertem Wohnraum ernst ist, muss sie jetzt Rückkaufverhandlungen mit der Patrizia AG und ihrem Verwalter Südewo aufnehmen.

Anzahl Wertungen: 396

Ergebnis: 120

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord nicht unterstützt. Die Stadt hat inzwischen, z. B. mit der beschlossenen Erhaltungssatzung oder auch der Anwendung des SIM bei Aufsiedlungsmaßnahmen entlang der Nordbahnhofstrasse, einen anderen Weg zur Sicherung des sozialen Gefüges im Nordbahnhofviertel beschritten.

Platz: 614

Vorschlag Nr. 5540

Energieverschwendung - Licht ausschalten in Gebäude neben Wagenhallen

Bei einem abendlichen Besuch der Wagenhallen ist mir und anderen Besuchern dort wohl auch schon des öfteren aufgefallen, dass das direkt angrenzend neu gebaute Gebäude (Post?) in absolut allen Räumen über den ganzen Abend beleuchtet war! Alle Neonröhren waren illuminiert... muss das sein und hat die Stadt Möglichkeiten, solche unnützen Energieverschwendungen anzusprechen?

Der kleine Bürger soll keine alten Glühbirnen mehr verwenden und sich mit den neuen häßlicheren und dunkleren Birnen anfreunden und diese Firma denkt gar nicht ans Stromsparen... von der grell erleuchteten, nicht vorhandenen Stimmung am Lagerfeuer mag ich nichts weiter erzählen...

Anzahl Wertungen: 316

Ergebnis: 104

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es handelt sich vermutlich um die neuen Schulen an der Heilbronner Straße. Dieses Beispiel sollte auch nach Auffassung des Bezirksbeirats Nord zum Anlass genommen werden, dem Thema "Lichtsmog" mehr Aufmerksamkeit zu widmen (vgl. Vorschlag Nummer 5152).

Platz: 686

Vorschlag Nr. 2953

20 Jahre IGA (Internationale GartenAusstellung): Wartberg und Leibfriedschen Garten renovieren

Vor 20 Jahren wurde die IGA gefeiert (1994). Leider sind viele Teile des Wartberg-Parks (Kinderbaumhaus, Wasserspielplatz) und des Leibfriedschen Gartens (Holzsteg durch alte Villa, Bänke, Ausguckplattform mit 360 Ausblick) in einem jämmerlichen Zustand bzw. wurde (teilweise) demontiert. Das ist sehr schade.

Daher sollten Wartberg und Leibfriedschen Garten renoviert werden.

Anzahl Wertungen: 320
Ergebnis: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 707

Vorschlag Nr. 6237

Mülleimer im neuen Teil des Höhenparks

Im neuen Teil des Höhenparks an der U-Bahnhaltestelle Killesberg fehlen Mülleimer.

Dies ist besonders deutlich direkt am Aufzug der U-Bahnhaltestelle, da sich hier ein Treffpunkt für Jugendliche befindet und daher zwangsläufig (aufgrund der fehlenden Mülleimer) hin und wieder eine Flasche zu Bruch geht. Die Scherben finden sich dann im kleinen Wasserlauf, wo sie ein Verletzungsrisiko für dort spielende Kinder darstellen.

Auch im mittleren Teil dieses Parkabschnitts neben den wunderschönen Holzbänken fehlen Mülleimer.

Anzahl Wertungen: 284
Ergebnis: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt (das Aufstellen und Leeren von Müllbehältern, jedoch auch um den Bereich Bismarckturm).

Platz: 719

Vorschlag Nr. 4773

Bürgerbeteiligung Nordbahnhof / Rosensteinviertel S21

Die Bürger der betroffenen Stadtviertel müssen rechtzeitig in die Entscheidungsprozesse bezüglich der Neu- und Umgestaltung ihrer Viertel durch eine offene Bürgerbeteiligung einbezogen werden.

Dieser Beteiligungsprozess muss durch die Stadt, deren Ämter, finanziell und auch personell begleitet und unterstützt werden.

Anzahl Wertungen: 320
Ergebnis: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord unter Einbeziehung aller anstehenden größeren städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen (wie beispielsweise Nachnutzung Bürgerhospital/ AWS) unterstützt. Vgl. Vorschlag Nummer 4468.

Platz: 765

Vorschlag Nr. 6085

Wiederbelebung der ehemaligen Rodel-/Schlittenbahn von der Doggenburg zum Feuerbacher Tal

Wiederherstellen der früheren Rodelbahn, die an der Doggenburg begann und heute noch durch die Bodenmulde in ihrem Verlauf erkennbar ist. Die Wiederherstellung (vorwiegend Ausholzen und Beseitigen des Buschwerkes) müsste zu vertretbaren Kosten möglich sein. Für den Betrieb im Winter könnte eine Art Tageskarte überlegt werden.

Anzahl Wertungen: 303

Ergebnis: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Maßnahme ist wünschenswert, sofern sie sich wirtschaftlich darstellen lässt. Der Vorschlag wird insofern durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 838

Vorschlag Nr. 3743

Radweg Heilbronner Straße / Eckartshaldenweg

Die Radfahrverbindung in der Heilbronner Straße im Bereich Löwentorbrücke bis Türlenstraße ist auf der linken Straßenseite ausgeschildert und endet an der Wolframstraße. Spätestens hier muss man auf die andere Straßenseite, nämlich die rechte, wechseln. Um auf dem Abschnitt Löwentorbrücke bis Türlenstraße auf der rechten Gehwegseite den Radverkehr anordnen zu können, ist es notwendig, die Ecke an der Georgskirche zurückzunehmen, um den Gehweg auf 3,0 Meter verbreitern zu können.

Das Amt für Liegenschaften soll sich mit Unterstützung des Tiefbauamts mit der Liegenschaftsverwaltung der Georgskirche hierüber einigen. Die Beseitigung dieses Engpasses kommt nicht nur den Radfahrern zu Gute, sondern ist auch aus Sicht der Fußgänger dringend erforderlich. Die dabei entstehenden Kosten bewegen sich in bescheidenem Rahmen, weil am Fahrbahnverlauf selbst nichts verändert werden muss.

Anzahl Wertungen: 292

Ergebnis: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Maßnahme ist wünschenswert, sofern sie sich denkmalrechtlich und im Benehmen mit dem Grundstückseigentümer darstellen lässt. Der Vorschlag wird insofern durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 841

Vorschlag Nr. 5692

Keine Veränderung des Killesbergbades, es sollten nur notwendige Reparaturen durchgeführt werden

Die vom Gemeinderat beschlossene Umgestaltung des Killesbergbades, Einbau eines Wellenballes, Umgestaltung der Außenfläche, soll dazu beitragen junge Leute in das Höhenfreibad zu locken.

Da die meisten jungen Leute bei sehr warmem Wetter sowieso ins Freibad gehen und bei kühlerem Wetter eher nicht, ist es nicht realistisch durch die Umgestaltung eine Erhöhung der Besucherzahlen zu erwarten.

Anzahl Wertungen: 371

Ergebnis: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord abgelehnt. Dem Umbauprojekt und seiner Begründung (Angebot für Jüngere im Sinne einer nachhaltigen Kundenbindung) hat der Bezirksbeirat Nord mit Beschluss vom 26.11.2012, Nr. 130 zugestimmt.

Platz: 927

Vorschlag Nr. 3266

Rollstuhl- und Rollatorgerechten Zugang zum Pragfriedhof Haupteingang Friedhofstraße

Der Pragfriedhof ist für viele Stuttgarter die letzte Ruhestätte. Sie ist aber auch ein Ort für die Hinterbliebenen. Einige, nicht wenige Besucher sind um sich Fortbewegen zu können auf (Hilfsmittel) wie Rollstuhl; Elektrofahrzeug oder Rollator angewiesen. Der Haupteingang des Pragfriedhofs ist verkehrstechnisch gut erreichbar. Gehbehinderten gerechter Straßenbahnhalte, Gehbehinderten PKW- Parkplätze. Aber der auf die genannten Hilfsmittel angewiesene Besucher scheitert am Eingang in den Friedhof in der Friedhofstraße. Dort ist eine etwas 15 cm hohe Stufe zu überwinden. Für den nicht geheingeschränkten Besucher kein Problem- für den geheingeschränkten Besucher eine unüberwindbare Hürde.

Dies sollte dringend verbessert werden, für die jetzigen und zukünftigen Besucher.

Anzahl Wertungen: 270

Ergebnis: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord schon aus grundsätzlichen Erwägungen unterstützt.

Platz: 1090

Vorschlag Nr. 3338

Radabstellplatz U-Bahn Haltestelle Killesberg

Seit etwa einem Jahr ist die Haltestelle der U-Bahn am Killesberg mehr oder weniger fertig. Eine Möglichkeit, das Rad sicher und trocken abzustellen und anzuketten, wenn man mit der U-Bahn zur Arbeit fährt, gibt es aber noch immer nicht.

Anzahl Wertungen: 265

Ergebnis: 47

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Maßnahme ist wünschenswert, sofern sie sich wirtschaftlich darstellen lässt. Der Vorschlag wird insofern durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 1137

Vorschlag Nr. 5348

VVS Verbindungen - Killesberg, Bus 57 auch am Wochenende

Der Killesberg ist jetzt an den Pragsattel-Robert Bosch Krankenhaus wunderbar mit der Linie 57 anfahrbar. Leider nicht am Samstag und Sonntag. Wäre schön und ältere Menschen zum Beispiel Augustinumbewohner wären dankbar. Desgleichen wäre eine Überdachung der Haltestelle Richtung Prasattel schön. Am Burgholzhof stehen an 2 alten Haltestellen die Überdächer rum.

Anzahl Wertungen: 248

Ergebnis: 42

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Maßnahme ist wünschenswert, sofern sie sich wirtschaftlich darstellen lässt. Der Vorschlag wird insofern durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 1281

Vorschlag Nr. 4468

Bürgerbeteiligung Umgestaltung Bürgerhospital

Das große Areal des Bürgerhospitals wird zum Jahr 2015 frei werden. Über die zukünftige Nutzung muss es von Anfang an eine Beteiligung der Bürger geben. Dieser Beteiligungsprozeß muss aber finanziell und personell ausgestattet sein.

Anzahl Wertungen: 246

Ergebnis: 28

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord unter Einbeziehung aller anstehenden größeren städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen (wie beispielsweise Nordbahnhof/Rosenstein) unterstützt. Vgl. Vorschlag Nummer 4773.

Platz: 1372

Vorschlag Nr. 2947

Stärkere Förderung der Architekturgalerie am Weißenhof

Die Arbeit der Architekturgalerie am Weißenhof soll stärker als bisher von der Stadt gefördert werden. Mit ihren vielfältigen Aktivitäten begleitet die architekturgalerie den Diskurs über das Planen und Bauen, bezieht Stellung, gibt guter, neuer Architektur ein Podium, regt an, sich mit der Stadt, mit der Geschichte von Architektur auseinanderzusetzen, gibt Einblicke in Entwicklungen in anderen Städten, anderen Ländern und fördert den architektonischen Nachwuchs.

Die architekturgalerie am weißenhof hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Entwicklung der zeitgenössischen Architektur und Stadtplanung zwischen Technik, Bildender Kunst und Gesellschaft in Ausstellungen, Vorträgen und Symposien vorzustellen. Sie wendet sich dabei sowohl an das Fachpublikum als auch an die interessierte Öffentlichkeit. Ihr Bemühen gilt einem ausgewogenen Programm zwischen aktuellen Tendenzen der Baukultur und Themen der neueren Architekturgeschichte, wobei sie den intensiven Diskurs sucht und sich jedes Mal erneut dem Anspruch ästhetischer Präsentation und kritischer Reflexion stellt.

Die architekturgalerie am weißenhof wurde 1982 von Stuttgarter Architekten und dem BDA Baden-Württemberg als gemeinnütziger Verein gegründet. Sie ist damit eine der ältesten Architekturgalerien Europas und konnte bisher in ca. 150 Ausstellungen eine spannende und produktive Reflexion zeitgenössischer und historischer Architektur erreichen.

Mitglied des Vereins kann jede erwachsene Einzelperson, aber auch juristische Personen oder Personengemeinschaften, wie z. B.: Architekturbüros, werden. Die Arbeit der Galerie in all ihrer Vielfalt basiert ausschließlich auf ehrenamtlichem Engagement der gewählten Vertreter, die mitunter auch durch externe Kuratoren unterstützt werden.

Dieses Engagement verdient gerade angesichts eines gesteigerten öffentlichen Interesses an der gebauten Umwelt als Bühne unseres alltäglichen Miteinanders eine über das bisherige Maß hinausgehende Unterstützung durch die Stadt Stuttgart.

Anzahl Wertungen: 332

Ergebnis: 18

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Maßnahme ist wünschenswert, sofern sie sich wirtschaftlich darstellen lässt. Der Vorschlag wird insofern durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 1453

Vorschlag Nr. 3669

Fußgängerampel Kräherwaldstraße an der Bushaltestelle "Am Bismarckturm" der Linie 43

Jeden Tag queren sehr viele Schüler die stark befahrene Kräherwaldstraße, um von der Bushaltestelle "Am Bismarckturm" der Linie 43 Richtung Feuersee die Freie Waldorfschule am Kräherwald zu erreichen und nach Schulende in die Stadt zu fahren. Hierbei kommt es oft zu gefährlichen Situationen, vor allem mit Schülern der unteren Klassen (ab der ersten Klasse). Zurzeit besteht ein Überweg, an dem Autofahrer aber nicht gezwungen sind anzuhalten und dies in der Regel auch nicht tun. Aufgrund der langen Wartezeit entschließen sich viele Schüler, über die Straße zu rennen.

Abhilfe könnte eine auf ein Drücksignal reagierende Fußgängerampel schaffen.
Dies würde die Sicherheit der Schüler und der sonstigen "Überquerer" maßgeblich verbessern!

Anzahl Wertungen: 249

Ergebnis: 9

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 1469

Vorschlag Nr. 6057

Sanierung der Toilettenanlagen des Gymnasium illustre Eberhard-Ludwig-Gymnasium (Ebelu)

Veraltete und teilweise völlig unzumutbare Zustände zeigen sich dem Besucher der Toilettenanlagen verschiedener Schulen. Der allgemein unbefriedigende Zustand unserer Nachwuchsförderanlagen (unabhängig ob GS oder weiterführende Schule) findet seinen Höhepunkt im Besuch der stillen Örtchen, in welchen einem der Charme der 60er bzw. 70er Jahre entgegenspringt und welche durch die Bank im besten Fall nur dringend sanierungs- bzw. renovierungsbedürftig sind.

Anzahl Wertungen: 246

Ergebnis: 8

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord gemeinsam und gleichrangig mit dem entsprechenden Vorschlag für die Grundschule Im sonnigen Winkel (Vorschlag Nummer 6055) unterstützt.

Platz: 1501

Vorschlag Nr. 2987

Spielplatz im Killesberg/Rote Wand (Kochenhof) einrichten

Wir wünschen uns einen Spielplatz im Killesberg/Rote Wand (Kochenhof). Der Bereich unterhalb der roten Wand ist zwar mit vielen Wegen angelegt, doch läuft da nie jemand: Es ist eine Sackgasse, die nicht zum verweilen einlädt. Andererseits kann der Killesberg einen 2. Spielplatz am anderen Ende und an ein Wohngebiet (Viergiebelweg) angrenzend vertragen. Es wäre auch denkbar, einen Spielplatz nicht nur für Kinder sondern auch für ältere Personen zu errichten (so etwas gibt es tatsächlich bereits!). Dies könnte beiden Generationen dienen. Wäre sicher auch im Hinblick auf das nahegelegene Augustinum und das neue Zentrum Killesberghöhe sinnvoll.

Anzahl Wertungen: 240
Ergebnis: 6

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord, insbesondere in der Form des Generationenspielplatzes, unterstützt.

Platz: 1518

Vorschlag Nr. 5948

Rundkurs Buslinie 43 / 44

Kann die Buslinie 43 oder 44 am Killesberg von der Stadt kommend und in Gegenrichtung als Rundkurs nicht durchgeführt werden, so dass ein Umsteigen entfällt?

Anzahl Wertungen: 237
Ergebnis: 5

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Maßnahme ist wünschenswert, sofern sie sich in mindestens gleichbleibender Fahrplanqualität für die Linien wirtschaftlich darstellen lässt. Die Prüfung des Vorschlags durch die Stuttgarter Straßenbahnen AG wird insofern durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 1597

Vorschlag Nr. 2955

Kneipp-Anlage in Rosensteinpark und/oder Killesberg

Ich wünsche mir eine Kneipp-Anlage in Rosensteinpark und/oder Killesberg.

Anzahl Wertungen: 277
Ergebnis: -1

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Anregung ist interessant und wird daher vom Bezirksbeirat Nord vorbehaltlich einer konkreter Ausführungsplanung grundsätzlich unterstützt.

Platz: 1638

Vorschlag Nr. 4624

Zebrastreifen über die Birkenwaldstraße (vor Einmündung in die Robert-Mayer-Straße)

Ein Zebrastreifen über die Birkenwaldstraße an der Stelle der Einmündung in die Robert-Mayer-Straße. Die Birkenwaldstraße ist an der Stelle eine Rennstrecke und die Überquerung für Kinder und ältere Menschen sehr gefährlich. Diese Stelle ist stark frequentiert, da sie zur Mühlbachhofschule und zur Ladenpassage führt.

Um zu den Fußgängerampeln an der Bushaltestelle zu kommen, muss man (auch ungesichert) über die Robert-Mayer-Straße was durch die zusätzliche Einmündung des Eckardshaldenwegs sehr unübersichtlich ist.

Anzahl Wertungen: 213

Ergebnis: -3

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung insgesamt sind auch an dieser Einmündung wünschenswert. Die Prüfung des Vorschlag auf Geeignetheit und Umsetzbarkeit wird insofern durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 1659

Vorschlag Nr. 4923

Aufhebung: "Verbot der Einfahrt - Anlieger frei" im Bereich ehemaliger Messe Stuttgart-Nord/Killesberg

Nach der Aufhebung der Messe machen die Verbote der Einfahrt keinen Sinn mehr. Stadtviertel (Menzel-Thomastraße, Adolf-Fremd-Weg) privilegiert vom Verkehr abzukoppeln führen nur zu mehr Verkehr in anderen Bereichen und dort zu unnötiger Umweltbelastung. Zudem befindet sich dort die Endhaltestelle Killesberg der Stadtbahn und bietet sich für die Verbindung von privatem und öffentlichem Verkehr für die umgebenden Wohngebiete geradezu an.

Anzahl Wertungen: 251

Ergebnis: -5

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Maßnahme liefe sämtlichen bisherigen Bemühungen, den (ruhenden) Verkehr in dem Wohngebiet zu begrenzen, zuwider und wird insofern durch den Bezirksbeirat Nord nicht unterstützt.

Platz: 1719

Vorschlag Nr. 5831

Jugendhaus für Stuttgart Nord

Wir wünschen uns für den Stadtbezirk Nord ein Jugendhaus, da es speziell für Stuttgart Nord ein solches noch nicht gibt.

Mein Vorschlag für den Standort wäre der leer stehende Hofles Kindergarten.

Anzahl Wertungen: 266

Ergebnis: -10

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Jugendhaus Nord existiert seit Jahren in der Mitnachtstrasse (Träger Jugendhaus gGmbH). Der Vorschlag hat insoweit keine Grundlage.

Platz: 1727

Vorschlag Nr. 5393

Schlaglöcher Birkenwaldstraße beseitigen

Die Birkenwaldstraße wird von der Kreuzung Helfferichstraße bis zum Kochenhof immer mehr zur Schlaglochpiste. Das nervt den Autofahrer und gefährdet den Radfahrer.

Hier sind dringend Ausbesserungen bzw. ein neuer Straßenbelag angeraten.

Anzahl Wertungen: 228

Ergebnis: -10

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies gilt in ähnlicher Weise für andere Straßenabschnitte im Gebiet des Stadtbezirks Nord. Vgl. z. B. Vorschlag Nummer 4929. Der Bezirksbeirat Nord befürwortet daher generell eine Anhebung der städtischen Ressourcen für die Straßeninstandhaltung.

Platz: 1750

Vorschlag Nr. 4778

Sporthalle für Stuttgart-Nord

Der Stadtteil Nord wächst erfreulicherweise an Einwohnern, aber die Infrastruktur der Sportstätten leider nicht. Im Gebiet des Nordbahnhof / Rosensteinviertel wird dringend eine zusätzliche Sporthalle (mindestens 2-Feld-Halle) benötigt.

Die Aussage vor ein paar Jahren, dass bei dem Schulneubau, Hedwig-Dohm-Schule, eine Turnhalle mitgebaut würde, hat sich nun leider nicht erfüllt.

Anzahl Wertungen: 254

Ergebnis: -12

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Hier handelt es sich um eine langjährige Forderung der Vereine und des Bezirksbeirats Nord. Der Bedarf ist auch aus den städtischen Planungen zahlenmäßig hinterlegt.

Platz: 1768

Vorschlag Nr. 3315

Stresemannstraße, Radwege durch Radstreifen ersetzen

Bordsteinradwege sind innerorts problematisch, da sich dort Fußgänger und Radfahrer in die Quere kommen. An Einmündungen besteht die Gefahr, dass Radfahrer von abbiegenden Autofahrern übersehen werden. Hier kommt hinzu, dass an dem getrennten Geh- und Radweg bergauf der Radweg zwischen Lampenpfosten und parkenden Autos eingequetscht und viel zu schmal ist. Die Straße ist breit genug, um Radstreifen abmarkieren zu können.

Anzahl Wertungen: 235

Ergebnis: -13

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Vergleichbare Anliegen wurden in der Vergangenheit durch den Bezirksbeirat Nord nicht unterstützt. (Vgl. Bezirksbeiratssitzungs-Protokoll Nr. 9 vom 1.2.2010)

Platz: 1793

Vorschlag Nr. 4473

Radfahrerstreifen an Oberer Herdweg einrichten

Einrichtung eines Radfahr-Streifens im Oberen Herdweg in Aufwärtsrichtung entgegen Einbahnstraße.

Anzahl Wertungen: 263

Ergebnis: -15

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags im Zuge einer Gesamtplanung für den Bereich Doggenburg/Herdweg/Lenzhalde wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Vgl. auch Vorschlag Nummern 4790, 4828, 5390, 3502 und 3778.

Platz: 1810

Vorschlag Nr. 3456

Neue Haltestelle der Killesbergbahn

Im Rahmen des Bürgerhaushaltes wird vorsichtshalber daran erinnert, beim Kinderspielplatz / Jahrmarkt eine Haltestelle der Killesbergbahn einzurichten. Vor Jahren gab es diese Haltestelle für kurze Zeit. Sonach lässt sich die Haltestelle mit geringen Kosten einrichten.

Nach wenigen Wochen wurde jedoch die Haltestelle aufgegeben, denn Leute, die sich auf den Rundkurs der Bahn eingestellt hatten, ärgerten sich über die Fahrgäste, die neu einsteigen wollten. Teilweise war für diese auch kein Platz mehr frei. Das Gartenbauamt, das seinerzeit für die Bahn zuständig war, hob wegen der Konflikte die Haltestelle auf.

Zwischenzeitlich ist jedoch die Killesbergbahn in die Zuständigkeit der Stuttgarter Straßenbahn AG (SSB) übergegangen. Die SSB hat die Haltestelle in ihr Betriebskonzept für den Sommer 2013 aufgenommen.

Neben der vorsorglichen Erinnerung wird für den Bürgerhaushalt vorgeschlagen, für die Killesbergbahn ein Kombiticket einzuführen, das zur Fahrt mit der Kleinbahn die Fahrt zum und vom Killesberg mit der großen SSB einschließt, Stadtbahn U5, U12, Bus 43 und Bus 44. Das würde viele Pkw-Fahrten zum Killesberg ersparen. Für die Eltern wäre es eine große Erleichterung, wenn an den Kleinbahnzug ein Gepäckwagen angehängt würde, für Kinderwagen und Kinderfahrzeuge.

Anzahl Wertungen: 248

Ergebnis: -16

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Hier handelt es sich um einen langjährige Wunsch auch des Bezirksbeirats Nord.

Platz: 1822

Vorschlag Nr. 3919

Freigabe Klein- und Knollstraße für Radfahrer entgegen der Einbahnstrasse

Die Nordbahnhofstraße ist an der Haltestelle Mittnachtstraße für Radfahrer nur eingeschränkt befahrbar. Vor allem in Richtung Nordbahnhof ist die Haltestelle aufgrund der engen Wegebreite für Radfahrer nicht befahrbar. Klein- und Knollstraße bieten für Radfahrer eine gute Möglichkeit, diese Engstelle zu umfahren. Aufgrund der Einbahnstraßenregelungen ist das aber nicht legal möglich.

Eine Freigabe für Radfahrer entgegen der Einbahnstraße fördert damit den Radverkehr.

Anzahl Wertungen: 253

Ergebnis: -17

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 1831

Vorschlag Nr. 4929

Straßenbelag der Kräherwaldstraße - eine Zumutung

Busnutzer z.B. der Linien 43 oder 44 sind Opfer ihrer umweltbewußten Einstellung. Zahllose Schlaglöcher machen das Busfahren zu einer Belastung der Bandscheiben. Ganz zu Schweigen von sinnvoller Lesebeschäftigung während der Busfahrt in die Innenstadt. PKWs können den Schlaglöchern ausweichen, der Bus jedoch im Regelfall nicht.

Es wäre sicherlich auch im wirtschaftlichen Interesse der SSB, die Löcher zuzumachen und damit unter anderem Stoßdämpferreparaturen zu minimieren.

Anzahl Wertungen: 221

Ergebnis: -17

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies gilt in ähnlicher Weise für andere Straßenabschnitte im Gebiet des Stadtbezirks Nord. Vgl. z. B. Vorschlag Nummer 5393. Der Bezirksbeirat Nord befürwortet daher generell eine Anhebung der städtischen Ressourcen für die Straßeninstandhaltung.

Platz: 1843

Vorschlag Nr. 4547

Durchgang für Fußgänger in der Doggenburgstraße ermöglichen

Vom Killesberg bis zum Westbahnhof können Fußgänger entlang des Talkessels auf Anliegerstraßen spazieren gehen und dabei den wunderschönen Panoramablick genießen. Nur zwischen Doggenburg und Kräherwald klafft eine Lücke, da die Doggenburgstraße in der Mitte unterbrochen ist und Fußgänger deshalb entlang der vielbefahrenen und abgasbelasteten Kräherwaldstraße gehen müssen.

Im Rahmen eines Panoramawegs, der die Verbindung zwischen Feuerbacher Heide und Gustav Siegle-Straße herstellt, sollte für Fußgänger ein Durchgangsweg erstellt werden.

Anzahl Wertungen: 210

Ergebnis: -18

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Maßnahme ist wünschenswert, sofern sie sich grundstücksrechtlich darstellen lässt. Die Prüfung des Vorschlags durch die Verwaltung wird insofern durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 1874

Vorschlag Nr. 4790

Doggenburg verschönern

Der Platz um/an der Doggenburg ist aktuell hässlich und verkommen. Die ganze Situation an der Doggenburg steht unter dem Dogma des Autoverkehrs.

Vorschlag:

Verschönerung der Verkehrsinsel, Abriss der Plakatierung und der Ersatz der rot-weißen Absperrstangen durch geeigneten und vor allem optisch attraktiveren Alternativen.

Für viel Geld wurde vor kurzem der Brunnen am Pavillion instandgesetzt, er kommt wegen der hässlichen Umrandung und die Werbeplakate jedoch überhaupt nicht zur Geltung.

Auch das alte Klohaus gegenüber könnte aufgefrischt werden. Kann man da nicht ersatzweise einen Kiosk oder ähnliches einbauen oder zur Pacht anbieten?

Anzahl Wertungen: 220

Ergebnis: -20

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags im Zuge einer Gesamtplanung zur Verbesserung der verkehrlichen und städtebaulichen Situation für den gesamten Bereich Doggenburg/Herdweg/Lenzhalde wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Vgl. auch Vorschlag Nummern 4473, 5828, 5390, 3502 und 3778.

Platz: 1930

Vorschlag Nr. 3890

Gestaltung der (neuen) "grünen Fuge"

Ich finde die Gestaltung der neuen "grünen Fuge" sehr eintönig und steril und schlage deshalb eine Veränderung der Bepflanzung vor:

- direkt entlang der "roten Wand" sollte ein Gemüsegarten angelegt werden mit verschiedenen Gemüsepflanzen. Der Gemüsegarten sollte frei zugänglich sein, sodass jeder Bürger ernten kann.
- im vorderen Abschnitt der "grünen Fuge" sollten anstelle der eintönigen Rosenpflanzen Pflanzungen und Aussaaten von heimischen Wildpflanzen vorgenommen werden
- im oberen Abschnitt der "grünen Fuge" (unterhalb der Tennisanlagen Weissenhof) wurden leider alle Sträucher, Büsche und Bäume entfernt. Deshalb sollten dort wieder zahlreiche Vogelgehölzer angepflanzt werden
- anstelle des Rasens sollte dort lieber eine Wiese mit Wildblumen angesiedelt werden. Diese müsste auch nur einmal im Jahr gemäht werden.

Anzahl Wertungen: 222

Ergebnis: -24

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine Realisierung dieses Vorschlag würde die auf Beschluss des Gemeinderats entwickelte und kaum fertig gestellte Grüne Fuge völlig neu gestalten und auch geänderten Nutzungen zuführen. Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten, insofern sollte vor einer etwaigen zukünftigen Umgestaltung zunächst abgewartet werden, ob die Anlage in der heutigen Ausprägung mehrheitlich von der Bevölkerung angenommen wird. Der Vorschlag wird insofern durch den Bezirksbeirat Nord nicht unterstützt.

Platz: 1945

Vorschlag Nr. 4410

Ampel an Haltestelle Pragfriedhof durch Zebrastreifen ersetzen

Die Haltestelle Pragfriedhof liegt mittig in der Friedhofsstraße. Um nach dem Aussteigen zum Gehweg zu gelangen muss die Straße an einer Ampel überquert werden. Die Reaktionszeit der Ampel ist relativ hoch, kaum ein Fußgänger wartet auf die Grünphase, um die nur schwach befahrene Straße zu überqueren. Die Ampel stellt daher eine nicht notwendige Einrichtung dar. Zudem bietet das "ungefährliche" Überrotgehen aber ein schlechtes Vorbild für Kinder, welches an andere Stelle deutliche Konsequenzen haben könnte.

Anzahl Wertungen: 213

Ergebnis: -25

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord nicht unterstützt. Die Haltestelle wird ohnehin nach Inbetriebnahme der U 12 abgebaut. Bis dahin wird die Lichtsignalanlage auch deshalb benötigt, weil sich die einfahrenden Bahnen ein Signal holen können und damit die schmale Fahrspur in der Haltestelle für den Zug verfügbar haben. Zudem dürfen an derartigen Stellen Zebrastreifen nicht mehr angelegt werden, da die Fußgänger gemäß § 26 der Straßenverkehrsordnung (StVO) nur vor Fahrzeugen, nicht aber vor der Bahn Vorrang haben.

Platz: 1946

Vorschlag Nr. 4039

Spielfläche zwischen Rosensteinstr. 14 und Agentur für Arbeit einrichten - Ersatz für gesperrten Fußballplatz

Durch die Einrichtung einer Baufläche in der Ehmannastraße wird für mehrere Jahre der Fußballplatz im Rosensteinpark (nahe der Ehmannastraße) nicht mehr nutzbar sein.

Als Ersatz schlage ich einen Bolzplatz zwischen Rosensteinstr. 14 und Agentur für Arbeit vor.

Hier liegt eine Brachfläche, die für einen Bolzplatz ausreichend Platz bietet.

In direkter Nachbarschaft dieser Brachfläche sind kaum Wohngebäude, so dass die Lärmbelastigung gering sein sollte.

Anzahl Wertungen: 199

Ergebnis: -25

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Maßnahme ist wünschenswert, sofern sie sich grundstücksrechtlich darstellen lässt. Die zügige Prüfung des Vorschlags durch die Verwaltung wird insofern durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 1967

Vorschlag Nr. 5932

Einbahnstraße Beyerstraße für Radfahrer in beide Richtungen frei geben

Die relativ neue Verbindung zwischen Otto-Umfrid-Straße und Friedhofstraße für Fußgänger und Radfahrer ist sehr schön. Diese könnte jedoch besser genutzt werden, wenn die Einbahnstraße Beyerstraße für beide Richtungen für den Radverkehr frei gegeben werden könnte.

Besonders da der Radverkehr von Stuttgart-Nord in die Innenstadt durch die S-21-Grube nur noch mit 30%-igem Umweg auf schlechter Decke auf 1/3 der bisherigen Verkehrsbreite im Schlosspark sehr unattraktiv geworden ist.

Anzahl Wertungen: 229

Ergebnis: -27

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 2015

Vorschlag Nr. 3153

Errichtung eines Bürgerhauses in Stuttgart-Nord

Der Stadtteil Stuttgart-Nord hat ein reges sozial-kulturelles Leben. Es finden viele verschiedene Begegnungen, Veranstaltungen und Aktivitäten statt, an unterschiedlichen Plätzen und Gebäuden des Stadtteils. Da ist es folgerichtig und gerechtfertigt, wenn man ein Bürgerhaus wie in anderen Stadtteilen Stuttgarts bestimmt. Es braucht nicht neu erbaut werden, es kann auch in einem der vorhandenen Gebäudebestände innenarchitektonisch hergerichtet werden. Es sollen mehrere Bürgerräume zur Verfügung stehen, für die unterschiedlichen Veranstaltungen der Bürgerschaft in Stuttgart-Nord. Ein Bürgerbüro kann nicht alle Bedürfnisse der Bürgerinnen und der Bürger abdecken. So brauchen die unterschiedlichen Initiativen und Vereine in Stuttgart-Nord nicht in andere Stadtteile auszuweichen, wenn sie eine Versammlung, oder eine größere Festveranstaltung in Stuttgart-Nord durchführen möchten.

Anzahl Wertungen: 215

Ergebnis: -31

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Der Stadtbezirk Nord erfährt durch eine Reihe großer Auf siedlungsprojekte (Azenberg und Rosenstein/Firma Epple Nordbahnhofstrasse/Siedlungswerk, Nachnutzung Bürgerhospital/AWS und S21 B- und C-Gebiete) in den kommenden Jahren in erheblichem Umfang Bevölkerungszuwachs. Damit geht auch ein wachsender Bedarf an Infrastruktureinrichtungen einher, der - wie in anderen Stadtbezirken - durch ein Bürgerhaus/Bürgerzentrum in zentraler und verkehrsgünstiger Lage abgedeckt werden soll. Ein solches Bürgerhaus/Bürgerzentrum sollte nach Auffassung des Bezirksbeirats neben stadtbezirksbezogenen Verwaltungseinrichtungen wie dem bisherigen Bürgerbüro z. B. auch ein weiteres Familienzentrum beherbergen sowie Sitzungs- und Veranstaltungsräume vorhalten. Kombinationen mit Kinderbetreuungseinrichtungen sind durchaus denkbar.

Platz: 2042

Vorschlag Nr. 5828

Kreisverkehr Ecke: Lenzhalde/Feuerbacher Heide/Am Kräherwald / Herdweg

Kreisverkehr Ecke: Lenzhalde/Feuerbacher Heide/Am Kräherwald / Herdweg:

wer hier morgens um 8:00 mal vorbei gefahren ist weiß: da hilft nur noch ein Kreisverkehr!
Jeden Morgen volles Chaos mit vielen Schulkindern zwischen drin und häufigen Unfällen...

Anzahl Wertungen: 211

Ergebnis: -33

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags im Zuge einer Gesamtplanung zur Verbesserung der verkehrlichen und städtebaulichen Situation für den gesamten Bereich Doggenburg/Herdweg/Lenzhalde wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Vgl. auch Vorschlag Nummern 4473, 4790, 5390, 3502 und 3778.

Platz: 2050

Vorschlag Nr. 5372

Fußgänger- und Radfahrertunnel vom Nordbahnhof nach Feuerbach

Um eine schnelle Verbindung zwischen der Innenstadt und Feuerbach zu schaffen wäre die Umwandlung eines der Eisenbahntunnels von Stuttgart-Nord nach Feuerbach zur Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer wünschenswert.

Es sollte eine Verbindung vom "Unteren Dornbusch" bzw. "Wartbergstraße" nach Feuerbach, z.B. Richtung "Tunnelstraße" eingerichtet werden.

Wenn die Nutzung eines der Eisenbahntunnels möglich wäre, wären die Kosten sehr gering. Ansonsten kann darüber entschieden werden, noch eine zusätzliche Tunnelröhre zu bauen.

Anzahl Wertungen: 242

Ergebnis: -34

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist nach Auffassung des Bezirksbeirats Nord aus wirtschaftlichen Gründen jenseits jeder Realisierbarkeit und wird durch den Bezirksbeirat Nord insofern nicht unterstützt.

Platz: 2080

Vorschlag Nr. 6055

Sanierung der Toilettenanlagen der GS Im Sonnigen Winkel

Veraltete und teilweise unzumutbare Zustände zeigen sich dem Besucher der Toilettenanlagen verschiedener Schulen. Der allgemein unbefriedigende Zustand unserer Nachwuchsförderanlagen (unabhängig ob GS oder weiterführende Schule) findet seinen Höhepunkt im Besuch der stillen Örtchen, in welchen einem der Charme der 60er bzw. 70er Jahre entgegenspringt und welche durch die Bank dringend renovierungsbedürftig sind.

Anzahl Wertungen: 200

Ergebnis: -36

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord gemeinsam und gleichrangig mit dem entsprechenden Vorschlag für das Ebelu-Gymnasium (Vorschlag Nummer 6057) unterstützt.

Platz: 2148

Vorschlag Nr. 5616

Blitzgerät in der Unterführung am Nordbahnhof

Die Unterführung an der S-Bahn- und U-Bahnhaltestelle Nordbahnhof ist für den Durchgangsverkehr (ausgenommen Busse und Taxis) gesperrt.

Dennoch fahren täglich zu jeder Tages- und Nachtzeit Autos durch die Unterführung, insbesondere bei Rückstau im Berufsverkehr.

Die meisten Fahrer nehmen keinerlei Rücksicht auf Fußgänger oder Radfahrer und fahren mit hoher Geschwindigkeit durch die Unterführung.

Anzahl Wertungen: 246

Ergebnis: -42

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die vorgeschlagene Geschwindigkeitsüberwachung wirkt nur gegenüber zu schnellem Fahren, nicht aber gegen die unberechtigte Durchfahrt. Insofern schließt sich der Bezirksbeirat Nord dem Vorschlag mit der Erweiterung an, dort insbesondere zu den Hauptverkehrszeiten zusätzlich verstärkt Fahrzeugkontrollen durchzuführen.

Platz: 2155

Vorschlag Nr. 5120

Parkraummanagement - erhöhte Kontrolle wegen Falschparker am Ufa-Palast, Rosensteinstraße

Einführung eines Parkraummanagement oder/und intensive Kontrolle gegen das wilde parken in Garageneinfahrten, Feuerwehraufstellflächen und Grünanlagen durch die Besucher des UFA Kinos. Jeden Abend werden Kreuzungen und Feuerwehrrettungswege zugeparkt und öffentliche Fläche und Strassen durch wildes parken blockiert.

Durch abendliche Kontrolle des Vollzugsdienstes können hier jeden Abend ein dutzend Strafen verhängt werden, denn die Besucher wollen sich 4 Euro Parkgebühren des UFA Parkhauses sparen.

Anzahl Wertungen: 208

Ergebnis: -42

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Der Bezirksbeirat Nord hat durch Beschluss vom 17.10.2011, Nr. 147 für den gesamten talseitigen Bereich des Stadtbezirks Nord unterhalb der Gäubahntrasse die Einführung des Parkraummanagementsystems wie im Westen gefordert. Davon ist auch das Rosensteinviertel umfasst.

Platz: 2165

Vorschlag Nr. 5390

Verbesserung der Schulwegsicherheit im Bereich der Schule "Im Sonnigen Winkel"

Anlegen von zwei Fußgängerüberwegen im Bereich der Schule über die Straße (oberer/steiler) Herdweg. Den einen Überweg, bei der Einmündung der Doggenburgstraße, in Verlängerung des an der Doggenburgstraße vorhandenen Gehweges (oberer Zugang zur Schule) über den Herdweg. Den anderen, etwa 60 Meter unterhalb, auch über den Herdweg, auf der Höhe des unteren Zugangs zur Schule.

Beide Überwege unterstützt durch bergaufwärts gerichtete Gelb-Blinker, die den abwärts gerichteten Verkehr auf dem Herdweg (Einbahnstraße) beruhigen und bremsen. Die von anderer Seite angeregte Ampelanlage wäre erheblich teurer und komplizierter. Für einen Überweg beim unteren Zugang zur Schule wäre keine Verbesserung gegeben.

Anzahl Wertungen: 187

Ergebnis: -43

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags im Zuge einer Gesamtplanung zur Verbesserung der verkehrlichen und städtebaulichen Situation für den gesamten Bereich Doggenburg/Herdweg/Lenzhalde wird durch den BB Nord unterstützt. Vgl. auch Vorschlag Nummern 4473, 4790, 5828, 3502 und 3778.

Platz: 2176

Vorschlag Nr. 4052

Erneuerung der Treppenanlage in der Im Kaisemer - Straße

Auf der Im Kaisemer - Straße führt die obere Treppenanlage zur Birkenwaldstraße, neben der Bushaltestelle "Postdörfle" Richtung Hauptbahnhof-Innenstadt. Leider ist die Treppenanlage etwas veraltet und bräuchte eine Erneuerung, insbesondere was die einzelnen Treppenstufen anbelangt und auch noch das veraltete Haltegeländer. Dieser Treppendurchgang wird von vielen Passantinnen und Passanten benutzt, die erreichte Abnutzung der gesamten Treppenanlage ist mit bloßem Auge leicht erkennbar.

Anzahl Wertungen: 194

Ergebnis: -44

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird aus Gründen der Verkehrssicherung durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 2233

Vorschlag Nr. 6247

Wartbergstraße braucht Parkverbot auf rechter Straßenseite - Fahrbahn sonst zu schmal für Krankenwagen

Die Wartbergstrasse wird derzeit als Park & Ride von vielen Autofahrern genutzt, die von dort an der Haltestelle Löwentorbrücke per Kurzstrecke in die Stadt fahren. Bis vor zwei Jahren war die Anzahl der geparkten Autos auf der rechten Strassenseite (bei Einfahrt in die Strasse) nur etwa 8-10, heute stehen die Wagen auf der Strassenseite bis in die enge Kurve. Beide Strassenseiten sind an Werktagen zugeparkt von morgens um 7:30 bis circa 18:00 Uhr. Dadurch ist die Fahrbahn oft zu schmal für die Durchfahrt von Krankenwagen und Feuerwehr. Die Fahrbahn reicht so nur noch für einen kleineren bis mittleren PKW in eine Richtung, es gibt keine Ausweichstelle bei Gegenverkehr und der Straßenteil bis zur Kurve ist steil.

Ein Krankenwagen oder Feuerwehrauto kann so nicht ungehindert in die Strasse fahren, manchmal ist durch schlecht geparkte Fahrzeuge selbst die Zufuhr für PKW sehr eng. Jegliche Lieferanten wie Getränkehändler, Handwerker oder auch Öl-Lieferanten müssen sehr früh kommen oder haben ansonsten große Zufahrtprobleme.

Die Altglascontainer können von den Bewohnern der Strasse in der Woche nur zu Fuß angelaufen werden, da auch sie zugeparkt sind. Der Fußweg auf der rechten Strassenseite wird jedoch von den parkenden Fahrzeugen aus LB, WN, BB, RT und der gesamten Republik zugeparkt...

Mit einem Parkverbot auf der rechten Strassenseite der Wartbergstrasse wäre die Strasse breit genug für zwei knappe Fahrbahnen. Krankenwagen und Feuerwehr hätten schnell und ohne Behinderungen Zugang zu den Häusern.

Anzahl Wertungen: 165

Ergebnis: -49

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 2258

Vorschlag Nr. 5007

Stadtreinigung - Weissenhofsiedlung sauberer halten

Die Weissenhofsiedlung wird ständig von Besuchern aus aller Welt besichtigt und fotografiert.

Wenn die Stadt schon so stolz auf dieses Kleinod ist, sollte sie auch dafür sorgen, dass die Straßen in und um die Siedlung regelmäßig gereinigt werden. Insbesondere der Bereich um die Kunstakademie vermüllt immer mehr und vermittelt den Besuchern einen schmutzigen Hinterhofcharakter.

Anzahl Wertungen: 217

Ergebnis: -51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 2273

Vorschlag Nr. 6234

Verkehrssicherheit Otto-Reiniger-Straße - Zebrastreifen

Die neugestaltete Überquerung der Otto-Reiniger-Str. im Bereich der Einmündung des Fußwegs von der Hermann-Pleuer-Str. (kleiner Brunnen) ist nicht mehr verkehrssicher.

Vor der Neugestaltung war der Bereich für Fußgänger und Autofahrer besser einsehbar. Nun werden querende Fußgänger erst im letzten Moment gesehen. Dies wird dadurch verschärft, dass sich der Verkehr durch den Wegfall des "Spielstraßen"-Schildes merkbar beschleunigt und durch das Neubaugebiet auch intensiviert hat. Leider ist die Verkehrssicherheit dieser wegen der Barrierefreiheit notwendigen Überquerung unzureichend berücksichtigt worden.

Eine mögliche Besserung wäre ein Zebrastreifen an der Stelle, wo der Fußweg (und die Treppe herab von der Brücke) auf die Otto-Reiniger-Str. treffen.

Eine andere Variante wäre es, den Bürgersteig auf der "Brückenseite" der Straße bis zur Fußgängerampel am Kochenhof zu verlängern, so dass dann dort die Straße überquert werden kann. Ergänzend hierzu könnte auch die Ampel insgesamt weiter in die Otto-Reiniger-Str. verlegt werden, bis in den Bereich der ersten Straße des Neubaugebiets.

Anzahl Wertungen: 176

Ergebnis: -52

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 2279

Vorschlag Nr. 5197

Radweg von der Heilbronnerstraße durch den Pragfriedhof

Das Eisenbahnerdörfle ist nur über den Brünnersteg im Norden bzw die Friedhofstraße im Süden an den Hauptradweg Heilbronnerstraße angebunden. Entlang dem Fußweg durch den Pragfriedhof wäre "die Prag mit viel weniger Aufwand an Energie und Sicherheitsrisiko angebunden. Es würden nur einmalige Kosten für die Beschilderung anfallen.

Anzahl Wertungen: 275

Ergebnis: -53

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord abgelehnt. Entsprechende Vorstöße in der Vergangenheit wurden ebenfalls nicht unterstützt. Künftig besteht aber ohnehin eine zusätzliche Radwege-Verbindung über die Hedwig-Dohm-Straße.

Platz: 2288

Vorschlag Nr. 3578

Killesberg Haupteingang

Soll das wirklich so bleiben? Ich fühl mich an eine Laboranlage für menschliche Versuchsratten erinnert (die sinnlose Wegeführung).

Im Sommer muss ständig gegossen werden, damit die Ränder der "Graskissen" nicht komplett aufgeben. Und herumtollende Kinder können sich beim Runterfallen böß verletzen.

Anzahl Wertungen: 254

Ergebnis: -54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Über Geschmack lässt sich streiten, insofern sollte zunächst abgewartet werden, ob die Anlage in der heutigen Ausprägung mehrheitlich von der Bevölkerung angenommen wird. Ein konkreter Vorschlag ist mit der Kritik nicht verbunden. Vgl. Vorschlag Nummer 3890.

Platz: 2350

Vorschlag Nr. 3502

Bushaltestelle Doggenburg (Linie 43) an den Pavillon verlegen

Die Bushaltestelle Doggenburg soll mit beiden Fahrtrichtungen auf die Nordseite des Pavillons verlegt werden. Sie liegt dann (wie früher die Straßenbahnhaltestelle) mittig im Platz Lenzhaldebrunnen. Sie wird so zum zentralen Treffpunkt der Schüler und der Bevölkerung.

Die Nordseite des Pavillons gehört somit den Fahrgästen und den querenden Fußgängern. Die vom Killesberg kommenden Busse sind bevorrechtigt und befahren die vorhandene Linksabbiegespur. Sie biegen vor dem Pavillon in die jetzige allgemeine Fahrbahn der Richtung zum Killesberg ab. Diese bildet die neue Haltestelle.

Die allgemeine Fahrbahn wird zur Busspur und zur Haltestelle des Busses 43 in beiden Fahrtrichtungen. Die Busspur mit 6 Meter Breite braucht keinen Umbau. Sie wird in der Minute 7 in der bevorrechtigten Richtung vom Killesberg befahren. Auf der nur kurzen Fahrtstrecke hat die Fahrtrichtung zur Innenstadt kaum Verspätungen.

Die Gegenrichtung (von der Innenstadt kommend) fährt im 10-Minuten-Takt zur Minute 4. Der fahrplanmäßige Abstand reicht um Verspätungen abzufangen. Für einen Verspätungsfall bietet die Lenzhalde ausreichend Platz zum Warten auf den Gegenbus. Die neue Wegführung beschleunigt den Bus 43, weil für ihn die jetzige schwierig zu befahrende Abbiegeschleife entfällt. Die Bündelung des Schülerverkehrs erhöht die Verkehrssicherheit. Der allgemeine Autoverkehr befährt die Abbiegeschleife wie jetzt. Von der Lenzhalde kommend fährt der allgemeine Autoverkehr links am Pavillon vorbei.

Anzahl Wertungen: 188
Ergebnis: -60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags im Zuge einer Gesamtplanung zur Verbesserung der verkehrlichen und städtebaulichen Situation für den gesamten Bereich Doggenburg/Herdweg/Lenzhalde wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Vgl. auch Vorschlag Nummern 4473, 4790, 5828, 5390 und 3778.

Platz: 2351

Vorschlag Nr. 4048

Gehwege im Neubaugebiet Killesberg einrichten

Allgemein sollten im gesamten Stadtgebiet mehr Geld für den Straßenbau eingesetzt werden.

Das Neubaugebiet auf dem Killesberg weist keine Gehwege für Fußgänger auf!

An der U-Bahnstation, sowie Bushaltestellen am Killesberg gibt es keine Fahrradständer!

Anzahl Wertungen: 182
Ergebnis: -60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Hinsichtlich der geforderten Fahrradständer wird der Vorschlag durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 2375

Vorschlag Nr. 2827

Start-Stopp-Verkehr in der Azenbergstr. verflüssigen

Weniger Lärm, Abgase und Kraftstoffverbrauch sind wichtige Ziele, die wir gemeinsam anstreben wollen. Mein Vorschlag soll uns diesen Zielen näher bringen.

In der Azenbergstr. darf auf beiden Seiten geparkt werden. An der Ostseite befinden sich Bauminseln. Auch an diesen darf geparkt werden. Das führt aber dazu, dass an diesen Stellen die verbleibende Fahrbanbreite so gering ist, dass sich dort keine Fahrzeuge begegnen können. Der stadtauswärts Fahrende muss also zwischen den Bauminseln anhalten und warten, bis kein Gegenverkehr mehr vorhanden ist. Dann fährt er an und, wenn er Pech hat, wiederholt sich das Spiel vor der nächsten Bauminsel usw.. Besonders schlimm wird die Situation,

wenn Bau- oder Müllfahrzeuge auf dieser Strecke unterwegs sind. Das kann bis zur Totalblockade führen. Als Ergebnis erhält man hohe Lärm- und Abgasemissionen sowie hohen Kraftstoffverbrauch. Das alles kann vermieden werden, wenn man den Verkehr auch bei Gegenverkehr fließen lässt. Laut Auskunft der Stadt wurden diese Schikanen bewusst eingebaut, um den Verkehrsfluß zu drosseln. Das mag vielleicht gut gemeint sein. Aus den genannten Gründen ergeben sich aber nur Nachteile.

Mein Vorschlag lautet: Abschaffung der Engstellen an den Bauminseln, indem entweder das Parken an den Inseln verboten wird oder auf der anderen Straßenseite wieder wie früher das Parken mit den rechten Rädern auf dem Gehweg erlaubt wird. Das spart Energie und Umweltbelastung.

Anzahl Wertungen: 199

Ergebnis: -63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord abgelehnt, da er die "Qualität" der Azenbergstrasse als Schleichweg zur großräumigen Umfahrung der Staus B 27(a) und B14 (Kriegsbergstrasse/Herdweg/Azenbergstrasse/Eduard-Pfeiffer-Straße/Helfferichstraße/Parler- oder Birkenwaldstraße in Richtung Feuerbach oder Birkenkopf oder Pragsattel) erhöhen würde.

Platz: 2390

Vorschlag Nr. 5136

Hundefreilauf - Hundesauslaufplatz in Stuttgart-Nord

Im Stuttgarter Norden leben viele Familien mit Kindern und Hunden. Wir haben viele Möglichkeiten schöne Spaziergänge zu unternehmen. Leider müssen unsere Hunde immer an der Leine geführt werden.

Um unsere Hunde jedoch artgerecht zu halten gehört auch der soziale Kontakt zu anderen Hunden und die Möglichkeit den Hunden Bälle, Stöckchen oder ähnliches zu werfen. Schön wäre es, wenn wir dazu eine eingezäunte Freilauffläche bekommen würden. Anbieten würde sich das Wiesenstück im IGA-Gelände im Wartberg zwischen "Grottenloch" und "Ei". Diesen Wiesenteil mit einem Zaun versehen, einen Hundbeutelspender und einen Mülleimer anbringen, fertig wäre der Auslauf für die geliebten Vierbeiner. Dies würde dort niemanden stören. Die Hundehalter könnten sich an den bereits vorhanden Bänken austauschen und die sozialen Kontakte wären enorm. Es gibt auch viele ältere Mitbürger aus dem nahe gelegenen Augustinum die einen Hund halten und sicherlich die Freilauffläche als Erleichterung ansehen würden. Diese "Baumaßnahme" wäre ein Schritt auch mal etwas für die Hunde zu tun, denn der Hund ist ja bekanntlich der beste Freund des Menschen.

Anzahl Wertungen: 327

Ergebnis: -65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags (einschließlich weiterer in Frage kommender Flächen) wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 2428

Vorschlag Nr. 5008

Parkraummanagement in Stuttgart-West auch für andere Stadtbezirke

Das in Stuttgart West eingeführte Parkraummanagement sollte auch auf anderer Stadtbezirke, zum Beispiel Mitte und Nord übertragen werden.

Anzahl Wertungen: 280

Ergebnis: -68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Er deckt sich mit den bereits gefassten Beschlüssen zur Einführung der Parkraumbewirtschaftung für den Stadtbezirk Stuttgart-Nord talseits der Gäubahntrasse. Vgl. Vorschlag Nummer 5120 und 4667.

Platz: 2441

Vorschlag Nr. 5880

Aussicht Mönchhalde, Birkenwaldstr. Stuttgart- Nord

Wir bitten die Landeshauptstadt Stuttgart sich des Aussichtspunktes Mönchhalde am höchsten Punkt der Birkenwaldstraße anzunehmen und diese so zu gestalten, dass auch Busse der Stadtrundfahrten dort ein Platz zum kurzzeitigen Verweilen haben.

Anzahl Wertungen: 185

Ergebnis: -69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Vgl. auch Beschlüsse des Bezirksbeirats Nord vom 15.12.2008, Nr. 141 und 12.10.2009, Nr. 108.

Platz: 2446

Vorschlag Nr. 4071

Parksituation: Mehr Personal für das Ordnungsamt

Ich bitte darum das die Mitarbeiter des Ordnungsamts aufgestockt werden, zur besseren Überwachung der Parkplätze in Stuttgart Nord.

Ich beobachte das immer mehr Leute parken, ohne sich einen Parkschein zu ziehen.

Anzahl Wertungen: 258

Ergebnis: -70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 2450

Vorschlag Nr. 4667

Parkraumbewirtschaftung Gebiet Seestraße / Wiederholdstraße planen und einführen wegen Katharinenhospitalerweiterung

Da in nächster Zeit die Benutzung der neuen Klinikgebäude ansteht, wird der jetzt bereits bestehende Parkdruck im oben genannten Gebiet sicherlich stark zunehmen.

Deshalb ist eine Parkraumbewirtschaftung dringend zu überlegen für den Bereich Seestraße, Wiederholdstraße und Panoramastraße.

Anzahl Wertungen: 180

Ergebnis: -70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Er deckt sich zu Teilen mit den bereits gefassten Beschlüssen zur Einführung der Parkraumbewirtschaftung für den Stadtbezirk Stuttgart-Nord talseits der Gäubahntrasse. Vgl. Vorschlag Nummer 5120 und 5008.

Platz: 2508

Vorschlag Nr. 5201

Ponyreiten am Killesberg

Wenn die Ponys, die am Killesberg gehalten werden, eingeritten sind, könnte man an Wochenenden und an Feiertagen ein Ponyreiten organisieren, ähnlich wie in der Wilhelma. (Dort helfen Jugendliche.)

Anzahl Wertungen: 258

Ergebnis: -76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt.

Platz: 2512

Vorschlag Nr. 5412

Übergang Stadtbahnhaltestelle Eckartshaldenweg

Fußgängerbrücke von Haltestelle Eckartshaldenweg in beide Richtungen über die Heilbronner Straße. Wegen der vermehrten Nutzung der Haltestelle von Schülern (Ausbau der Berufsschulen, neuer Standort der Neckarrealschule) und hohem Verkehr auf der Heilbronner Straße (oft mit überhöhter Geschwindigkeit) ist die Sicherheit für Fußgänger am Übergang (derzeit mit Ampel geregelt) nicht ausreichend.

Anzahl Wertungen: 198

Ergebnis: -76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Problembeschrieb ist zutreffend und hat auch den Bezirksbeirat Nord bereits in der Vergangenheit veranlasst, die Stuttgarter Straßenbahnen AG durch Beschluss aufzufordern, zumindest die Aufstellflächen in der Haltestelle aus Sicherheitsgründen zu vergrößern. Ob der Vorschlag der Fußgängerbrücke an dieser Stelle technisch und wirtschaftlich machbar ist, entzieht sich bisher der Kenntnis des Bezirksbeirats. Insofern unterstützt er die Prüfung dieses Vorschlags.

Platz: 2513

Vorschlag Nr. 6075

Konsequente Reinigung stadteigener Freiflächen von Grüngut - Konkret: Eduard-Pfeiffer-Straße

Die Eduard-Pfeiffer-Straße gehört zu einer der schönsten Straßen in Stuttgart. Hier fahren u.a. die Busse der interessierten Touristen, die Stuttgart kennenlernen und erleben wollen, hoch.

Gesäumt wird die Straße von schönen, aber leider auch abfallintensiven Bäumen, deren Laub durch die Stadtreinigung bedauerlicherweise nur maximal einmal im Jahr entsorgt wird. Die restliche Zeit gibt es 2 Möglichkeiten: Der Kehrwächter lässt das Laub liegen und macht damit (insbesondere in den windigen Herbstmonaten) die Kehrwoche zur Pharce, da völlig sinnfrei. Oder aber er erbarmt sich und kümmert sich um stadteigene Aufgaben, reht das Laub zusammen und stopft es in die eigene Mülltonne, in welcher dann der Platz für den eigenen Müll fehlt.

Ein wirklich unzumutbarer Zustand !!!

Anzahl Wertungen: 196

Ergebnis: -76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Soweit es sich nicht um zwingende Maßnahmen der Verkehrssicherung handelt, wird der Vorschlag unter dem Aspekt der Gleichbehandlung mit anderen (Wohn-)Straßen angesichts der nur beschränkt zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen durch den Bezirksbeirat Nord nicht unterstützt. Für sonstige "Freiflächen" wie Baumbeete oder kleine Grünanlagen ist ehrenamtliches Engagement in Abstimmung mit dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt herzlich willkommen.

Platz: 2525

Vorschlag Nr. 3169

Zone 30 für die Robert-Mayer-Straße

Zone 30 für die Robert-Mayer-Straße :

- schlechte Sicht durch viele Kurven und das erlaubte Parken an der Straße, daher 50 km/h viel zu schnell!
- diese Straße dient als Parkmöglichkeit der Lehrer und Schüler der Werner-Siemens-Schule, das Ein- und Ausparken bringt täglich gefährliche Situationen durch die zu hohe Geschwindigkeit
- auf der Fußgänger-Überwegsinsel wurden schon mehrmals die Schilder umgefahren, daher keine Möglichkeit, die Straße ohne Risiko zu überqueren
- beim Aus- und Einparken aus den Garagen der Anwohner nur etwa 10 Meter Sichtweite !! Schlechte Sicht auf die Straße und dazu noch hohe Geschwindigkeit, die Autos können nicht rechtzeitig abbremsen!!
- Die Straße ist kurvig, eng und ohne Fahrbahnmarkierung
- Es werden ständig die Seitenspiegel der parkenden Autos abgefahren
- das Ein- und Ausfahren in die Kielemeyerstraße ist nur sehr erschwert möglich, da die Sicht in die Robert-Mayer-Str. nur sehr begrenzt ist - Kurve !!

Die Rechtskurven sind von oben kommend nicht überschaubar, da rechts geparkt wird, d.h. wenn Jemand in sein Auto ein-oder aussteigt, wird dieser viel zu spät gesehen !

- viele kleine Auffahrunfälle aber es gab auch schon genug schlimme Unfälle, da vor einiger Zeit ein Mofafahrer übersehen wurde und dieser schlimm stürzte mit Folgen !
- Um zur Stadtbahnhaltestelle Pragfriedhof zu gelangen muss die Straße überquert werden - auch von Schulkindern - kaum möglich !

Anzahl Wertungen: 230

Ergebnis: -78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Der Bezirksbeirat ergänzt den Vorschlag um die Forderung nach einem Gesamtverkehrskonzept für den Stadtbezirk Nord (einschließlich Radwege und Parkraumbewirtschaftung). Denkbar sind dabei u. a. Geschwindigkeitsreduzierungen auf 40km/h oder 30 km/h und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit (wie z. B. Fußgängerüberwege). Um allerdings Verdrängungsverkehre im Vorbehaltsstraßennetz des Stadtbezirks zu vermeiden, sollten auch für die Straßen einheitliche Geschwindigkeitsregelungen getroffen werden, für die bisher noch 50 km/h zugelassen sind. Es sind dies im Stadtbezirk Nord: Robert-Mayer-Straße, Birkenwaldstraße, Lenzhalde und Herdweg. Vgl. auch Vorschlag Nummer 5568 und 4831.

Platz: 2534

Vorschlag Nr. 5568

Zone 40 Lenzhalde

Da es in der Lenzhalde an sicheren Fußgängerüberwegen mangelt, schlage ich vor, in der Lenzhalde ab der Eisenbahnbrücke bis zur Kreuzung Am Kräherwald eine Zone 40 einzurichten. Dies würde auch die Sportwagenbesitzer zur Räson bringen, welche insbesondere nachts die "berüchtigte" Lenzhaldenkurve (Ecke Schottstraße) für private, hochtourige Testfahrten nutzen.

Anzahl Wertungen: 221

Ergebnis: -79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Der Bezirksbeirat ergänzt den Vorschlag um die Forderung nach einem Gesamtverkehrskonzept für den Stadtbezirk Nord (einschließlich Radwege und Parkraumbewirtschaftung). Denkbar sind dabei u. a. Geschwindigkeitsreduzierungen auf 40km/h oder 30 km/h und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit (wie z. B. Fußgängerüberwege). Um allerdings Verdrängungsverkehre im Vorbehaltsstraßennetz des Stadtbezirks zu vermeiden, sollten auch für die Straßen einheitliche Geschwindigkeitsregelungen getroffen werden, für die bisher noch 50 km/h zugelassen sind. Es sind dies im Stadtbezirk Nord: Robert-Mayer-Straße, Birkenwaldstraße, Lenzhalde und Herdweg. Vgl. auch Vorschlag Nummer 3169 und 4831.

Platz: 2541

Vorschlag Nr. 4831

Verkehrsberuhigung Gebiet Panoramastraße, Birkenwaldstraße, Robert-Mayer-Straße

Das Gebiet Panorama, Birkenwaldstraße, Robert-Mayer-Straße ist geprägt von vielen Mehrfamilienhäusern mit wenigen Garagen- und Stellplätzen, die Straßen sind dicht zugeparkt, es kreuzen Schulwege zur Prag- und Mühlbachhofschule, es liegen zwei Kindergärten (Birkenhof und z. Zt. Postdörfle) an der Birkenwaldstraße sowie die Probenräume des Hymnus Chores. Die Folge ist, dass viele auch sehr kleine Kinder an der Straße entlang zum Kindergarten, zur Schule oder zu Chorproben laufen oder gebracht werden. Gleichzeitig wird die Achse von der Panorama- über Birkenwaldstrasse und die direkte Verbindung Heilbronner - Robert-Mayer-Strasse zum Killesberg und den Ausfallstraßen am Pragsattel als Abkürzung und Rennstrecke zur Umgehung des Staus auf der Heilbronner Straße genutzt. Für Erwachsene ist das Überqueren der Strassen gefährlich, für Ältere und Kinder geradezu lebensgefährlich. Eine Verkehrsüberwachung findet nicht statt.

Mein Vorschlag:

Panoramastraße für den Durchgangsverkehr sperren, Birkenwald - und Robert-Mayer-Straße zu Tempo 40 Zonen mit ein bis zwei zusätzlichen, beschilderten und den Verkehr bremsenden Fußgängerüberwegen ausstatten.

Ziel:

Weniger und langsamerer Verkehr, sicherer Schul - und Kindergartenweg für unsere Kinder.

Anzahl Wertungen: 232

Ergebnis: -80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Der Bezirksbeirat ergänzt den Vorschlag um die Forderung nach einem Gesamtverkehrskonzept für den Stadtbezirk Nord (einschließlich Radwege und Parkraumbewirtschaftung). Denkbar sind dabei u. a. Geschwindigkeitsreduzierungen auf 40km/h oder 30 km/h und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit (wie z. B. Fußgängerüberwege). Um allerdings Verdrängungsverkehre im Vorbehaltsstraßennetz des Stadtbezirks zu vermeiden, sollten auch für die Straßen einheitliche Geschwindigkeitsregelungen getroffen werden, für die bisher noch 50 km/h zugelassen sind. Es sind dies im Stadtbezirk Nord: Robert-Mayer-Straße, Birkenwaldstraße, Lenzhalde und Herdweg. Vgl. auch Vorschlag Nummer 3169 und 5568.

Platz: 2543

Vorschlag Nr. 3670

Lärmschutz am Skaterpark Friedhofstraße am Pragfriedhof

An der Skateranlage am Pragfriedhof herrscht vor allem im Sommer reger Betrieb. Die Anlage wird von den Skatern sehr gut angenommen und dem entsprechend stark frequentiert. Ein negativer Nebeneffekt dabei ist der Lärm der durch das Befahren der Anlage verursacht wird. Vor allem die direkten Anwohner müssen darunter leiden. Eine erhebliche Verbesserung würde eine Lärmschutzmaßnahme darstellen. Dies würde allen betroffenen Gruppen zu Gute kommen.

Anzahl Wertungen: 206

Ergebnis: -80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt diesen Vorschlag. Die bisherigen Planungen waren allerdings aus verschiedenen Gründen nicht zielführend. Wenn auf Dauer kein ausreichender Lärmschutz gewährleistet werden kann, muss die Anlage nach Auffassung des Bezirksbeirats Nord ganz oder teilweise in ihrem Betrieb eingeschränkt oder ggf. verlagert werden.

Platz: 2586

Vorschlag Nr. 5417

Schulweg von der Waldorfschule am Kräherwald zur Bushaltestelle stadteinwärts mit Bus 43

Den Schülern von der Waldorfschule sollte seitens der Schulverwaltung vorgegeben und nahe gelegt werden, dass sie stadteinwärts an der Bushaltestelle "Doggenburg" in die Busse der Linie 43 einsteigen.

Häufig nutzen die Schüler den weiteren Weg über die Nussklinge zur Haltestelle "Viktor-Köchel-Weg", warum ist nicht erklärbar. Hierbei kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen, wenn die Schüler am Ende der Nussklinge die kurvige und wegen parkender Pkw unübersichtliche Lenzhalde überqueren. Sehr häufig werden auf diesem Weg zur Haltestelle die Klingeln "geputzt" und/oder beim Warten auf den Bus aller möglicher Abfall in den Vorgärten bzw. auf dem Gehweg hinterlassen sowie Unfug gemacht. Ein häufiges Ärgernis für die Anwohner!

Kann die Haltestelle Doggenburg stadteinwärts für die Schüler attraktiver gestaltet werden? Wie kann die Schulleitung Einfluss nehmen?

Anzahl Wertungen: 195

Ergebnis: -85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Zu einer Steigerung der Attraktivität der Haltestelle Doggenburg wird auf die Ausführungen unter Vorschlag Nummer 5390, 3502, ... verwiesen. Mangelnde Erziehung hingegen kann eventuell durch die Schule bedingt ausgeglichen bzw. durch Einwirken auf die jeweiligen Elternhäuser verbessert werden.

Platz: 2653

Vorschlag Nr. 5204

Killesberg: Begehbare Streichelzooegehe

Ich fände es schön, wenn man am Killesberg ein begehbare Gehege einrichten könnte, damit man direkten Kontakt zu den Ziegen haben kann. Ich weiß nicht, inwieweit dies realisierbar ist, denn aus eigener Erfahrung weiß ich, dass man dann jemanden braucht, der aufpasst, da die Leute dazu neigen die Tiere hoch zu nehmen. Dabei ist die Verletzungsgefahr für Tier und Mensch hoch. Und eine Ziege mit gebrochenem Bein wird meines Wissens nach eingeschläfert. Das Wohl der Tiere sollte also unbedingt an erster Stelle stehen. Vielleicht gibt's ja eine Möglichkeit so einen Gehegeteil nur an Wochenenden und Feiertagen zu öffnen, wo dann jemand aufpasst!

Anzahl Wertungen: 245

Ergebnis: -95

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aufwand und Ertrag können durch den Bezirksbeirat Nord nicht eingeschätzt werden. Eine Bewertung/Empfehlung wird daher nicht abgegeben.

Platz: 2667

Vorschlag Nr. 3778

Wohnstraße Oberer Herdweg vom Durchgangsverkehr entlasten

Zuflussdosierung des Verkehrs mittels einer Ampelschaltung ab Doggenburg.

Einfachste Lösung wäre die Sperrung Herdwegs. (Anlieger frei)

Anzahl Wertungen: 227

Ergebnis: -97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags im Zuge einer Gesamtplanung zur Verbesserung der verkehrlichen und städtebaulichen Situation für den gesamten Bereich Doggenburg/Herdweg/Lenzhalde wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Vgl. auch Vorschlag Nummern 4473, 4790, 5828, 5390 und 4048.

Platz: 2670

Vorschlag Nr. 3233

Verkehrsberuhigung auf der Heilbronner Straße

Vom Hauptbahnhof bis Pragsattel schlage ich Tempo 40 vor und in jede Richtung 2-3 Verkehrsüberwachungen (Blitzer). An Wochenenden Abends wird hier oft sehr schnell gefahren, aber auch werktags wird oft viel zu schnell gefahren. Wir leben an der Heilbronner Straße und die Staubbelastung des Verkehrs ist enorm. Ich denke dass durch Blitzer und Tempo 40 es besser werden würde. Die Lebensqualität würde steigen und die Stadt hätte zusätzliche Einnahmen durch die Blitzgeräte.

Anzahl Wertungen: 318
Ergebnis: -98

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlags wird durch den Bezirksbeirat Nord unterstützt. Für die Verkehrsmengen- und Staubbelastung im Zuge der Führung der B27(a) in der Heilbronner Straße gilt Vergleichbares wie in der B27(a) Hohenheimerstraße. Wenn der Versuch der Geschwindigkeitsreduzierung in der Hohenheimerstraße erfolgreich verläuft, sollten die Regelungen im Sinne der Gleichbehandlung auch auf die Heilbronner Straße übertragen werden. Der Bezirksbeirat verweist ergänzend auf seine Forderung nach einem Gesamtverkehrskonzept für den Stadtbezirk Nord (einschließlich Radwege und Parkraumbewirtschaftung). Vgl. auch Vorschlag Nummer 3169, 5568 und 4831.

Platz: 2726

Vorschlag Nr. 5943

U-Bahn Anschluss Doggenburg

Eingliederung der Haltestelle Doggenburg in das U-Bahn Netz.

Anzahl Wertungen: 215
Ergebnis: -107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist nach Auffassung des Bezirksbeirats Nord aus wirtschaftlichen Gründen jenseits jeder Realisierbarkeit und wird durch den Bezirksbeirat Nord insofern nicht unterstützt.

Platz: 2804

Vorschlag Nr. 4653

Killesberg - Zaun am Cannstatter Eingang

Am Killesberg sollte zwischen Cannstatter Eingang und Perkins-Park ein hoher Zaun oder Erdwall entlang der Stresemannstraße errichtet werden, damit die Erholungsuchenden im Park nicht durch den Autolärm gestört werden.

Anzahl Wertungen: 212
Ergebnis: -140

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord abgelehnt. Der Killesberg-Park soll weiterhin als Teil des Grünen U wahrgenommen werden können. Eine optische Trennung vom benachbarten Bereichen wie dem Wartberg ist daher unerwünscht. Eine wirksame Reduktion des Autolärms kann nur über Verkehrsminierungsmaßnahmen erfolgen.

Platz: 2892

Vorschlag Nr. 6096

Hauptbahnhof verlegen

Oben oder unten, pro oder contra der Hauptbahnhof befindet sich an der falschen Stelle.

Stuttgart hat bereits einen Durchgangsbahnhof.

Der Hauptbahnhof gehört nach Stuttgart-Nord zwischen die Stresemann Straße und die Nordbahnhofstraße.

Die Verträge bleiben erhalten. Sie werden einfach an anderer Stelle ausgeführt.

Es ist noch nicht zu spät!

Anzahl Wertungen: 388

Ergebnis: -242

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird durch den Bezirksbeirat Nord abgelehnt. Die getroffene Annahme, der Hauptbahnhof gehöre nach Stuttgart-Nord zwischen die Stresemann Straße und die Nordbahnhofstraße, wird vom Bezirksbeirat Nord nicht geteilt.

Stadtbezirk: Stuttgart-Ost

Platz: 12

Vorschlag Nr. 2688

Villa Berg - endlich handeln

Seit Jahren liegt die historisch wertvolle Villa Berg brach und ist dem Verfall preisgegeben. Der Zustand des einmaligen Bauwerks ist besorgniserregend. Es handelt sich hier um ein Gebäude von öffentlichem Interesse, was darüber hinaus genügend Raum und Möglichkeit für eine dauerhafte und öffentliche Nutzung bietet.

Es wird daher vorgeschlagen:

Die Stadt Stuttgart kauft endlich die Villa Berg und macht sie dauerhaft öffentlich zugänglich.

Anzahl Wertungen: 888

Ergebnis: 628

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost befürwortet die Renaturierung des Parks der Villa Berg und den Kauf der Villa Berg durch die Stadt, wie er es in vielen Sitzungen seit 2009 zum Ausdruck gebracht hat. In seiner Sitzung am 21.11.2012 hat der Bezirksbeirat darüber hinaus beschlossen, dass die Stadt im kommenden Jahr (also in 2013) ein Konzept zur Nutzung der Villa Berg umsetzen soll, das das Potential des Medienostens mit vielen Kreativen im Bereich der Film- und Medienwirtschaft, aber insbesondere auch mit vielen Künstlerinnen und Künstlern, aufgreift, zum Beispiel durch die Etablierung eines Hauses für Film- und Medienkunst in der Villa Berg. Dem Bezirksbeirat ist es besonders wichtig, dass das städtische Nutzungskonzept so öffentlich wie möglich ist.

Platz: 17

Vorschlag Nr. 5473

BürgerVilla Berg

Die Stadt Stuttgart möge die Villa Berg käuflich erwerben. Villa Berg soll für alle Bürger zugänglich sein und von jedem Bürger genutzt werden können. Das Nutzungskonzept für die Villa Berg soll unbedingt unter breiter Beteiligung der Bürgerschaft erstellt werden und deren Bedürfnissen Rechnung tragen.

Begründung:

Wir haben die einmalige Chance, ein Schloss und Festraum mit einem reichen geschichtlichen Hintergrund den Bürgern der Stadt – den einfachen und den bekannten; den jungen und den älteren – zur Verfügung zu stellen.

Diese Chance darf nicht vertan werden. Man darf nicht zulassen, dass Villa Berg nicht den Bürgern von Stuttgart-Ost zur Verfügung gestellt wird, sondern an organisierte Interessenvertretungen weggeht.

Anzahl Wertungen: 670

Ergebnis: 568

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost befürwortet die Renaturierung des Parks der Villa Berg und den Kauf der Villa Berg durch die Stadt, wie er es in vielen Sitzungen seit 2009 zum Ausdruck gebracht hat. In seiner Sitzung am 21.11.2012 hat der Bezirksbeirat darüber hinaus beschlossen, dass die Stadt im kommenden Jahr (also in 2013) ein Konzept zur Nutzung der Villa Berg umsetzen soll, das das Potential des Medienostens mit vielen Kreativen im Bereich der Film- und Medienwirtschaft, aber insbesondere auch mit vielen Künstlerinnen und Künstlern,

aufgreift, zum Beispiel durch die Etablierung eines Hauses für Film- und Medienkunst in der Villa Berg. Dem Bezirksbeirat ist es besonders wichtig, dass das städtische Nutzungskonzept so öffentlich wie möglich ist.

Platz: 80

Vorschlag Nr. 6107

Schandfleck Ruine Gutshof an der Ecke Hack-/Stöckachstraße

Schandfleck Ruine Gutshof an der Ecke Hack-/Stöckachstraße

Die Stadt möge dringend das Objekt erwerben und eine der Jugendselfstorganisationen (z. B. JuWelt oder DJR) bei Sanierung des Hauses finanziell unterstützen. Hier soll eine Jugendeinrichtung entstehen. Das braucht der Stadtteil Stöckach dringend.

Anzahl Wertungen: 466

Ergebnis: 338

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet den Erwerb des Objektes durch die Stadt.

Platz: 98

Vorschlag Nr. 5824

Stadt am Fluss

Städtebauliche (Architektur und Grünflächen) Planung des Neckargebietes, Verbindung von der Stuttgarter und Canstatter Seite, menschengerecht und nicht in erster Linie autogerecht.

Anzahl Wertungen: 509

Ergebnis: 303

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hat mit Beschluss vom 17.10.2012 (TOP 3) sehr konkrete und detaillierte Vorschläge gemacht, wie vor allem die Stadtteile Berg und Gaisburg "an den Fluss" herangeführt werden können. Diese sollten in zukünftige städtebauliche Planungen aufgenommen werden. Als Begleitmaßnahme zum Rosensteintunnel muss die diesbezügliche Machbarkeitsstudie finanziert werden.

Platz: 206

Vorschlag Nr. 4043

Wieder ein Theater ins Depot: Als offenes Kunst-, Pädagogik- und Kulturzentrum (Non-Profit)

Einrichtung einer offenen Bühne mit Ausstellungsräumen für die freie Kunstszene sowie als öffentliche Spielstätte und professioneller Partner für Schulen, Jugendeinrichtungen und Amateurgruppen im ehemaligen Theater im Depot.

Entstehen soll ein offenes Haus zur Förderung von Nachwuchskünstlern und deren Unterstützung durch Kunstpädagogen und zum Austausch mit interessierten Besuchern.

Ein Zentrum für künstlerische, kulturelle und soziale Bildung

- zur Förderung der freien Kunstszene,
- als professionelle öffentliche Spielstätte für Theater-, Musik- und Tanzprojekte schulischer und sozialer Einrichtungen,
- als öffentliche Ausstellungs- und Aktionsfläche für verschiedenste Laien-Kunstprojekte,
- mit Workshopräumen für Musik-, Theater- und Tanzpädagogen,
- mit interessanter Gastronomie zur Aufwertung des schwachen Angebots im Stuttgarter Osten,
- mit Spielplan und Veranstaltungsprogramm,
- als lebendiger vielfältiger sozialer Treffpunkt für Jung und Alt
- und diverses mehr: Kunstkino, Parties, Stadtteilarbeit, interkulturelle Begegnung, ... - offen für Ideen!

Das alte Straßenbahndepot in Stuttgart-Ost, das viele Jahre lang Spielstätte und Probehühne der Staatstheater Stuttgart gewesen ist, eignet sich hervorragend für einen Theater-Spielbetrieb. Es ist zudem verkehrsgünstig gelegen (U4, Bus42, Bus45, Bus56 - Innenstadt-Tarif) und - noch - als Kulturstandort in guter Erinnerung.

Zur Finanzierung wird vorgeschlagen:

- Kauf oder Pacht des alten Straßenbahndepots (Landhausstr., Stuttgart-Ost)
- Sanierung der Räumlichkeiten und Wiederherstellung des Theaterbetriebes
- Langfristige Finanzierung des Veranstaltungs- und Ausstellungsbetriebes

(Bereitstellung der Räumlichkeiten für Künstler; Verwaltungspersonal: Management und Künstlerakquise; Fachpersonal: Kunst- und Sozialpädagogen; Betriebskosten; Internetpräsenz; monatliches Spiel-/ Veranstaltungsprogramm; ...)

FALLS SICH O.G. KONZEPT NICHT IM EHEM. DEPOT REALISIEREN LÄSST, BITTE UMSETZUNG AN EINEM ALTERNATIVEN STANDORT.

Anzahl Wertungen: 459

Ergebnis: 217

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hat sich mit Beschluss vom 16.03.2011 (TOP 2) zu einer sinnvollen Nutzung des ehemaligen SSB-Depotgebäudes positioniert: So bittet er zunächst darum, die bisher geäußerten Nutzungswünsche (Kinder- und Jugendhaus, Musikschule, Kindertagesstätte, etc.) in der Planung angemessen zu berücksichtigen. Das Kinder- und Jugendhaus mit Ballspielhalle soll darüber hinaus in den Planungen umfassend - und der Bedeutung für den Stadtbezirk angemessen - Berücksichtigung finden. Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost fordert in diesem Zusammenhang die Stadtverwaltung und die SSB auf, bei ihren Überlegungen zur Nutzung des geplanten Neubaus sowie des bestehenden Depotgebäudes auf dem SSB-Areal zwischen Schönbühl- Ostend- und Landhausstraße auch die Einrichtung eines Stadtteilzentrums vorzusehen.

Platz: 283

Vorschlag Nr. 3096

Mineralbad Berg renovieren

Das Mineralbad Berg wird mittlerweile wie das Stiefkind der Stadt Stuttgart behandelt. Seit Jahren wurde kein Geld mehr in das Bad investiert und man wird den Verdacht nicht los, dass man es so lange verrotten lässt, bis es nicht mehr zu sanieren ist und für nur noch der Abriss in Aussicht steht.

Andere Bäder bekommen Geld, aber über das Mineralbad Berg wird nicht mehr berichtet geschweige denn wird überlegt, wann man dieses Kleinod und traditionelle Bad endlich renoviert wird. Dieses Juwel so verkommen zu lassen ist fahrlässig.

Bitte etwas Geld fürs Mineralbad ohne hochtrabenden Umbaumaßnahmen oder "Wellnesshotels" oder sonstigen Schwachsinn. Einfach das Becken und die Duschräume renovieren. Bitte.

Anzahl Wertungen: 453

Ergebnis: 183

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost hat mit einstimmigem Beschluss vom 13.07.2011 (TOP 4) die Stadtverwaltung aufgefordert, eine Generalsanierung des Mineralbads Berg durchzuführen mit dem Ziel des Erhalts und der Weiterentwicklung des besonderen Charakters des Mineralbads Berg.

Platz: 510

Vorschlag Nr. 3204

Anbindung Waldebene Ost an ÖNVP - Bus 45

Verlängerung der Buslinie 45 vom Buchwald über Waldebene Ost als Zubringer zur Stadtbahnlinie 15 an der Haltestelle Ruhbank. Momentan macht die Buslinie an der Endhaltestelle Buchwald eine Pause und fährt dann wieder zum Ostendplatz zurück. In der gleichen Zeit könnte die Schleife über die Waldebene gefahren werden. Zahlreiche Fußballvereine haben dort ihre Trainingsstätten und sind momentan nicht mit dem ÖNVP erreichbar.

Anzahl Wertungen: 322

Ergebnis: 122

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat setzt sich schon seit Jahren bei der SSB und der Stadt für eine bessere Anbindung der Waldebene Ost an den ÖPNV ein. Gewünscht wird vor allem die Weiterleitung des Busses 64 Stelle/Frauenkopf über Gerokruhe, Buchwald, Waldebene Ost bis Ende Waldebene Ost und zurück.

Platz: 527

Vorschlag Nr. 3262

Solaranlage auf dem Dach des Wagenburggymnasiums

Das Wagenburggymnasium liegt sehr exponiert oben auf dem Berg. Deshalb würde sich eine Photovoltaik- oder wärmeerzeugende Solaranlage auf jeden Fall rentieren. Das würde zwar zunächst Geld kosten, auf Dauer aber Geld einsparen (bei Wärmeerzeugung) oder Geld einbringen (bei einer PV-Anlage).

Wenn es beim WBG gut läuft, könnte man ähnliche Anlagen auch auf Dächern anderer öffentlicher Gebäude planen.

Zusätzlicher Nutzen - die Umwelterziehung der Schüler wäre nicht nur in leeren Worten, sondern in konkreten Taten umgesetzt. Anderswo bauten die Schüler sogar eine Solaranlage unter fachgerechter Anleitung selbst auf (ein Alzeyer Gymnasium in Rheinland-Pfalz).

Anzahl Wertungen: 365

Ergebnis: 119

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost regt an, den Vorschlag zur Installation einer Photovoltaik- und Solaranlage auf dem Dach des Wagenburggymnasiums zu prüfen. Dabei sollen auch die Belange des Denkmalschutzes berücksichtigt werden.

Platz: 641

Vorschlag Nr. 4268

Hunde an der Leine Am Klingenbach Stuttgart-Ost

Entschuldigen Sie die Wortwahl, aber ich habe sie passend zum Zustand des Am Klingenbach 25 -27 und mag auch nicht schönreden, denn es ist so wie es sich anhört: Ekelhaft! Zwischen Kita, Schönbühlstraße 100 und die Schule, es ist ein Stück grüne Wiese und ständig sind Hunde ohne Leine freigelassen.

Es ist nicht möglich sich unbeschwert auf der Wiese oder Straße zu bewegen, weil einfach alles voller Hundescheiße ist! Es gibt zwei bis drei größere Gruppen (5-6 Leute), die sich völlig verantwortungslos benahmen und ihre Hunde unbeschwert auf die Wiese kacken und pissen lassen! Diese Gruppen ist immer die gleichen und den ganzen Jahreszeit über regelmäßig dort!

Ich wünsche mir - von Herzen - dass hier hart durchgegriffen wird und im nächsten Zeit wieder unbeschwert auf den Wiese und die Straße geschlendert werden kann. Keine Wischiwaschi-Verwarnungen, sondern Platzverweise und Ordnungsgelder!

Es kann nicht sein, dass sich Hausbewohner von solchen unverantwortlichen Menschen auf der Nase herum trampeln lassen müssen.

Ich als Hundebesitzer finde es ebenfalls unmöglich das "Gschäftle" seiner Lieblinge nicht wegzumachen. Das geht gar nicht und wenn man solche Hundebesitzer erwischt muss man bestrafen.

Als Hundehalter ärgere ich mich mindestens genauso sehr über Kothaufen auf Gehwegen, in Parks und Spielplätzen, da das Verhalten der rücksichtslosen Hundehalter zu einer Art Sippenhaft für alle Hundehalter führt und dagegen wehre ich mich ganz entschieden!! Gerade die, die Hundehaufen entfernen streiten sich ununterbrochen mit denen, die das nicht für nötig halten. Daher bin ich, und viele andere, auch für hohe Bußgelder bzw. überhaupt mal Schaffung von Arbeitsplätzen um diese Kontrollen auch durchzuführen. Und dies auch in der Hoffnung, dass dies dazu führen könnte, dass so manch ein Hundebesitzer mit seinem Hund 1-2 mal am Tag in den Wald zu einem richtigen Spaziergang geht und so manch einem armen Stadthund zu einem artgerechteren Leben verholfen wird.

Anzahl Wertungen: 369

Ergebnis: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die generell bestehende Leinenpflicht für Hunde in Parks muss aus Sicht des Bezirksbeirats Stuttgart-Ost von der Stadt besser kontrolliert werden. Dauerhafte und umfassendere Kontrollen durch städtisches Personal sind wünschenswert. Die entsprechenden Ressourcen sind bereit zu stellen.

Platz: 715

Vorschlag Nr. 4297

Gleisfeldbegrünung in der Neckarstrasse (Sanierungsgebiet Stöckach)

Die Neckarstrasse zwischen Stöckachplatz und SWR-Gebäude wird sehr vom "steinernen" und grauen Gleisfeld der Stadtbahn dominert - es ist mehrere Meter breit. Zusammen mit den teilweise wenig ansprechenden Gebäudefassaden trägt es zum eher schlechten Ruf der Neckarstrasse bei. Solch einen Ruf hat dieser interessante, abwechslungsreiche, multikulturelle, urbane und kreative "Charakter-Stadtteil" nicht verdient!

Eine Begrünung der Gleisflächen (wie in anderen Stadtteilen bereits umgesetzt) würde eine enorme gestalterische Aufwertung der Neckarstrasse bedeuten, zumal es kaum andere Strassenbegrünung in diesem Bereich gibt (ebensowenig in der Hackstrasse).

Der Stöckach ist mittlerweile auch offizielles Sanierungsgebiet der Stadt Stuttgart. Die Bürgerbeteiligung hat bereits begonnen. Dieser Vorschlag wird auch beim Stöckach-Treff besprochen.

<http://www.stuttgart.de/img/mdb/item/326354/83329.pdf>

Anzahl Wertungen: 305

Ergebnis: 89

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die im Rahmen des Bürgerhaushaltsverfahren gewünschte Gleisbegrünung in der Neckarstrasse wurde vom Bezirksbeirat schon mehrfach gefordert (siehe dazu Beschlüsse vom 21.09.2011 TOP 5.1 und 24.04.2013 TOP 5.2) und sollte dringend umgesetzt werden.

Stadtbezirk: Stuttgart-Süd

Platz: 88

Vorschlag Nr. 3386

Nutzung des Marienplatzes für Flohmärkte

Ich würde mich über einen "echten Flohmarkt" einmal oder auch mehrmals im Jahr auf dem Marienplatz freuen! Der Platz ist immer noch die meiste Zeit im Jahr leer und die zwei großen Flohmärkte in der Innenstadt sind derart stark frequentiert, dass längst nicht jeder Bürger der möchte, einen Platz ergattern kann!

Zusätzlich finde ich es schade, dass nicht darauf geachtet wird, wer bei einem Flohmarkt mitmacht, bzw. was er veräußert! Diverse Stände mit billigen Asia-Importen oder neuen Sonnenbrillen stören das Gesamtbild und nehmen uns die Plätze weg!

Anzahl Wertungen: 583

Ergebnis: 317

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd wird sich mit allen Vorschlägen zum Thema Marienplatz befassen, unabhängig von der Platzierung. Der Bezirksbeirat Süd nimmt die Anregung auf. Jeder Veranstalter kann einen Flohmarkt auf dem Marienplatz beantragen. Genehmigt wird nach Nutzungsordnung.

Platz: 128

Vorschlag Nr. 3203

Begrünung Marienplatz

Der Marienplatz sollte durch Begrünung (Anpflanzen neuer Bäume) aufgewertet werden. Dies trägt zur Attraktivität als auch zur Feinstaubreduzierung bei.

Anzahl Wertungen: 559

Ergebnis: 267

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd wird sich mit allen Vorschlägen zum Thema Marienplatz befassen, unabhängig von der Platzierung. Weitere Klärung nach einer Marienplatz-Begehung.

Platz: 180

Vorschlag Nr. 5350

Aufenthaltsqualität am Marienplatz durch mehr Sitzmöglichkeiten, Schattenspender und größeren Spielplatz erhöhen

Der Marienplatz wird zunehmend von vielen Bevölkerungsgruppen zum Verweilen, Entspannen, und Spielen benutzt. Die große Fläche sollte mit einigen zusätzlichen Sitzmöglichkeiten verteilt auf den Marienplatz ausgestattet werden, am besten verbunden mit einer einfachen kleinen Begrünung (Pflanzenkübel, etc.). Besonders in den Sommermonaten kann der Marienplatz tagsüber kaum benutzt werden, da die Hitze unerträglich ist. Daher sollten einige Schattenspender (beispielsweise Schirme) in den Sommermonaten installiert werden. Der

Spielplatz ist für das dicht besiedelte Gebiet rund um den Marienplatz zu klein. Die Kinder sollten eine größere Fläche mit mehr Spielmöglichkeiten bekommen.

Anzahl Wertungen: 456
Ergebnis: 228

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd wird sich mit allen Vorschlägen zum Thema Marienplatz befassen, unabhängig von der Platzierung. Weitere Klärung nach einer Marienplatz-Begehung.

Platz: 248

Vorschlag Nr. 2990

Mehr Sitzgelegenheiten auf dem Marienplatz

Im unteren Teil des Marienplatz gibt es keinerlei Bänke, obwohl dieser Bereich stark frequentiert ist und insbesondere bei schönem Wetter gut angenommen wird. Junge Leute setzen sich auf die Stufen, doch für ältere oder weniger mobile Menschen ist dies eher problematisch. Eine Erweiterung der Sitzgelegenheiten im unteren Platzbereich würde den Marienplatz aufwerten und auch für Menschen erlebbar machen, die nicht mehr ganz so jugendlich sind oder sich nicht auf den Boden setzen wollen/können.

Anzahl Wertungen: 422
Ergebnis: 196

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd wird sich mit allen Vorschlägen zum Thema Marienplatz befassen, unabhängig von der Platzierung. Weitere Klärung nach einer Marienplatz-Begehung.

Platz: 286

Vorschlag Nr. 6140

Etzelstraße - Bäume stehen lassen

Bitte lassen sie den großen Baum stehen. Diese Straße ist so wunderschön, wegen diesen großen Bäumen. Vielleicht kann man ja die Krone etwas beschneiden, so dass die Wurzeln nicht weiter wachsen.

Anzahl Wertungen: 386
Ergebnis: 182

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd befürwortet den Vorschlag und hat bereits entsprechenden Antrag gestellt.

Platz: 291

Vorschlag Nr. 3501

Taktung der U1 und U14 ab Heselach ändern

Ab Heselach Richtung Stadteinwärts fahren die U1 und U14 innerhalb von zwei Minuten. Danach muss man acht bis neun Minuten warten, bis die nächste Bahn fährt. Dies kann besonders im Winter an den überirdischen Haltestellen unangenehm sein.

Anzahl Wertungen: 425

Ergebnis: 179

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd hat bereits entsprechenden Antrag gestellt, worauf der Abstand U1 - U14 von 1 auf 2 Minuten verlängert worden ist. Der Bezirksbeirat Süd befürwortet den Vorschlag und sieht weiteren Verbesserungsbedarf.

Platz: 324

Vorschlag Nr. 3321

Tübinger Straße, Möhringer Straße, Burgstallstraße: Fahrradstraßen einrichten

Im Zuge des Tallängswegs, Stuttgarts Radroute Nr. 1 sollte eine Fahrradstraße eingerichtet werden. Sie sollte dann vorfahrtberechtigt sein. Möglicherweise müssen begleitend Maßnahmen durchgeführt werden, um Kfz-Schleichverkehr herauszuhalten.

Ergänzung: Wie in der Eberhardstraße dürfen Zusatzzeichen "Anlieger frei" angebracht werden. Aber möglichst nicht an jedem Abschnitt in jeder Richtung, da Schleichverkehr herauszuhalten ist.

Anzahl Wertungen: 446

Ergebnis: 166

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es gibt keine einheitliche Position im Bezirksbeirat Süd. Der Bezirksbeirat Süd wird sich zeitnah mit dem Thema befassen.

Platz: 352

Vorschlag Nr. 3175

Haltestelle Österreichischer Platz barrierefrei - Aufzug

Die Haltestelle Österreichischer Platz ist nicht barrierefrei. Es gibt keinen Aufzug und somit auch keine Möglichkeit mit Rollstuhl oder Kinderwagen etc. alleine zurecht zu kommen.

Meistens kommt man hoch, aber nicht wieder runter.

Beste Lösung wäre ein Aufzug. Schlechte Alternative eine Rolltreppe die in beide Richtungen führt. Eins von Beidem ist aber zwingend notwendig.

Anzahl Wertungen: 346
Ergebnis: 158

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist ein langjähriger Wunsch des Bezirksbeirats Süd. Entsprechender Beschluss wurde zuständigkeitshalber an den Bezirksbeirat Mitte weiter geleitet.

Platz: 444

Vorschlag Nr. 5700

Fahrradstraße durch Heschlach

Der gesamte Verlauf des Tallängsradwegs durch Heschlach (Tübinger Straße - Möhringer Straße - Böheimstraße) sollte - wie die Eberhardstraße - komplett in eine Fahrradstraße umgewandelt werden. (In einer Fahrradstraße haben Radfahrer Vorrang gegenüber Auto-fahrenden Anliegern und Kunden von Ladengeschäften.)

Ein positiver Nebeneffekt für Anwohner wäre mit Sicherheit eine Verkehrsberuhigung in Tübinger Straße und Böheimstraße durch Verminderung des Schleichverkehrs.

Anzahl Wertungen: 424
Ergebnis: 136

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es gibt keine einheitliche Position im Bezirksbeirat Süd. Der Bezirksbeirat Süd wird sich zeitnah mit dem Thema befassen.

Platz: 462

Vorschlag Nr. 4256

Südheimer Platz/ Altes Schützenhaus: prädestinierter Ort für traditionellen Biergarten

Einrichtung eines traditionellen Biergarten an geradezu prädestiniertem Ort zur Aufwertung der Lebensqualität rund um den Südheimer Platz.

Es handelt sich um die reizvolle Situation vor dem "Alten Schützenhaus", die Fläche zum Südheimer Platz hin.

Dort ließen sich einladende Sitzgelegenheiten (ähnlich Waldheim Heschlach) unter altem Baumbestand verwirklichen, mit Blick auf den Südheimer Platz, mit der sehenswerten Siedlung Südheim.

Muttis und Vatis könnten ihre Kinder ohne Sorgen auf den Spielplatz lassen und gleichzeitig mit Nachbarn die frühe Abendsonne genießen.

Nachdem nun die ganze Ecke in diesem Teil Heschlachs verschönert wird, wäre ein schöner traditioneller Biergarten sicher ein toller oberer Abschluss der Burgstallstraße und würde das Viertel mehr beleben.

Anzahl Wertungen: 349
Ergebnis: 133

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die betroffene Stelle ist in privatem Besitz. Der Bezirksbeirat Süd wird sich im Rahmen der Quartiersentwicklung mit dem Vorschlag befassen.

Platz: 463

Vorschlag Nr. 5310

Sperrzeiten von geparkten Anhängern häufiger kontrollieren

Im Stuttgarter Süden werden vielfach Anhänger und Lkws über Tage im Wohngebiet geparkt. Das kann für Anwohner, die keinen eigenen Parkplatz haben, wirklich störend sein. Bitte solche Fahrzeuge nur im Gewerbegebiet parken.

Anzahl Wertungen: 343
Ergebnis: 133

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd sieht durch die StVO keine Lösungsmöglichkeit des Problems. Eine Lösung könnte durch ein eventuelles Parkraummanagement erreicht werden.

Platz: 517

Vorschlag Nr. 2893

Erweitern der Notfallpraxis im Marienhospital

Die Stuttgarter Notfallpraxis im Marienhospital ist zum einen von manchen Punkten aus nur mühsam und aufwendig zu erreichen wenn man kein Auto hat bzw aufgrund der Gesundheit nicht fahren kann, zum anderen, was viel gravierender ist, ist sie regelmässig überfordert mit der Patientenzahl. Ich saß schon trotz akuter Schmerzen mehr als 4 Stunden im Wartezimmer.

Hier sollte nachgebessert werden, mehr Geld für mehr Personal...

Weil ein Arzt für "Allgemeine" Erkrankungen an einem Sonntag Mittag bei knall vollem Wartezimmer ist untragbar...

Anzahl Wertungen: 329
Ergebnis: 121

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag liegt nicht im Zuständigkeitsbereich des Bezirksbeirats Süd.

Platz: 534

Vorschlag Nr. 3758

Behinderten- und kinderwagentauglicher Zugang zur U-Bahnhaltestelle Bopser

Rollstuhlfahrer, Menschen mit Rollatoren oder Kinderwägen sollten durch eine Rampe (Richtung Dobelstraße) oder einen Aufzug (Richtung Teehaus) freien Zugang zur Stadtbahnhaltestelle Bopser bekommen. Momentan sind beiderseits Treppen zu überwinden.

Anzahl Wertungen: 317

Ergebnis: 119

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd wird sich mit allen Vorschlägen zum Thema Barrierefreiheit befassen, unabhängig von der Platzierung und hat dazu einen Antrag zum Haushalt 2014/15 gestellt. Der Bezirksbeirat Süd befürwortet den Vorschlag und hat bereits einen entsprechenden Antrag gestellt.

Platz: 554

Vorschlag Nr. 4254

Erwin-Schöttle-Platz: Umnutzung Empfangspavillon der Uni Stuttgart

Wenn man an der Stadtbahn-Haltestelle am Erwin-Schöttle-Platz (ehemalige Schreiberstraße) steht und nicht Richtung der sehr ansehnlichen Matthäuskirche schaut, sondern in die gegenüberliegende Richtung, schaut man auf einen eigentlich schönen Empfangspavillon der Universität Stuttgart.

An diesem "Pavillon" sind leider seit Jahren die Fensterläden geschlossen und er wird zunehmend durch Graffiti verunstaltet.

Die Idee ist, diesem Gebäude eine öffentlichen Nutzung (Cafe, Galerie, ...) zu geben und damit dem Erwin-Schöttle-Platz auch in nördlicher Richtung einen schönen und adäquaten Platzabschluss zu geben und ihn aufzuwerten.

Anzahl Wertungen: 338

Ergebnis: 116

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd nimmt die Anregungen auf und setzt sich mit der Universität Stuttgart in Verbindung wegen einer möglichen Aufwertung des gesamten Geländes.

Platz: 620

Vorschlag Nr. 5127

Maroder Weißenburgpark In-Stand-Setzen

Der Zustand der Parkanlage rund ums Teehaus ist in einem deprimierenden Zustand. Treppenstufen fehlen oder sind abgerutscht, Unkraut wuchert allerorten, der Spielplatz ist total trostlos.

Vorschlag:

Instandsetzung und Pflege der Parkanlage

Anzahl Wertungen: 299

Ergebnis: 103

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Garten-, Friedhofs- und Forstamt ist bereits damit befasst, die Parkanlage instand zu setzen und zu pflegen.

Platz: 684

Vorschlag Nr. 4565

Wasserlauf und Bach auf dem Marienplatz

Urbane und mediterrane Gestaltung des Marienplatzes. Einen Bachlauf mit Naturbewachsung auf dem Marienplatz bauen. Hier kann mehr Natur und Lebensraum in die Stadt und auf den Marienplatz geholt werden. Der Wasserzufluss kann von dem Brunnen genutzt werden. Wasserläufe dann zum Spielen für die Kinder und als Erfrischung im Sommer. Der Bachlauf soll dann naturnah bepflanzt werden. Mehr Wiesen und Rasen auch als Bepflanzung mit blühenden Sommerblumen. Mehr mediterranes Ambiente (Palmen, Oleander, etc.) auf dem Platz als Symbol für den Stuttgarter Süden.

Anzahl Wertungen: 410

Ergebnis: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd wird sich mit allen Vorschlägen zum Thema Marienplatz befassen, unabhängig von der Platzierung. Weitere Klärung nach einer Marienplatz-Begehung.

Platz: 688

Vorschlag Nr. 3572

Tempo 30 vor Schickhardt-Realschule und Schickhardt-Gymnasium

Um die Verkehrssicherheit für die über 800 Schülerinnen und Schüler der beiden Schulen zu erhöhen, fordern wir Tempo 30 in diesem Bereich der Schickhardtstraße. Im Stuttgarter Osten hat der Bezirksbeirat die Einführung von Tempo 30 auf allen Straßenabschnitten, die an Schulen und Einrichtungen für Kinder angrenzen, bereits 2012 beschlossen. Die übrigen Stadtbezirke sollten bei diesem wichtigen Thema jetzt rasch nachziehen. Die in diesem Zusammenhang notwendigen Änderungen am Vorbehaltsstraßennetz müssen daher vom Gemeinderat zügig vorgenommen werden.

Anzahl Wertungen: 357
Ergebnis: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd befürwortet den Vorschlag aus Gründen der Verkehrssicherheit für Fußgänger.

Platz: 728

Vorschlag Nr. 2815

Briefkasten am Marienplatz

Bereitstellung eines Briefkasten direkt am Marienplatz.

Der Marienplatz ist sehr stark frequentiert. Daher gehört an diesen Ort auch ein Briefkasten.

Anzahl Wertungen: 317
Ergebnis: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd befürwortet den Vorschlag.

Platz: 745

Vorschlag Nr. 4908

Schülerhaus Mietkostenzuschuss gewähren

Das Schülerhaus Mörike-Gymnasium e.V. ist ein eigenständiger, gemeinnütziger Verein, getragen von Schülern, Eltern und Lehrern des Evang. Mörike-Gymnasiums und der Evang. Mörike Realschule. Der Verein leistet Schulsozialarbeit für die genannte Schule im Stuttgarter Süden.

Die Personalkosten für zwei angestellte Sozial-Pädagogen werden vom Jugendamt der Stadt Stuttgart bezuschusst.

Das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung des Landes Baden-Württemberg hat seit 2012 ein Programm zur Förderung von Schulsozialarbeit aufgelegt, daraus kann der Verein aber keine Gelder beziehen, da die Evangelische Schulstiftung als Träger der oben genannten Privatschule leider nicht zum Adressatenkreis ("öffentliche Schulen") der Förderrichtlinie gehört.

Zur Erleichterung der Finanzierung würde die Übernahme oder eine Bezuschussung der Miet- und Energiekosten (jährlich etwas mehr als 10 000,-€) für die Räumlichkeiten des Vereines in der Böheimstraße dem Verein sehr helfen, seine bereits 30-jährige Arbeit fortzuführen.

Mehr Infos über das Schülerhaus unter www.das-schü.de

Anzahl Wertungen: 387
Ergebnis: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Für Grundsatzfragen zur Schulpolitik ist der Bezirksbeirat Süd nicht zuständig. Zur Förderung konkreter stadtbezirksbezogener Projekte kann der Bezirksbeirat Süd auf Antrag einen Zuschuss gewähren.

Platz: 785

Vorschlag Nr. 6073

Stadtteilbibliothek Süd

Es sollte im Stadtteil Süd eine Stadtteilbibliothek eingerichtet werden, ähnlich, wie es im Westen bereits der Fall ist, in der man kostenlos Zugang zu Zeitungen, Zeitschriften, Computer, Fernsehen u.ä. hat.

Als Vorlage könnte die ehemalige Mediothek im Rotebühlbau genommen werden, die leider aufgelöst wurde, obwohl sie (auch aus dem Süden) bequem zu erreichen war und auf einer überschaubaren Fläche in kompakter Form die o. g. Möglichkeiten bot.

Der Weg zur neuen Bibliothek am Bahnhof ist für Bewohner aus dem Stadtteil Süd sehr weit geworden.

Anzahl Wertungen: 324

Ergebnis: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd befürwortet den Vorschlag und hat dazu einen Antrag zum Haushalt 2014/15 gestellt.

Stadtbezirk: Stuttgart-West

Platz: 102

Vorschlag Nr. 5940

Mehr Straßenbäume im Stuttgarter Westen

Der Stuttgarter Westen ist besonders dicht besiedelt. Zudem ist die Luft aufgrund seiner besonderen Kessellage enorm schlecht.

Eine umfangreiche Begrünung der Straßen durch Bäume (Straßenbegleitgrün) bringt hier viele Vorteile – nicht nur für das Stadtbild, sondern vor allem auch für das Klima und die Luftreinheit des Stadtbezirks.

So reduzieren Bäume CO₂, filtern Luftschadstoffe aus der Umgebungsluft (Feinstaub) und helfen durch die Verschattung, dass sich Straßenzüge weniger aufheizen. Überdies nimmt die unversiegelte Fläche um die Bäume herum Regenwasser auf, wodurch sie vor allem die Kanalisation bei Starkniederschlägen entlastet.

Im Stuttgarter Westen gibt es noch genügend Straßen, an denen Bäume fehlen. Zum Beispiel die Silberburgstraße, Senefelderstraße, Breitscheidstraße, Reinsburgstraße etc.

Anzahl Wertungen: 528

Ergebnis: 298

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird nachhaltig unterstützt. Es gibt mehrere Beschlüsse des Bezirksbeirats dazu. Neue Standorte sollen durch Step oder durch das "Baumersatzkonto" hergestellt werden. Geprüft werden muss zuvor, welche Standorte aufgrund der Leitungen im Untergrund überhaupt geeignet wären. Die Beseitigung der Bodendecker soll zu Gunsten einer pflegeleichteren Bepflanzung erfolgen und ein Patenschaftmodell ausgearbeitet werden.

Platz: 114

Vorschlag Nr. 3511

Wiederbelebung des Bahnhofs Stuttgart-West als S-Bahn-Station

Einrichtung eines Haltepunkts für S-Bahnen am Stuttgart-West-Bahnhof oberirdisch sowie Einrichtung einer unterirdischen S-Bahn-Station Stuttgart-West-Bahnhof in der Kehrschleife direkt unter dem oberirdischen Bahnhof zur besseren Anbindung der Anwohner am Sattel. Die Stadt sollte hier auf die Bahn einwirken, diese mit verhältnismäßig geringen Kosten - liegende Infrastruktur - zu realisierende Maßnahme in Angriff zu nehmen.

Anzahl Wertungen: 527

Ergebnis: 281

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat fordert die Nutzung der Gäubahnlinie für den Nahverkehr. Voraussetzungen wären grundsätzliche Regelungen zwischen Stadt, DB und Regionalverband, die auch die Positionierungen der Haltestellen beinhalten.

Platz: 127

Vorschlag Nr. 2960

Gestaltung Feuersee

Renovierung der bestehenden Anlage Feuersee. Die große Lösung ist zwar aus Gründen des Denkmalschutzes nicht möglich. Aber zumindest die Zaunanlage und Sitzbänke sind stark sanierungsbedürftig. Und das Gestrüpp könnte man auch beseitigen. Ein erhöhter Wasserdurchfluss ist aus Gründen der Reinheit wohl schon vorgeschlagen worden.

Ziel wäre aus meiner Sicht, dem Westen einen schönen Bereich zum Verweilen zu geben.

Anzahl Wertungen: 477

Ergebnis: 269

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird unterstützt, es liegen Bezirksbeirat Beschlüsse vor:

Mit der Verbesserung der Wasserqualität wird im Herbst 2013 begonnen. Planungen zur Verbesserung des Umfelds des Sees sollen, verbunden mit einer Bürgerbeteiligung, im Herbst diskutiert und aus Step-Mitteln finanziert werden.

Platz: 134

Vorschlag Nr. 3654

Westbahnhof wieder als Personenbahnhof ausbauen und an die U-Bahn anbinden

Der Westbahnhof ist noch bis 1985 von der Bahn als Personenbahnhof genutzt worden und sollte wieder als vollwertiger Haltepunkt der DB hergestellt werden. Mit entsprechenden Parkmöglichkeiten könnte der Straßenverkehr durch die Stadt auf diese Weise entscheidend reduziert werden (Park&Ride).

Besonders attraktiv und ebenfalls mit überschaubarem Aufwand könnte der Bahnhof an die U-Bahn angeschlossen werden, indem die Linie nach Botnang eine unterirdische Abzweigung erhält.

Anzahl Wertungen: 481

Ergebnis: 259

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Siehe Ausführungen zu Vorschlag 3511. Darüberhinaus ist eine Anbindung nach Botnang nicht finanzierbar.

Platz: 157

Vorschlag Nr. 5661

Mehr Geld für die Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen

Der Bedarf an Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten und Schülerhorten ist im Stuttgarter Westen besonders hoch. So hat zum Beispiel mehr als die Hälfte der Unter-Dreijährigen laut einem Zeitungsbericht vom 02.11.2012 keinen Betreuungsplatz!

Es muss jetzt endlich richtig viel Geld für mehr und besser ausgestattete Schülerhorte, Kindertagesstätten und Kindergärten ausgegeben werden – auch Waldkindergärten sind eine Möglichkeit.

Anzahl Wertungen: 471
Ergebnis: 241

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Anliegen wird vom Bezirksbeirat unterstützt, Finanzmittel müssten jeweils im Haushalt bereitgestellt werden. In Stuttgart-West gibt es zu wenig geeignete Flächen oder Immobilien.

Platz: 158

Vorschlag Nr. 4165

Oberirdisch digitale Abfahrtsanzeigen an den S-Bahnhöfen Schwabstraße und Feuersee

Aktuell ist nur zu erkennen, wann die nächste S-Bahn fährt, wenn man bei den unterirdischen Bahnhöfen auf Gleisebene ist.

Es wäre toll, wenn man bereits oberirdisch einsehbare Abfahrtsanzeigen hätte. Falls dies nicht möglich sein sollte, da für die S-Bahn die Deutsche Bahn verantwortlich ist, so wäre es zumindest wünschenswert, das Gespräch mit eben dieser zu suchen.

Anzahl Wertungen: 457
Ergebnis: 241

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Anliegen wird vom Bezirksbeirat unterstützt. Der Bezirksbeirat wird den VVS bitten, Planungen vorzustellen und dann ggf. sukzessive Anträge formulieren.

Platz: 168

Vorschlag Nr. 5455

Königin-Olga-Stift / Sanierung

Sowohl die denkmalgeschützten Fenster als auch einige der sanitären Anlagen stammen noch aus den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts und sind seither nicht erneuert worden. Die dringend anstehende Sanierung wurde der Schulleitung in Aussicht gestellt, aber aus Denkmalschutz- und Kostengründen immer wieder verschoben. Daher wird die Sanierung der Fenster, des Sonnenschutzes und der älteren Toiletten beantragt.

Gründe für die Sanierung der Fenster und des Sonnenschutzes:

- Die Fenster sind undicht, im Winter zieht es kalt herein. Im Sommer wird es in den Klassenzimmern weit über 30 Grad heiß, weil auch der Sonnenschutz vor den Fenstern nur unzureichend funktioniert. Unter diesen Bedingungen ist ein Unterricht für die Schüler und Lehrer eigentlich nicht mehr zumutbar.
- Bei einigen Fenstern sind die Griffe abgebrochen. Sie können nicht mehr zum Lüften geöffnet werden. Bei einem Brand wären Fluchtwege über diese Fenster nicht möglich.

Anzahl Wertungen: 479
Ergebnis: 235

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Anliegen wird vom Bezirksbeirat unterstützt. Die Bereitstellung der Mittel für die Sanierung erfolgt durch den Gemeinderat. Die Baumaßnahmen werden sukzessive durchgeführt.

Platz: 171

Vorschlag Nr. 5747

Fahrradstraße durch den Stuttgarter Westen

Zur Förderung des Radverkehrs und zur Eindämmung des Auto-Schleichverkehrs durch den Stuttgarter Westen sollte eine der Straßenachsen in Richtung Stadtmitte in eine Fahrradstraße umgewidmet werden. (In einer Fahrradstraße haben Radfahrer Vorrang gegenüber Auto-fahrenden Anliegern und Kunden von Ladengeschäften.)

Am besten würden sich hierfür entweder die Gutenbergstraße oder die Augustenstraße eignen, sozusagen als Kontrastprogramm zur parallel verlaufenden Autoraser-Strecke Rotebühlstraße.

Anzahl Wertungen: 548

Ergebnis: 232

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Vorschläge zur Verbesserung vorrangig in der Kessellage werden vom Bezirksbeirat grundsätzlich unterstützt. Sie sollen auf ihre Realisierbarkeit geprüft und dem BB vorgestellt werden. Die Vorschläge für den Außenbereich müssen noch diskutiert werden.

Platz: 189

Vorschlag Nr. 4836

Attraktive Fahrradverbindung von S-West/Hölderlinplatz nach S-Süd schaffen

Möchte man mit dem Fahrrad vom Hölderlinplatz Richtung Erwin-Schöttle-Platz fahren, gibt es keine fahrradtaugliche Streckenführung entlang oder parallel zur Schwabstraße.

Die Schwabstraße besitzt nicht einen Meter Fahrradstreifen. Versucht man als Radfahrer in der morgendlichen Rush-Hour mit dem Verkehr mitschwimmen, wird man als Hindernis wahrgenommen und evtl. durch überholende Fahrzeuge abgedrängt. Negatives Highlight dieser Strecke ist der Schwabtunnel, den kaum ein Radler befahren möchte, stattdessen wird (notgedrungen) auf den nicht für Fahrräder freigegebenen Gehweg ausgewichen. Wolken aus Feinstaub und Abgasen gibt es für Fahrradfahrer und Fußgänger inklusive. Die Umfahrung des Schwabtunnels über die Hasenbergsteige ist sehr anstrengend und genau wie ein Ausweichen über den Marienplatz mit einem großen Umweg verbunden.

Ich sehe hier die Stadt Stuttgart gefordert, ein fahrradtaugliches Verkehrskonzept für diese Strecke zu finden bzw. zu schaffen. Hierzu einige Ideen:

1) Anlegen von Fahrradstreifen auf den Teilbereichen der Schwabstraße, wo die Fahrbahnbreite dafür ausreichend ist. Dies trifft vor allem auf den Teil nördlich der Bebelstraße zu, wobei man aber zwischen Klopstockstraße und Vorsteigstraße das Parken in zweiter Reihe (zusätzlich zu den vorhandenen Schrägparkplätzen) unterbinden sollte.

2) Streckenweise Beschilderung einer Alternativroute für Fahrradfahrer über die Gutbrodstraße und Rötestraße für die Bereiche, wo die Schwabstraße für einen Fahrradstreifen zu eng ist. Die Querung der Bebelstraße zwingt hier zwar zum Absteigen, dennoch könnte man den Fußgängerüberweg so vergrößern, dass man dort auch bequem ein Fahrrad schieben kann.

3) Prüfung der Möglichkeiten für die Verbreiterung des Gewegs durch den Schwabtunnel zumindest auf einer Seite und Freigabe des Gehwegs für den Fahrradverkehr (jedoch ohne Benutzungszwang).

4) Neuer Fahrradstreifen für den Abschnitt Böblinger Straße bis Schwabtunnel, vor allem für die Richtung bergauf

Anzahl Wertungen: 495

Ergebnis: 223

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Prinzipiell ist eine Verbesserung auf dieser Achse erstrebenswert. Die genannten Vorschläge müssten von der Verwaltung zuvor geprüft werden und dem Bezirksbeirat vorgestellt werden.

Platz: 191

Vorschlag Nr. 5908

Kontinuierliche und verlässliche Förderung freier kultureller Einrichtungen

Kontinuierliche und verlässliche Förderung freier kultureller Einrichtungen

Kulturelle Einrichtungen, wie die Rosenau oder das Merlin, bereichern den Westen. Sie tragen zur Vielfalt und zur Lebendigkeit sowie zur Attraktivität des Stadtbezirks bei.

Im Gegensatz zu den großen Häusern werden sie jedoch nicht oder nicht dauerhaft bzw. ausreichend öffentlich gefördert. Die Fördergelder sind überdies zu gering. Meist ist ein Überleben derartiger Kulturbetriebe nur durch viele ehrenamtliche Mitarbeiter möglich.

Daher muss die Kulturförderung der Stadt gerechter und auch für kleine kulturelle Einrichtungen kontinuierlich und verlässlich erfolgen.

Anzahl Wertungen: 477

Ergebnis: 223

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hat am 20.01.2009 beschlossen, dass der Gemeinderat für die Weiterführung des Kulturbetriebes Rosenau Mittel einstellen solle.

Platz: 204

Vorschlag Nr. 5307

Keine weitere Verdichtung der Bebauung und Bodenversiegelung im Stuttgarter Westen

Stuttgart-West ist eines der am dichtesten besiedelten Wohngebiete in Deutschland. Wir brauchen im Stuttgarter Westen keine weitere Verdichtung der Bebauung und damit verbundene Bodenversiegelung. "Baulücken" sollen für Grünflächen zur Verfügung stehen bzw. erhalten bleiben.

Anzahl Wertungen: 491

Ergebnis: 217

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat fordert einen Beschluss über den Rahmenplan Talgrund. Dieser hat das Ziel einer ökologisch und klimatisch vertretbaren Bebauung oder Entsiegelung der Flächen. Zudem wird ein Programm zur Förderung von Begrünung von Dächern, Fassaden, Hinterhöfen gefordert.

Platz: 236

Vorschlag Nr. 4536

Bau der Pausenhalle zwischen neuer FEG-Sporthalle und Schulgebäude

Die im ursprünglichen Entwurf der neuen Sporthalle des Friedrich-Eugens-Gymnasiums geplante verglaste Passage zwischen Sporthalle und Schule wurde im Zuge von Einsparmaßnahmen nach der Ausschreibung gestrichen.

Durch diese Streichung geht jedoch die bauliche Verbindung zwischen neuer Sporthalle und Schule verloren. Die Passage ist außerdem nicht nur als reiner Verbindungsgang sondern ideal auch als Pausenhalle nutzbar. Mit den großen Türen öffnet sie sich zum oberen Schulhof und bildet gemeinsam mit der Sporthalle und dem FEG Schülerhaus einen geschützten, vom halb-öffentlichen Raum des Zugangs Johannesstraße abgeschirmten Platz, der ideal für alle sozialen Aktivitäten der Schulgemeinde zu nutzen ist.

Wir wünschen uns für die Schule, die keine Aula besitzt, diesen geschützten Raum, auch weil ein Wegfallen dieser Verbindung eine Verschlechterung gegenüber dem vorherigen Zustand (überdachte Verbindung zwischen Schule und alter Sporthalle) wäre.

Anzahl Wertungen: 473

Ergebnis: 201

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Anliegen wird unterstützt und wurde vom Bezirksbeirat am 14.05.2013 so beschlossen.

Platz: 242

Vorschlag Nr. 4905

Grüne Innenhöfe schaffen in Stuttgart-West

Unbebaute Innenhöfe, wie es viele im Stuttgarter Westen gibt, endlich erfassen, erhalten und, so sie noch nicht begrünt sind, durch Anwohnerpatenschaften begrünen.

Bitte von einer Nachverdichtung definitiv absehen, da die Innenhöfe zur Lebensqualität des ohnehin sehr eng bebauten Stuttgarter Westens beitragen. Eine Investition in die Zukunft eines lebendigen Stadtquartiers.

Anzahl Wertungen: 435

Ergebnis: 199

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat fordert einen Beschluss über den Rahmenplan Talgrund. Dieser hat das Ziel einer ökologisch und klimatisch vertretbaren Bebauung oder Entsiegelung der Flächen. Zudem wird ein Programm zur Förderung von Begrünung von Dächern, Fassaden, Hinterhöfen gefordert.

Platz: 254

Vorschlag Nr. 5665

Förderung der Ansiedlung kleiner Lebensmittelläden, Handwerker, Apotheker etc. im Stadtviertel

Viele kleine Geschäfte, Handwerksbetriebe, Künstlerwerkstätten, Cafés und Kneipen machen ein Stadtviertel attraktiv und lebendig. Außerdem werden Anwohner ihr Auto eher stehen lassen oder gar ganz darauf verzichten, wenn sie alle wichtigen Einkäufe und Erledigungen zu Fuß verrichten können.

Daher soll die Stadt kleine Läden und Betriebe gezielt fördern – auch auf der Halbhöhe. Jeder Anwohner im Westen muss alle wichtigen Lebensmittelgeschäfte, Ärzte, Apotheken, Post etc. zu Fuß erreichen können. Dadurch wird auch die Verkehrsbelastung und damit die Luftverschmutzung in Stuttgart verringert.

Arbeitsplätze würden geschaffen werden und Steuereinnahmen steigen.

Anzahl Wertungen: 418

Ergebnis: 194

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine Förderung ist nur indirekt durch Stadtplanung mögliche. Eine direkte Einflussnahme auf Privatunternehmen besteht nicht.

Platz: 267

Vorschlag Nr. 4189

Dachterrassen genehmigen

Wohnraum in der Stadt wird immer knapper. Deshalb sollten im Stadtgebiet mehr Dachterrassen auch im Altbaubestand (trotz Denkmalschutz) genehmigt werden. Dies wertet die Wohnqualität auf, schafft zusätzlichen Lebensraum, ermöglicht begrünte Dachflächen und belebt als additives Element die Dachlandschaften. Für die Stadt würden keine Extrakosten entstehen.

Anzahl Wertungen: 443

Ergebnis: 189

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat befürwortet, soweit das Baurecht dies zulässt.

Platz: 301

Vorschlag Nr. 2767

Begrünung Gleiskörper der U-Bahn in Schlosstraße und Bebelstraße

Begrünung des separaten Gleiskörpers im Verlauf der Schlosstraße und Bebelstraße. Damit würde bewirkt, dass die durch den Gleiskörper geschaffene triste Schneise freundlicher wirkt und der in diesem Bereich nicht gerade grüne Westen an Atmosphäre gewinnt. Ein gutes Beispiel ist die U-Bahnlinie von Mühlhausen nach Remseck, wo die Strecke allerdings eh schon durchs Grüne führt.

Anzahl Wertungen: 391

Ergebnis: 175

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat unterstützt und ist seit Jahrzehnten und auch in Zusammenhang mit dem Lärmaktionsplan gefordert. (Der Bezirksbeirat ging mehrere Wochen in Streik, weil SSB das abgelehnt hatte.)

Platz: 318

Vorschlag Nr. 5664

Parkplätze, vor Ämtern außerhalb der Öffnungszeiten, für Anwohner freigeben!

Im Westen zählt jeder Parkplatz! Dafür darf die Stadt dem Bürger nicht immer nur das Geld aus der Tasche ziehen sondern auch mal mit Gutem Beispiel vorangehen.

Es gibt viele Ämter (z.B. das Gesundheitsamt) die über eigene Parkplätze verfügen! Außerhalb der Öffnungszeiten werden diese Parkplätze nicht genutzt oder dürfen nicht genutzt werden.

Mein Vorschlag:

Die Anwohner im Westen dürfen diese Parkplätze ausserhalb der Öffnungszeiten, kostenfrei benutzen!

Anzahl Wertungen: 429
Ergebnis: 169

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirats grundsätzlich sinnvoll, jedoch nicht kontrollierbar. Wurde bereits beantragt und von der Verwaltung abgelehnt, bzw. vom Eigentümer der Parkplätze.

Platz: 350

Vorschlag Nr. 5250

Bäume für die Augustenstraße

Leider gibt es in der Augustenstraße keinen einzigen Baum, zumindest im längsten Abschnitt zwischen der Silberburg- und der Schwabstraße. Der Zeitung ist immer wieder zu entnehmen, wie wichtig Bäume im Westen für die Luftqualität sind. Wir Bewohner der Augustenstraße wünschen uns, dass wir bei dem aktuellen Straßenbaumkonzept auch berücksichtigt werden. Für einige Straßen gibt es ja bereits konkrete Pläne. In der Augustenstraße wohnen viele Familien mit kleinen Kindern. Wir wünschen uns, dass diese außer Beton und Asphalt auch etwas Grünes zu sehen bekommen.

Anzahl Wertungen: 380
Ergebnis: 158

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird nachhaltig unterstützt. Es gibt mehrere Beschlüsse des Bezirksbeirats dazu. Neue Standorte sollen durch Step oder durch das "Baumersatzkonto" hergestellt werden. Geprüft werden muss zuvor, welche Standorte aufgrund der Leitungen im Untergrund überhaupt geeignet wären. Die Beseitigung der Bodendecker soll zu Gunsten einer pflegeleichteren Bepflanzung erfolgen und ein Patenschaftmodell ausgearbeitet werden.

Platz: 351

Vorschlag Nr. 3254

Bepflanzung Blumenbeete seltener, dafür nachhaltiger

Am Hölderlinplatz (runde Beete vor Optik Kraft) konnte ich schon öfter beobachten, dass das Beet neu bepflanzt wird und dafür noch sehr schöne bestehende Pflanzen ausgerissen werden. Wäre es nicht sinnvoller, diese Beete mit Pflanzen zu bestücken, die länger schön bleiben und etwas üppiger wachsen? zB. die einzeln gesetzten Bellis, zwischen denen die nackte Erde üppig hervorschaut, sind nicht gerade eine Zier! Dann doch lieber seltener bepflanzen, aber auch im Sinne einer städtischen Begrünung. (vielleicht auch mit Pflanzen, die für Insekten wertvoll sind?)

Anzahl Wertungen: 368
Ergebnis: 158

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird nachhaltig unterstützt. Es gibt mehrere Beschlüsse des Bezirksbeirats dazu. Neue Standorte sollen durch Step oder durch das "Baumersatzkonto" hergestellt werden. Geprüft werden muss zuvor, welche Standorte aufgrund der Leitungen im Untergrund überhaupt geeignet wären. Die Beseitigung der Bodendecker soll zu Gunsten einer pflegeleichteren Bepflanzung erfolgen und ein Patenschaftmodell ausgearbeitet werden.

Platz: 371

Vorschlag Nr. 4017

U9- und U2-Bahn Trasse begrünen

Täglich fahre ich mit der Bahn. Immer wieder erfreue ich mich an den "Grünstreifen" der U-Bahntrassen.

Beim Berliner Platz ist die U4-Trasse Richtung Hölderlinplatz begrünt.

Schön wäre es wenn auch die U9/U2 vom Berliner Platz zur Schwab-/Johannesstr. - Haltestelle (oder bis zum Moltkeareal) begrünt wären.

Anzahl Wertungen: 386

Ergebnis: 152

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat unterstützt und ist seit Jahrzehnten und auch in Zusammenhang mit dem Lärmaktionsplan gefordert. (Bezirksbeirat ging mehrere Wochen in Streik, weil SSB das abgelehnt hatte.)

Platz: 374

Vorschlag Nr. 5367

Mehr Radwege und mehr Abstellflächen für Räder in Stuttgart-West

Mir würde es sehr gefallen, wenn es mehr Radwege geben würde, von mir aus auch gemeinsam genutzte mit Fussgängern und Autos, wie in der Tübingerstraße. Das wäre im Westen genial.

Anzahl Wertungen: 433

Ergebnis: 151

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Vorschläge zur Verbesserung vorrangig in der Kessellage werden vom Bezirksbeirat grundsätzlich unterstützt. Sie sollen auf ihre Realisierbarkeit geprüft und dem Bezirksbeirat vorgestellt werden. Die Vorschläge für den Außenbereich müssen noch diskutiert werden.

Platz: 383

Vorschlag Nr. 2928

Stadtteilcafee Bürgerzentrum West

Wer kennt den Platz hinter der Stadtbibliothek beim Bürgerzentrum nicht ?

Nach einem Einkauf beim Drogeriemarkt oder Besuch des Bürgerzentrums fehlt auf der Fläche hinter dem Neubau im Bereich der mit jungen Bäumen bepflanzten und Kies aufgeschütteten Fläche ein Ort zum Verweilen. Gerade hier würde ein Kaffee den Bereich für alle Bürger des Quartiers attraktiver machen. Kleinkinder könnten unbesorgt sich bis zu der Spielplatzfläche oder der dem Abenteuerspielplatz sich bewegen, während sich deren Eltern gemütlich bei Tee oder Kaffee oder einer Limo im Schatten der heranwachsenden Bäume ausruhen. Das urbane Leben in der Stadt würde damit an Wert gewinnen.

Anzahl Wertungen: 389

Ergebnis: 149

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies wird vom Bezirksbeirat prinzipiell unterstützt, die Machbarkeit müsste noch geprüft werden.

Platz: 398

Vorschlag Nr. 5457

Skater Anlage beim Hallenbad West erhalten

Die Skater Anlage wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Im Umkreis befinden sich vorwiegend Schulen und Turnhallen. Bitte erhalten Sie diese Anlage weiterhin.

In einer kinderfreundlichen Stadt, sollte man auch mit Kindern klar kommen. Die Kinder aus dem Westen fahren nicht alle bis Botnang oder laufen "geschwind" rüber.

Anzahl Wertungen: 359

Ergebnis: 147

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hat sich damit befasst und unterstützt die entsprechende Ausstattung in Botnang. Die Anlage kann aus rechtlichen Gründen nicht erhalten werden. Weitere Standorte in West kommen aus Lärmschutzgründen nicht in Frage.

Platz: 431

Vorschlag Nr. 4785

Fahrtreppen sind zum Fahren da

Insbesondere an der S-Bahnhaltestelle Schwabstraße / Rotebühlstraße sind in den letzten Monaten die Fahrtreppen (Rolltreppen) erneuert worden. Insbesondere vor der Südwestbank und vor REWE stehen die neuen Treppen jetzt wochenlang still, bevor Sie dann einige Stunden laufen um wieder zu stehen.

Sind das Fitnessgeräte oder ist ernsthaft an eine Mobilitätsverbesserung von älteren bzw. behinderten Menschen gedacht. Dann sollten die Treppen ihrem Zweck entsprechend zum dauerhaften Betrieb gebracht werden. Defekte Fahrtreppen sind eine Schande für Hersteller und Betreiber.

Anzahl Wertungen: 358
Ergebnis: 140

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies wird vom Bezirksbeirat gegenüber der Deutschen Bahn ständig mit wenig Erfolg angemahnt .

Platz: 434

Vorschlag Nr. 3760

Öffnung des Schul- und Vereinsbad Stuttgart West

Ich fände es sinnvoll, dass Schul- und Vereinsbad Stuttgart West in den Zeiten, in denen es nicht durch Schulen und Vereine belegt ist, der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

S-West hat ein riesiges Einzugsgebiet und eine sehr große Bevölkerung - gleichzeitig gibt es hier bisher keine öffentliche Schimm-Möglichkeit. Daher denke ich, dies zumindest kostendeckend durchführbar ist.

Anzahl Wertungen: 395
Ergebnis: 139

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die bauliche Voraussetzung für einen öffentlichen Betrieb ist nicht gegeben. Das Bad ist zudem durch Schulen und Vereine ausgelastet.

Platz: 443

Vorschlag Nr. 3247

Fahrradbügel am Berliner Platz

Am gesamten Berliner Platz gibt es nur fünf mickrige Fahrradbügel (versteckt im Durchgang zwischen Vinum und Cinemaxx). Will man als Radfahrer Veranstaltungen in der Liederhalle oder dem Literaturhaus besuchen, bei Basic einkaufen oder ins Cinemaxx gehen, hat man keine Möglichkeit sein Rad abzuschließen. Platz wäre genug da vor den einzelnen Häusern.

Anzahl Wertungen: 355
Ergebnis: 137

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Vorschläge zur Verbesserung vorrangig in der Kessellage werden vom Bezirksbeirat grundsätzlich unterstützt. Sie sollen auf ihre Realisierbarkeit geprüft und dem Bezirksbeirat vorgestellt werden. Die Vorschläge für den Außenbereich müssen noch diskutiert werden.

Platz: 467

Vorschlag Nr. 6206

Relaxen am Feuersee für Schüler

Neue Sitzflächen an den Stufen zum Wasser, um den Feuersee attraktiver für Jugendliche zu machen.

Anzahl Wertungen: 376

Ergebnis: 132

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird unterstützt, es liegen Bezirksbeirats Beschlüsse vor:

Mit der Verbesserung der Wasserqualität wird im Herbst 2013 begonnen. Planungen zur Verbesserung des Umfelds des Sees sollen, verbunden mit einer Bürgerbeteiligung, im Herbst diskutiert und aus Step-Mitteln finanziert werden.

Platz: 477

Vorschlag Nr. 5919

Bäume und Pflanzen an der Breitscheidstraße erhalten

Die Bäume am Olgahospital entlang der Breitscheidstraße sollen im Rahmen des Neubaus des Areals Olgahospital gefällt werden. Gleichzeitig wünscht sich der Bezirksbeirat West die Neupflanzung von Bäumen in der Breitscheidstraße. Hier kann Geld gespart werden, wenn der vorhandene Baumbestand nicht gefällt wird.

Anzahl Wertungen: 352

Ergebnis: 130

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Derzeit wird geprüft, welche alten Bäume erhalten werden können.

Platz: 512

Vorschlag Nr. 5853

Sanierung des Hoppenlau-Friedhofs

Der Hoppenlau- Friedhof in Stuttgart West sollte endlich saniert werden. Dazu gehört auch die Neuanlage der veralteten Wege und Flächen.

Anzahl Wertungen: 387

Ergebnis: 121

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Friedhof liegt in Stuttgart-Mitte.

Platz: 515

Vorschlag Nr. 4138

Ideenwettbewerb zur Revitalisierung der Schwabstraße

Bereitstellung von Mitteln für einen städtebaulichen Ideenwettbewerb zur Revitalisierung der Schwabstraße im Bereich zwischen Bebelstraße und Schwabtunnel.

Begründung:

Die Schwabstraße ist im oberen Bereich geprägt von Ladenleerständen und weitestgehend unattraktivem öffentlichem Raum. Mit einem (offenen) Ideenwettbewerb sollen innovative Vorschläge gesammelt werden, wie die Schwabstraße durch z.B. ein neues Beleuchtungskonzept u.ä. aufgewertet und insbesondere für Fußgänger attraktiver gemacht werden kann. Geeignete Vorschläge sollen unter Beteiligung der Anwohner planerisch weiter bearbeitet und mittelfristig umgesetzt werden.

Anzahl Wertungen: 355

Ergebnis: 121

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat grundsätzlich gut geheißen, die Rahmenbedingen müssten noch diskutiert werden.

Platz: 532

Vorschlag Nr. 4024

Grünfläche am Bismarckplatz aufwerten

Die kleine Grünfläche am Bismarckplatz zwischen Schwab-, Vogelsang- und Bismarckstraße (dort, wo der Mammutbaum stand) könnte als zusätzliche Aufenthaltsfläche gestaltet werden. Dazu könnten einige Bänke und vielleicht ein paar Spielgeräte aufgestellt werden. Die Eisdiele sollte Tische aufstellen dürfen. Und die Hunde sollen ihr Geschäft künftig bitte woanders verrichten...

Anzahl Wertungen: 337

Ergebnis: 119

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Fläche ist Teil der Sanierung S 28 und könnte in diesem Zusammenhang neu gestaltet werden. Siehe auch Vorschlag Nr. 5550

Platz: 552

Vorschlag Nr. 2778

Buslinie 44 - Rücknahme der abendlichen und nächtlichen Fahrzeitenreduzierungen

Für einen städtischen Stadtteil wie den Stuttgarter Westen ist eine nur alle 30 Minuten stattfindende Verbindung nicht ausreichend. 20 Minuten sollten es mindestens sein.

Anzahl Wertungen: 344
Ergebnis: 116

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stuttgart-West befürwortet.

Platz: 561

Vorschlag Nr. 3825

Baumstandorte oder Hundeklos? - Baumbeete im Stuttgarter Westen

Viele Baumbeete im Stuttgarter Westen (z.B. an der Rotebühlstraße, an der Bismarckstraße und in der Rötestraße) sind mit häßlichen Bodendeckern bepflanzt. Hundebesitzer/innen lassen regelmäßig ihre Vierbeiner ihr "Geschäft" darin verrichten.

Eine schönere Bepflanzung, z.B. Rosen oder Rasen und mehr Tütenspender könnten Abhilfe schaffen.

Anzahl Wertungen: 351
Ergebnis: 113

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Für Tütenspender sind Paten zur Befüllung erforderlich. Das Garten-Friedhofs- u. Forstamt wäre dafür Ansprechpartner.

Platz: 569

Vorschlag Nr. 5184

Abgestorbener Mammutbaum am Bismarckplatz

Den erst im Februar gefällten, abgestorbenen Mammutbaum durch einen neuen ersetzen.

Den neuen Standort weiter in die Mitte der Rasenfläche, damit die Wurzeln nicht durch Kabelverlege Arbeiten angegriffen werden.

Anzahl Wertungen: 359
Ergebnis: 111

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Ein Mammutbaum ist dort nicht standortgerecht.

Platz: 651

Vorschlag Nr. 5807

Induktionsspule mit Radfahrerererkennung Schloss- / Johannesstraße

Die Kreuzung der Schlossstraße mit der Johannesstraße kann von Radfahrern entlang der letztgenannten Straße über die Stadtbahngleise genutzt werden.

Leider erkennt die Ampel keine Radfahrer, die auf eine Grünphase warten, die reguläre Schaltung sieht diese Grünphase nicht vor. Rettung erhält der Radfahrer lediglich durch Autos, die abbiegen möchten und die Schleife auslösen, sowie durch Busse der Linie 41. Abends lässt diese Rettung allerdings mitunter sehr lange auf sich warten.

Nach dem Vorbild der Kreuzung Rosenberg- / Silberburgstr. könnte diese Situation für Radfahrer optimiert werden.

Anzahl Wertungen: 364

Ergebnis: 98

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Vorschläge zur Verbesserung vorrangig in der Kessellage werden grundsätzlich unterstützt. Sie sollen auf ihre Realisierbarkeit geprüft und dem BB vorgestellt werden. Die Vorschläge für den Außenbereich müssen noch diskutiert werden.

Platz: 659

Vorschlag Nr. 5877

Studentenwohnheim als Zwischenlösung für das alte Olgahospital

Im Jahr 2014 wird das Olgahospital in den Neubau hinter dem Katharinenhospital umziehen. Das alte Olgahospital soll abgerissen und neu überbaut werden. Bis zum Baubeginn dieses Projekts könnte das alte Olgäle inklusive Schwesternwohnheim als Studentenwohnheim genutzt werden. Die Infrastruktur ist hervorragend und studentischer Wohnraum in Stuttgart sehr knapp. Ich würde das Projekt als kostenneutral beschreiben.

Anzahl Wertungen: 363

Ergebnis: 97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine Zwischenlösung dieser Form ist aus Sicht des Bezirksbeirats weder sinnvoll noch umsetzbar.

Platz: 660

Vorschlag Nr. 5550

Gestaltung des Bismarckplatzes

Der Bismarckplatz ist derzeit vor allem eine Durchgangsstraße mit anschließenden Restflächen. Dieser zentrale Bereich für den Stuttgarter Westen soll als Freiraum / Platz herausgearbeitet werden.

Hierbei sind die Gesamtheit der Nutzungen zu berücksichtigen: Fußgängerverkehr, Fahrzeugverkehr, Veranstaltungen, Wochenmarkt, Bewirtung im Freien, Kirche, Einkaufen usw.

Für die Überfahrt des Fahrverkehrs gibt es in Europa viele gelungene Beispiele. Es ist also keine monofunktionale Gestaltung angestrebt. Die Herausarbeitung von gestalterischen Qualitäten schließt ein Ausräumen von störendem Mobiliar ein (Abstandsgrün, Klohäuschen etc.). Der Platz könnte ein Gegengewicht zu der verdichteten Bauweise im Stuttgarter Westen bilden und eine Initialzündung für die weitere Verbesserung des Wohnumfeldes sein.

Ausgangspunkt für ein tragfähiges Konzept könnte ein Wettbewerb bilden, wobei der Schwerpunkt weniger in der originellen Bearbeitung von Einzelarchitekturen liegen sollte, sondern in einer Weiterentwicklung des Stadtgrundrisses mit seinen spezifischen Qualitäten an diesem Ort.

Anzahl Wertungen: 349

Ergebnis: 97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Fläche ist Teil der Sanierung S 28 und könnte in diesem Zusammenhang neu gestaltet werden.

Platz: 663

Vorschlag Nr. 5921

Umweltmobil soll mehr Standplätze bekommen und diese öfter anfahren

Problemstoffe wie Energiesparlampen, Farben etc. können die Bürger beim Umweltmobil des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Stuttgart abgeben. An sich ist das für Menschen, die kein Auto haben und einfach mal schnell zu den Wertstoffhöfen fahren können, eine gute Lösung.

Allerdings kommt das Umweltmobil nur einmal im Monat an die einzelnen Standplätze in den Stadtteilen und damit zu selten. Die Standzeiten sind überdies ziemlich kurz und häufig zu Zeiten, da viele Menschen gerade bei der Arbeit sind. Es kommt nicht selten vor, dass es keinen Platz mehr im Umweltmobil für Problemstoffe gibt. Man muss dann seinen Müll wieder mit nach Hause nehmen und hoffen, dass man beim nächsten Mal mehr Glück hat - falls man dann gerade Zeit hat. Es besteht dadurch die Gefahr, dass Problemstoffe im Restmüll landen, einfach weil die Menschen keine Möglichkeit haben, ihren Problemmüll ordnungsgemäß zu entsorgen.

Daher sollte das Umweltmobil häufiger vorbeikommen, an mehreren verschiedenen Plätzen stehen und das auch zu Zeiten, an denen auch Berufstätige Zeit haben, ihre Problemstoffe abzugeben.

Anzahl Wertungen: 339

Ergebnis: 97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stuttgart-West unterstützt.

Platz: 676

Vorschlag Nr. 5903

Beleuchtung im Gebäude Seyfferstraße 77 nachts ausschalten

Im Gebäude Seyfferstraße 77, in dem sich die Turnhalle der Vogelsangschule und ein städtischer Kindergarten befinden, sollte für die Nacht die Beleuchtung vollständig ausgeschaltet werden, sobald sie abends nicht mehr benötigt wird. Nahezu ohne Ausnahme brennt dort die ganze Nacht hindurch Licht am Eingang, im Flur und in einzelnen Räumen.

Anzahl Wertungen: 310

Ergebnis: 96

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Verwaltung wird vom Bezirksbeirat Stuttgart-West um eine Prüfung des Vorschlags gebeten.

Platz: 694

Vorschlag Nr. 3312

Mahdentalstraße: Radweg bauen (Vaihingen, S-West)

Es fehlt ein Radweg zwischen dem Schattengrund und dem Abzweig ins Krummbachtal. Dieses Projekt sollte gemeinsam mit der Stadt Gerlingen angegangen werden. Das Glemstal bietet sich durch sein flaches Höhenprofil besonders für das Radfahren an und auf Leonberger Gemarkung schließen sich mehrere sehr gut zum Radfahren geeignete Wege an, zum Beispiel der Glemsmühlen-Radweg.

Anzahl Wertungen: 354

Ergebnis: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Vorschläge zur Verbesserung vorrangig in der Kessellage werden grundsätzlich unterstützt. Sie sollen auf ihre Realisierbarkeit geprüft und dem Bezirksbeirat vorgestellt werden. Die Vorschläge für den Außenbereich müssen noch diskutiert werden.

Platz: 700

Vorschlag Nr. 4854

Leinenzwang für Hunde im Kräherwald

Im Kräherwald werden Hunde nicht angeleint und das führt zu ständigen Konflikten mit Spaziergängern und Joggern. Ganze Gruppen von Hundehaltern begleiten ihre nicht angeleinten Tiere, dann oft 6 bis 7 Hunde, durch den Wald. Die rennen drauf los, umringen und springen an Fremden hoch. Mein Eindruck ist, dass das Gebiet um den MTV von Hundehaltern, auch von weiter her, wegen des fehlenden Leinenzwangs gezielt aufgesucht wird. Ich fühle mich dadurch verunsichert.

Anzahl Wertungen: 488

Ergebnis: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-West sieht das Thema als eine Angelegenheit der Gesamtstadt an.

Platz: 702

Vorschlag Nr. 3113

Kreisverkehr Rosenbergplatz

Der Rosenbergplatz ist kein Platz sondern eine riesige Kreuzung.

Es gibt 3 Hauptverkehrsrichtungen und 2 Nebenverkehrsrichtungen.

Der Verkehr wird durch die Ampeln gestresst.

Der Platz ist groß genug damit zukünftig die Busse auch bei einem Kreisel gut kreuzen können.

Der Platz ist zwischen der Kreuzung Schwab/Bebel und Hölderlinplatz

ein wichtiger Bezugspunkt.

Der Verkehr könnte schneller abfließen und würde sich weniger stauen.

Die Kosten der Signalanlagen würden entfallen und der Platz würde sich langfristig rechnen.

Anzahl Wertungen: 340

Ergebnis: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat schlägt eine Prüfung des Anliegens durch die Verwaltung vor.

Platz: 748

Vorschlag Nr. 3259

Grünfläche um Bäume an Straßen - Paten suchen

Für die Einfassungen um Bäume an Straßen (z.B. Johannes-, Vogelsang-, Bismarckstraße) sollten Anwohner-Paten gesucht werden, die diese in Selbstverwaltung gestalten und pflegen.

Ein Beispiel hierfür ist das Beet in der Bismarckstraße / Seyffertstraße vor der Pauluskirche, welches von der Kinderkirche eingepflanzt und gepflegt wird.

Anzahl Wertungen: 325

Ergebnis: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird nachhaltig unterstützt. Es gibt mehrere Beschlüsse des Bezirksbeirats dazu. Neue Standorte sollen durch Step oder durch das "Baumersatzkonto" hergestellt werden. Geprüft werden muss zuvor, welche Standorte aufgrund der Leitungen im Untergrund überhaupt geeignet wären. Die Beseitigung der Bodendecker soll zu Gunsten einer pflegeleichteren Bepflanzung erfolgen und ein Patenschaftmodell ausgearbeitet werden.

Platz: 759

Vorschlag Nr. 5383

Grünfläche und Fußgängerführung am Berliner Platz

Die Grünfläche am Berliner Platz wird täglich von hunderten von Schülern und Arbeitnehmern der AOK genutzt. Wie man am "Trampelpfad" durch die Grünfläche sehen kann, ist die Fußgängerführung nicht fußgängerfreundlich. Weg über die Grünfläche pflastern.

Größere Müllbehälter anbringen; ständig quellen die kleinen Behälter über. Vermüllung zieht Ratten an und ist kein gutes Vorbild für die vielen SchülerInnen.

Anzahl Wertungen: 298

Ergebnis: 84

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat unterstützt, es handelt sich um den Silcherplatz - Eine Neugestaltung soll im Rahmen des Baus an der AOK erfolgen.

Platz: 773

Vorschlag Nr. 2779

Buslinie 44 Schaffung einer neuen Endhaltestelle: Weg vom Westbahnhof zum Birkenkopf

Das Naherholungsgebiet rund um den Birkenkopf wäre so besser erreichbar. Ein Anstieg weniger, was gerade den älteren Bewohnern - und davon werden es mehr - entgegenkommen würde. Der Parkplatz am Birkenkopf würde sich für einen Endpunkt gut eignen, da auch gewendet werden könnte. Auch sollte die Stadt jede Möglichkeit nutzen den parkenden "Verkehr" zu reduzieren.

Anzahl Wertungen: 316

Ergebnis: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats scheitert die Umsetzung des Vorschlages voraussichtlich an den Kosten.

Platz: 774

Vorschlag Nr. 5484

Brunnen-Anlage an der Johannesstrasse vor dem Arbeitsgericht im Stuttgart Westen aktivieren

Der Brunnen vor dem Arbeitsgericht in der Johannesstraße fristet ein kümmerliches Dasein; entweder es rinnt ein schwacher, unscheinbarer Wasserfilm über die kleine Pyramide oder der Brunnen steht die meiste Zeit im Frühjahr, Sommer und Herbst trocken.

An diesem zentralen und belebten Platz würde ein schöner kräftiger Brunnen viele Menschen erfreuen(Arbeitsgericht, Caffee Stöckle, Spielplätzchen-Besucher usw.).

Anzahl Wertungen: 306
Ergebnis: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Reparatur des Brunnens erfolgt demnächst.

Platz: 779

Vorschlag Nr. 3625

Schaffung von Grünstreifen und Pflanzung von Bäumen (entlang der Seyfferstraße und Vogelsangstraße)

Schaffung von Grünstreifen entlang der Seyfferstraße und Vogelsangstraße. Pflanzung von Bäumen.

Möglicherweise Übernahme von Patenschaften der Anwohner zur Pflege.

Vorbild: Grünflächen in der Rötestraße und Bismarckstraße

Anzahl Wertungen: 325
Ergebnis: 81

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird nachhaltig unterstützt. Es gibt mehrere Beschlüsse des Bezirksbeirats dazu. Neue Standorte sollen durch Step oder durch das "Baumersatzkonto" hergestellt werden. Geprüft werden muss zuvor, welche Standorte aufgrund der Leitungen im Untergrund überhaupt geeignet wären. Die Beseitigung der Bodendecker soll zu Gunsten einer pflegeleichteren Bepflanzung erfolgen und ein Patenschaftmodell ausgearbeitet werden.

Platz: 784

Vorschlag Nr. 2772

Aufwertung der Schwabstraße/West

Belagerneuerung der Gehwege (einheitlich). Attraktive Beleuchtung. Absenkung der Schwabstraße am Bismarckplatz. Keine Aufsteller (Werbung) auf dem Gehweg gestatten. Attraktivität anregen, damit sich qualitativ hochwertige Geschäfte in der Schwabstraße ansiedeln (nicht nur "Billigläden"). Wenn die Straße anspricht, d. h. neue Mieter Interesse zeigen, gibt es weniger Leerstand.

Anzahl Wertungen: 328
Ergebnis: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat grundsätzlich gut geheißen, die Rahmenbedingungen müssten noch diskutiert werden.

Platz: 804

Vorschlag Nr. 2755

Sauberkeit - Mehr Müllbehälter, Informationen und Bürgerpatenschaften

Um die Vermüllung der Grünstreifen, z.B. Rotebühlstraße in der Umgebung von Schulen und Kiosken, zu reduzieren:

Aufstellung weiterer Müllbehälter, Infoveranstaltung in Schulen und an Kiosken und Kneipen, eventuell Hinweis auf "Reinigungspflichten!"

Bürgerpatenschaften und/oder gemeinsame Reinigungsaktivitäten der Schulen für bestimmte Bereiche, wie z.B. Grünstreifen entlang der Rotebühlstraße, Johannesstraße usw.

Anzahl Wertungen: 288

Ergebnis: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-West unterstützt das Aufstellen weiterer Müllbehälter in erforderlichen Bereichen.

Platz: 832

Vorschlag Nr. 2880

Stadtteilbiergarten Leipziger Platz

Der heutige Unterstand auf der oberen Seite des Leipziger Platzes verwaht auf Dauer.

Um für die Bürger den Platz mit den Spielmöglichkeiten für Tischtennis, Bowls in der Attraktivität zu verbessern, könnte statt des Unterstandes eine kleine Wirtschaft (ähnlich Karlshöhe) errichtet werden.

(Selbst im Winter könnte Glühwein oder Teeverkauf das mögliche Rodeln für Familien attraktiver machen.)

Anzahl Wertungen: 342

Ergebnis: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirates ist der Standort nicht geeignet.

Platz: 836

Vorschlag Nr. 5625

Straßen, Rad- und Gehwege ordentlich und langfristig sanieren

Wie überall in Stuttgart sind auch im Stuttgarter Westen nicht nur die Straßen, sondern auch die Geh- und Radwege in enorm schlechtem Zustand. Wenn sie saniert werden – dann gleichen sie lediglich einem notdürftigen Flickwerk.

Das Budget für die Straßensanierung und -instandhaltung muss ausgeweitet werden, da schon kleine nicht ausgebesserte Schäden den Zustand der Straßen auf Dauer verschlimmern, was langfristig gesehen den Haushalt der Stadt deutlich stärker belastet als eine frühzeitige Vorbeugung weiterer Schäden.

Anzahl Wertungen: 306
Ergebnis: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat unterstützt.

Platz: 847

Vorschlag Nr. 5057

Radweg einrichten: Rotenwaldstraße - Birkenkopf - Tennisplätzen oder Heselacher Sportverein

Wenn man vom Westbahnhof auf der Rotenwaldstraße zum Birkenkopf fährt und dann weiter zu den Tennisplätzen oder zum Heselacher Sportverein fahren möchte, gibt es für Radfahrer ein Problem: Man weiß nicht, wie man weiterkommen könnte ohne gegen Verkehrsregeln zu verstoßen.

Es gibt keine Weiterführung und auch keinen Hinweis wie man weiterkommen könnte. Dabei wäre sowohl recht wie auch links der Autostraße mit relativ geringem Aufwand einen Fahrstreifen einzurichten - die zu überbrückende Strecke ist nur wenige zig Meter lang.

PS eine Mail mit Fotos habe ich ebenfalls an stuttgart@buergerkwissen.de verschickt.

Anzahl Wertungen: 327
Ergebnis: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Vorschläge zur Verbesserung, vorrangig in der Kessellage, werden grundsätzlich unterstützt. Sie sollen auf ihre Realisierbarkeit geprüft und dem Bezirksbeirat vorgestellt werden. Die Vorschläge für den Außenbereich müssen noch diskutiert werden.

Platz: 860

Vorschlag Nr. 6116

Nutzung der „Villa Elisa“ als erweiterte Betreuungsfläche für das Schülerhaus Schwabschule

Das heutige Schülerhaus Schwabschule gelangt räumlich an seine Grenzen. Es war ursprünglich für neunzig Kinder geplant. Derzeit werden ca. zweihundert Kinder im Schülerhaus betreut, davon 70% bis 17.00 Uhr. Schon das zeigt, dass eine Ganztagesbetreuung für Schulkinder im Stuttgarter Westen dringend erforderlich ist. Bis Sommer 2012 wurden Schulkinder im Hort „Villa Elisa“ sehr hochwertig betreut. Das Betreuungsangebot ging in das Schülerhaus über. Da die Fläche in der Schule zu gering ist, bitte ich um Sanierung der „Villa Elisa“ um somit die Villa mit anliegender Grünfläche für die Schulkinder weiter erhalten zu können. Somit können die Kinder in beiden Räumlichkeiten Schule und Villa betreut werden. Auch altersgerechte Projekte wie „Ersti-Gruppe“ oder „Jungs-Malkurs“ sind dann vielleicht wieder möglich. Die Grünfläche würde auch wieder verstärkt von Schulkindern genutzt werden, was meines Erachtens sehr wichtig ist, da die Kinder in

der Schule keine Pflanzen sehen können.

Es ist schön, dass in Stuttgart an Kleinkinderbetreuung gedacht wird, jedoch ist es wichtig auch in der Schulzeit eine qualitativ gute Betreuung zu haben, die auch über die notwendigen Flächen verfügt, die Kinder zu einer gesunden Entwicklung benötigen. Die meisten Eltern können 14 Wochen Schulferien nicht überbrücken. Das Angebot zur Ferienbetreuung in Waldheimen, Stutengarten usw. reicht nicht zur Überbrückung der Ferien aus.

Anzahl Wertungen: 306

Ergebnis: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es liegt ein Beschluss vom Bezirksbeirat Stuttgart-West zu diesem Thema vor. Die Umsetzung des Vorschlags wird nach der derzeitigen Interimsnutzung erfolgen.

Platz: 879

Vorschlag Nr. 2965

Buslinie 92 - Höhere Taktfrequenz abends und am Wochenende

Leider fährt die Buslinie 92 abends und am Wochenende nur im 1-Stunden-Takt und zudem an sehr verschiedenen Zeiten (kein einheitlicher Fahrplan). Ideal wäre eine Verbindung 2-mal pro Stunde zu immer gleichen Zeiten. Die Linie wird aus meiner Erfahrung zumindest innerhalb Stuttgart sehr stark benutzt, so dass sich hier ein positiver Effekt für die Nutzer des ÖPNV ergibt.

Anzahl Wertungen: 302

Ergebnis: 70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stuttgart-West unterstützt und scheiterte bisher an der Finanzierung.

Platz: 887

Vorschlag Nr. 4692

Geld ausgeben für Müllbeseitigung

Die Stadt sollte mehr investieren für die Beseitigung des Mülls, vor allem im Stuttgarter Westen. Der überall herumliegende Abfall macht einen an sich schönen Stadtteil schmutzelig und unansehnlich, siehe z.B. die Beete in der Johannesstraße.

Anzahl Wertungen: 338

Ergebnis: 68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt das Aufstellen weiterer Müllbehälter, dort wo es erforderlich ist.

Platz: 929

Vorschlag Nr. 5622

Öffnung von Tiefgaragen (wie die im Moltkeareal) nachts für Anwohner

Trotz aller Lobgesänge hat das Parkraummanagement im Westen nicht den durchschlagenden Erfolg, der gerne weisgemacht wird. Nachts parken die Autos nach wie vor an den Ecken der Kreuzungen, weil einfach nicht genügend Parkplätze für alle Anwohner vorhanden sind. Das heißt, vielen Anwohner – selbst mit Parkausweis – bleibt schlicht nichts anderes übrig, als ihr Auto illegal abzustellen.

Um dem schnell Abhilfe zu schaffen, müssen alle vorhandenen Tiefgaragen, wie etwa die im Moltkeareal, für die Anwohner nachts und sonntags geöffnet werden - auch wenn sich diese Stellplätze im Privatbesitz befinden. (Man könnte die Autofahrer beispielsweise werktags bis 8:00 kostenfrei parken lassen und ab dann abkassieren.) Denn immerhin gilt ja immer noch die Sozialpflichtigkeit des Eigentums: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ (GG Art. 14, Abs.2)

Es geht einfach nicht an, dass in einem so dicht besiedelten Stadtbezirk Parkraum in den Tiefgaragen einerseits stundenlang leer steht und andererseits selbst Anwohner mit bezahltem Anwohnerparkausweis keinen Parkplatz finden und illegal parken müssen. Das ist weder für die Autofahrer akzeptabel noch für die Fußgänger, die ab den Abendstunden kaum noch Lücken zwischen den Autos finden, um auf den Gehsteig zu gelangen.

Anzahl Wertungen: 345
Ergebnis: 63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat empfiehlt, privat Stellplätze anzumieten.

Platz: 930

Vorschlag Nr. 4909

Boule-Bahn und Tischtennisplatte am Feuersee oder an Karlshöhe

Mein Vorschlag ist am Feuersee oder auf der Karlshöhe eine Boule-Bahn zu errichten und eine Tischtennisplatte aufzustellen!

Der finanzielle Aufwand ist gering, würde aber die jeweilige Anlage aufwerten, noch mehr mit "Leben" erfüllen sowie der Kommunikation im Viertel dienen!

Anzahl Wertungen: 325
Ergebnis: 63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag kann im Rahmen der Bürgerbeteiligung für den Feuersee diskutiert werden. Die Karlshöhe liegt Stuttgart-Süd.

Platz: 945

Vorschlag Nr. 4555

Stadtreinigung und Grünpflege in Stuttgart-West verbessern

Der Westen ist überaus dreckig. Dies betrifft Abfall, Laub das über das gesamte Jahr nicht von der Stadtreinigung entfernt wird. Weiterhin ist die Grünpflege auf der Karlshöhe mehr als mangelhaft.

Anzahl Wertungen: 302

Ergebnis: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stuttgart-West unterstützt.

Platz: 948

Vorschlag Nr. 3584

Energie in Bürgerhand Stuttgart West / Bürgerkraftwerke

Gemeinsame lokale Energieerzeugung für Eigenverbrauch und Einspeisung. Die Stadt stellt einen Fachmann der berät und koordiniert. Bürger engagieren sich und finanzieren über einen Fonds.

Ausführlicher:

Ziel ist Senkung der Energiekosten für die Anwohner durch teilweise Energieautarkie. Dabei hat Eigenverbrauch Vorrang vor Einspeisung, denn während die Einspeisung von Strom mit derzeit zwischen 13 und 19 ct/kWh vergütet wird, mit sinkender Tendenz, zahlen wir für unseren Strom um die 25 ct/kWh mit steigender Tendenz.

Bevorzugte Technologie: Photovoltaik (PV).

Projektpartner:

- 1) Interessierte Anwohner: Eine kleine Gruppe von Interessierten (Bürgergruppe (BG)) wird benötigt um geeignete Flächen (Dächer etc.) anzumieten und die Projektplanung und -Steuerung für Aufbau, Anschluss und späteren Betrieb der PV-Anlagen zu übernehmen.
- 2) Die Stadt: Unterstützt die BG durch einen Fachmann, ermöglicht die Baumaßnahmen, sichert die Unterstützung durch die neugegründeten Stadtwerke und die Energiewerke Schönau (EWS). Sie sichert die Kooperation mit dem Netzbetreiber. Sie sichert soweit nötig die Finanzierung ab.
- 3) Finanzierung: Über eine lokal ansässige Bank machbar, (z.B. die Südwestbank). Auflage eines Fonds in den bevorzugt Anwohner einzahlen können. Sie beteiligen sich damit am Bürgerkraftwerk Stuttgart (Rechtsform: eG (eingetragene Genossenschaft)) und finanzieren so die lokale Erzeugung von Strom. Sie werden statt mit Zinsen bevorzugt mit einem entsprechenden Anteil an der Stromerzeugung (ein Stromdeputat) bezahlt. Dieser Eigenverbrauch ist dann kostenfrei.

Der Vorschlag liesse sich ausweiten auf die gesamte Stadt, und könnte auch andere Energieerzeugungsanlagen integrieren (Windkraft, Wasserkraft, Blockheizkraftwerke). Er baut auf engagierte Bürger und gemeinschaftliche Aktion zusammen mit der Stadt Stuttgart.

Es braucht sicher noch eine feinere Ausgestaltung, wir freuen uns über Ihre Kommentare, die wir gerne noch vor dem 18. März aufnehmen.

Anzahl Wertungen: 359

Ergebnis: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-West sieht den Vorschlag als eine Angelegenheiten der Gesamtstadt an.

Platz: 958

Vorschlag Nr. 5410

Mehr Busse in den Wildpark

Es sollten mehr Busse in das Naherholungsgebiet Rot- und Schwarzwildpark fahren. Auf den zwei Strecken Richtung Leonberg und Richtung Schillerhöhe fahren am Wochenende nur einmal stündlich Busse in jede Richtung. Hier sollte die Frequenz erhöht werden, um die Zahl der Leute, die mit dem Auto dorthin fahren deutlich zu senken. Als Anreiz könnten die Parkplätze kostenpflichtig werden.

Anzahl Wertungen: 304

Ergebnis: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stuttgart-West unterstützt und scheiterte bisher an der Finanzierung.

Platz: 961

Vorschlag Nr. 3162

Fußgängerüberweg schaffen: Insel Rotebühlstraße / Reuchlinstraße

Die Querung der Rotebühlstraße auf Höhe der Reuchlinstraße (dm!) als Fußgänger gestaltet sich auf Grund des vielen Verkehrs immer wieder als nervraubend. Zwar ist in der Fahrbahnmitte eine kleine Verkehrsinsel eingezeichnet, nutzt man diese jedoch während noch fließendem Straßenverkehr, kommt man sich als Freiwild vor. Es wird dann und wann auch wild gehupt. Es wäre der Verkehrssicherheit förderlich diese Gefahrenstelle durch eine "echte" Verkehrsinsel zu entschärfen - sprich die jetzt schraffiert markierten Flächen erhaben zu gestalten und entsprechende Verkehrsschilder anzubringen.

Die Umsetzung dieses Vorschlags wird vielen Bewohnern im Westen zugute kommen, da dieser Übergang intensiv genutzt wird.

Ich freue mich über jeden der dies genauso sieht und meinen Vorschlag unterstützt. Danke!

Anzahl Wertungen: 280

Ergebnis: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Kontinuierliche Verbesserungen am Fußwegenetz sind Ziel des Bezirksbeirats. Der Vorschlag wird von der Verwaltung geprüft.

Platz: 971

Vorschlag Nr. 3094

Skaterpark im Zentrum von Stuttgart

Der Skaterpark in der Falkertstrasse muss weg. Geplant ist ein Ersatz im Aussenbereich von Botnang. Es kann nicht sein, dass unsere Kinder und Jugendliche in die Wüste geschickt werden. Gleichzeitig wird der ehemalige Stadtgarten neu überplant. Hier böte sich die Gelegenheit für unsere Kinder- und Jugendliche eine Skateranlage zu integrieren, die zentral liegt und gut zu Fuss bzw. mit dem Nahverkehr erreicht werden kann.

Anzahl Wertungen: 358

Ergebnis: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der ehemalige Stadtgarten liegt in Stuttgart-Mitte. Der durchgeführte Planungs-Wettbewerb wurde ohne Skatepark beschlossen.

Platz: 979

Vorschlag Nr. 5560

Aufwertung Rosenbergplatz

Der Rosenbergplatz ist vor allem eine Verkehrskreuzung. Allerdings haben sich an den Stirnseiten der Blockbebauung öffentlich wirksame Nutzungen angesiedelt, die teilweise auch in den Außenbereich wirken (zum Beispiel 2 Gaststätten mit Außenbestuhlung sowie weitere Einrichtungen). Diese Nutzungen konkurrieren mit einem unsäglichen Stadtraummobilien (Abschränkungen, Plakatständer, Altglascontainer, Anschlusskästen etc.). Mit vergleichsweise geringem Mitteleinsatz könnten die aufgeweiteten Gewebereiche gestalterisch aufgewertet werden und einen würdigen gestalterischen Rahmen für diesen Platz bilden.

Anzahl Wertungen: 288

Ergebnis: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats könnten hierfür STEP-Mittel eingesetzt werden.

Platz: 993

Vorschlag Nr. 3559

Toiletten an Grillstellen im Rotwildpark

Die Grillstellen am Bärensträßle im Rotwildpark sind teilweise sehr gut besucht. Leider fehlen Toiletten und alle Grillplatzbesucher verrichten ihre Notdurft im Wald. Teilweise sieht es sehr schlimm aus.

Ich schlage deshalb vor, mobile Toilettenhäuschen aufzustellen.

Anzahl Wertungen: 308
Ergebnis: 56

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hält mobile Toilettenhäuschen nicht für sinnvoll.

Platz: 998

Vorschlag Nr. 3313

Herderstraße: Radstreifen bergauf einrichten

Einen Radstreifen entlang Herderstraße (unterhalb Herderplatz) und Botnanger Straße gibt es schon lange. Es fehlt noch ein Streifen oberhalb des Herderplatzes zum Westbahnhof und zur Rotenwaldstraße. Dieser ist einzurichten.

Anzahl Wertungen: 292
Ergebnis: 56

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Vorschläge zur Verbesserung vorrangig in der Kessellage werden grundsätzlich unterstützt. Sie sollen auf ihre Realisierbarkeit geprüft und dem Bezirksbeirat vorgestellt werden. Die Vorschläge für den Außenbereich müssen noch diskutiert werden.

Platz: 999

Vorschlag Nr. 5634

Eine Bebauung des Areals der SSB am Vogelsang muss mit den Anwohnern gemeinsam entwickelt werden

Die SSB hat derzeit noch keinen Plan, wie sie ihr Areal am Vogelsang verwerten wird. (Vgl. <http://www.ssb-ag.de/Presse-48-0.html?ID=260&date=12.2012>).

Ob und in welcher Art eine Bebauung des Areals erfolgen soll, muss – wie beim Olgäle-Quartier – gemeinsam mit den Bürgern entwickelt und auf deren Bedürfnisse ausgerichtet werden.

Anzahl Wertungen: 288
Ergebnis: 56

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bebauungsplan ist bereits seit langem beschlossen.

Platz: 1058

Vorschlag Nr. 6358

Spielplatz wiederherstellen

Im Jahr 2010 wurde der Spielplatz zwischen Hauptmannstr. 136 und der Gäubahn abgeräumt. Die laut Plakat versprochene Erneuerung lässt bis heute auf sich warten. Ohne Spielplatz nutzen der Weg und Baumschnitt niemanden.

Anzahl Wertungen: 272

Ergebnis: 50

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Erneuerung des Spielplatzes wird 2013/2014 kommen, eine frühere Umsetzung war wegen Personalmangel nicht möglich.

Platz: 1071

Vorschlag Nr. 5354

Tüten für Hundekot in der Bebelstraße bereitstellen

In der Bebelstraße besonders im Abschnitt zwischen den Haltestellen Arndt-/Spittastraße und Vogelsang gibt es zum Glück einige große Bäume. Das wenige Grün um die Bäume herum ist aber so dermaßen von Hunden vollgekackt, dass es im Sommer zu erheblichen Geruchsbelästigungen kommt – mal ganz abgesehen vom ekligen Anblick und der Gefahr für kleine Kinder, die gern mal in die Grünanlagen tapen. Für die Hundehalter, die es bedauerlicherweise nicht schaffen, eine Tüte von zuhause zum Gassigehen mitzunehmen, um den Kot ihres kleinen Lieblings wieder mitzunehmen, wäre es ein prima Service, diese Tüten bereitzustellen.

Auf dem nahe gelegen Paul-Gerhard-Platz gibt es bereits einen Tütenspender.

Anzahl Wertungen: 312

Ergebnis: 48

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat unterstützt. Es werden Paten zur Bestückung der Behälter gesucht.

Platz: 1110

Vorschlag Nr. 3577

Straße zwischen Bärensträßle (ehem. Forsthaus 2) und Bergheimer Straße, Abzweig ins Lindental: Radweg bauen

Ein Radweg an dieser Stelle würde das Bärensträßle mit dem Lindental verbinden und Radfahrern den Weg zum Schloss Solitude oder zur Schillerhöhe erleichtern. Zusätzlich zum Weg sind an Knotenpunkten Querungshilfen vorzusehen, um zum Beispiel vom Oberen Kirchhaldenweg auf den Waldweg gegenüber zu gelangen.

Anzahl Wertungen: 281

Ergebnis: 45

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Prinzipiell ist eine Verbesserung auf dieser Achse erstrebenswert. Die genannten Vorschläge müssten von der Verwaltung zuvor geprüft werden und dem Bezirksbeirat vorgestellt werden.

Platz: 1130

Vorschlag Nr. 4058

Bolzplatz, Skatepark, Radparcour großer Spielplatz am Westbahnhof einrichten

Viele Familien sind in den letzten Jahren in die Nähe Westbahnhof gezogen. Leider sind dadurch die Spielplätze und besonders der Raum zum Kicken völlig ausgeschöpft. Der Westbahnhof würde genügend Platz bieten um hier ein tolles Kinder/Jugendparadies zu gestalten.

Vielleicht ist so was auch außerhalb der "sozialen Brennpunkte" möglich.

Anzahl Wertungen: 279

Ergebnis: 43

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Nach Ansicht des Bezirksbeirates ist die Fläche für Kinder und Jugendliche schlecht erreichbar.

Platz: 1156

Vorschlag Nr. 5642

Die Schloss-, Bismarck- und Bebelstraße müssen fußgängerfreundlicher gestaltet werden

Die Gehwege an der Schloss-, Bismarck- und Bebelstraße sind stellenweise viel zu schmal. Nicht selten muss man auf die Fahrbahn treten, um entgegenkommende Passanten (vor allem solche mit Kindern und Kinderwagen) vorbeilassen oder langsame Fußgänger überholen zu können.

Die Gehwege müssen verbreitert werden – wenn nötig auch auf Kosten von Parkplätzen. Die Schlossstraße sowie die Bismarck- und Bebelstraße sollten zudem zu einer 30er-Zone umgewidmet werden.

Anzahl Wertungen: 314

Ergebnis: 40

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Thema wird in Zusammenhang mit dem Neubebauung Olgäle und im Rahmen der Sanierung S 28 untersucht.

Platz: 1195

Vorschlag Nr. 4342

Falkerstraße - weitere Baumbepflanzungen

Durch die Weiterführung der Baumbepflanzung zwischen Traubenstraße und Rosenbergstraße ergibt für die Falkerstraße ein einheitliches Bild und Gewinn von Lebensqualität.

Anzahl Wertungen: 261

Ergebnis: 37

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird nachhaltig unterstützt. Es gibt mehrere Beschlüsse des Bezirksbeirats dazu. Neue Standorte sollen durch Step oder durch das "Baumersatzkonto" hergestellt werden. Geprüft werden muss zuvor, welche Standorte aufgrund der Leitungen im Untergrund überhaupt geeignet wären. Die Beseitigung der Bodendecker soll zu Gunsten einer pflegeleichteren Bepflanzung erfolgen und ein Patenschaftmodell ausgearbeitet werden.

Platz: 1202

Vorschlag Nr. 2900

Bus 44 / Änderung der Route

Statt den BUS 44 heute bis zur Esso-Tankstelle zu fahren, könnte der Bus zukünftig weiter bis zum Birkenkopf fahren. Dort entsteht für den Bus ein weiterer Halt.

Weiter führt die Buslinie dann Richtung Botnanger Sattel, wo im Bereich der neu erschlossenen Siedlung (bei Abbiegespur) eine weitere Bushaltestelle entsteht.

Über die Botaniker Strasse zurück über den Herderplatz zurück zur Rotenwaldstrasse könnte dann die neue Strecke führen. So werden auch heute wieder Bereiche im Westen bedient, die von der optimierten Strecke einen großen Nutzen hätten. Das Thema Erreichung des Naherholungsgebietes (Birkenkopf) wäre für die Bürger (z.B. Gottesdienst) auch keine große Herausforderung mehr.

Anzahl Wertungen: 278

Ergebnis: 36

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats scheitert die Umsetzung des Vorschlages voraussichtlich an den Kosten.

Platz: 1203

Vorschlag Nr. 5384

Paul-Gerhardt-Platz neu gestalten

Grünanlagen von "Rattengrün" und Hundekacke befreien, Gemeinschaftsgärten, mehr Sitzgelegenheiten, bessere Spielmöglichkeiten für Kinder, Neugestaltung der Freiflächen.

Ein städtebaulicher Wettbewerb wäre wünschenswert – bei dem speziell die vielen Architekten, die hier im Westen ansässig sind, berücksichtigt werden.

Anzahl Wertungen: 272
Ergebnis: 36

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine Neubepanung ist aus Sicht des Bezirksbeirates nicht erforderlich.

Platz: 1222

Vorschlag Nr. 4137

Neugestaltung des Diakonissenplatzes

Bereitstellung von Mitteln zur Planung Umsetzung einer Neugestaltung des Diakonissenplatzes nach dem Umzug der Jugendverkehrsschule an ihren neuen Standort.

Begründung:

Im dicht besiedelten Stuttgarter Westen fehlt es massiv an Grün-, Frei- und Spielflächen. Der Standort der Jugendverkehrsschule stellt ein wertvolles Flächenreservoir dar, das nach dem Umzug der Jugendverkehrsschule genutzt werden soll. Anstelle der bisher geschlossenen Fläche soll eine generationengerechte Grünfläche zur Nutzung durch alle Altersgruppen entstehen.

Anzahl Wertungen: 266
Ergebnis: 34

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Ein einstimmiger Beschluss des Bezirksbeirats zur Verlagerung der JVS in den Hinteren Vogelsang und zur Neugestaltung des Platzes liegt vor.

Platz: 1228

Vorschlag Nr. 5156

Ampelschaltung Hölderlinplatz für Bus und Bahn optimieren

Ampelschaltung am Hölderlinplatz optimieren:

Durch den Vorrang für die U 4 ergibt sich oft eine minutenlange Verzögerung für die Buslinie 40 Richtung Hauptbahnhof. Wenn der Bus Vorrang bekäme, wäre das Umsteigen von Bus in die U4 an der "Russischen Kirche" möglich.

Nach Fahrplan ist dies tagsüber vorgesehen, klappt aber aus oben genannten Gründen meistens nicht!

Anzahl Wertungen: 287
Ergebnis: 33

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine Optimierung der Ampelschaltung wurde geprüft. Die Ampelschaltung ist nicht veränderbar.

Platz: 1232

Vorschlag Nr. 6090

Verlängerung Buslinie 43

Um die Verbindung Süd-West zu verbessern die Buslinie 43 über die Haltestelle Feuersee bis zur Schloss-/Johannesstr. verlängern. Dabei könnte der Feuersee Endhaltestelle bleiben, nur das davor noch eine größere Schleife über die Bushaltestelle Schloss-/Johannesstr. geführt wird.

Anzahl Wertungen: 257

Ergebnis: 33

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Gelenkbus kann die Kreuzung Schloss-/Johannesstraße nicht befahren.

Platz: 1235

Vorschlag Nr. 3823

Sanierung des abrutschenden Hanges am Verbindungsweg zwischen Hauptmannsreute und Zeppelinstraße

Da zur Zeit dieser Weg wegen des abrutschenden Hanges gesperrt ist, wäre eine rasche Sanierung desselben sinnvoll.

Dieser Verbindungsweg ist für Fußgänger im Westen wichtig.

Anzahl Wertungen: 243

Ergebnis: 33

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Vorhaben wird Mai/Juni 2013 ausgeführt.

Platz: 1263

Vorschlag Nr. 4400

Zentrale Schülerschule im Stuttgarter Westen bauen

Um den Schülern der weiterführenden Schulen, die oft mehrmals in der Woche Nachmittagsunterricht haben, ein warmes Mittagessen zu bieten, wird seit Jahren auf das ehrenamtliche Engagement der Eltern gesetzt, die in den Schulen ihrer Kinder Speisepläne erstellen, einkaufen, kochen, Essen austeilen, spülen, putzen, waschen, Geräte warten usw. oder das Essen von einer Großküche im Privatwagen zur Schule fahren und dort für die Verteilung sorgen. Dabei kocht jede Schule im wahrsten Sinne des Wortes ihr eigenes Süppchen, d.h. jede Schule organisiert oder produziert das Mittagessen für die Schüler auf eigene Weise. So werden Unmengen Stunden unbezahlter Arbeit durch die Eltern abgeleistet und auch die Schulen selbst sind mit Märktenverkauf usw. gut beschäftigt. Da sich natürlich längst nicht alle Eltern engagieren wollen oder können, bleibt die Arbeit an wenigen hängen, ständige "Personalengpässe" sind die Folge, so dass die wenigen, die sich engagieren, auch noch überbeansprucht werden.

Nüchternen Auges betrachtet ein unhaltbarer Zustand. Warum also nicht eine professionelle zentrale Schülermensa im Stuttgarter Westen errichten, wo sich etliche weiterführende Schulen in Laufnähe befinden? Möglicher Standort wäre beispielsweise der jetzige Verkehrsübungsplatz, der in unmittelbarer Nähe zum Dillmann- und Friedrich-Eugen-Gymnasium liegt, aber auch nah genug u.a. zur Falkertschule, Schossrealschule und zum Hölderlinggymnasium.

Mit einer zentralen Schülermensa wären Eltern und Schulen entlastet, die Schüler bekämen ein von Köchen zubereitetes Essen, sinnvolle Arbeitsplätze auch für ungelernete Kräfte wären geschaffen und letztlich wäre eine zentrale Mensa auch eine zentrale Kontaktbörse für junge Menschen.

Anzahl Wertungen: 325
Ergebnis: 29

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag liegt vermutlich nicht im Interesse der einzelnen Schulen.

Platz: 1277

Vorschlag Nr. 2780

Gewerbegebiet Vogelsang - Erschließung durch Bus

Das Gewerbegebiet Vogelsang steht leider für Bewohner ohne Auto als Einkaufsmöglichkeit nicht zur Verfügung. Könnte die Route von der Linie 44 nicht darüber geführt werden?

Anzahl Wertungen: 264
Ergebnis: 28

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es liegt bereits ein Beschluss des Bezirksbeirats zur Prüfung vor.

Platz: 1312

Vorschlag Nr. 4556

Beleuchtung Karlshöhe

Die Karlshöhe ist am Abend nicht beleuchtet. Dies ist dringend notwendig um sie auch am Abend für die Bürger zugänglich zu machen, da Grünflächen in Stuttgart sowieso knapp sind.

Anzahl Wertungen: 358
Ergebnis: 24

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat nicht unterstützt, die Idee ist aus ökologischen Gründen fraglich.

Platz: 1334

Vorschlag Nr. 4020

Abfahrtsanzeigen Schlossstraße /Johannesstraße

Ganz toll ist die neue Anzeige für U2/U9 und Bus-Linie 42 am Eck des Moltke-Areals für die Haltestelle Schwab-/Bebelstraße. Diese wurde kürzlich zusätzlich zu den Anzeigen auf den Hochbahnsteigen installiert.

Leider gibt es für die Haltestelle Schloss-/Johannesstr. keinerlei Anzeigen.

Schön wäre es wenn auch bei der Haltestelle Schloss-/Johannesstr. solche Anzeigen installiert werden könnten.

danke und grüße

Anzahl Wertungen: 280

Ergebnis: 22

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die SSB baut diese Anzeigen schrittweise aus.

Platz: 1338

Vorschlag Nr. 3260

Neuer Panoramaweg/Stäffele: U-Bahn Herderplatz über Zamenhofstraße und Geißeichstraße zum Botnanger Wald

Durch die Erschließung des Gebietes Geißeichstraße (Privathäuser, Eduard-Pfeiffer-Villa sowie neue SWSG Miethäuser) würde es sich anbieten einen Fußweg von der U-Bahnhaltestelle Herderplatz über Zamenhofstraße und Schrebergärten (provisorischer Trampelpfad heute schon vorhanden) hoch zum Eduard-Pfeiffer-Villa und Geißeichstraße anzulegen

Vorteile:

- 1.) Gute Anbindung an die U-Bahnhaltestelle für die zahlreichen neuen Bewohner im Gebiet Geißeichstraße
- 2.) Schöner Fußweg mit Blick über Stuttgart von der U-Bahnhaltestelle in den Botnanger Wald für Ausflügler
- 3.) Mögliche Erweiterung/Alternative des neuen Panoramaweges Stuttgart-West über Geißeichstraße, Gallenklingenweg und hoch zum Birkenkopf

Anzahl Wertungen: 230

Ergebnis: 22

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bau der Treppe zur Zamenhofstraße wurde vom Bezirksbeirat im Rahmen des Bebauungsplans so beschlossen. Die Finanzierung ist noch nicht gesichert.

Platz: 1355

Vorschlag Nr. 4861

Gehwegnasen machen den Westen sicherer und schöner

Ich wünsche mir für meinen Stadtbezirk sicherere Fußwege, damit auch meine Kinder sich hier irgendwann selbständig bewegen können und dabei ein Mindestmaß an Sicherheit haben. Im Moment kann ich sie noch nicht allein zur Schule lassen. Vor allem, da die meisten Kreuzungsbereiche für Kinder nicht einsehbar sind und sie sich schon weit auf der Straße befinden, bevor sie irgendetwas sehen können. Dazu kommen noch unzählige Falschparker, die die Fußgänger in den Kreuzungsbereichen zwingen einen "Slalom" zu laufen. Ein Stadtbezirk lebt nicht von vielen Parkplätzen sondern von den Menschen, die sich hier bewegen, diesen nutzen und mit Leben füllen. Da auch immer mehr Gehwege zu Parkplätzen ausgeschrieben werden, wird das leider immer schwieriger.

Anzahl Wertungen: 308

Ergebnis: 20

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt den Ausbau im Rahmen der STEP- Mittel.

Platz: 1379

Vorschlag Nr. 4343

Falkertstraße - Einrichtung eines Fahrradweges

Die Einrichtung eines Fahrradweges auf der rechten Straßenseite entlang den Längsparkplätzen stadteinwärts ergibt einen durchgehenden Radweg in die Innenstadt bis zum Wilhelmsbau.

Anzahl Wertungen: 262

Ergebnis: 18

Stellungnahme des Bezirksbeirats

In Tempo 30-Zonen werden grundsätzlich keine Fahrradwege eingerichtet.

Platz: 1414

Vorschlag Nr. 4337

Diakonissenplatz - Neugestaltung als lebendiger, sozialer Lebensraum für Generationen

Verbinden der Stadtviertel über die Platzecken und Diagonalwege in Anlehnung an den historischen Platz; ebenfalls Platzmittelpunkt und Baumalleen. Schaffen einer besonderen Atmosphäre im Stadtgrün, in den vier Ecken mit Aktivitäten für Jung und Alt und einer Ruhezone mit Springbrunnen in der Mitte. Einrichten eines Musterbeispiels für ein soziales Stadtklima - ein Kulturgut im öffentlichen Raum. (Ein Plan kann in der Stadtkämmerei eingesehen werden.)

Anzahl Wertungen: 238

Ergebnis: 14

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es liegt ein einstimmiger Beschluss des Bezirksbeirats zur Verlagerung der JVS in den Hinteren Vogelsang und zur Neugestaltung des Platzes vor.

Platz: 1429

Vorschlag Nr. 3694

Wohnparkhäuser erstellen

Die möglichen Wohnparkhäuser gegenüber dem Diakonissenklinikum, untem Olgahospital und am Vogelsang sollten mit der maximal möglichen Stellplatzanzahl gebaut werden, um die Straßen zu entlasten und mögliche Baumpflanzungen zu ermöglichen.

Anzahl Wertungen: 257

Ergebnis: 11

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat unterstützt. Die Finanzierung müsste im Haushalt eingestellt werden.

Platz: 1465

Vorschlag Nr. 4767

Zusätzlicher Spielplatz in Stuttgart-West

Auf einer nicht genutzten Grünanlage sollte ein zusätzlicher (Kindergarten-)Spielplatz errichtet werden.

Anzahl Wertungen: 266

Ergebnis: 8

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Fläche ist dem Bezirksbeirat nicht bekannt.

Platz: 1477

Vorschlag Nr. 3893

Straßensanierung in Stuttgart-West

Ich bitte darum, unbedingt und dringend die Straßen im Stuttgarter Westen zu sanieren (Einschließlich der Nebenstraßen).

Anzahl Wertungen: 277

Ergebnis: 7

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es liegt ein einstimmiger Beschluss des Bezirksbeirats zur Verlagerung der JVS in den Hinteren Vogelsang und zur Neugestaltung des Platzes vor.

Platz: 1485

Vorschlag Nr. 5801

Ampel Hölderlinplatz abschalten

Nach dem Vorbild verschiedener Städte könnte der Hölderlinplatz von seinen Ampeln befreit werden. Autos wären angehalten, die Kreuzung langsam zu befahren, der Stadtbahn stets Vorrang gewährend.

Fünf Zebrastreifen (von der Schwabstraße kommend vor der Einschwenkung der Bahn, beim Kiosk, über die Zeppelinstraße, über die Dillmannstraße und am Ende der Kreuzung über die Hölderlinstraße) würden Fußgängern stets die Möglichkeit bieten, alle Seiten zu erreichen.

Dies würde für alle Verkehrsteilnehmer einen wesentlich besseren Verkehrsfluss und geringere Wartezeiten bedeuten, die momentan insbesondere entstehen, wenn die Stadtbahn aus der Haltestelle Hölderlinplatz ausfährt (bis zu fünf Minuten, wenn die Bahn die erste Grünphase nicht schafft und rätselhafterweise auch nach der Durchfahrt ein kompletter weiterer Zyklus für die Bahn geopfert wird).

Experimentell bestätigt wurde dieses System bereits an den Tagen, zu denen die Ampelanlage komplett ausgefallen ist, die sonst so häufigen langen Autoschlangen sind nicht aufgetreten. Beim Komplettausfall sind Fußgänger momentan jedoch stark beeinträchtigt, Zebrastreifen und eine Sensibilisierung mit einer Tempo-30-Zone oder einer hinweisenden Fahrbahngestaltung könnten dies unterstützen.

Eventuell könnte aufgrund des besseren Flusses auch auf der Kreuzung eine Fahrbahn einspart werden, wenn alle Verkehrsteilnehmer abbiegendem Gegenverkehr gegenüber rücksichtsvoll sind. Dies würde mehr Fußgängerfläche vor der Einzelhandelszeile bedeuten, mit Fahrradständern, Grünfläche für wartende Hunde etc.

Anzahl Wertungen: 336
Ergebnis: 6

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirates erscheint der Vorschlag nicht umsetzbar.

Platz: 1530

Vorschlag Nr. 2831

Paulusstrasse vor der Vogelsangschule auf Schritttempo reduzieren.

In der Paulusstrasse vor der Vogelsangschule sind morgens und mittags viele Kinder unterwegs und gleichzeitig viele Autos, die mit 30km/h viel zu schnell sind. Es wäre sinnvoll, den Strassenabschnitt in eine verkehrsberuhigte Zone mit Schritttempo umzuwandeln.

Anzahl Wertungen: 272
Ergebnis: 4

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Voraussetzungen für eine verkehrsberuhigte Zone sind nicht gegeben.

Platz: 1552

Vorschlag Nr. 3239

Verlagerung der Jugendverkehrsschule vom Diakonissenplatz in das Gebiet „Hinterer Vogelsang“ sowie Öffnung und Gestaltung des Diakonissenplatzes als Spiel- und Freifläche

Der Anteil an Parks, Spiel- und Freiflächen im Stadtbezirk West ist bekanntermaßen viel zu gering. Jetzt bietet sich eine einmalige Chance. Mit der Verlagerung der Jugendverkehrsschule weg vom Diakonissenplatz in das Gebiet „Hinterer Vogelsang“ können zwei Fliesen mit einer Klappe geschlagen werden. Der frei werdende Diakonissenplatz kann in eine tolle große Spiel- und Freifläche für Jung und Alt umgewandelt werden und im Hinteren Vogelsang entsteht ein neuer Verkehrsübungsplatz, der den Ansprüchen an eine zeitgemäße Verkehrserziehung gerecht wird.

Für diese beiden Vorhaben sollen im Haushalt 2014/2015 ausreichend Geld eingestellt werden: Sowohl Finanzmittel für den Neubau einer Jugendverkehrsschule im Hinteren Vogelsang als auch Planungsmittel für die Umgestaltung des Diakonissenplatzes in eine frei zugängliche Spiel- und Aufenthaltsfläche.

Anzahl Wertungen: 256

Ergebnis: 2

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es liegt ein einstimmiger Beschluss des Bezirksbeirats zur Verlagerung der JVS in den Hinteren Vogelsang und zur Neugestaltung des Platzes vor.

Platz: 1696

Vorschlag Nr. 3821

Neue Aussichtsplattform Geißelstr. mit Treppe zur Zamenhofstr.

Eine neue Aussichtsplattform in der Geißelstraße Nähe Eduard-Pfeiffer-Heim würde einen tollen Blick auf die Stadt, bzw. den Stuttgarter Westen freigeben.

Eine abgehende Treppe zur Zamenhofstraße wäre eine konsequente und schöne Wegführung für Fußgänger.

Anzahl Wertungen: 226

Ergebnis: -8

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der planmäßige Ausbau ist in 2014 finanziert und vorgesehen. Für die Treppe besteht noch keine Finanzierung.

Platz: 2025

Vorschlag Nr. 2671

Verbesserung der Verkehrssicherheit auf der Straße am Kräherwald durch Einrichtung eines Überweges mit Lichtsignalanlage auf der Höhe Geibelstraße

Die Straße am Kräherwald am nördlichen Rand des Westens ist trotz der Verlagerung der Messe und der Einführung des LKW- Durchfahrtsverbot immer noch tagtäglich stark frequentiert. Sie trennt auf ihrem Verlauf vom Naherholungsgebiet und vom Sportgelände MTV Kräherwald. Verkehrslärm, Unfälle, Beinahe-Unfälle und Geschwindigkeitsübertretungen gehören zum Alltag.

Deutlich verbessert werden könnte die Verkehrssicherheit für Fußgänger durch die Einrichtung eines am-pelgesteuerten Überweges auf Höhe der Bushaltestelle Geibelstraße. In den Stadthaushalt sollen dafür die notwendigen Mittel eingeplant werden.

Anzahl Wertungen: 238

Ergebnis: -32

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Ein entsprechender Beschluss des Bezirksbeirat liegt vor und soll in den Haushalt aufgenommen werden.

Platz: 2242

Vorschlag Nr. 4791

Fußgängerüberweg Schloßstraße / Weimarstraße

In der Schloßstraße sollte auf Höhe der Weimarstraße ein Fußgängerüberweg (Zebrastreifen oder Ampel) eingerichtet werden. Wegen der Stadtbahnstraße und hohen Verkehrsaufkommens ist ein gefahrenfreies Überqueren der Schloßstraße hier nicht möglich. Die Weimarstraße wird hier von der Schloßstraße unterbrochen.

Anzahl Wertungen: 210

Ergebnis: -50

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat sieht hierfür keine Notwendigkeit.

Platz: 2565

Vorschlag Nr. 5866

Einmündung Zamenhof in Herderstraße

Die Einführung ist unübersichtlich, zudem wird schnell gefahren insofern auch gefahrenträchtig. Die Einmündung sollte neu geordnet werden, inklusive der Parkplätze

Anzahl Wertungen: 180

Ergebnis: -82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieses Vorhaben ist in Planung.

Stadtbezirk: Untertürkheim

Platz: 126

Vorschlag Nr. 4429

Bahnhof, Bahnofsunterführung und Bahnofsvorplatz Untertürkheim erneuern

Bahnhof, Bahnofsvorplatz und Bahnofsunterführung werden täglich von zahlreichen Schülern (Lindenschulzentrum), Daimlermitarbeitern, Bürger aus den Oberen Neckarvororten und Touristen benutzt. Der Zustand dieser Örtlichkeiten ist untragbar.

Die Attraktivität muss dringend verbessert werden. Gemeinsam mit der Deutschen Bahn AG muss die Bahnofsunterführung saniert werden. Die Denkmalschutzbehörde wird aufgefordert die denkmalschutzrechtlichen Belange am historischen Bahnhof zu überprüfen, ggfs. einen Rückbau zu erreichen. Das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung soll Vorschläge zur Aufwertung des Leonhard-Schmidt-Platz erarbeiten. Im Jetzigen Umfeld ist attraktiver Einzelhandel und eine Nahversorgung undenkbar.

Anzahl Wertungen: 481

Ergebnis: 269

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet diesen Vorschlag. Im Bezirksbeiratsbeschluss vom 05.03.2013 hat der Bezirksbeirat Forderungen des IHGV bereits aufgenommen und verfolgt diese nachhaltig als Maßnahme gegen Trading-Down-Effekt.

Platz: 164

Vorschlag Nr. 4432

Ausbau touristische Stärke - Schiffsanlegestelle Untertürkheim

Hinweisschilder sollen auf unsere einzigartigen Sehenswürdigkeiten, wie Grabkapelle, Grieshaber-Wand, Storchenbrunnen, denkmalgeschützte Bahnhof, Schiffsanlegestelle, Daimler-Museum, etc. hinweisen.

Die Schiffsanlegestelle soll ein fester Bestandteil im Tourenplan der Neckarschiffahrt sein, außerdem soll sie in das Konzept von Stuttgart Marketing, z.B. für eine Weinwanderung ab dem Anleger, mit integriert werden.

Anzahl Wertungen: 453

Ergebnis: 237

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet diesen Vorschlag zur Stärkung des Ortskerns (vgl. Bezirksbeiratsbeschluss vom 05.03.2013).

Platz: 207

Vorschlag Nr. 4434

Aufwertung des Einkaufsquartiers "Widdersteinstraße / Storchenmarkt"

Der Bereich um die Widdersteinstraße / Storchenmarkt sind die Haupteinkaufsmöglichkeiten in Untertürkheim. Aufgrund zahlreicher Missstände im Stadtbezirk ist ein Ladensterben und der sogenannte Trading-Down-Effekt mit den heutigen Rahmenbedingungen nicht aufzuhalten.

Das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung wird aufgefordert Vorschläge für ein "urbanes Ortszentrum" zu erarbeiten, damit die Nahversorgung für Untertürkheim und die Oberen Neckarvororte gesichert werden kann.

Anzahl Wertungen: 439

Ergebnis: 217

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet diesen Vorschlag zur Stärkung und Erhöhung der Attraktivität des Ortskerns (vgl. Bezirksbeiratsbeschluss vom 05.03.2013).

Platz: 240

Vorschlag Nr. 4433

Schutz der Bürger und Gewerbetreibende - Mehr Polizeipräsenz in Untertürkheim

Leider haben wir in Untertürkheim in jüngster Vergangenheit mehrere Überfälle zu beklagen. Das Referat Sicherheit und Ordnung wird gebeten, beim Polizeipräsidium Stuttgart auf eine bessere Polizeipräsenz hinzuwirken.

Anzahl Wertungen: 451

Ergebnis: 199

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet diesen Vorschlag (vgl. Bezirksbeiratsbeschluss vom 05.03.2013). Das subjektive Sicherheitsgefühl soll so gestärkt werden.

Platz: 306

Vorschlag Nr. 3229

Bahnhof Untertürkheim sicherer, sauberer, attraktiver

Momentane Situation:

Der Bahnhof Uth. heruntergekommen, unsicher, unattraktiv und ein vernachlässigtes Schmuckstück. Bürgerinnen und Bürger fühlen sich unsicher, wenn sie am Abend durch den Bahnhof gehen müssen, Kinder haben Angst, Besucher wundern sich... Die Situation ist ein Armutszeugnis für die Stadt...

Vorschlag:

Die Bürger von Untertürkheim kaufen ihren Bahnhof zurück. Stadt Stuttgart und Deutsche Bahn übernehmen Sanierungs- und Restaurierungskosten. Die oberen Räume des Bahnhofs werden zu einem Bürgerzentrum mit

Versammlung- und Veranstaltungsräumen. Die Kneipe in der Unterführung wird zur Eisdielen- oder zum Café mit gesundem Essen ohne Alkoholverkauf, in dem sich auch Schülerinnen und Schüler aufhalten können. Der Karl-Benz-Platz zw. U-Bahn und Bahnhof wird durch Außenbewirtung des Cafés belebt. Spielhallen werden geschlossen.

Diese Maßnahme geht nur mit einem Gesamtkonzept "attraktives Untertürkheim" das auch Ideen gegen das Ladensterben und Ideen für das Leben in Untertürkheim mit einbezieht.

Anzahl Wertungen: 376

Ergebnis: 174

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat bekräftigt seinen Beschluss vom 13.04.2010, dass die Stadt Stuttgart ggf. von einem Vorkaufsrecht Gebrauch macht. Der Bezirksbeirat unterstützt den Vorschlag, insbesondere im Hinblick auf die mittel- bzw. langfristige Realisierung eines Bürgerzentrums.

Platz: 322

Vorschlag Nr. 3579

Bürgerbahnhof Untertürkheim einrichten - Bürgertreffpunkt statt Spielcasinos

Der Ortsteil Untertürkheim könnte mit seinem 1896 erbauten Bahnhof - dem ältesten in Württemberg - auf ein ehemaliges Schmuckstück verweisen. Es steht eigentlich unter Denkmalschutz, der allerdings nach dem Verkauf an einen Investor weitgehend ignoriert wird. Mit dem Einzug von Imbissbuden und Spielcasinos und ihrer entsprechenden Außenwerbung hat eine regelrechte Verwahrlosung um sich gegriffen, die sich mit dem Einzug von Spielstätten und Wettbüros inzwischen auch auf das weitere Umfeld des Untertürkheimer Ortskerns ausgedehnt hat. Dieser unerfreulichen Entwicklung könnte und sollte mit dem Rückkauf des Bahnhofs durch die Stadt endlich Einhalt geboten werden.

Vorschlag:

Der Bahnhof könnte als Begegnungs- und Veranstaltungsstätte, als neuer Treffpunkt für die Bürger in Untertürkheim genutzt und von ihnen verwaltet werden. So ließe sich ein Bürgerbahnhof als Kristallisationspunkt für die Wiederbelebung eines allmählich verödeten Ortsteils schaffen, in dem inzwischen längst auch ein schleichendes Ladensterben voranschreitet. Neben der Funktion als Bürgertreffpunkt würde sich das Gebäude auch als Anlaufstelle für Schüler aus dem Lindenschulviertel und den Untertürkheimer Grundschulen eignen. Dazu könnte eventuell auch das Heimatmuseum aus seinen eher beengten Räumlichkeiten in Rotenberg eine neue, zentralere Heimstatt finden.

Anzahl Wertungen: 361

Ergebnis: 167

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat bekräftigt seinen Beschluss vom 13.04.2010, dass die Stadt Stuttgart ggf. von einem Vorkaufsrecht Gebrauch macht. Der Bezirksbeirat unterstützt den Vorschlag, insbesondere im Hinblick auf die mittel- bzw. langfristige Realisierung eines Bürgerzentrums.

Platz: 538

Vorschlag Nr. 3736

Bahnhof Untertürkheim könnte Markthalle werden

Untertürkheimer Bahnhof könnte Markthalle werden mit Geschäften des täglichen Bedarfs, siehe Fellbach.

Der Karl-Benz-Platz könnte für Wochenmarkt benutzt werden

Anzahl Wertungen: 322

Ergebnis: 118

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Umnutzung des Bahnhofs Untertürkheim wird befürwortet (vgl. Vorschlag Nummern 3229 und 3579). Der Markt soll nicht verlegt werden, denn das würde die Bedeutung des Ortskerns mindern.

Platz: 597

Vorschlag Nr. 2708

Anbindungssteg Lindenschulzentrum

Im Lindenschulzentrum in Untertürkheim werden die Pavillons des Württemberg-Gymnasiums und der Lindenschule endlich neu gebaut.

Zur verbesserten Integration in den allgemeinen Schulbetrieb ist ein Anbindungssteg "Skywalk" zu errichten, der das Obergeschoss des Erweiterungsbaus mit dem Stammgebäude verbindet. Zudem bedarf es eines überdachten Verbindungsganges "Earthwalk" vom Stammgebäude zum Erweiterungsbau.

Anzahl Wertungen: 355

Ergebnis: 107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt diesen Vorschlag (Beschluss zum Baubeschluss) aus pädagogischen und schulorganisatorischen Gründen.

Platz: 705

Vorschlag Nr. 5041

Rückkauf und Sanierung des Bahnhofsgebäudes in Untertürkheim als Geschäftszentrum

Das Bahnhofsgebäude gehört unmittelbar zum Erscheinungsbild in Untertürkheim. Der jetzige schlimme Zustand und vor allem die Nutzung (Spielcasino!) ist keine Werbung für die Stadtteilkultur in Untertürkheim. Für die Besucher von Untertürkheim sollte das Bahnhofsgebäude die Visitenkarte des Stadtteils sein!

Bei Rückkauf und sinnhafter Nutzung des Bahnhofsgebäudes kann ein wichtiges Zentrum mit Einzelhandelsgeschäften und Zugang zur nahen Fußgängerzone entstehen. Ein erheblicher Gewinn für die Bürger, Firmen und Institutionen in Untertürkheim. Und eine sinnvolle Investition, die sich dauerhaft trägt.

Anzahl Wertungen: 316

Ergebnis: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Vergleiche Stellungnahmen zu den Vorschlägen Nummern 3229, 3579 und 3736.

Platz: 777

Vorschlag Nr. 3707

Zu erwartender Lärm am Wartungsbahnhof S21 durch Simulation messen

Durchführung einer Lärmsimulation mit Messung, um den zu erwartenden Lärm durch den neuen Wartungsbahnhof bewerten zu können.

Eine Lärmsimulation durch Bürger wurde von der Stadt Stuttgart mit Hinweis auf Gesundheitsgefährdungen verboten.

Zu Simulation sollten aber nur Werte kommen, wie die Bahn sie für den Dauerbetrieb vorsieht.

Deshalb soll die Stadt Stuttgart die Simulation durchführen und die Schallbelastung im Stadtteil an mehreren Punkten messen.

Anzahl Wertungen: 449

Ergebnis: 81

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat lehnt diesen Vorschlag ab.

Stadtbezirk: Vaihingen

Platz: 35

Vorschlag Nr. 2654

Regionalbahnhof Vaihingen

Die Stadt sollte bei der Bahn auf eine schnelle Verwirklichung eines Regionalbahnhaltes in Vaihingen drängen und sich hieran gegebenenfalls finanziell beteiligen. Den positiven verkehrlichen Effekt und Bedarf dürfte keiner ernsthaft anzweifeln.

Im Zusammenhang mit Stuttgart21 ist sowieso ein vorübergehender Regionalbahnhof in Vaihingen geplant, es wurde schon vorgeschlagen diese Maßnahme vorzuziehen. Dies sollte die Stadt durch einen finanziellen Beitrag der Bahn schmackhaft machen.

Außerdem muss bei der Bebauung des Aurelis-Gelände am Bahnhof darauf geachtet werden, dass auf jeden Fall genügend Platz für die erforderlichen Gleise (+ Überholgleis) bleibt.

Anzahl Wertungen: 732

Ergebnis: 460

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet den Regionalbahnhof. Er sieht Vorteile für Vaihingen im Bereich Verkehr, Wirtschaft und Umwelt.

Platz: 38

Vorschlag Nr. 4292

Keine weiteren Casinos und Wettbüros in Vaihingen

Im Zentrum von Vaihingen sollten keine weiteren Spielcasinos und Wettbüros entstehen dürfen. Sie verschlechtern das Stadtbild und fördern das Ladensterben. Bekanntermassen dienen diese Geschäfte hauptsächlich zur Geldwäsche, was wir nicht unterstützen sollten.

Anzahl Wertungen: 654

Ergebnis: 454

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag hat sich aus Sicht des Bezirksbeirats Vaihingen durch den Bebauungsplan "Vergnügungsstätten" erledigt.

Platz: 96

Vorschlag Nr. 3427

Hundekot auf den Grünflächen in Vaihingen: Hundehalter zur Kasse bitten

Die Grünflächen in und um Vaihingen sollte man besser nicht betreten. Kinder muss man hier an die Leine nehmen, damit sie nicht aus Versehen in einer "Tretbombe" landen. Ich denke hier an das Rosental sowie den Feldweg parallel zur Honigwiesenstraße. Im Sommer stinkt es hier zum Himmel, Kinder können hier aufgrund der Hundesch****dichte nicht spielen. Ich frage mich: wenn nicht hier, wo sonst?

Hundehalter sollten die Hinterlassenschaften ihrer Hunde beseitigen. In Großbritannien (ein wahrhaftig hundeliebes Land), erhalten Hundehalter bei Nichtbeseitigung der Kothaufen eine saftige Geldstrafe. Mit dem Ergebnis, dass man dort keine vollgekackten Gehwege und Grünstreifen vorfindet.

Ich fordere eine Geldbuße für Hundehalter bei Nichtbeseitigung der Hinterlassenschaften ihrer vierbeinigen Freunde.

Anzahl Wertungen: 557
Ergebnis: 305

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen vertritt die Meinung, dass die Strafen ausreichend sind und die Kontrollen aber dringend verbessert werden müssen.

Platz: 104

Vorschlag Nr. 6361

U14 soll bis Vaihingen fahren

Wäre super, wenn die U14 auch bis Vaihingen fahren würde, da die U1 sehr oft unglaublich überfüllt ist

Anzahl Wertungen: 506
Ergebnis: 292

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen sieht dieses Thema anders und stimmt dem Vorschlag nicht zu.

Platz: 120

Vorschlag Nr. 3323

Radwege in Vaihingen

In Vaihingen fehlt ein Radwegkonzept. Das vorhandene Stückwerk vor allem im Zentrum ist mehr gefährlich als hilfreich. Beispiel: Radstreifen in der Emilienstraße entgegen der Fahrtrichtung der Einbahnstraße. Am Ende muss man als Linksabbieger die mehrspurige Robert-Koch-Straße überqueren. Beispiel: der gesamte Kreuzungsbereich Robert-Koch-Str /Hauptstraße. Zum Teil ist Rad auf Gehweg erlaubt, dann wieder nicht, was zu gefährlichem Wechsel auf Straße zwingt. Weitere Beispiele sind abrufbar. Fazit: Die Alibi-Radwegstücke müssen zu einem zusammenhängenden Radwegnetz verbunden werden.

Anzahl Wertungen: 547
Ergebnis: 273

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Thema wird im Rahmen des Verkehrsstrukturplans behandelt.

Platz: 123

Vorschlag Nr. 3123

Hallenbad Vaihingen häufiger öffnen

Das Hallenbad in Vaihingen ist freitags, sonntags ! und montags geschlossen. Insbesondere am Sonntag und Freitag soll das Hallenbad wieder für die Allgemeinheit geöffnet sein. Vor allem Familien können das Bad sonntags nutzen. Freitags haben viele Kinder keinen Nachmittagsunterricht und die Hausaufgaben können auch noch etwas warten, so dass dies ein idealer Tag für das Schwimmbad wäre. Zur Info hier die aktuellen Öffnungszeiten:

Di: 7:00-22:00 W

Mi: 7:00-19:00

Do: 14:00-19:00

Sa: 12:00-18:00

Dieser Vorschlag gehört eigentlich unter Kinder/Jugend/Familie unter Soziales und unter Gesundheit. Der Vorschlag ist ferner mit Personalausgaben verbunden, schafft aber abgesehen von den offensichtlichen Vorteilen für die Hallenbadbenutzer, Arbeitsplätze und spart so möglicherweise an anderer Stelle Kosten ein.

Anzahl Wertungen: 520

Ergebnis: 272

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet eine weitere Öffnungszeit am Sonntag Vormittag.

Platz: 131

Vorschlag Nr. 2909

Freibadöffnungszeiten sollten auf Mitte April bis mindestens Mitte September verlängert werden

Die Freibadöffnungszeiten in Vaihingen sollten auf Mitte April bis mindestens Mitte September verlängert werden. Dies wird mehr Leute zum Besuch im Freibad bewegen. Schwimmen ist gesund und sollte, auch wenn längere Öffnungszeiten Geld kosten, mehr gefördert werden. Die Ausrede, dass dafür kein Geld vorhanden sein soll, ist nicht akzeptabel, denn an anderen Stellen wird sinnlos Geld verschwendet. Auch die angebliche Alternative Freibad Möhringen ist keine gute Idee, denn dort wird das Schwimmvergnügen durch die Leine zwischen Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich erheblich gestört.

Anzahl Wertungen: 533

Ergebnis: 265

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen unterstützt den Vorschlag.

Platz: 165

Vorschlag Nr. 3656

Nachtflugverbot einhalten - Flugroute nicht über bewohntes Gebiet

Wir sind zwar nicht so stark betroffen wie die Fildergemeinden, dennoch ist der Fluglärm auch in Vaihingen deutlich zu hören. Darum sollte das Nachtflugverbot unbedingt eingehalten und auf keinen Fall aufgeweicht werden. Ferner sollte die Stadt sich dafür einsetzen, dass der Abflugkorridor von bewohntem Gebiet weg wieder über den Wald verlegt wird. Das war bis vor einigen Jahren so und so sollte es wieder sein.

Anzahl Wertungen: 540

Ergebnis: 236

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirates ist der Vorschlag nicht haushaltsrelevant.

Platz: 211

Vorschlag Nr. 2781

82er: Rückkehr zum 10-Minuten-Takt

Seit einigen Jahren fährt der 82er statt im 10-Minuten nur noch im völlig unzureichenden 20-Minuten Takt. Eine Rückkehr zum 10- oder zumindest 15-Minuten-Takt ist überfällig. Insbesondere im Berufsverkehr und vor Ladenschluss ist der Bus oft so voll dass man nichtmal mehr einen Stehplatz findet.

Anzahl Wertungen: 451

Ergebnis: 215

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen unterstützt den Vorschlag.

Platz: 281

Vorschlag Nr. 5176

Hegel-Gymnasium Sanierung

Erforderliche Sanierungsmaßnahmen für das Hegel-Gymnasium sind seit 2011 erfasst, fertig geplant und genehmigt. Unabhängig von den Überlegungen zum Schulcampus soll die Sanierung schnellstmöglich ausgeführt werden.

Der ebenfalls dringend sanierungsbedürftige Pausenhof ist bereits seit mehreren Jahren für die Schülerinnen und Schüler weder für den täglichen Pausenaufenthalt noch für Veranstaltungen zugänglich. Wegen der geplanten Reihenfolge der Sanierungsmaßnahmen - zuerst Gebäude - rückt die Neugestaltung und Nutzung in weite Ferne. Von Eltern, Schülern und Lehrern wurden bereits beträchtliche Spendenmittel für die Neugestaltung erwirtschaftet. Deshalb: Sanierung jetzt!

Unsere Schüler werden teilweise in schäbigen Klassenräumen unterrichtet, deren Anstrich aus rund 1980 stammt. Schönheitsreparaturen durchführen!

Anzahl Wertungen: 441
Ergebnis: 185

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats sollen hierfür weiterhin die notwendigen Haushaltsmittel bereitgestellt werden.

Platz: 376

Vorschlag Nr. 4970

Rohrer See sanieren

Seit längerem befindet sich der Rohrer See, der eigentlich eine Oase in Rohr sein sollte in einem bejammernswerten Zustand. Grund ist, dass die Zufluss-Quelle immer mal wieder versiegt und der Abfluss nicht vorhanden ist, so dass die umliegenden Wiesen versumpft sind.

Die ganze Anlage sollte gründlich saniert werden, so dass das Gebiet um den Rohrer See wieder zum attraktiven Treffpunkt für alle Bürger wird.

Anzahl Wertungen: 378
Ergebnis: 150

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen befürwortet den fraktionsübergreifenden Antrag des Gemeinderates zu diesem Thema.

Platz: 421

Vorschlag Nr. 5474

Verkehrskonzept für Vaihingen

Ich fordere die Verantwortlichen auf, endlich ein Verkehrskonzept für den Stadtbezirk Vaihingen zu erstellen und umzusetzen.

Man hat den Eindruck, dass die Entwicklung der Industriegebiete, Uni etc. ständig vorantrieben wurde. Allerdings scheint hierbei die gleichzeitige Entwicklung des Verkehrskonzeptes vergessen worden zu sein. Diesen Eindruck hat man wenigstens als Laie.

Es gibt zahlreiche Beiträge, die zeigen, dass in Vaihingen an allen Ecken und Enden verkehrstechnisches Chaos herrscht. (z.B. Katzenbachstraße, Kaltentaler Straße, Krehlstraße, Hauptstraße, Dachswald) Man könnte die Liste der "kleinen" Straßen, die zwischenzeitlich täglich den Verkehr einer Hauptverkehrsachse zu verkraften haben, beliebig erweitern.

Hier müssen kurzfristig Lösungen her und gleichzeitig langfristige Lösungen vorbereitet werden:

Möglich wären auch Lösungen über den Öffentlichen Nahverkehr, z.B. zusätzlich verbilligte Firmentickets für Firmen im Industriegebiet oder deutlich günstigere Jahreskarten / Monatskarten für Einwohner.

Solange es billiger ist, mit dem (vorhanden) Auto in der Stadt unterwegs zu sein, als mit mehreren Personen Bus zu fahren, wird sich am Verkehrschaos wenig ändern.

Anzahl Wertungen: 379
Ergebnis: 141

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird im Verkehrsausschuss des Bezirksbeirats Vaihingen bearbeitet. Die finanziellen Mittel müssen für die Umsetzung im Doppelhaushalt bereitgestellt werden.

Platz: 473

Vorschlag Nr. 4281

Umgestaltung des Schulhofs der Österfeldschule in Stuttgart-Vaihingen

Der heutige Schulhof ist eintönig und bietet den Grundschulern bisher nur wenige Erlebnisspielräume.

Einen Teil der nahezu durchgängig asphaltierten und ungegliederten Grundfläche nutzen die Kinder zum Fußball spielen. Fest installierte Bewegungsangebote wie Kletter- oder Spielgeräte fehlen gänzlich. Bänke unter Bäumen bieten keine echten Rückzugsmöglichkeiten.

Um dem Bedürfnis der Kinder nach mehr Bewegung und Entspannung in den Pausen und im Nachmittagsbetrieb Rechnung zu tragen, soll mit professioneller planerischer Unterstützung ein zukunftsfähiges Konzept erstellt werden. Der Schwerpunkt der Umgestaltung des Schulhofs liegt dabei auf der Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der umfangreichen Aufwertung der Nutzungsmöglichkeiten für die Schüler und Schülerinnen. Aspekte wie die Entfaltung kindlicher Kreativität, Bewegungs- und Gesundheitsförderung, Entspannung und Regeneration, sozialer Interaktion und Natur- und Umweltbewusstsein sollte das Konzept berücksichtigen.

Das Grundstück ist groß genug, um das Gelände neu zu modellieren. Es bestehen beispielsweise optimale Voraussetzungen zwischen zwei Schulgebäuden ein „Grünes Klassenzimmer“ entstehen zu lassen, das das Unterrichten unter freiem Himmel ermöglicht. Das Potenzial ist vorhanden: Es muss nur genutzt werden.

Hierzu beantragen wir, Konzeption und Realisierung der nachhaltigen Umgestaltung des Schulhofs der Österfeldschule in Stuttgart-Vaihingen im Haushalt 2013/2014 einzuplanen.

Anzahl Wertungen: 410
Ergebnis: 130

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Vaihingen befürwortet.

Platz: 637

Vorschlag Nr. 4548

Sanitäre Anlagen in den "Baracken" der Pestalozzischule

Seit Jahren sind die Holzbaracken der Pestalozzischule, in denen vor allem Grundschüler untergebracht sind, in desolatem Zustand. Saniert wird nicht, weil gegebenenfalls Abriss ansteht. Abgerissen wird nicht, weil seit Jahren unklar ist, wie es weiter gehen soll. Die Entscheidung, Planung und Umsetzung Schulcampus wird sicherlich noch 10 Jahre Zeit verschlingen.

Nicht einmal die völlig maroden sanitären Anlagen werden einigermaßen modernisiert.

Ich schlage daher vor, die Baracken wenigstens im Sanitärbereich auf den heutigen Stand zu bringen (keine "Pinkelrinnen" mehr bei den Jungs, funktionierende WCs bei den Mädchen. Es muss ja nicht der modernste Stand sein, aber der Zustand derzeit ist unhaltbar.

Ich rege an, dass der Gemeinderat, bzw. Herr OB Kuhn sich die Zustände einmal persönlich vor Augen führt, um die Dringlichkeit zu erkennen.

Anzahl Wertungen: 330
Ergebnis: 100

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Vaihingen befürwortet.

Platz: 743

Vorschlag Nr. 3387

Toilette im Bezirksamt Stuttgart-Vaihingen sauber halten

Verbesserung der Hygiene in der öffentlichen Toilette im Bezirksamt S-Vaihingen

Anzahl Wertungen: 294
Ergebnis: 86

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Vaihingen befürwortet.

Platz: 818

Vorschlag Nr. 4291

Fahrradweg zwischen Botnang und Vaihingen ausbauen

Zwischen dem Stadtbezirk Botnang und Vaihingen sollte der Fahrradweg weiter ausgebaut werden. Dies betrifft erstens mehrere Abschnitte zwischen beiden Stadtbezirken die nicht asphaltiert oder witterungsunabhängig verdichtet sind.

Zweitens weist die kürzeste Verbindung, die auch als offizieller Fahrradweg ausgewiesen ist, an den Bärenseen vorbei (über den Steeg zwischen Pfaffensee und Neuer See) ein extremes etwa 200 Meter langes Steilstück »> zwischen Pfaffensee und Universität Vaihingen auf, dass entschärft werden sollte.

Anzahl Wertungen: 383
Ergebnis: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang befürwortet.

Platz: 904

Vorschlag Nr. 4717

Ehemaliges IBM Gebäude sanieren

Das zwar denkmalgeschützte, aber marode ehemalige Firmengebäude der IBM steht seit vielen Jahren leer, auf einem grossen gut erschlossenen Gelände. Anstatt in Vaihingen immer wieder Neubauten zu planen und zu bauen, sollte man überdenken, ob es nicht nachhaltiger wäre, stattdessen dieses Gebäude sinnvoll zu nutzen.

Anzahl Wertungen: 346

Ergebnis: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag Nummer 904 wird vom Bezirksbeirat Vaihingen befürwortet.

Platz: 955

Vorschlag Nr. 4177

Hausmeister einstellen, damit Reparaturen schneller ausgeführt werden

Schaffung einer Hausmeisterstelle - eventuell Teilzeit - für städtische Einrichtungen, wie z.B. Häusslersaal, Alte Kelter, Bürgerhäuser usw., damit die Erledigung anstehender Arbeiten (Reparaturen, Lampentausch usw.) nicht wochen- oder monatelang auf sich warten lassen.

Anzahl Wertungen: 322

Ergebnis: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird in Verbindung mit dem Vorschlag Nummer 4858 vom Bezirksbeirat Vaihingen unterstützt.

Platz: 991

Vorschlag Nr. 5082

Toiletten im Stadtteil Vaihingen

Die Toiletten in Vaihingen entsprechen nicht der >Größe des Stadtteils.

Die Toiletten vor dem heutigen Bülowcengter wurden vor Jahren beseizigt.

Die Toiletten am Krehlplätzle sind seit Jahren stillgelegt und es gibt Pläne, diese zuzuschütten.

Die Toilette hinter dem Rathaus gilt als unsauber und es gibt Gerüchte, dass diese auch stillgelegt wird.

Die Toilette in der Unterführung Schillerplatz ist nicht behindertengerecht und die Unterführung wird von der Bevölkerung auch gemieden,

zumal es inzwischen einen Überweg gibt und die Unterführung deshalb wenig begangen ist.

Die einzige Toilette weithin befindet sich in der Garagenetage der Schwabengalerie. Somit für Leute, die nicht gerade dort einkaufen,

weit vom Schuss. Überdies eine privatwirtschaftliche Institution.

Bitte: die Toilette hinten im Rathaus besser führen und weiterhin

betreiben.

Außerdem: zusammen mit dem örtlichen Verband der Einzelhändler einen Weg suchen, wie z.B. im Scharr-Areal oder im Schillerzentrum mit Investitionsbeteiligung der Stadt leicht begehbar und findbare Toiletten eingerichtet werden.

Anzahl Wertungen: 316

Ergebnis: 56

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Vaihingen befürwortet.

Platz: 1092

Vorschlag Nr. 2923

Upgrade von der „Scholle“ zum Kunstrasenplatz für den TSV Jahn Bösau

Alle Fußballer / innen, Kleine und Große sowie Vereinsfreunde aus Stuttgart-Bösau und Umgebung wünschen sich nichts mehr als einen Kunstrasenplatz, damit auch während der kalten, frostigen und nassen Jahreszeit angemessen trainiert und Fußball gespielt werden kann.

Unser alter Hartplatz ist geradezu geeignet sich Verletzungen aller Art zu zufügen. So tief und weich ist er, obwohl er von der Stadt und vom Verein gepflegt wird.

Der Stand der Zeit und Technik ist hier nur der Kunstrasen, dies haben auch die Vereine in der Umgebung bereits bestätigt bekommen.

Wir freuen uns darauf, je früher, desto mehr.

Mit dieser Initiative schaffen WIR das auch !!!

Anzahl Wertungen: 428

Ergebnis: 46

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet diesen Vorschlag.

Platz: 1361

Vorschlag Nr. 3033

Den Bösauer Platz als örtlicher Mittelpunkt Bösaus attraktiver und schöner gestalten

Der Bösauer Platz ist der zentrale gesellschaftliche Mittelpunkt Bösaus. Hier sind die Läden, hier treffen sich die Bösauer Bürger zum persönlichen Austausch. Doch der Zustand des Platzes ist traurig, ja trostlos. Die un gepflegte verkommene Grünanlage ohne Blumenschmuck, schlecht platzierte Bänke, eine neu ersetzte Bushaltestelle mit viel zu schmalen Durchgang und ohne gestaltetes Umfeld, lädt gewiss nicht zum Verweilen ein. Daneben viel Asphaltfläche, die dem Autoverkehr eindeutig Vorrang einräumt und damit den Charakter eines attraktiven Treffpunkts und bewusste Einbeziehung der Läden wesentlich einschränkt. Dabei ist die

Annahme des neuen „Bonus Marktes“ für Bösau besonders wichtig. Durch eine Neugestaltung und Verschönerung des Bösauer Zentrums ließe sich das Image Bösaus als begehrenswerte Siedlung zwischen Wald und Wiesen am Rande Stuttgarts erheblich verbessern.

Anzahl Wertungen: 266
Ergebnis: 20

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat stimmt dem Vorschlag zu.

Platz: 1419

Vorschlag Nr. 3548

Pavillon am Vaihinger Markt: Regenrinne installieren

Da die Dachfläche des Pavillons am Vaihinger Markt kleiner als die Bühnenfläche ist, fließt bei Regen das gesamte Wasser vom Dach wieder auf die Darbietungsfläche, da es am Dachrand keine Regenrinne gibt.

Mit einer Regenrinne könnte der Großteil des Wassers abgeführt werden und man hätte bei Veranstaltungen wie dem Kinderfest, dem Vaihinger Frühling oder dem Vaihinger Herbst hier eine deutliche Verbesserung und nicht mehr das Gefühl bei einem kurzen Regenschauer auf der Bühne regelrecht im Wasser zu schwimmen.

Anzahl Wertungen: 283
Ergebnis: 13

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat stimmt dem Vorschlag zu.

Platz: 1811

Vorschlag Nr. 3589

Neubau der Aussegnungshalle und Aufbahrungshäuser auf dem Buchrainfriedhof in Vaihingen

Seit Jahren ist es eine Zumutung für alle Hinterbliebenen, ihre Verstorbenen in diesen "Fertigaragen" aufgebahrt zu sehen und sich in der sogenannten Aussegnungshalle / Feierhalle, die ebenfalls als unzumutbar gilt, von ihnen zu verabschieden.

Es geht hier um die Wertschätzung unserer Verstorbenen, die das Leben in Stuttgart mitgestaltet haben und die Ermöglichung eines angemessenen Abschiednehmens auf dem Buchrainfriedhof. Es geht aber auch um das Mitgefühl für die Angehörigen der verstorbenen Mitbürger und Freunde.

Bitte unterstützen Sie meinen Vorschlag, denn der "EIGENE TOD" ist halb so schlimm, unermesslich schmerzhaft aber für die Angehörigen und Hinterbliebenen.

Anzahl Wertungen: 248
Ergebnis: -16

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Vaihingen unterstützt.

Stadtbezirk: Wangen

Platz: 1013

Vorschlag Nr. 3299

Otto-Konz-Brücken: Radstreifen einrichten

Zweirichtungswege für Radfahrer sind innerorts gefährlich, vor allem an einer Straße wie den Otto-Konz-Brücken mit viel abbiegendem Schwerverkehr. Daher ist diese Führung in Richtung Untertürkheim durch einen Radstreifen zu ersetzen.

Anzahl Wertungen: 304

Ergebnis: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag entspricht der Beschlusslage des Bezirksbeirats und wird als sinnvoll erachtet. Die Gefährdung der Radfahrer in den Kreuzungsbereichen kann nur so entschärft werden.

Platz: 1066

Vorschlag Nr. 4957

Ein Bürgerhaus für Wangen - Gasthaus Lamm

Das Gasthaus "Lamm" in der Ulmer Straße, das momentan leer steht und provisorisch von Vereinen genutzt wird, soll unser Wangener Bürgerhaus werden.

Wir wollen es gemeinsam gestalten und ein Ort der Begegnung und des Miteinanders für alle Wangener soll entstehen.

Anzahl Wertungen: 275

Ergebnis: 49

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist sinnvoll und wird unterstützt. Mit 90 Stunden Belegung pro Woche durch Vereine, Organisationen und Initiativen ist es nahezu ausgelastet und diese Gruppen stünden ohne Lamm im wahrsten Sinne des Wortes "auf der Straße".

Platz: 1086

Vorschlag Nr. 6067

Wandelwege Wangener Höhe dauerhaft durch Tiefbauamt unterhalten

Mit dem Wandelwegprojekt werden die alten Wegesystem auf der Wangener Höhe instand gesetzt.

Zur nachhaltigen Pflege der restaurierten Wandelwege in den Bezirken Wangen, Hedelfingen und Rohracker wäre eine dauerhafte Unterhaltung durch das Tiefbauamt wichtig, da sonst viel geleistete Arbeit und Kosten wieder verloren gehen.

Die Unterhaltungsmittel des Amtes für dieses alte Fußwegsystem müssen hierzu aufgestockt werden.

Anzahl Wertungen: 285
Ergebnis: 47

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag entspricht der Beschlusslage des Bezirksbeirats und wird als sinnvoll erachtet. Es geht dabei um den Erhalt dieser einmaligen Kulturlandschaft.

Platz: 1183

Vorschlag Nr. 4438

Sicherer Radweg zum SportKultur-Gelände

Seit vielen Jahren harren Planung und Umsetzung eines sicheren Radwegs östlich der Hedelfinger Straße von der Ortsmitte über die Wilhelmsschule zum SportKultur-Gelände an der Kesselstraße mit Weiterführung nach Hedelfingen der Verwirklichung.

Anzahl Wertungen: 266
Ergebnis: 38

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag entspricht der Beschlusslage des Bezirksbeirats und wird als sinnvoll erachtet. Ein Radweg würde die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer verbessern.

Platz: 1197

Vorschlag Nr. 2631

Behindertengerechter Zugang Bezirksrathaus Wangen

Die Planung eines Aufzugs weist erhebliche Mehrkosten zur alten Planung auf.

Die neue Ausführung ist im Haushalt zu berücksichtigen.

Anzahl Wertungen: 239
Ergebnis: 37

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag entspricht der Beschlusslage des Bezirksbeirats und wird als sinnvoll erachtet.

Platz: 1295

Vorschlag Nr. 3211

Mittagstisch in der Begegnungsstätte Wangen bezuschussen

In der Begegnungsstätte Wangen wird ein Mittagstisch für Senioren angeboten, der gerne von diesen angenommen wird. Leider wurden die Zuschüsse der Stadt Stuttgart hierfür gestrichen, so dass die Senioren - die meist nur eine kleine Rente haben - nun mehr Geld für das Essen zahlen müssen. Meiner Meinung nach sollte die Stadt das Mittagessen wieder bezuschussen, da es für die Senioren sehr wichtig ist (vor allem für die Alleinstehenden) in der Gemeinschaft zu essen und Kontakte zu pflegen! Warum spart man immer bei den Schwächsten?

Anzahl Wertungen: 284

Ergebnis: 26

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag entspricht der Beschlusslage des Bezirksbeirats und wird als sinnvoll erachtet.

Platz: 1406

Vorschlag Nr. 2684

Radwegausbau Nähterstraße

Der Ausbau der Nähterstraße als Radweg in Verlängerung des bereits fertiggestellten Stückes in Stuttgart-Ost bis zum Langwiesenweg.

Anzahl Wertungen: 253

Ergebnis: 15

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es ist der einzige Weg in Wangen, der eben, und daher als Spazierweg auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität geeignet ist. Im jetzigen Zustand ist er für Radfahrer sehr gefährlich und für Fußgänger absolut unattraktiv. Er verkommt zum Parkplatz der Firma Hahn.

Platz: 1504

Vorschlag Nr. 3959

Aufzug für Begegnungsstätte Wangen, Ulmerstraße 347

Die Begegnungsstätte ist für Menschen mit Behinderung und Mütter mit Kinderwägen schlecht zugänglich. Das oberere Stockwerk hat nur eine enge, gedrehte Treppe. Hier wäre ein Aufzug sehr wichtig, auch für unsere Veranstaltungen.

Anzahl Wertungen: 224

Ergebnis: 6

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Wunsch ist nachvollziehbar, findet jedoch vom Bezirksbeirat keine Unterstützung.

Platz: 1570

Vorschlag Nr. 4176

Wangener Berg - Staibhöhenweg verlängern

Seit Jahren gibt es den Wunsch den Staibhöhenweg in Wangen zu verlängern. Eine Planung der Stadt existiert seit etwa 1996.

Die Wangener Gartenbesitzer und die Spaziergänger sowie Wanderer würden sich über eine Realisierung dieser Planung freuen.

Anzahl Wertungen: 239

Ergebnis: 1

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag ist identisch mit Vorschlag Nr. 4359 und beide entsprechen der Beschlusslage des Bezirksbeirats seit mehr als 20 Jahren. Der weitere Ausbau würde das Wegenetz komplett machen und vor allem den Zugang zu den Grundstücken erleichtern und damit eine bessere Bearbeitung ermöglichen.

Platz: 1648

Vorschlag Nr. 4593

Digitale Anzeigetafel für Abfahrtszeiten U-Bahn Haltestelle Inselstraße Stuttgart-Wangen

Auch Bürger in etwas außerhalb gelegenen Stadtbezirken wünschen gut sichtbare Informationen zu Abfahrtszeiten der U-Bahnen. Daher sollte an allen U-Bahn Haltestellen digitale Abfahrtszeitentafeln angebracht werden.

Anzahl Wertungen: 226

Ergebnis: -4

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Taktfrequenz ist so, dass man nie länger als 7 Minuten auf eine Bahn warten muss. Daher ist die Umrüstung auf elektronische Anzeigen kein vorrangiges Ziel an dieser Stelle.

Platz: 1699

Vorschlag Nr. 2745

Kolumbarien (Urnenwände) am Friedhof Wangen einrichten

Das Uralt-Anliegen der Wangener sollte im Vollzug befördert werden! Es sollen auf dem Friedhof Kolumbarien (Urnenwände) für die Bestattung von Urnen eingerichtet werden.

Anzahl Wertungen: 206

Ergebnis: -8

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag entspricht der Beschlusslage des Bezirksbeirats und wird als sinnvoll erachtet. Schon seit 12 Jahren ist der Wunsch in der Bürgerschaft vorhanden. Der Friedhof ist groß genug und Urnenwände/ Urnenstelen gibt es auch klein und günstig.

Platz: 1744

Vorschlag Nr. 4447

Zugang Generationenzentrum Kornhasen erleichtern

Für gehbehinderte Menschen ist es schwierig die Steigung zum Generationenzentrum zu bewältigen. Ein Aufzug vom Parkplatz Ecke Nähterstraße / Jägerhalde könnte den Zugang deutlich erleichtern.

Anzahl Wertungen: 205

Ergebnis: -11

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Zur aktiven Teilhabe der Bewohner des Generationenzentrums, am Geschehen in Wangen, ist ein barrierefreier Zugang notwendig. Der Vorschlag wird positiv bewertet. Das Siedlungswerk, der Eigenbetrieb Leben und Wohnen und die Stadt sollten eine gemeinsame Lösung finden.

Platz: 1751

Vorschlag Nr. 2632

Verkehrskontrollen Wangener Höhe ausweiten

Mehr Kontrolle am Sonntag zwecks Fahrverbot am Wangener Berg.

Anzahl Wertungen: 252

Ergebnis: -12

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat nicht unterstützt, da vom Amt für öffentliche Ordnung bereits Schwerpunktkontrollen zugesagt wurden.

Platz: 1794

Vorschlag Nr. 3348

Tempo-30-Zone Innere Ulmer Straße

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Ortskern von Wagen soll die innere Ulmer Straße (zwischen Rinkeberg und Wasenstraße) in eine Tempo-30-Zone umgewandelt werden. Vor allem schwere Lastwagen nutzen die Straße oft noch als Abkürzung, sie sorgen für eine große Lärmbelastung. Außerdem gefährden sie und andere Fahrzeuge mit überhöhter Geschwindigkeit Schulkindern und Passanten, die die innere Ulmer Straße häufig queren. Lösung wäre eine Tempo-30-Zone, die auch entsprechend überwacht wird!

Anzahl Wertungen: 261

Ergebnis: -15

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag entspricht der Beschlusslage des Bezirksbeirats und wird als sinnvoll erachtet. Planungen wurden bereits begonnen bzw. vorgestellt.

Platz: 1804

Vorschlag Nr. 3961

Blinkende Ampel an Kreuzung Hedelfingerstraße am Obi für abbiegende Autos

An dieser Kreuzung haben Autofahrer und Fußgänger gleichzeitig grün. Wenn die Autos losfahren, sehen sie nicht, dass die Fußgänger auch grün haben. Es ist schon oft zu gefährlichen Situationen gekommen, vor allem Kinder sind gefährdet.

Eine blinkende Ampel für abbiegende Autos wäre sehr sinnvoll.

Anzahl Wertungen: 191

Ergebnis: -15

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist sinnvoll und wird unterstützt. Eine Blinkampel würde die Sicherheit von Fußgängern deutlich verbessern.

Platz: 1884

Vorschlag Nr. 4532

Stuttgarter Neckarhafen nutzen

Der Stuttgarter Neckarhafen wird sehr stark von Gewerbebetrieben genutzt. Doch manche Gewerbe sehen den Hafen als Schrottlagerungsstelle.

Stuttgart soll mit den Betrieben verhandeln, damit man einen regionalen Hafen schaffen kann, so dass es in Stuttgart auch ein viertel- oder halbstündige Binnenschiffahrtsstrecke zwischen Wangen und Mühlhausen gibt.

Gleichzeitig soll dieses Projekt den Verkehr auf der Schiene stärken, weil der Neckarhafen ein gutes Drehkreuz ist für Container, die so vom Schiff auf Güterzüge besser verlagert werden können.

Die Kosten für so ein Projekt halten sich in Grenzen, da man nur an einem Kai Warteräume und Rampen anbringen müsste.

Anzahl Wertungen: 247

Ergebnis: -21

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es ist nicht klar, was mit diesem Vorschlag gemeint ist. Der Hafen ist Gewerbe- bzw. Industriehafen und soll es auch bleiben; daher keine Unterstützung von Seiten des Bezirksbeirates.

Platz: 1968

Vorschlag Nr. 4173

Begegnungsstätte Wangen zusätzliche Stelle schaffen

In der Begegnungsstätte in Wangen wird seit vielen Jahren eine gute Arbeit geleistet. Um das soziale Netzwerk noch besser gestalten zu können und dem demographischen Wandel gerecht zu werden, ist eine zusätzliche 1/4 Stelle notwendig.

Anzahl Wertungen: 223

Ergebnis: -27

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Im Blick auf die immer älter werdende Gesellschaft, ist es nicht möglich, einen großen Teil der Begegnungsstättenarbeit, wie bisher auf ehrenamtlicher Basis zu bewerkstelligen. Eine Aufstockung der professionellen hauptamtlichen Stellen ist, auch hinsichtlich der erfolgreichen Arbeit, sinnvoll und wird vom Bezirksbeirat unterstützt.

Platz: 1971

Vorschlag Nr. 3944

Verkehrsberuhigung Geislinger Straße am Kindergarten - Tempo 30

Unübersichtliche Kreuzungen und zu schnelles Fahren gefährden die Sicherheit von Fußgängern. Besonders Mütter, die ihre Kinder zum Kindergarten bringen oder abholen und ältere Menschen mit Rollator können die Straße nicht gefahrlos überqueren.

Deshalb Einrichtung einer 30er-Zone mit stationärer Radarkontrolle und Kontrolle der Parksituation (freie Kreuzung?).

Anzahl Wertungen: 209

Ergebnis: -27

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat nicht unterstützt.

Platz: 2051

Vorschlag Nr. 4435

Geschwindigkeitsüberwachung in Wangen intensivieren

Mangels Überwachung wird in den verkehrsberuhigten Bereichen Biberacherstraße, Ravensburgerstraße, Leutkircherstraße und Zinkbrunnenstraße deutlich schneller als das vorgeschriebene Schritttempo gefahren.

In diesem Gebiet liegt das Kinderhaus Ravenni, es ist vielbenutzter Schulweg und Spielfläche. Hin und wieder eine Radarkontrolle ist angebracht.

Anzahl Wertungen: 232

Ergebnis: -34

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat nicht unterstützt.

Platz: 2194

Vorschlag Nr. 5083

Spielstraße Biberacher Straße - Autos verlangsamen

Spielstraße Biberacher Straße wird als Schleichweg (1/2 Stunde 30 Fahrzeuge) benutzt. Da für die Autofahren das Spielstraßenschild schlecht einsehbar ist (zugeparkt), wird in einer Geschwindigkeit durchgefahren, dass für jedes Kind und auch Erwachsene keine Chance besteht, sicher durch die Biberacher Straße durchzukommen.

Es ist sicher auch nicht bekannt, dass man in diesem Bereich Schrittgeschwindigkeit (7 km/h) fahren muss. Es sollte dringend etwas unternommen werden. Alles was bis jetzt von Anwohnern unternommen wurde, hat im Bezirksbeirat/Amt keine Wirkung gezeigt.

Anzahl Wertungen: 208
Ergebnis: -46

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat nicht unterstützt.

Platz: 2283

Vorschlag Nr. 4166

Reinigungsintervalle in den Vororten verringern

In den Vororten der Stadt hat man den Eindruck, dass weniger Reinigungsintervalle sind als im Innenstadtbereich.

Das sieht man daran, dass eine Menge Abfall längere Zeit herumliegt. Speziell in Bereichen, wie Schule oder Gewerbe (Wilhelmschule, Grünstreifen Kesselstraße eventuell durch die Diskothek LKA etc.).

Anzahl Wertungen: 203
Ergebnis: -53

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat nicht unterstützt.

Platz: 2334

Vorschlag Nr. 4168

Glascontainer versenken - Kelter in Wangen

Die Kelter in Wangen wird z.Zt. saniert. Zur 300 Jahr -Feier wird sie sicher wieder eine Attraktion vor Ort sein. Die Glascontainer davor sind nicht gerade eine Zierde.

Eventuell ist es möglich bei der Umfeldgestaltung die Container zu versenken.

Ebenfalls sinnvoll wäre es Abfallsammler für Plastiktüten und Deckel bzw. Kronkorken aufzustellen. Auch das würde den Gesamteindruck verbessern.

Anzahl Wertungen: 193
Ergebnis: -59

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag entspricht der Beschlusslage des Bezirksbeirats und wird als sinnvoll erachtet.

Platz: 2402

Vorschlag Nr. 4359

Weiterführung des Staibhöhenweges

Bau eines Feldweges, um bisher nicht erschlossenen Grundstücken die Zufahrt zu ermöglichen (Seit 1981 geplant!!)

Anzahl Wertungen: 179

Ergebnis: -65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag ist identisch mit Vorschlag Nr. 4176 und beide entsprechen der Beschlusslage des Bezirksbeirats seit mehr als 20 Jahren.

Platz: 2503

Vorschlag Nr. 3962

Tankstellenzufahrt statt Parkplätze an Hedelfingerstraße bei RAN-Tankstelle

Wenn Autos zur Tankstelle möchten, bildet sich ein Rückstau, bis die Einfahrt frei ist. Wenn die etwa 3 Parkplätze nicht mehr da wären, könnte man eine Einfahrtspur daraus machen und einen Stau verhindern (weniger Lärm und Umweltbelastung und Ärger).

Anzahl Wertungen: 181

Ergebnis: -75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Tankstelleninhaber hat die Möglichkeit entsprechende Änderungen innerhalb seines Geländes vorzunehmen. Dazu muss der öffentliche Verkehrsraum nicht genutzt werden.

Platz: 2595

Vorschlag Nr. 4358

Verkehrsberuhigung zwischen Rinkenbergring und Langwiesenweg

Das Gebiet Rinkenbergring bis zum Langwiesenweg in der Nähterstr. nur für Anlieger freigeben, damit nicht der ganze Verkehr im Zuge S-21 Erd-Abtransport der etwa 600 LKWs über Ulmerstr. auf die Nähterstr. ausweichen kann.

Gegebenenfalls beteiligen sich die Anwohner mit Spenden an den Schildern.

Anzahl Wertungen: 180

Ergebnis: -86

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wurde bereits umgesetzt.

Platz: 2712

Vorschlag Nr. 3265

Fußgängerbrücke oder -unterführung in S-Wangen zwischen Geislinger Straße und dem Aldi (mit Aufzug)

Zwischen dem Wohngebiet in der Geislinger Straße und dem Haupteinkaufsziel vieler dort wohnender Bürger könnte man eine Fußgängerbrücke oder -unterführung einrichten. Das hätte mehrere Vorteile:

- weniger Laufstrecke zwischen Wohnung und Geschäft, was vor allem bei großem Einkauf und/ oder Behinderung für Entlastung sorgt
- keine Menschen mehr, die an dieser Stelle verkehrswidrig die Straße überqueren, unter Gefahr für sich und andere

Nachteil gibt es nur einen - Kosten.

Anzahl Wertungen: 192

Ergebnis: -104

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag findet keine Unterstützung. Neue Brücken und Unterführungen sind für Fußgänger nicht mehr das Mittel der Wahl.

Stadtbezirk: Weilimdorf

Platz: 36

Vorschlag Nr. 2691

TSV Weilimdorf - Komplettsanierung des Kunstrasenplatzes incl. Flutlichtanlage, Fangzäune und Umgrenzung

Der Kunstrasenplatz des TSV Weilimdorf ist schon über 20 Jahre alt. Durch die Abnutzung ist der Platz für den Sportbetrieb viel zu hart. Dies geht auf die Gelenke der Sportler und ist für den eigentlichen Sinn von sportlicher Bewegung eher kontraproduktiv. Ebenso ist durch den vielen Sand auf dem Platz die Verbrennungs- und Schürfgefahr zu hoch und es steigt das Risiko von schlimmeren Wunden. Deshalb muss der Platz baldmöglichst in einen der „Neuen Generation“ umgewandelt werden. Angeblich befindet sich der Platz an oberster Stelle für eine Sanierung, wird aber Jahr für Jahr nach hinten verschoben. Bei der Sanierung müssen die lädierten Fangzäune und die ca. 50 Jahre alte Flutlichtanlage ebenfalls erneuert werden. Ebenso die Spielfeldumrandung, die sich viel zu nah an den Begrenzungslinien befindet und ein erhebliches Verletzungsrisiko darstellt.

Die Fußballabteilung des TSV Weilimdorf hat ca. 520 Mitglieder, davon ca. 350 Jugendliche. Im Verein wird Integration gelebt und somit befinden sich mindestens 30 verschiedene Nationen unter den Mitgliedern und haben in Weilimdorf eine sportliche Heimat gefunden.

Momentan nehmen 23 Mannschaften am Punktspielbetrieb des WFV teil. Der Verein wurde schon achtzehnmal mit dem „Anerkennungspreis für gute Jugendarbeit“ ausgezeichnet. Außerdem erhielt der TSV Weilimdorf den Vereinsehrenamtspreis und den Sepp-Herberger-Preis. Die 1. Mannschaft spielt um den Aufstieg in die Landesliga mit und würde im Erfolgsfall die Stadt Stuttgart repräsentieren.

Im Jahr 2008 stieg die Fußballabteilung im Bereich Mädchenfußball ein. Hier kooperierte der Verein mit der SpVgg Giebel und integrierte die beiden Mädchenteams vollständig in das Vereinsgefüge des TSV Weilimdorf. Dieses Sportangebot fehlte in Weilimdorf komplett und wird gut angenommen.

Die Fußballabteilung des TSV Weilimdorf ist ein wichtiger Bestandteil in der Weilimdorfer Jugendarbeit, speziell für die Gebiete Giebel, Hausen und Fasanengarten.

Harald Kehrwecker

Abteilungsleiter Fußball

Anzahl Wertungen: 899

Ergebnis: 457

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt den Antrag und bekräftigt die in der Stellungnahme der Verwaltung genannten Argumente.

Platz: 48

Vorschlag Nr. 5144

Schwimmbadneubau in Weilimdorf - Kosten mit Sanierung des Schwimmbads Feuerbach vergleichen

Angesichts der anstehenden Sanierungskosten von 10 bis 11 Millionen Euro für das Feuerbacher Hallenbad ist es unabdingbar, die Kosten für einen Schwimmbadneubau in Weilimdorf - auf der im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Fläche- zu berechnen.

Einsparungen in Millionenhöhe könnten dann für viele gute Dinge verwendet werden.

Anzahl Wertungen: 807

Ergebnis: 403

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt eine Gegenüberstellung der Kosten für einen Schwimmbadneubau in Weilimdorf bzw. für die Sanierung des Hallenbads in Feuerbach.

Platz: 271

Vorschlag Nr. 5556

Linie U13 grundsätzlich bis Giebel fahren lassen

Verbesserung des ÖPNV zwischen Pragsattel und Giebel. Derzeit endet die Linie U13 an der Haltestelle Pfostenwäldle. Nur jeweils ca. 1,5 Std. morgens und nachmittags in Schulzeiten wird bis Giebel gefahren. Dies führt vor allem abends und in Ferienzeiten zu großem Gedränge in der Linie U6 ab Pfostenwäldle. Die große Zahl der Umsteiger beweist, dass dringender Bedarf an der Weiterführung der Linie besteht. Darüber hinaus ist das Umsteigen am Pfostenwäldle nachts nicht angenehm; da die Haltestelle von der Straße nicht einsehbar ist und beim langen Warten auf den 6er des öfteren schon gewalttätige Auseinandersetzungen entstanden sind, bzw. wenn man Pech hat, man Opfer von Kriminalität wird (zu Volksfestzeiten, bei Fußballereignissen oder sonstigen Veranstaltungen in Cannstatt).

Durch die Maßnahme würden die ÖPNV-Attraktivität auf dieser Linie deutlich erhöht und viele Unannehmlichkeiten abgestellt. Auch der Sonntagsausflug in Richtung Bad Cannstatt ließe sich leichter und angenehmer organisieren. Es ist keine Investition erforderlich und die entstehenden Mehrausgaben könnten teilweise durch mehr Fahrgäste ausgeglichen werden.

Anzahl Wertungen: 420

Ergebnis: 188

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt die dauerhafte Verlängerung der Linie U 13 bis zur Haltestelle Giebel.

Platz: 395

Vorschlag Nr. 2835

Linie 13 bis Bahnhof Weilimdorf

Die U-Bahn-Linie 13 fährt nur zu Hauptverkehrszeiten bis nach Giebel. Ein Ärgernis auch für Berufstätige in Ferienzeiten. Der Busverkehr zwischen Giebel und Bahnhof Weilimdorf stellt sich oft als unzuverlässig raus (Ausfälle).

Eine 'Machbarkeitsstudie', Linie über Hausen nach Weilimdorf zu führen, ist bereits vorhanden, eine Anbindung scheint somit praktikabel.

Anzahl Wertungen: 415

Ergebnis: 147

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hat sich in seiner Sitzung am 15.05.2013 ausführlich mit dem Thema befasst (s. Stellungnahme der SSB). Am 23.09.2013 findet zum Thema "Verkehrsverbindung von und nach Hausen" eine öffentliche Veranstaltung im Bürgertreff Hausen mit Vertretern der SSB und dem Bezirksbeirat zur Optimierung der Verkehrsbeziehungen statt. Teile des Bezirksbeirats halten eine langfristige Anbindung der U 13 an die S-Bahnhaltestelle für wünschenswert.

Stellungnahme der SSB:

2008 entstand im SPD-Ortsverein Weilimdorf die Idee einer Stadtbahnverlängerung der U13 über Hausen zum S-Bahnhalt Weilimdorf. Eine entsprechende Grobtrassierung wurde dazu vom SPD-Ortsvereinsmitglied Christoph Schmid entwickelt. Christoph Schmid war mehr als 25 Jahre der sog. „SSB-Chefplaner“. Er ging 2005 in Ruhestand, sein Nachfolger ist seither Dr. Volker Christiani.

Die SPD Weilimdorf informierte 2008 auf einer Veranstaltung und auf Ihrer Homepage über die Idee der Stadtbahnverlängerung nach Hausen. Ende 2008 stimmte der Bezirksbeirat Weilimdorf mehrheitlich für die Aufnahme der Idee in den Nahverkehrsplan und die Ausfertigung einer Machbarkeitsstudie. Im aktuellen Nahverkehrsplan wird die Maßnahme mit dem Vermerk „angedacht, aber noch nicht auf Nutzen und Kosten untersucht“ genannt.

Die SSB hat sich in diesem Zusammenhang wie auch bei einer Information im Bezirksbeirat im März 2011 immer zurückhaltend geäußert. Die Trasse stehe auf der Liste der in den nächsten Jahren näher zu untersuchenden Maßnahmen. Sie wird aber aufgrund der eher geringen Erfolgsaussichten (geringe Einwohnerzahl Hausens von 3.300) erst nach Abarbeitung von dringlicheren Maßnahmen untersucht, d.h. erst in mehreren Jahren. In der Sitzung des BB entstand für die SSB der Eindruck, dass der Maßnahme im Stadtbezirk eine große Bedeutung zugemessen wird.

Im März 2013 hielt der Leiter der SSB-Systemplanung Dr. Volker Christiani auf Einladung des SPD Ortsvereins einen Vortrag über die zukünftige Entwicklung des Stadtbahnnetzes. Er ging dabei im Vortrag bewusst nicht auf die Hausen-Maßnahme ein. Im anschließenden Fragen- und Diskussionsteil antwortete er wie schon zuvor zurückhaltend. Er wies lediglich darauf hin, dass aufgrund einer personellen Verstärkung die Liste der noch zu untersuchenden Maßnahmen möglicherweise schneller abgearbeitet werden könne. Ansonsten äußerte er sich wieder bewusst vorsichtig bezüglich der Erfolgsaussichten der Maßnahme. Wieder entstand der Eindruck, dass die Maßnahme für die Bürger vor Ort von großer Bedeutung ist.

Unklar ist bisher, was die Bürger in Hausen in den folgende Wochen zu der Auffassung brachte, dass die Beschlüsse zur Realisierung der Maßnahme unmittelbar bevor stünden. Es scheint sich hier eine enorme Eigendynamik der Diskussion im Stadtteil entwickelt zu haben.

Bedauerlicherweise haben es die Initiatoren der Protestbewegung bis heute versäumt, sich im direkten Kontakt mit der Stadtverwaltung (Bezirksvorsteherin) oder der SSB aus erster Hand über den Stand der Überlegungen zu informieren. Denn so hätte sehr schnell Klarheit hergestellt und die ganze Aufregung vermieden werden können. So wurde der Stadtverwaltung und der SSB das Ausmaß der Aufregung im Stadtteil erst durch die Berichterstattung in den Medien Ende April/Anfang Mai bewusst.

Die Bezirksvorsteherin Fr. Zich und Dr. Christiani von der SSB haben daraufhin vereinbart, dass Dr. Christiani in der nächsten Bezirksbeiratssitzung am 15.05.13 über die Thematik informieren wird. Parallel dazu wird Fr. Zich Kontakt mit den Initiatoren der Aktion aufnehmen und auch den Kontakt zur SSB herstellen.

Fakt ist, dass bei der SSB bisher mit keinem Mausclick an der Maßnahme „U13-Hausen“ gearbeitet wurde und dies sicherlich auch noch 2-3 Jahre so bleiben wird. Ebenso wurden von der SSB auch keine Ortsbegehungen durchgeführt, wie lt. Anwohnerschreiben vom 06.05.13 vermeintlich beobachtet wurde.

BUs/VC, 07.05.13

Platz: 518

Vorschlag Nr. 2837

Behindertengerechte Bushaltestellen

Die Stuttgarter sind stolz auf ihre Stadtbahn. Das System ist zu fast 100% behindertengerecht. Viele Menschen mit persönlichen Handicap sind somit in der Lage ohne eigenes Auto mobil zu sein. Jedoch versagt das System

in vielen Fällen beim Umsteigen oder Ein- und Aussteigen in Buslinien. Die SSB hat ihr früheres Versprechen gehalten, nur noch Niederflurbusse einzusetzen. Durch zusätzliches Neigen der Karosserie kann von der Bordsteinkante ebenerdig ein- und ausgestiegen werden. Voraussetzung ist aber eine Bordsteinhöhe an der Haltestelle von 18 cm. Die Stadtverwaltung soll den beschleunigten Ausbau der noch nicht behindertengerechten Haltestellen vorantreiben. Nach dem derzeitigen Tempo, müsste in den Außenbezirken sonst noch 400 Jahre gewartet werden, bis auch die letzte Bushaltestelle umgebaut ist. Als Finanzierungshilfe schlage ich vor, dass auch in den Außenbezirken das Parkraummanagement erweitert wird, weil dadurch erhebliche Einnahmen gewonnen werden können.

Anzahl Wertungen: 315
Ergebnis: 121

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt den sukzessiven behindertengerechten Umbau der Bushaltestellen der SSB. Dabei ist die Haltestelle Ernst-Reuter-Platz bevorzugt zu behandeln.

Platz: 531

Vorschlag Nr. 3745

Sicherer Gehweg zur Wolfbuschschule

In Stuttgart-Weilimdorf erreichen die Kinder, die aus dem Wohngebiet Wolfbusch und von der Deidesheimer Straße kommen, die Wolfbuschschule nur, wenn Sie auf der Zufahrtstraße zu den Parkplätzen und der Gaststätte „Trompetle“ laufen. Ein Gehweg zur Grundschule fehlt! Dies ist sicher einmalig in Stuttgart und eine große Gefahrenstelle (rückwärts ausparkende Autos usw.).

Nach jahrelangem, erfolglosem Kampf um einen sicheren Schulweg für die Kinder der Wolfbuschschule, konnte eine eigens gegründete Elterninitiative vor wenigen Monaten eine provisorischen Trampelpfad mit Rindenmulch anlegen, der hinter den Parkplätzen entlang führt. Durch diesen Weg wird verhindert, dass die Kinder auf der Straße/dem Parkplatz durch ein- und ausparkende Autos gefährdet werden. Leider kann der Mulchpfad nicht saubergehalten oder im Winter geräumt werden. Zum Asphaltieren des Gehwegs

Fehlen nach Auskunft des Tiefbauamtes allerdings die Mittel. Der Elternbeirat und alle Eltern beantragen daher dringend, die Mittel für eine dauerhafte Befestigung des Pfades bereitzustellen, damit die vielen Grundschulkinder auch im Winter und bei schlechtem Wetter sicher zur größten Grundschule Stuttgarts kommen.

Anzahl Wertungen: 341
Ergebnis: 119

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet die Befestigung des provisorischen Schulweges vor dem kommenden Winter.

Platz: 578

Vorschlag Nr. 3895

SG Weilimdorf Fußball - Umwandlung des alten Tennenplatzes in einen modernen Kunstrasenplatz

Wir sind die Fußballabteilung der SG Weilimdorf – ein Mehrspartenverein mit mehr als 1.600 Mitgliedern in Stuttgart-Weilimdorf.

Seitdem die Stadt Stuttgart die Tennen- in moderne Kunstrasenplätze umwandelt, haben wir gewartet, weil wir Priorität auf anderen Anlagen gesehen haben. Mittlerweile stoßen wir mit unserer Sportanlage jedoch an unsere Grenzen, vor allem in den Herbst- und Wintermonaten. Die Umwandlung des Hartplatzes in einen Kunstrasen ist von großer Bedeutung für uns, da Hartplätze nicht mehr zeitgemäß sind und vor allem ein erhöhtes Verletzungspotenzial für jung und alt darstellen.

Die Fußballabteilung erfreut sich eines stetigen Zuwachses, entgegen dem Trend bei vielen Vereinen. Waren es 2010 noch 352 Fußballer, so verbuchen wir bei 30% Zuwachs insgesamt 501 Mitglieder in 2012, davon 353 Jugendliche – Tendenz weiterhin steigend. Über 40 ehrenamtliche Trainer unterstützen uns dabei.

Wir sind stolz, dass wir in diesem Jahr neben einer Aktiven, einer AH und einer Freizeitmannschaft, mit 4 Bambini, 6 F-, 6 E-, 3 D-, 2 C-, 2 B- und einer A-Jugend mehr Mannschaften melden konnten, als vergleichbare Vereine im näheren Umfeld – und das bei weniger Sportplätzen.

Während die Anzahl der Kinder, die bei uns das Fußballspielen- und den sozialen Umgang auf und neben den Platz lernen, sowie der Mannschaften zunehmen, stoßen wir mit unserer Infrastruktur zunehmend an die Grenzen. Im Winter kommt erschwerend hinzu, dass ein Trainingsbetrieb nur auf dem Hartplatz und dem kleinen Kunstrasen möglich ist und dort dann bis zu 10 Mannschaften parallel aktiv sind.

Trotz suboptimaler Platzbedingungen und zu wenig Hallenzeiten im Winter konnten nicht nur die Mitgliederzahlen gesteigert werden, auch sportlich geht es bergauf. Von der D- bis zur B-Jugend sind wir in der Leistungsstaffel vertreten.

Unserer sozialen Verantwortung, speziell für Weilimdorf sind wir uns voll bewusst und hoffen daher auf Ihre Unterstützung, damit wir den eingeschlagenen Weg weitergehen können.

Anzahl Wertungen: 533

Ergebnis: 109

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet die Umwandlung des alten Tennenplatzes der SG Weilimdorf, insbesondere im Interesse der Fußballjugend.

Platz: 580

Vorschlag Nr. 3149

Stadtbahnlinie 13 verlängern

Stadtbahnlinie 13 verlängern von Endhaltestelle Giebel bis Hausen

Anzahl Wertungen: 417

Ergebnis: 109

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hat sich in seiner Sitzung am 15.05.2013 ausführlich mit dem Thema befasst (s. Stellungnahme zu Vorschlag Nr. 2835). Am 23.09.2013 findet zum Thema "Verkehrsverbindung von und nach Hausen" eine öffentliche Veranstaltung im Bürgertreff Hausen mit Vertretern der SSB und dem Bezirksbeirat zur Optimierung der Verkehrsbeziehungen statt. Teile des Bezirksbeirats halten eine langfristige Anbindung der U 13 an die S-Bahnhaltestelle für wünschenswert.

Platz: 669

Vorschlag Nr. 5396

Ausbau Fahrradwege in Weilimdorf

In der Glemsgaustraße und Solitudestraße und teilweise in der Pforzheimerstraße (der Fahrradweg dort beginnt und endet abrupt) gibt es keine Fahrradwege. Wir fahren häufig in Weilimdorf mit dem Fahrrad und auch mit einem Kinderanhänger, was für uns aber auch für die Autofahrer lästig und teilweise gefährlich ist. Für die Fahrradfahrer und Autofahrer wäre es, denke ich, sehr hilfreich und auch sicherer, wenn es Fahrradwege gibt.

Anzahl Wertungen: 370

Ergebnis: 96

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Als Folge der Fahrradoffensive Weilimdorf befindet sich das dort entwickelte Konzept in der Umsetzung und wird vom Runden Tisch der Fahrradoffensive Weilimdorf weiter begleitet.

Platz: 757

Vorschlag Nr. 2939

Solitudestraße zwischen Löwenmarkt und Korntal: Fahrrad-Schutzstreifen einrichten

Eine Planung für diese Maßnahme gibt es bereits, nun muss noch das Geld dafür bereitgestellt werden. Es soll in den jeweiligen Abschnitten bergauf ein Schutzstreifen markiert werden.

Anzahl Wertungen: 330

Ergebnis: 84

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Als Folge der Fahrradoffensive Weilimdorf befindet sich das dort entwickelte Konzept in der Umsetzung.

Stadtbezirk: Zuffenhausen

Platz: 21

Vorschlag Nr. 2730

Ballspielhalle Zuffenhausen Schlotwiese mit Blockheizkraftwerk bauen

Eine wettkampfgerechte Ballspielhalle für Zuffenhausen und angrenzende Bezirke ist dringend erforderlich. Die Planung der Halle ist seit 2002 bis zu Baureife vorbereitet, die Ausführung wurde bisher jedoch zurückgestellt. Die Halle könnte von ortansässigen Sportvereinen und Schulen genutzt werden, der Bedarf ist enorm. Folgende Sportarten würden von der Halle besonders profitieren: Handball, Fußball, Basketball, Volleyball, Tischtennis und viele mehr.

Beim Bau der Halle bietet sich an, die Energieversorgung über ein Blockheizkraftwerk sicherzustellen, das so ausgelegt sein könnte, dass alle Nutzer des Gebiets Schlotwiese angeschlossen werden können (4 Sportvereine, Freibad, Bezirkssportanlage, Schulen, Jugendfarm, Waldheime etc.).

Anzahl Wertungen: 882

Ergebnis: 524

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen hat dem Vorhaben 2002 zugestimmt. Es dient der Verbesserung des sportlichen Angebots. Der gemeinsame Anschluss an ein Blockheizkraftwerk wird unter Umweltgesichtspunkten befürwortet.

Der Bezirksbeirat wünscht die Vorstellung des Vorhabens zum aktuellen Stand.

Platz: 23

Vorschlag Nr. 3415

Mehr Entlastung und Lebensqualität für die Menschen in Zuffenhausen - Abriss der Auffahrtsrampe Friedrichswahl

Durch den Abriss der Rampe würden jährlich ca. 6 Millionen Kilometer eingespart und somit auch die hohen Stickoxide, Feinstaub-, und Lärmbelastungen reduziert werden. Alleine die Feinstaubentlastung würde dadurch 1 Tonne je Jahr betragen.

Voraussetzung für eine wirksame Entlastung ist aber, dass jeder neue Abschnitt der B10/27 in Tieflage gebaut wird. Dies gilt auch für die Querung mit der Ludwigsburger Straße. Der Individualverkehr auf der B10/27 wird tiefer gelegt, die Stadtbahnlinien U 7 und 15 bleiben ebenerdig.

Seit fast zwei Jahrzehnten kämpfen die Bürgerinnen und Bürger in Zuffenhausen dafür, dass die Auffahrtsrampe an der Friedrichswahl zurückgebaut und die B10/27, die mitten durch den Stadtbezirk führt, in Tieflage gelegt wird. Jetzt ist es an der Zeit, dieses Projekt umzusetzen. Gehen wir es gemeinsam an, wir zählen auf Ihre Stimme.

Bürgerverein Zuffenhausen e. V. und Schutzgemeinschaft Krailenshalde e. V.

Anzahl Wertungen: 753

Ergebnis: 509

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag entspricht der Beschlusslage des Bezirksbeirats Zuffenhausen und wird befürwortet.

Platz: 32

Vorschlag Nr. 3468

Valentienwald in Zuffenhausen

Naherholungsgebiet für Zuffenhausen der "Valentienwald"

Mit dem Bau der B10/27 wurde dem Stadtbezirk Zuffenhausen eine Ausgleichsfläche mit Aufschüttung und Aufforstung versprochen, der so genannte "Valentienwald". Damit sollte erreicht werden, dass die Emissionen der Bundesstraßen in der Straßenschlucht verbleiben, von den Bäumen gefiltert werden und nicht in die Wohngebiete von Zuffenhausen, Stammheim gelangen. Das Gebiet liegt eingezwängt zwischen B27/B27a und Bahnlinie. Es ist ein wichtiges Verbindungsteil inner-halb des Biotopverbunds Zuffenhausen, Zazenhausen und Mühlhausen. Als Ausgleichsmaßnahme muss in einem überarbeiteten und ergänzten Valentienplan nicht nur die Fläche zwischen B 27/B27a und Bahnlinie naturnah gestaltet werden, sondern auch östlich der Ludwigsburger Straße weitergeführt werden.

Seit 33 Jahren wartet Zuffenhausen auf dieses Erholungsgebiet. Jetzt soll es endlich realisiert werden.

Wir zählen auf Ihre Stimme

Bürgerverein Zuffenhausen e. V. und Schutzgemeinschaft Krailenshalde e. V.

Anzahl Wertungen: 703

Ergebnis: 475

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag entspricht der Beschlusslage des Bezirksbeirats Zuffenhausen und wird befürwortet. Die Realsierung der Maßnahme wurde vom Gemeinderat bereits beschlossen.

Platz: 103

Vorschlag Nr. 3420

Mehr Lebensqualität - Casinos, Glücksspielhallen begrenzen in Zuffenhausen

Die vielen Casinos und fragwürdigen Kneipen in Zuffenhausen bewirken, dass man sich insbesondere als Frau abends in diesen Straßen nicht sehr sicher fühlt. Es sollte unbedingt eine Quote geben, wie im Weilimdorfer Beispiel, dass es nur eine begrenzte Anzahl von Casinos geben darf. Das wäre auch für den Jugendschutz wichtig, und gleichzeitig eine gute Präventivmaßnahme in Bezug auf die in Zuffenhausen recht verbreitete Spielsucht.

Anzahl Wertungen: 503

Ergebnis: 295

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen befürwortet. Auf die vom Gemeinderat beschlossene Vergnügungsstättenkonzeption wird verwiesen.

Platz: 109

Vorschlag Nr. 5468

Weniger Spielhallen in Zuffenhausen

Als Anwohner in Zuffenhausen hat man immer mehr den Eindruck, daß dieser Stadtteil verkommt, da steckte man viel Geld in den "Umbau" der Straßenbahn und versprach u.a. die Unterländerstraße werde attraktiver - stattdessen entstanden und entstehen immer mehr Spielhallen und Dönerbuden und was richtig schlimm ist : Zuffenhausen gehört neben einigen anderen Bezirken ja zu den belastbaren Bezirken, so eine Formulierung tut uns Bürgern richtig gut - warum? Sind wir hier schon abgeschrieben?

Kann man nicht einen Gesetzentwurf kreieren und einbringen, die Anzahl der Spielhallen zu reduzieren! Und zwar nicht nur in Stuttgart.

Schrecken höhere Steuern ab?

Anzahl Wertungen: 488

Ergebnis: 284

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der ZentrenEinstufung von Zuffenhausen im Sinne der Vergnügungsstättenkonzeption hat der Bezirksbeirat nicht zugestimmt. Vgl. Vorschlag Nummer 3420.

Platz: 162

Vorschlag Nr. 4972

Lärmschutzwand Neuwirtshaus

Da die Lärmbelästigung von der Schwieberdingerstraße (KFZ-Verkehr) und vom Bahndamm entlang der Nordseestrasse (Güterzugverkehr, auch mitten in der Nacht) (Karte: <http://goo.gl/maps/8czJ7>) enorm zugenommen hat, werden hier dringend lärmreduzierende Maßnahmen, z.B. in Form von Lärmschutzwänden, benötigt.

Anzahl Wertungen: 491

Ergebnis: 237

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen befürwortet. Maßnahmen zur Reduzierung der Lärmbelastung müssen mit der Deutschen Bahn AG sowie der Verwaltung des Landes und des Bundes abgestimmt werden.

Platz: 457

Vorschlag Nr. 6179

Schlotwiese für alle! - Nicht bebauen!

Es muss auch noch Freiflächen geben, die für alle da sind und von allen genutzt werden können.

Deshalb darf die Schlotwiese und Umgebung nicht bebaut werden!

Anzahl Wertungen: 438
Ergebnis: 134

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Mit Ausnahme der Ballspielhalle spricht sich der Bezirksbeirat Zuffenhausen ebenfalls für die Freihaltung der Flächen auf der Schlotwiese aus.

Platz: 479

Vorschlag Nr. 5770

Historische Weinbergwege

In den letzten Jahren wurden von Kleingartenbesitzern im Bereich Krailenshalde mehrere historische Wege durch Zäune abgesperrt und den Gartenflächen einverleibt. Das Ärgernis über Müll in den Gärten und wohl auch Vandalismusschäden bei den Gartenbesitzern ist zwar verständlich, rechtfertigt dieses vom Tiefbauamt geduldete Vorgehen jedoch nicht. Ich konnte einen über 80-jährigen Anwohner ausfindig machen, der bezeugte, dass er sich an keinen anderen Zustand erinnere, als dass diese Wege öffentlich begehbar gewesen wären. Das reichte dem Tiefbauamt für eine Verpflichtung der Besitzer zum Offenhalten jedoch nicht aus: es wäre eine unvordenkliche Verjährung erforderlich, damit sich ein Anspruch auf ein Offenhalten der Wege ergebe. So sind leider meist nur noch Stichwege in die Gartenkolonien vorhanden und die Runden für den Sonntagsspaziergang wurden gekappt.

Diese Wege gehören zur Kulturlandschaft und müssen bestehen bleiben; Stäffele sind nicht nur im zentralen Talkessel schützenswert.

Anzahl Wertungen: 332
Ergebnis: 130

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag soll von der Verwaltung geprüft werden.

Platz: 653

Vorschlag Nr. 3176

Verbesserung ÖPNV Zazenhausen

Es lebe das Auto!

Obwohl sich die Einwohnerzahl des Stadtteils Zazenhausens gerade in etwa verdoppelt, fährt das einzig direkt verfügbare öffentliche Verkehrsmittel - der Bus 401 - nach wie vor nur zwei bis drei Mal die Stunde. Darüber hinaus gibt es nur das sogenannte "Schusterbähnle" von Kornwestheim nach Untertürkheim, das auch in Zazenhausen hält (wobei es eher Freiberg ist), aber nur vier Mal am Tag fährt.

Die Folge: fast alle Neubürger benutzen wie die Altbürger das Auto. Das Verkehrsaufkommen wird noch dadurch gesteigert, dass es in Zazenhausen für mehrere Tausend Einwohner außer einem Bäcker keinen Lebensmittelversorger gibt.

Was tun?

Der äußerst dürftige ÖPNV des Stadtteils Zazenhausen muss ausgebaut werden!

Z.B. durch eine Erhöhung der Frequenz des Busses 401 auf vier Mal stündlich und mindestens bis 24 Uhr.

Und/oder durch eine deutliche Erhöhung der Frequenz des sogenannten "Schusterbähnles" zwischen Kornwestheim und Untertürkheim. Am Besten in Kombination mit einem zusätzlichen Bahnhof, der wirklich in Zazenhausen liegt (auf der Höhe der Unterführung zwischen Zazenhausen und Hohlgrabenäcker).

Anzahl Wertungen: 322

Ergebnis: 98

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Vorschlag zur Verbesserung der Anbindung von Zazenhausen an den ÖPNV wird grundsätzlich zugestimmt.

Platz: 689

Vorschlag Nr. 5436

Überdeckung der B10/ B27

Luft und Lärmbelastung ist in Zuffenhausen sehr groß, deshalb muss dringend die B10/ B27 überdeckelt oder untertunnelt werden.

Anzahl Wertungen: 357

Ergebnis: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag entspricht der langjährigen Forderung des Bezirksbeirats Zuffenhausen und wird befürwortet.